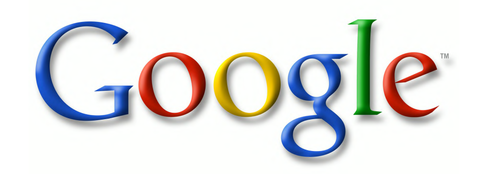
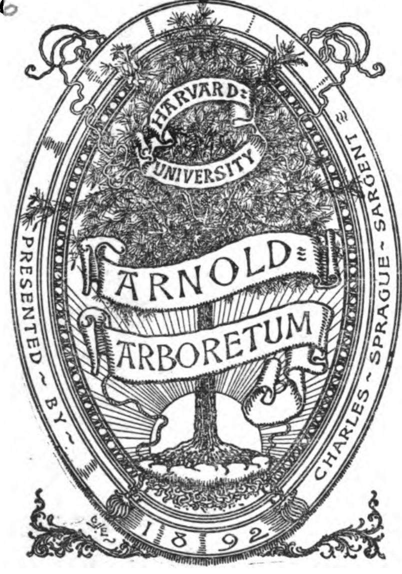





HARVARD
UNIVERSITY
ARNOLD
ARBORETUM
PRESENTED ~ BY ~
CHARLES ~ SPRAGUE ~ SARGENT
1892

Cultur

Benennung und Beschreibung

der



Ein Hülfsbuch,

aus welchem man erheben kann, wie eine Rose heisst, die wir blühend jedoch ohne Namen vor uns haben; und welches uns ferner in den Stand setzt, endlich einmal aus den Blumen-Catalogen, ohne eine Täuschung fürchten zu müssen die vorzüglichsten Rosen auswählen zu können, da in diesem Buche bei jeder Rose nicht bloss ihr echter, sondern auch ihr falscher Name vorkommt; dann ihre Farben und alle andere Bestandtheile genau beschrieben werden;

mit

einer gründlichen Anweisung zur Vermehrung und sonstiger Cultur der Rosen.

Herausgegeben

in mehreren Heften

von

C. Nickels.

Erstes Heft.

Die Eintheilung und Cultur der Rosen überhaupt.

PRESSBURG.

Gedruckt bei ANTON Edlen von SCHMID.

1836.

Hochverehrte!

Empfangen Sie in dieser Schrift die kleinen Erzeugnisse meiner müssigen Stunden, in welchen ich meine unbeständigen Schönen — die Rosen, mit leidenschaftlicher Vorliebe seit zwanzig Jahren in ihrem Treiben beobachtete. Mit Geduld ertrug ich alle ihre kleinen und grossen stechenden Tücke, indem die lieben Boshaften, wenn sie mich auch zu Zeiten blutig verletzten, und mein Unwille hervorbrechen wollte, denselben durch ihre bezaubernden Reitze und Anmuth leicht zu unterdrücken wussten.

Da aber jeder Liebhaber auch ein getroffenes Gemälde seiner Verehrten zu besitzen wünscht, so habe auch ich versucht, die Rosen zu malen. Allein das Bild, welches ich mir heute von einer entwarf, sah der Veränderlichen bei der nächsten Blüthe oft gar nicht mehr ähnlich.

Da kam ich auf den Gedanken, sie zu beschreiben, weil sich mit Worten doch sagen lässt, in welchen, und in wie vielerlei Gestalten die Unbeständigen aufzutreten belieben.

So entstand endlich dieses Buch; und ich bitte daher, darin kein botanisches System über Rosen zu suchen: O nein! ich schrieb bloss ein Hülfsbuch, welches Sie durch das Labyrinth unserer sich täglich mehrenden Lieblinge — der Rosen führen soll; und folgte bei dessen Bearbeitung nicht bloss meiner eigenen Erfahrung, sondern zog auch alle alte und neue Schriftsteller, die über Rosen schrieben, dabei zu Rathe, deren eigenen Worte ich öfters beibehielt.

Bei Verfassung dieser Schrift verfolgte ich drei Hauptzwecke.

Da ich nämlich sehr häufig gefunden, dass man bei der Rosen-Kultur entweder zu mühsam oder zu nachlässig verfährt, so war es mein Erstes, die Cultur derselben zu beschreiben, wobei ich meine eigene zwanzigjährige pracktisch gesammelten Kenntnisse durch Benutzung der besten Schriften unterstützte.

Dieser Theil meines Buches greift in vieler Hinsicht, besonders aber beim Veredlen, mit Vortheil in die Obst-Baumzucht ein, worüber ich später ausführlich sprechen werde.

Der zweite Zweck dieses Werkes ist; dass man den Namen einer Rose in demselben erheben kann, die man blühend mit einigen Stammblättern vor sich hat, deren Benennung man aber nicht kennt.

Endlich drittens, waren uns die Rosencataloge der Gärtner bis jetzt blosse dunkle Namensverzeichnisse; wir mussten auf gutes Glück, dem Namen nach die Rosen kaufen, ohne zu wissen wie sie aussehen, wodurch viel Geld versplittert, und unsre Erwartuug gar oft getäuscht wurde. Diesem kostspieligen Übel werde ich durch dieses Buch abhelfen, indem ich nach und nach alle Rosen genau beschrieben liefere, und was eine Hauptsache ist, bei dem echten Namen jeder Rose auch ihre oft viele After-oder falsche Namen und zwar letztere in kleinen Drucklettern aufführen werde, welches vor Duplicate schützen wird. Der Besitzer dieses Buches wird sich dann künftig, ehe er Rosen kauft, überzeugen können, ob die im Kataloge schön

benannte, und theuer ausgeworfene Rose auch werthvoll sei, indem er sie hier aufsucht, und beschrieben findet: Schnell kann er sich nun eine Gruppe der besten Rosen, ohne Täuschung fürchten zu müssen, auswählen.

Um aber auch den Inhaber dieser Schrift für die Zukunft in immer gleicher Übersicht aller schönen Rosen fort zu erhalten, werde ich jedesmal zum Neuenjahre einen Nachtragsbogen liefern, worin ich alle hier noch fehlende, dann die neu erzeugten wesentlichen Rosen, ferner die neuerdings erhobenen, zu wissen so nöthigen Afternamen auch schon früher beschriebener Rosen, bekannt geben werde, so wie auch Alles, was sich sonst noch Merkwürdiges in diesem Theile der Blumisterei ereignen wird.

Da das Malen der Rosen bei ihrer Veränderlichkeit, wie schon gesagt, unsicher ist, auch einige Hundert gemalene Rosen bei ihrer grossen Anzahl bei diesem Buche von geringem Vortheile wären, dasselbe aber sehr theuer machen würde, so habe ich meinem zweiten Hefte bloss eine rein illuminirte Farbentafel beigelegt, in der man sich,

wenn man eine benanten Farbe der Blumen oder Blätter nicht kennt, leicht Rath einholen kann.

Ferner, um schnell beurtheilen zu können, ob eine Rose werthvoll sei, oder nicht, ohne das Ganze lesen zu müssen, so habe ich gleich bei dem Namen jeder Rose mit ein paar Worten ihren Werth und Geruch beigesetzt.

Die Rosen sind, wie ich schon oft erwähnt habe, sehr veränderlich, indem ihr Gesundheits-Zustand und alle Elemente wunderbar, besonders auf ihre Blumen und Blätter wirken; und es könnte daher sich zu Zeiten treffen, dass eine Ihrer Rosen meiner von ihr gemachten Beschreibung nicht ganz gleiche. In so einem Falle bitte ich, mein Buch noch nicht zu tadeln, sondern die Veränderliche so lange gut zu pflegen, bis sie dieselbe in ihrer Uippigkeit blühen gesehen haben, da ich jede Rose nur in ihrer grössten Vollkommenheit beschrieben habe, und bei mancher oft zwei, bis drei Jahre brauchte, sie in diesen Zustand zu bringen.

Das Ganze dieses Buches wird höchstens aus 5 Heften bestehen. Die ersten Zwei, die ganz

unabhängig von den übrigen sind, erscheinen jetzt, die andern Hefte sind beinahe auch schon vollendet, und beobachten bloss das Schicksal ihrer voraus gegangenen Gefährten. Ist dieses günstig, findet meine Art die Rosen zu beschreiben Anwerth, so gehen auch sie noch vor Verlauf dieses Jahres zum Drucke.

Der Verfasser.

Inhalt
des ersten Heftes.

Dritter Abschnitt.

Weitere Behandlung der Rosen.

Vierter Abschnitt.

Allgemeine Bemerkungen über die Rosenzucht.

Seite

Vorkommende Abkürzungen.

S.	wenn eine Zahl darauf folgt, heisst Schuh.			
Z. br.	„	„	„	Zoll breit.
Z. l.	„	„	„	Zoll lang.

R. heisst Rosa.
Blkre. „ Blumenkrone.
Stblatt „ Stammblatt.
Th. „ Thea.
Nois. „ noisettiana.
Chin. „ chinensis.
Borbon „ borboniana.
Laur. „ lauranceana.
S. Fl. / s. fl. „ semper florens.
Z. B. „ zum Beispiele.
fl. pl. „ flore pleno.
Damas. „ damascena.
Galli. „ Gallica.
Duis. „ Duisburg; die damit bezeichneten Rosen kommen in der berühmten Rosensammlung vor.

Erklärung
verschiedener Kunstausdrücke, und fremder Wörter.

Clima. Darunter versteht man die Aeusserung der Witterung eines Landes, nämlich: ob es warm oder kalt, trocken oder feucht, ob es fruchtbar, und wie seiner Jahreszeiten Wechsel sei.

Temperatur. Damit drückt man die Beschaffenheit der uns umgebenden Luft aus, in wie weit sie wärmer, kälter, feuchter oder trockener ist.

Tuschirt. Mit diesem Worte verbinde ich hier den Begriff, wenn die Grundfarbe einer Blume noch mit einer andern Farbe überzogen ist. Z. B. Rosenroth mit Aschgrau tuschirt.

Nuancirt ist eine Rose, wenn sie mit einer andern Farbe so schattirt ist, dass sie sich von den übrigen Rosen besonders auszeichnet.

Physiologisch erweisen heisst, eine Behauptung nach der Lehre über die Natur, und den Wachsthum der Gewächse feststellen.

Callus. ist eine Geschwulst, eine erhabene Verhärtung des Saftes, welcher sich aus der Rinde über die Wunde eines Gewächses ergiesst, sich versulzt, und hart wird.

Baststoff ist der Schleim, der zwischen der Rinde und dem Holze eines Gewächses liegt.

Knie. Damit verbinden die alten Gärtner den kleinen Callus, die etwas erhabene Slelle auf der äussern Rinde, aus der das Blatt, oder die Blüthe hervorkommt.

Drüsig ist ein Blatt, oder ein Stiel, auf dem kleine schlauchartige Erhöhungen, wie Bläs'chen vorkommen.

Lanzettförmig ist ein Blatt, das länglich, nicht so breit als seine halbe Länge, oft viel schmäler, oben und unten gespitzt ist.

Basis ist die Grundfläche, auf der ein Gegenstand ruht.

Dornenborsten sind kleine, niedere, und steife Härchen auf den Blättern und Stielen.

Afterblätter heissen die kleinen, oft blätterähnlichen, auch anders gestalteten Körper, die am Ende manches Blattes sitzen; wie bei den Rosen.

Deckblätter sind seitwärts am Blumenkelche anliegende Blättchen, die meistens anders als die übrigen Blätter gefärbt, gestaltet, und vorm Aufblühen der Blume auf dem Kelche gedeckt sind.

Narbe ist der äusserliche weibliche Geschlechtstheil in der Blume der Pflanze, welcher meistens auf einem Griffel steht, und die männlichen, befruchtenden Staubtheile aufnimmt.

Griffel ist der Stengel, der die Narbe trägt.

Staubgefässe werden die in den Blumen vorkommmenden Stengel genannt, auf welchen die Staubbeutel,

das sind die kleinen Kapsel, in welchen der männliche Samenstaub liegt, oben aufsitzen.

Hybride-Bastarde heisst man die Rosen, die aus Samen, der durch Vermischung des Staubes verschidener Rosenarten, entstanden war, erzeugt wurden.

Ich verbinde jedoch damit einen engeren Begriff, zähle jene Rosen nur zu den Hybriden, welche von Samen entstanden sind, der aus Samenstaubvermischung der immerblüheuden, mit denen der ein, zwei und drei Mal blühendenRosen erzeugt wurde; und die im Jahre nur einmal blühen.

Harte Rosen nennt man in mehreren Ländern gemeiniglich jene Rosen, die im Freien im Winter aushalten, und nicht immerblühend sind.

Perpetuelle. Hiess man vor Zeiten eine Art damascener Rosen, die fast im ganzen Sommer blühet; jetzt nennt man alle zwei unb drei Mal blühende Rosen perpetuelle.

Elliptisch ist ein Gegenstand, der den Form eines ins Längliche gezogenen Zirkels hat.

Rispenartig, oder in Rispen stehen Blumen, bei denen oben aus dem Hauptstiele mehrere kleine unordentlich vertheilte Blüthenstiele hervorkommen auf die sie ungeregelt sitzen.

Eintheilung

der

Rosen überhaupt.

Da diese Blumen in allen ihren Bestandtheilen und Aeuserungen unbeständig und veränderlich sind, und ausser ihrer Blüthenfähigkeit durchaus kein sicheres Merkmal mehr haben, nach welchem sie gesondert werden könnten, so habe ich dieselben, nachdem sie mehrmals oder weniger im Jahre blühen, in drei Hauptabtheilungen geschieden nämlich:

in immerblühende;
zwei- und drei Mal blühende; und
ein Mal im Jahre blühende Rosen.

Erste Hauptabtheilung.

Die immerblühenden Rosen.

Diese zeichnen sich vor jenen der andern zwei Hauptabtheilungen durch Nachfolgendes aus:

Blüthenfähigkeit. Sie blühen im Laufe des Jahres öfter als die Rosen der andern Abtheilungen, indem einige drei- vier Mal und andere fast das ganze Jahr hindurch bei gehöriger Behandlung Blumen bringen, oder wenigstens fünf sechs Monate ununterbrochen fortblühen.

Blumenkrone. Ihr Bau ist meistens leichter, als bei den andern Rosen, ihre Blätter sind zarter, oft wie durchsichtig; sie haben mit Ausnahme von wenigen nicht den Geruch der ein Mal blühenden Centifolie, sondern riechen wie die Feldrosen, auch häufig gar nicht, und einige haben einen nur ihnen eigenthümlichen Geruch.

Griffel. Immer frei.

Staubgefässe. Sie sind lang auf die Griffel hingebogen.

Kelchblätter. Sie biegen sich fast alle noch vor dem Aufblühen der Knospe zurück.

Stamm. Der Wuchs üppig und zart, die Rinde glatt, bleibt länger grün als bei den andern Rosen.

Stammblatt. Oben glänzend, unten matt, immer gespitzt und gezahnt; nur die *R. Dubreuil* nebst wenig andern hat zu Zeiten unter ihren spitzigen Blättern einige runde; auch sind sie oben rauch.

Vermehrung. Diese Rosengattung lässt sich leicht durch Stupfer fortpflanzen, die meistens im nämlichen Jahre noch blühen. Die Stupfer der andern Rosen, mit weniger Ausnahme, fassen selten Wurzel; doch lässt sich die *R. Bancsia* und *Multiflora* auch auf diese Art gut vermehren, aber ihre Stupfer blühen nie im ersten Jahre.

Zweite Hauptabtheilung.

Rosen, die zwei- und drei Mal im Jahre blühen.

Blüthenfähigkeit. Sie unterscheiden sich von den Rosen in der folgenden Hauptabtheilung fast nur dadurch, dass einige von ihnen zwei Mal, andere drei Mal im Jahre, zur Blüthe gehen. Sie gehören fast alle zum Geschlechte der *Damascener*-Rosen und sind sehr beliebt.

Blumenkrone. Sie haben den nämlichen Bau und Geruch der bekannten ein Mal blühenden Centifolie in der nächsten Haupteintheilung.

Stamm. Er wächst üppig, wird bei 10 Schuh hoch, die Rinde bald grau, ist in der Jugend gelbgrün.

Stammblatt 1 1/4 Zoll lang, 3/4 Zoll breit, eyrund, kurz gespitzt; auch oft oben und unten beim Stiele gerundet, gelb- oder grasgrün, unten weisslich, und rauch.

Dornen. Sind häufig, gerade oder etwas gebogen, manchmal gross und klein beisammen, blassgrün oder braunroth.

Fruchtknoten eyrund, oft in der Mitte aufgeblasen.

Dritte Hauptabtheilung.

Die ein Mal blühenden Rosen.

Blüthenfähigkeit. Sie blühen nur ein Mal im Jahre meistens im Juni und Juli vier bis sechs Wochen lang. Ihre Blüthefähigkeit ist auch das einzige, was sie bestimmt von den Rosen der andern Hauptabtheilungen unterscheidet, da so manche von ihnen ihren übrigen Bestandtheilen und Aeusserungen nach, wie besonders die ***Hybriden***, zu einer der vorigen Hauptabtheilungen gehören könnte.

Weitere Classificirung der Rosen.

Da es eine der Hauptabsichten dieses Buches ist, dass der Name einer nur in etwas ausgezeichneten Rose, die man blühend, aber unbenannt vor sich hat, darin aufgefuuden werden kann, so ist hiezu eine weitere Unterab-

theilung derselben unumgänglich nöthig. Weil aber, wie bereits gesagt, die Rosen ausser ihrer Blüthenfähigkeit kein einziges, unveränderliches Merkmal mehr haben, nach welchem sie ganz verlässig geschieden werden könnten, so fand ich fürs Beste, zum Zwecke dieser Schrift wenigstens am dienlichsten, noch nachstehende weitere Unterabtheilungen zu machen, welche, wenn auch nicht ganz untrüglich, doch zu meinem Zwecke sehr behülflich seyn werden.

Ich sonderte die Rosen nämlich noch:

a Nach den Farben ihrer Blumen in sechs Unterabtheilungen.

b Und nach der Gestalt ihres Fruchtknotens in zwei § (Paragraphen).

Unterabtheilung.

Nach den Farben ihrer Blumen.

Erste	Unterabtheilung	Weiss.
Zweite	„	Von licht- bis zum dunkelrothen.
Dritte	„	Dunkelroth.
Vierte	„	Gelb.
Fünfte	„	Zweifärbig, scheckig und gestreift.
Sechste	„	Unbestimmte und alle übrige, noch nicht vorgekommene Farben.

Anmerkung. Bei Beurtheilung der Farben habe ich die Haupt- oder Grundfarbe einer Rose als Richtschnur angenommen.

Unterabtheilung.

Nach der Gestalt ihrer Fruchtknoten.

§ 1. Mit kugelartigen, apfel- oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

§ 2. Mit eyrunden oder birnförmigen Fruchtknoten.

Anmerkung: Die Bestimmung der Gestalt eines Fruchtknotens gleich beim Aufblühen der Rose ist sehr schwer und oft trüglich, da sich der grösste Theil derselben anfänglich länglich, birnförmig ansetzt, und dann erst beym Aufblühen der Rose seine wahre Gestalt annimmt. Ich kann jedoch Nachstehendes als Richtschnur angeben. Der Fruchtknoten, der sich apfel- oder fingerhutförmig ausbilden will, ist zwar vom Stiele an, Anfangs auch etwas gespitzt und nur wenige zeigen sich vom Anfange gleich rund; allein er wird gegen die Mitte hin auf einmal dick und aufgeblasen dann in der Folge immer runder: Der Fruchtknoten aber, der birnförmig oder eyrund wird, nimmt vom Stiele aufwärts immer in gleichem Verhältnisse zu und oft wieder ab.

Häufig findet man auf einem Stocke zu gleicher Zeit längliche und runde Fruchtknoten; da nahm ich die Mehrzahl als Basis an. Auch ändern die Rosen zu Zeiten die Gestalt ihrer Fruchtknoten, doch das ist meistens nur ein kurzdauerndes Spiel der Natur. Endlich weiss man oft bei vielen Rosen besonders bei den Theenarten nicht, ob man ihre Fruchtknoten rund oder länglich annehmen soll. Bei den Theen führe ich sie in so zweifelhaften Fällen alle als rund auf.

Cultur der *Rosen überhaupt.*

Erster Abschnitt.

Erfordernisse für alle Rosen.

§. 1. Standort.

Alle Rosen verlangen Sonne, Luft und eine mässige Feuchtigkeit. Haben sie jedoch zur Mittagszeit einige Stunden Schatten, so wird die Blüthe um so länger dauern. Sehr fehlen würde man indessen, wenn man sie, um solche gegen die Sonnenstrahlen zu schützen, unter Bäume oder unter ein Dach, wo sie weder Luft noch den nöthigen Regen und Thau geniessen würden, setzen wollte.

§. 2. Erdreich und Dünger.

Sie lieben alle einen fetten, mit Lauberde, etwas Lehm und Sand vermischten Boden. Ihr Dünger ist Hornviehmist mit Laube; allein weder das Laub vom Stachelholze und Kastanienbaume, noch die übrigen thierischen Mistarten taugen für die Rosen: Nur Hornviehmist ist ihnen zuträglich.

§. 3. Temperatur.

Fast alle ein Mal und dann der grösste Theil der zwei- und drei Mal blühenden Rosen halten in unserem Klima und selbst in noch nördlichern Gegenden ohne Bedeckung

im Freien aus, nur wenige der ersten sind so zart, dass sie vor Winter in ein frostfreies Haus gebracht werden müssen. Ein Theil der zwei - und drei Mal, und dann die immerblühenden Rosen, müssen vor Winter, niedergezogen, mit Stroh oder Laub bedeckt, eingebunden, oder in ein frostfreies Haus gestellt werden; doch hielten mir auch schon einige der letztern, besonders die *s. fl. comunis* und die *Thea Bourbon* ohne Decke, im Freien, bei 8 — 10 Grad Kälte im Winter aus.

Zweiter Abschnitt.

Vermehrung der Rosen.

§. 4. *Vermehrungs-Arten.*

Die Vermehrung der Rosen überhaupt geschieht auf nachfolgende Weise:

	1.	Vermehrungsart durch Samen.
	2.	„ „ Wurzelausläufer.
	3.	„ „ Ableger.
	4.	„ „ Stupfer.
Durch	5.	„ „ Pelzen oder Propfen.
Veredlung.	6.	„ „ *Copulirn.*
	7.	„ „ *Occulirn.*

§. 5. 1te *Vermehrungsart durch Samen.*

Um zur Varietäten-Erzeugung guten Samen zu erhalten, setze man viele Rosen von verschiedenen Farben und Arten, die aber gleichzeitig blühen, auf einen Platz ziemlich nahe zusammen, oder man befruchte künstlich eine Rose mit der andern. Die Samenfrüchte nimmt man im Herbste, oder wenn sie immer zeitig

sind ab, hebt sie bis man sie braucht, an einem trockenen Orte auf, dann erst zerschneidet man die Samenkapsel und nimmt den Samen heraus.

Hier muss ich jedoch, welches für Rosenerzieher wichtig ist, erwähnen, dass mir auch schon der Same von grün abgefallenen, also unzeitig geschienenen Früchten, aufgegangen sei.

Für immerblühende Rosen.

Den gesammelten Samen dieser Rosengattung säet man im Herbste oder im Frühjahre recht weitschichtig in Erdkistchen von beliebiger Länge und Breite, doch wenigstens 6 Zoll hoch, die man mit der im §. 2 in der Cultur beschriebenen feingesiebten Erde ausgefüllt hat und bedeckt den Samen einen halben Zoll hoch mit besagter Erde. Geschieht die Aussaat, welches am Besten ist, im Herbste, so stellt man die Kistchen bei eintretender Kälte in ein frostfreies Zimmer, ins Glas- oder Treibhaus ans Fenster.

In den ersten zwei Behältnissen wird der Same zur höchsten Nothdurft begossen, im Treibhause aber kann man ihm schon mehr Wasser geben, weil er bald aufgeht und die Pflänzchen schnell heranwachsen, so, dass noch einige von ihnen im nämlichen Jahre jedoch nur sehr schwach blühen. Wie ich nun sehe, dass die Stöcke schon etwas stark sind, nehme ich die dickesten Zweige ab, und veredle sie auf gesunde wilde Rosen, die mir dann schnell und vollkommen blühen und so zeigen, was ich von den Sämlingen zu hoffen habe.

Für die ein-, zwei- und drei Mal blühenden Rosen.

Den Samen derselben säet man am Besten im Herbste oder zur Noth im Frühjahre ins freie Feld, hält das Beet immer rein vom Unkraut und begiesst es nach Bedarf. Wenn im zweiten Jahre darauf die Pflänzcheu

schon etwas herangewachsen und stark sind, versetzt man sie auf ein anderes Beet wenigstens 2 Schuhe weit auseinander. So lange dieselben noch zart sind, bedeckt man sie im Winter mit Laube.

Der Same von einigen dieser Rosen geht oft erst im zweiten Jahre auf; doch fehlt da meistens nur Pflege.

Von diesen Samen Rosen blühen einige im zweiten, die andern erst im dritten und vierten Jahre nach der Aussaat.

§. 6. 2te *Vermehrungsart durch Wurzelausläufer.*

Wenn die Rosenstöcke älter und stark werden, schiessen aus ihren Wurzeln junge Triebe empor, die man Wurzelausläufer nennt.

Für die immerblühenden Rosen.

Diese machen sehr häufig Wurzelausläufer, welche zu jeder Jahreszeit, wie man sieht, dass sie stark sind, oder wenn sie einmal geblüht haben, abnehmen kann, indem man die Erde bis zur Wurzel des Stockes von oben wegnimmt, den Ausläufer mit einigen Wurzeln knapp vom Mutterstocke abschneidet und versetzt. Hat der Ausläufer keine eigene Wurzeln, so trachte man einige vom Mutterstocke mit ihm zu erhalten; kann aber dieses nicht geschehen, oder hat der alte Stock selbst wenige Wurzeln, so ist der Ausläufer zum Abnehmen nicht geeignet, sondern man kann ihn nach der folgenden 3ten Vermehrungsart ablegen.

Für ein- zwei- und drei Mal blühende Rosen.

Die Ausläufer dieser Rosen werden im Herbste sehr zeitlich oder im Frühjahre, sobald man in die Erde kann, nach oben bei den immerblühenden Rosen besagter Art abgenommen. Einige Rosenarten wollen durchaus keine Wurzeltriebe machen. Um sie nun dazu zu vermögen,

nimmt man im Frühjahre die Erde bis zu den Wurzeln weg und zieht einige Wurzelspitzen aus der Erde in die Luft. Die Einwirkung der Atmosphäre erzeugt bald Ausläufer, oder die hervorgezogenen Wurzelspitzen schlagen aus.

§. 7. 3te *Vermehrungsart durch Ableger.*

Man verfährt dabei nach der allgemein bekannten Weise, wie man die Nelken ablegt, indem man knapp unter einem *Calus* oder Knie eines einjährigen Triebes, welcher der Beste dazu ist, einen horizontalen Schnitt bis zur Hälfte des Zweiges macht; dann mit dem Messer ungefähr einen Zoll hoch, oder bis zum nächsten Knie, wenn eines in der Nähe ist, aufwärts fährt, und so den Zweig in zwei gleiche Theile spaltet: zwischen den Spalt giebt man etwas lehmige Erde, damit er sich nicht wieder schliessen kann, drückt den Zweig leicht gegen die Erde, heftet ihn mit einer kleinen Gabel, die man sich etwa von den Reisern eines Birkenbesen schneidet, auf den Boden fest, giebt Erde darüber, drückt sie etwas gegen den Ableger, jedoch nur sehr leicht an und begiesst ihn nach Nothdurft.

Bei den immerblühenden Rosen kann diese Arbeit zu jeder Zeit im Jahre geschehen, wenn nur der zum Ablegen bestimmte Zweig zeitig und nicht gerade in der Blüthe ist, in welchem Falle man die Blume abnehmen müsste: Bei den andern Rosengattungen aber verrichtet man dieses Geschäft im Frühjahre, nur zur Noth im Herbste.

Die Ableger der immerblühenden Rosen haben in sechs Wochen gewöhnlich schon Wurzeln und können dann, wenn sie nicht gerade in die Blüthe gehen wollen oder schon stehen, abgenommen und versetzt werden. Dabei verfahre man behutsam, dass man nicht beim

Ausheben aus der Erde, die jungen Wurzeln abreisse. Die andern zwei Rosengattungen brauchen oft 4—5 Monate bis sie gute Wurzeln haben, man nimmt sie daher erst im folgenden Herbste ab; und sind sie auch damals noch nicht gut bewurzelt, welches man vorsichtig untersuchen muss, so lässt man sie noch bis zum nächsten Frühjahre am Stocke.

Doch giebt es auch von diesen Rosen mehrere, die geschwinder Wurzeln machen, wozu viele der zwei- und drei Mal blühenden Rosen, und alle jene gehören, die ein dünnes üppiges Holz machen, wie die *Mycrophilla*, *multiflora* und andere.

Von Rosen, die in Blumentöpfen stehen, Ableger zu machen, ist öfters beschwerlich; man muss zu Zeiten die Stöcke der Länge nach auf die Erde legen, die Töpfe halb eingraben und dann die Zweige längst der Erde hin ablegen. Mit den hohen Rosen im Felde verfährt man auf eine andere Art: Man hängt nämlich dem Stocke in der Nähe des zum Ablegen bestimmten Zweiges ein kleines irdenes oder blechernes Geschirr an; oder man schlagt einen Pfahl, der hoch genug ist, beim Rosenstocke in die Erde, und bindet das kleine Geschirr daran; zieht dann den abzulegenden Zweig von unten durch die Abzugslöcher des kleinen Geschirres, schneidet ihn, wie oben gelehrt worden, ein, giebt in seinen Spalt etwas Erde und setzt ihn dann in das kleine Geschirr, welches man mit Erde ausfüllt. Dieses umwikkelt man von allen Seiten dicht mit Moos, welches man fest anbindet. Dass man aber das Begiessen dieser Ableger nicht vergesse, ist eine Hauptsache uud deswegen wird das Geschirr, damit es länger die Feuchtigkeit erhalte, mit Moos umgeben.

§. 8. 4te Vermehrungsart durch Stupfer.

Für alle Rosen.

Man schneidet einen jungen zeitigen Trieb von beliebiger Länge, doch wenigsten mit 3 Augen vom Stocke ab: Ist derselbe lang, so zertheilt man ihn in mehrere Stücke, von denen jedes wenigstens 3 — 4 Augen haben muss. Das letzte Aug muss knapp am Ende jedes dieser Stücke seyn, weil sich von diesem Auge aus dann bald ein *Calus* um den untern Schnitt bildet, aus dem erst die Wurzeln hervorkommen. Diese Stupfer setzt man in kleine Kistchen oder besser ins freie Feld, an einen lüftigen Ort, wo nur die Frühsonne hinkommt, und zwar nach der Regel mit 2 Augen in- und 2 Augen aus der Erde. Es kommt jedoch gerade nicht darauf an, ob ein Aug mehr oder weniger in oder aus der Erde ist, wenn nur der Stupfer wenigstens 3/4 Zoll tief im Boden steht und ein Aug über denselben herausschaut. Die Erde wird an den Stupfer gut angedrückt und nach Bedarf begossen.

Für die immerblühenden Rosen.

Die Stupfer dieser Rosengattung gedeihen fast immer, und man kann sie zu jeder Zeit des Jahres, wie man nur zeitige nicht blühende Zweige hat, machen, doch ist es am Besten im Frühjahre. Die Stupfer im Spätherbste gemacht und ins Glashaus gebracht, gerathen nicht sehr. Stellt man sie auf ein Lohebeet, so gehen sie besser an. Die im Frühjahre gemachten Stupfer blühen gleich im folgenden Sommer, und werden nach ihrer Blüthe, oder im Herbste auseinander gesetzt.

Für die ein-, zwei- und drei Mal blühenden Rosen.

Diese lassen sich meistens nicht gerne durch Stupfer vermehren, nur wenige, die rankige, dünne und üppige Zweige haben, wie die *Mycrophilla*, *pendulina*

und andere wurzeln eben so geschwind wie die immerblühenden Rosen; die übrigen aber soll man lieber durch Ableger vermehren, da öfters von 10 Stupfern kaum einer wächst. Will man es mit diesen Rosen doch auch so probiren, so macht man die Stupfer auf obbesagte Art im Herbste im Freien, und bedeckt sie mit Laube gegen Kälte im folgenden Winter.

§. 9. *Allgemeine Bermerkungen über das Veredlen der wilden Rosen, als den noch übrigen drei Vermehrungsarten.*

Zum Veredeln wilder Rosen ist vor allem nöthig:

a Ein grosses krummes Gartenmesser.

b Ein derlei kleines, das Propfmesser genannt, welches vorne nicht so viel gekrümmt seyn soll wie das Gartenmesser; seine Klinge ist nur etwas über 2 Zoll lang $^1/_2$ Zoll breit und muss stark im Stahle seyn, da es zum Sprengen des Wildlinges beim Propfen oder Pelzen gehört.

c Ein *Occulirmesser*, dessen Klinge kaum 2 Zoll lang, oben nach rückwärts zugerundet, dünn vom Stahle und sehr scharf seyn muss. Dieses Messer soll noch eine zweite Klinge haben, die 1 $^1/_2$ Zoll lang, $^1/_4$ Zoll breit, auch oben nach rückwärts etwas gerundet, fein und scharf ist. Dasselbe wird hauptsächlich beim Zuschneiden der Edelreiser zum Pelzen und Copuliren gebraucht. Ferner hat es das bekannte Occulirbeinchen, welches $^3/_4$ Zoll lang ist, und vorn scharf seyn muss.

d Eine $^1/_2$ Schuhe lange, vorn gespitzte, drehbare Baumsäge mit einem 4 Zoll langen Hefte — oder Griffe. Ihr Blatt oder Klinge muss von einer Uhrfeder oder sonsten von feinem Stahle und scharf seyn. Die Zähne werden nur sehr wenig geschränkt.

e Starker Bast vom Lindenbaume, oder nicht sehr gedrehte, doch starke, ein Strohhalm dicke Schafwolle zum Verbinden. Den Bast soll man nur im trockenen Zustande verbrauchen.

f Eine Handspritze zum Benetzen der Wildlinge und veredelten Rosen.

g Ein kleines Hohleisen oder hohles Stemmeisen, ein Hauptinstrument von mir, welches mit und in seinem Schafte 4 1/2 Zoll lang ist. Das Eisen ohne Schaft ist 3 Zoll lang, und so dick wie ein starker Strohhalm, forne hohl, das ist, in halben Zirkel wie die bekannten Hohleisen der Tischler, vom feinsten Stahle und sehr scharf. Der Schaft allein ist etwas über 3 Zoll lang, oben mit einem messingenen Ringe umlegt, und dort nur gut 1/3 Zoll im Durchmesser; unten ist er verhältnissmässig dicker. Bei Veredlung der Bäume, bei stärkern Zweigen, wo sich die Augen nicht mehr ablösen wollen, habe ich auch ein ähnliches Hohleisen, das bedeutend dicker ist.

h Baumwachs.

§. 10. *Höchst nöthige Erinnerung über das Baumwachs, welches warm aufgetragen wird; oder solches, das sich bald versteinert und so den Tod des Stammes bewirkt.*

Jedes Baumwachs, das man warm aufträgt, und jenes welches nach dem Auflegen sehr bald verhärtet und zu Stein wird, führt unvermeidlich den Tod des Stammes, der damit behandelt wird, nach sich.

Mit dieser Behauptung werde ich sehr häufig anstossen, da dieses verderbliche Baumwachs leider noch sehr allgemein im Gebrauche ist; und doch ist seine Schädlichkeit so auffallend, dass es zu wundern ist, wie man es so lange beibehielt, da doch von diesem

Übel zum Theile die Klage herührt, dass die auf Wildlinge veredelte Rosen bald absterben.

Die Gründlichkeit des hier Gesagten werde ich an seinem Platze, nämlich in dem §. 76, wo ich später über den Brand der Rosen rede, physiologisch beweisen, und hier bleibt mir nichts mehr zu thun übrig, als nachfolgendes Baumwachs, welches erst nach Monaten, wo sich die Wunde schon übergossen hat, härter wird, das man mit der Hand, ohne es zerlassen zu müssen, aufträgt, und ich schon seit 20 Jahren mit Vortheil benütze, in Vorschlag zu bringen.

Vorschrift zu einem halbweichen guten Baumwachse.

1 Pfund gelbes Wachs.
1 Pfund Harz oder weisses Pech.
1/2 Pfund Unschlitt.
8 Loth Baum - oder Leinöhl.

Alles dieses lässt man in einem Tiegel unter stetem Herumrühren langsam, aber gut am Feuer zerschmelzen; giesst es dann in eine Schüssel, worin etwas Wasser ist, damit die Masse sich nicht anlege, auch leichter herausgehe, und formirt dann mit der Hand das Ganze zu einzelnen Stücken von beliebiger Grösse.

§. 11. *Von den Unterlagen, dass ist von den zum Veredlen tauglichen wilden Rosen.*

Die folgenden drei Vermehrungsarten geschehen durch Veredlung der wilden Feldrosen, oder der unnöthigen Gartenrosen. Ich ziehe die erstern den letztern meistens vor, weil sie nicht so viele Wurzelausläufer machen, kraftvoller und stärker sind, und nur zu Rosen, die klein und zart im Stamme, verbrauche ich zum Veredeln die Gartenrosen.

§. 12. *Rosa canina. Die zum Veredlen am meisten brauchbare Feldrose.*

Von den wilden- oder Feldrosen ist die *Rosa canina*, (die Hundsrose) die beste zum Veredeln, da die auf andere wilde Rosen beim *Occulirn* besonders eingesetzte Edelaugen gar oft sitzen bleiben and nicht treiben wollen.

Diese Rose *canina* nun vor den andern heraus zu kennen, dient Folgendes zur Wissenschaft:

Der einjährige Trieb der *Rosa canina* ist gerade in die Höhe gewachsen, hat an der Spitze selten eine Gabel, sein Blatt ist gefiedert, die Rinde in der Jugend grasgrün, oft rothbraun und glatt, wird später silbergrau und rauch; die Dornen sind gleich gross, einzeln zerstreut, nicht nahe beisammen, stark und an der Spitze etwas gebogen; ihre Blume ist grösser als die der andern Feldrosen.

§. 13. *Die zum Veredeln weniger tauglichen Feldrosen.*

Diese haben meistens eine gelbgrüne Rinde, ihre Dornen gross uud klein unter einander, sind sehr häufig und oft zwei auch drei beisammen; selbst die jungen Zweige sind ästig, und haben an der Spitze eine Gabel oder einen Dreizack.

§. 14. *Die immerblühenden Rosen sind zum Veredeln nicht als Unterlagen zu nehmen.*

Da die immerblühenden Rosen stets viele Wurzelausläufer machen, so sind sie zum Veredeln als Unterlagen nicht tauglich.

§. 15. *Vom Graben der Wildlinge aus dem Felde.*

Von oberwähnter *Rosa canina* nun lässt man sich zeitlich im Herbste, wie nur die Blätter abzufallen be-

ginnen, einjährige Triebe mit guten Wurzeln graben, welche dem zwei- und dreijährigen Holze vorzuziehen, obschon auch dieses noch tauglich ist. Dabei müssen die Wurzeln aufs Möglichste geshont werden, und die gegrabenen Wildlinge sollen nie unbedeckt der Sonne und Luft ausgesetzt liegen, sondern müssen, wie sie gegraben sind gleich wieder eingeschlagen werden, weil sonst die feinen Wurzeln vertrocknen, welches sehr schädlich ist, und die Arbeit zurückhält.

Für hohe Rosenbäumchen soll der Wildling wenigstens 5 1/2 Schuh hoch gegraben werden, und wie ein kleiner Finger dick seyn. Zu derlei niedrigen Bäumchen nimmt man nur 2 1/2 Schuhe hohe, einen kleinen Finger dicke Wildlinge. Zum Oculiren dürfen sie dicker oder dünner seyn; zum Copulirn verbraucht man die dünnesten.

§. 16. *Vom Versetzen der Wildlinge.*

Beim Versetzen werden die zu langen oder verlelzten Wurzeln eingekürzt, und der hohe Wildling bis auf 4 2/3, der niedere auf 2 Schuhe, und zwar wenn möglich einen Zoll über einem Auge des Stammes, abgeschnitten. Alle brandigen frost- oder nur gelbfleckigen Wildlinge, alle jene, die ein braunes Mark, beim Schnitte oben eine braune Rinde von innen zeigen, oder eine sonstige Verletzung haben, werden so lange kürzer geschnitten, bis sie ganz rein erscheinen, oder sie werden weggeworfen.

Wer in der Lage ist, seinen Bedarf von Wildlingen ein Jahr vor ihrer Veredlung graben nnd einsetzen zu lassen, geniesst den Vortheil, dass diese Wildlinge dann bis zur Veredlung gut bewurzelt, im starken Safte, und daher dem Brande nicht so sehr unterworfen sind.

§. 17. *Aufstellung der Wildlinge nach dem Versetzen.*

Die so versetzten Wildlinge stellt man in der Nähe des Treibhauses an einen windstillen Ort, und wie die Kälte eintritt, bringt man die für immerblühende Rosen bestimmten, gleich in dasselbe. Die Töpfe der andern bedeckt man hoch mit Laub oder Mist und gibt sie erst, wenn anhaltende Fröste eintreten, ungefähr mit Ende December, auch ins Treibhaus.

Die hier aufgestellten Wildlinge werden, wenn Sonnenschein ist, täglich Früh und Abends mit im Treibhause einige Zeit gestandenem Wasser mittelst einer Handspritze benetzt, welches man aber bei trüben Tagen unterlässt.

§. 18. *Aufbewahrung der edlen Rosenstöcke, von denen man Reiser im Winter zum Veredeln nehmen will.*

Um Zweige von guten Rosen zur gehörigen Zeit zum Veredeln schneiden zu können, stellt man vor'm Winter gesunde zweigreiche Rosenstöcke aller Arten, von denen man Veredeln will, sortenweis in ein frostfreies, jedoch so viel möglich kaltes, trockenes und lüftiges Behältniss, und begiesst sie nur, wenn es höchst nöthig ist. Man verhüte durch Einlassung von kalter Luft und dnrch Trokkenhalten, dass diese Rosen austreiben, weil die getriebenen Zweige zum Veredeln wenig, oft gar nichts mehr werth sind, und nur auf einem sehr saftreichen Wildling gesetzt und im Schatten gehalten, anwachsen. Sieht man indessen, dass sie trotz aller Vorsicht doch treiben, so muss man sogleich seinen Bedarf von Edelreisern schneiden, in den Sand stecken, und recht kalt halten.

§. 19. *Vom Abnehmen der Edelreiser von Rosen, die im Felde stehen, und was zu thun, wenn sie im Winter gefroren sind.*

Man kann aber auch eben so gut, ja fast ist es noch besser, Zweige zum Veredeln von Rosen, die im Felde stehen, nehmen, besonders wenn sie nicht gefroren sind, ist dieses aber der Fall, so muss man beim Abschneiden der Reiser Handschuhe anziehen und die Zweige gleich in recht kaltes Wasser an einem kühlen Orte werfen, wo sie wenigstens 4—5 Stunden bleiben müssen, bis man sie brauchen kann.

§. 20. *5te. Vermehrungsart. Pelzen oder Propfen in Spalt.*

Diese Vermehrungsart geschieht im Treibhause von Anfange December bis zum April.

§. 21. *Pelzen im Freien schlagt nicht gut an.*

Das Pelzen im Freien schlägt im Frühjahre nicht gut an; von 10 Pelzern kommen oft nicht zwei davon, da zuweilen noch eintretende Kälte und die trockenen Winde, die Edelreiser verdörren und zu Grunde richten. Will doch jemand einen Versuch damit machen, der bei recht günstiger Witterung wohl auch einmal gut anschlagen kann, so muss dieses gleich mit Beginnen des Frühjahres geschehen, und man verrichtet das Pelzen auf die nämliche Art, wie man im folgenden §. 22. mit dem Propfen im Treibhause verfährt, nur muss der Wildling schon recht im Safte stehen, und das eingesetzte Edelreis, wenn es an der Veredlungsstelle schon verbunden und die Platte mit Wachs belegt ist, mit Moos umgeben werden, welches man leicht über dasselbe anbindet. Dieses hält die rauhe Luft und die Sonne etwas vom Edelreise ab. Auch muss man diese Pelzer, wenn Sonnenschein ist, oder trockener Wind

weht, am Tage einigemal mit der Handspritze benetzen, und fleissig begiessen.

§. 22. *Vom Pelzen in Spalt im Treibhause.*

Am sichersten aber ist das Pelzen im Treibhause, welches man zu diesem Behufe ungefähr am 10ten November rückwärts mit Pferdemist belegt, da ich annehmen muss, das Treibhaus sei richtig gebaut, und rückwärts mit einer bretternen Wand versehen, durch welche der warme und feuchte Dunst des Mistes ins Treibhaus dringt, der zum Gedeihen der veredelten Rosen sehr viel beiträgt, indem er die Edelreiser stärkt, und vor Vertrocknung schützt, auch das Treibhaus in immer gleicher Wärme erhält, die Anfangs von 4 bis 6, und später bis zu 15 Grade beim Veredlen selbst steigt.

§. 23. *Die Wildlinge für immerblühende, dann die für zwei- und dreimalblühende Rosen werden zuerst veredelt.*

Dieses geschieht aus dem Grunde, weil diese Rosengattungen in 6 bis 8 Wochen nach ihrer Veredlung gleich Blumen liefern; die einmal blühenden Rosen aber, mit Ausnahme von wenigen, im ersten Jahre nicht blühen, wonach dieselben, wenn man sie zeitlich veredelte, so viel junges Holz treiben würden, dass sie ungemein viel Platz im Treibhause einnehmen müssten. Ich veredle sie daher bloss aus dieser Ursache immer erst im Jäner.

§. 24. *Verfahrungsart beim Pelzen in Spalt.*

a Vom Schneiden der Edelreiser.

Sieht man nun, dass die Wildlinge zu treiben anfangen, indem ihre Augen ausschlagen, oder wenn sie keine haben, sich beim Schnitte viel Saft zeigt, so schneidet

man sich Edelreiser, und zwar so viele, als man ungefähr auf einige Stunden zum Veredeln brauchen kann Sie sollen von der Dicke eines Strohalms an, bis zu der eines schwachen Federkiels, von beliebiger Länge, nur zeitig, gesund und mit gut ausgebildeten Augen versehen seyn. Die Reiser von jeder Sorte bindet man besonders zusammen und steckt sie bis zum Gebrauche in einen Topf mit feuchter Erde, oder stellt sie in ein Glas mit Wasser.

b. Vom Einsetzen des Edelreises in den Wildling.

Jezt nimmt man einen gut treibenden Wildling hervor, sucht oben an seiner Spitze eine Stelle, wo die Rinde glatt und gesund ist, sieht zu, ob sich nicht in der Nähe ein Aug befindet; ist dieses der Fall, so legt man sein grosses Gartenmesser etwas über und seitwärts von diesem Auge und fehlt dieses, nur an einer glatten Stelle des Wildlings an, und führt einen fast horizontalen Schnitt nur etwas weniges schräge aufwärts, durch den Wildling, so dass die eine Seite der nun erschienenen Platte ein wenig höher als die andere sei; dann spaltet man mit dem kleinern, das ist mit dem Pelzmesser nur auf einer Seite den Wildling und zwar von der Mitte der niedern Seite der oben erwähnten Platte an, etwas seitwärts von dem besagten Auge, wenn eines vorhanden, indem man die Messerspitze über einen Zoll tief herab drückt, und unten im Spalte stekken lässt. Man soll den Wildling nur nicht sprengen, weil sonst die Rinde zerreisst, welches schädlich ist, indem sie von dem Messer glatt durchschnitten werden muss.

Nun nimmt man von einem Edelreise die obere Spitze weg, welche meistens nicht zeitig, doch zur Noth verbraucht wird, und schneidet das ganze Reis, wenn es lang ist, in kleine Stückchen, von denen jedes 3 Augen ha-

ben soll, doch sind auch zwei gesunde Augen hinlänglich. Von lelzterm Auge abwärts, muss noch ungefähr 1 Zoll oder auch etwas weniger Holz bleiben, aus welchem der nun folgende Keil gebildet wird; der Schnitt oben an diesem Reise geschieht fast knapp hinter dem ersten Auge. Nun nimmt man eines dieser Edelreiser so in die linke Hand, dass das leszte Aug gerade aufwärts gegen uns schaut, macht 1—2 Linien unter demselben einen Querschnitt mit dem am Oculirmesser sich befindenden, kleinen Messer, drückt dasselbe auf der rechten Seite etwas tiefer ein, und fährt dann mit ihm keilförmig bis zum Ende des Zweiges hinab; ebenso macht man es auf der andern Seite, indem man das Reis umdreht. Die wenige Rinde, die noch auf dem Keile hinten auf der schmalen Seite bleibt, nimmt man in gerader Linie mit dem Querschnitte ab. Alle diese Schnitte müssen glatt seyn, und daher mit einem scharfen Messer geschehen. Ist der Keil auf besagte Art zugerichtet, so wird derselbe hinten, nach der Natur des Spaltes, wo er einpassen muss, schmäler seyn, das letzte Aug des Reises wird beim Einschieben auf die Seite schauen und später auf der Platte des Wildlings aufsitzen. Endlich fasst man mit der linken Hand das Edelreis und mit der rechten das im Spalte steckende Messer, schiebt das Reis in den Spalt ein, indem man, wenn es nöthig ist, mit dem Messer, welches man ein wenig dreht, den Spalt etwas mehr öffnet, damit man das Edelreis ohne seine oder die Rinde des Wildlings zu verletzen, einschieben kann. Das Edelreis kommt so tief in den Spalt, dass es mit seinen Querschnitten auf der Platte aufsitzt.

c. *Die Pelzstelle wird verbunden und oben mit Baumwachs belegt.* Die Rinde des Edelzweiges muss mit der des Wildlings genau zusammen stossen, welches eine Hauptsache

ist. Weiter verbindet man nun die Pelzstelle leicht mit trockenem Baste oder Wolle, und nur dann zieht man das Band etwas fester an, wenn man sieht, das die Seiten des Wildlings an die des Edelreises im Spalte nicht genug anliegen. Auf die Platte oben gibt man Baumwachs, damit weder die Sonne, noch Luft oder Wasser darauf kommen kann, aber so, das weder der Wildling noch das Edelreis gehindert wird, sich zu übergiessen. Dieses nun zu erzwecken, gehe ich auf folgende Art dabei zu Werke. Vor allem gebrauche ich ein Baumwachs, welches nicht warm aufgestrichen wird, nur so weich ist, dass es mit den Fingern bearbeitet werden kann, und erst nach 2—3 Monathen sich etwas zu verhärten anfängt, fast nie aber ganz fest wird. Von diesem Baumwachse mache ich mir ein einen halben Messerrücken dickes, fast ½ Zoll hohes länglichtes Blättchen, lege dasselbe um den Stamm des Wildlings hinter der Pelzstelle fest an, und ziehe dann den obern Theil des Wachsblättchens wie eine Kappe über die ganze Platte zusammen, doch so, dass kein Aug des Edelreises damit bedeckt wird. So verstopfe ich nie die Poren, welche zum übergiessen der Wunden wie im §. 76. erklärt wird, geöffnet seyn müssen, und halte doch Wasser, Luft und Sonne von ihnen ab; zuletzt legt man ein bisschen Wachs auf die vordere Seite der Pelzstelle und giebt auch etwas auf den Schnitt über das erste Aug des Edelreises.

§. 25. *Vom Einsetzen zweier Edelreiser in dicke Wildlinge.*

Ist der Wildling dick so kann man die Platte ganz durchspalten und setzt dann auf beiden Seiten Edelreise ein, die jedoch von einer Art seyn, oder doch beide gleich stark treiben müssen, sonst entzieht der, welcher früher

und üppiger zu wachsen pflegt, dem andern die Nahrung, der entweder abstirbt, oder nur kümmerlich wächst.

§. 26. *Jeder edlen Rose soll ein Schildchen angehängt werden, worauf ihr Name oder ihre Nro. geschrieben ist.*

Jeder edlen Rose muss man ein Schildchen, worauf ihr Name oder ihre Nro. steht, angehängt werden. Dieses darf man hier um so weniger unterlassen, als man sonst gewiss in Verwirrung gerathen würde. Das Schildchen hängt an Messingdraht, welcher zu diesem Behufe der beste, weil Blei-Draht zu schwach und der von Eisen dem Roste unterworfen ist. Es wird fest an den Pfahl des Stockes geheftet, an den auch der Wildling selbst, wenigstens zweimal, oben und unten angebunden wird.

So fährt man mit dem Pelzen fort, indem man zuerst die immerblühenden, dann die zwei und drei Mal blühenden und endlich die übrigen Rosen veredelt.

§. 27. *Was man nach dem Veredeln weiter zu beobachten hat.*

a. Die nun veredelten Rosenstöcke werden täglich einigemal mit im warmen Hause gestandenen Wasser, welches aber nie sehr kalt seyn darf, mit der bekannten Handspritze gut benetzt, um den Edelzweig vor Verdorren zu schützen, und zum Wachsthume zu reitzen. Ist jedoch kein Sonnenschein, sind anhaltend trübe Tage, oder ist das Treibhaus sehr feucht, so vermindert man das Bespritzen oder man setzt damit einige Tage ganz aus. Dieses Benetzen der Pelzer geschieht so lange, bis dieselben Blätter und Knospen haben.

b. Gegen die zu heisse Sonne verwahre man seine Zöglinge, indem man um die Mittagsstunde eine Decke über die Fenster legt.

c. Alle wilden Auswüchse, wie sie sich zeigen, und auch das bei der Platte stehen gelassene Zugang, wenn einmal der Edelzweig wächst, werden abgebrochen, da das letztere nur dazu bestimmt ist, dem Edelreise anfänglich Saft zu zuziehen und daher, wenn einmal derselbe wächst, unnöthig, ja schädlich wird.

d. Die Töpfe werden stets vom Unkraut rein gehalten, zu Zeiten wird die Erde etwas gelockert und nach Bedarf begossen, das letztere darf nie vergessen werden besonders wenn man später mit dem Bespritzen aufhört.

e. Verdirbt ein oder das andere der eingesetzten Edelreiser, so pelzt man gleich einen andern nach, indem man den Wildling, soweit als der alte Spalt ging, abschneidet.

f. Mit Ende Februar auch oft früher, wo schon alles wächst und blüht, giebt man seinen Rosen etwas Luft durch Oeffnung eines kleinen Fensters um die Mittagsstunde; jedoch hüte man sich, kalte Winde einzulassen, die für die jungen Pflanzen verderblich sind. Mit diesem Luftgeben steigt man dann immer mehr, indem man mehrere Fenster öffnet, sie länger auf lässt und endlich gar nicht mehr schliesset, damit sich die Rosen nach und nach an die äussere Atmosphäre gewöhnen. Auch stärkt die Luft die jungen Zweige, weshalb ich meinen Pelzern solche reichlich zukommen lasse, sobald sie heran gewachsen sind, und die Witterung es erlaubt.

g. Wo das Band um die Pelzstelle zu fest anliegt, so das es einschneidet, da lüftet man dasselbe ein wenig, und wie der Edelzweig schon stark heran wächst, nimmt man es ganz weg; nur bei jenen Stöcken muss man sich in Acht nehmen, die man absichtlich festgebunden, da darf man das Band nur ein wenig lüften.

h. Auch bei dem hier vorgeschriebenen vorsichtigen Verfahren im Pelzen, werden sich doch wenige

Rosen finden, an denen sich oben an dem höhern Theile der Platte dürres Holz macht. Die Ursache davon ist, weil der Stamm vielleicht wegen schlechten Wurzeln zu wenig Saft und Trieb beim Veredeln hatte. Daher ist es gut, wenn man den Bedarf von wilden Rosen schon ein Jahr zuvor einsetzt, weil sie dann im nächsten Jahre bis man sie braucht, gut bewurzelt und saftreich seyn werden. Wo sich so eine dürre Rinde und trockenes Holz zeigt, schneidet man dasselbe bis zum grünen Holze nieder, und hat sich am Edelreise schon ein Calus angesetzt, so reitzet man denselben dadurch zum Wachsthume, dass man mit einem spitzigen harten Hölzchen an den Calus etwas kratzet; dann belegt man die Platte wieder gut mit Baumwachs.

§. 28. *Von den Blattläusen.*

Diese Thierchen, ob sie gleich vom Safte des Stockes leben, machen doch nicht viel Schaden, so gross auch oft ihre Anzahl ist. Von den vielen Vorschriften, sie zu vertilgen, fand ich nur zwei bewährt; sie entweder mit einem Pinsel vom Stocke abzukehren, oder dieselben mit schlechtem Tabacke, den man auf Kohlen legt, und dadurch das Treibhaus dick mit Rauch anfüllt, zu ersticken.

§. 29. *6te. Vermehrungsart durch Copuliren.*

Diese geschieht im Treibhause zur Zeit wie das Pelzen.

Vorbereitung dazu.

Man bestreicht 1/4 Zoll breite leinene Bändchen oder starken breiten Bast auf einer Seite mit Baumwachse, zertheilt letztern zu 1/4 Zoll breite Bändchen, und dann zu einer halben Elle langen Stücken.

Verfahrungsart beim Copuliren selbst.

Man schneidet das Edelreis in kleine Stückchen wie beim Pelzen, macht hinter, und 1—2 Linien unter

dem untersten Auge einen leichten Querschnitt, und fährt dann mit dem Messer, welches man immer mehr aufdrückt, rehefussartig bis zum Ende des Zweiges.

Jetzt entsteht die Frage: ob der Wildling, der copulirt werden soll, von gleicher Dicke mit dem Edelreise, oder ob er dicker ist.

§. 30. *Copuliren, wenn der Wildling so dick wie das Edelreis ist.*

Vor Allem nimmt man dem Wildlinge alle Zweige weg, welche nicht copulirt werden, und sieht zu, wo derselbe gleiche Dicke mit dem Edelreise hat. Hat man diesen Ort gefunden, so schneidet man vom Wildlinge den Theil oben weg, der dünner als das Edelreis ist, setzt ein, wie oben gesagt, zubereitetes Edelreis auf die Platte des Wildlings misst und bezeichnet auf die Rinde die Länge des Rehefuss-Schnittes, und fährt dann mit dem Messer von dem Zeichen an, ebenfalls im Rehefuss-Schnitte aufwärts bis zum Ende des Wildlings. Nun legt man das Edelreis Schnitt auf Schnitt auf den Wildling, und sieht zu, ob beide gleich breit und lang sind. Fehlt es irgendwo, so hilft man mit dem Messer nach; passt sie dann gut aufeinander und bindet, indem man ein Stück von dem oben besagten Bändchen um beide Theile ohne sie zu verschieben, windet, das Edelreis mit dem Wildlinge fest zusammen.

Die Hauptsache bei dieser Veredlung ist, dass der Schnitt der Rinde des Edelreises genau auf dem des Wildlings liege, damit sich ihr Saft gleich vereinige. Jede ersichtliche Verletzung des ganzen Stockes belegt man mit Baumwachs.

§. 31. *Copuliren auf Wildlinge, die dicker als die Edelreiser sind.*

Hier tritt nur folgende Aenderung im Verfahren ein.

Das Edelreis wird wie oben gesagt, zubereitet, nur fangt man seinen Schnitt nicht hinter, sondern 1—2 Linien gerade unter dem letzten Auge an, in dem man einen, einige Linien tiefen Querschnitt macht, und mit dem Messer dann rehefussartig herabfährt, wodurch das Reis einen kleinen Absatz erhält.

Den Wildling schneidet man an einer glatten Stelle, wo möglich in der Nähe eines Auges, welches als Zugaug verschont werden soll, horizontal ab, setzet das Edelreis darauf, bezeichnet, wie bereits gesagt wurde, die Länge und Breite seines Rehefuss-Schnittes in die Rinde des Wildlings und schneidet nach dem Zeichen ein Stückchen von gleicher Länge und Breite von ihm aus, so dass beide Schnitte genau einander decken. Nun setzt man das Edelreis so auf den Wildling auf, dass sein Absatz auf die Platte desselben ruht, und Rinde auf Rinde genau passt, dann werden beide fest verbunden und über die Platte eine Kappe von Baumwachse, wie beim Pelzen gemacht; auch der obere Schnitt am Edelreise mit etwas Baumwachs verklebt.

§. 32. *Weitere Behandlung der Copulanten.*

Nach einiger Zeit sieht man nur noch nach, ob nicht hie und da ein Band zu fest gebunden ist, welches man dann lüften muss. Später, wie die Edelreiser wachsen, nimmt man nach und nach die Bändchen ganz weg.

Das Uebrige, als Reinhalten und Begiessen der Geschirre, dann Lüften und dergleichen, bleibt alles so wie in §. 27 beim Pelzen gesagt worden.

§. 33. *7te. Vermehrungsart der Rosen durchs Oculiren.*

Vorläufige Bemerkungen.

§. 34. Von den Edelreisern zum Oculiren.

a. Zum Veredeln nimmt man nur von gesunden Rosenstöken Zweige, die recht zeitig und mit gut ausgebildeten Augen versehen sind.

b. Sobald die Edelreiser vom Mutterstocke abgenommen sind, müssen sogleich ihre Blätter sammt den halben Stielen abgeschnitten werden, weil sonst das Edelreis in wenigen Stunden welk würde.

c. Gleich nach ihrem Abschneiden stellt man sie ins Wasser, oder in feuchte Erde nicht in die Sonne, noch an die Luft.

d. Nimmt man im Winter Edelreiser von Rosen, die im Freien stehen, und sie sind gefroren, so behandelt man sie wie in §. 19 gesagt worden.

§. 35. Von den Wildlingen zum Oculiren.

a. Alle Zweige am Wildlinge, die man nicht oculiren will, schneide man ein paar Tage vor'm Veredeln vom Stocke ab, oder besser:

b. Man lasse an dem Wildlinge nur jene Augen wachsen, die man später als Zweige oculirn will, die andern zwicke man gleich, wie sie sich zeigen, ab.

c. Die Wildlinge, die man oculirn will, begiesse man fleissig schon 1 — 2 Tage vor der Oculation, damit sie recht in Saft tretten.

d. Man oculire nie um die Mittagsstunde bei zu grosser Hitze; eben so wenig aber auch, wenn es regnet, oder starker Wind geht.

§. 36. Zeit und Ort des Oculirens aufs treibende, oder auf das schlafende Aug.

Man oculirt:

1tens Auf das treibende Aug vom Jäner bis zum May im Treibhause, und dann im Freien bis zum July.

2ᵗᵉⁿˢ Aufs schlafende Aug, als welches im nämlichen Jahre nicht mehr treibt, vom July bis zum Winter, so lange man nämlich Wildlinge findet, die im Safte stehen, deren Rinde sich noch vom Holze ablöst. Diese Oculation geschieht im Freien, und die im October in Töpfen oculirten Rosen, stellt man 14 Tage lang, damit sie mehr Wärme haben, ins Treibhaus.

§. 37. *Man oculiret in die alte Rinde, oder auf neue Triebe des Wildlings.*

a. Ich oculire gerne aufs treibende Aug in die alte Rinde des Wildlings, wenn derselbe dünn ist, oder wenn die neuen Triebe noch nicht stark oder zu wässericht sind, doch nie aufs schlafende Aug, weil die in die alte Rinde eingesetzten schlafenden Augen im nächsten Jahre nicht gerne wachsen wollen. Der Stock muss dabei im vollen Safte stehen und seine Rinde sich leicht vom Holze lösen.

Wie soll der neue Trieb, auf den man oculiren will, beschaffen seyn?

b. Ein neuer Trieb, auf dem man oculiren will, darf nicht zu jung seyn, er muss schon eine gewisse Stärke und Kraft haben; denn das Oculiren auf sehr junge, wässerige Triebe schlägt sehr selten gut an. Am Tage des Oculirens schneide man nichts mehr an seinem Wildlinge, am wenigsten nehme man von der Spitze des Zweiges, den man oculirt, damals etwas weg, welches den Stock immer alterirt, und den Saftumlauf einigermassen hindert.

Den neuen Trieb oculirt man so nahe als möglich an seiner Basis und setzt ihm auch zu Zeiten zwei Edelaugen ein, wenn er lang genug ist.

§. 38. *Verfahrungsart beim Oculiren im Treibhause.*

Sobald die ins Treibhaus gestellten Wildlinge so im Safte stehen, dass sich ihre alte Rinde vom Holze ablöst, oder wenn sie schon starke neue Triebe gemacht haben, kann man zu oculiren anfangen, und ich gehe dabei wie folgt zu Werke.

§. 39. *Zubereitung des Edelauges.*

Ob der Rosenstock, von dem ich die Edelreiser nehme, Blätter habe, ob sich das Edelaug von der Rinde ablöse oder nicht, ist mir einerlei. Ich schneide gesunde Edelreiser, so viele ich auf einige Stunden brauche, da es besser ist, wenn man zum Oculiren frisch geschnittene Reiser hat; haben sie Blätter, so schneide ich diese mit den halben Stielen ab, haben sie keine, so hindert das die Arbeit nicht, sondern macht sie bloss ein wenig mühsamer. Das Edelreis mit der linken Hand haltend, mache ich mit der rechten einen halben viertel Zoll über ein gesundes Aug durch die Rinde einen Querschnitt, fahre mit dem Messer auf beiden Seiten $^1/_2$ Zoll tief abwärts, und dann unten herum, trachte ein Schildchen auszuschneiden, welches bei $^3/_4$ Zoll lang, und beim Auge, das oben in der Mitte des Schildchens steht, $^1/_3$ Zoll breit seyn soll: Nun fahre ich mit dem Messer auf beiden Seiten des Schildchens zwischen die Binde und das Holz, suche erstere zu heben und etwas abzulösen, und endlich mit einem starken Drucke des Daumens der rechten Hand das Schildchen vom Holze wegzuschieben. Lässt sich nun dasselbe so abdrücken, dass der Kern des Blattes, der Augenträger genannt, im Schildchen ersichtlich ist, wenn nämlich, wie man dasslbe umkehrt und von innen beschaut, auf dem Punkte, wo das Aug ist, kein kleines Grübchen zu

sehen, sondern alles ganz ausgefüllt ist; auch auf dem Holze sich kein kleiner Höcker befindet; wenn dieses der Fall ist, so ist die Arbeit nach der alteu Ordnung geschehen und gut, sonsten aber taugt das abgeschobene Auge nichts. Lässt sich aber das Aug nicht abdrücken, welches bei den Rosen sehr häufig vorkommt; so verfahre ich ganz anders: Ich schneide ein Aug auf besagte Art mit seinem Holze aus, indem ich den Querschnitt tiefer ins Holz mache, mit dem Messer herabfahre, und so das Schildchen aushebe; nun nehme ich mein kleines in §. 9 Lit. g. besshriebenes Hohleisen zur Hand und stosse damit, das Edelaug in der linken Hand haltend, alles unnöthige Holz, ohne den Kern im geringsten zu beschädigen, ganz geschwind heraus. Auch schadet es keineswegs, ja es ist, im Falle als das Edelaug etwas welk und saftlos wäre, sogar nützlich und nothwendig, wenn einiges Holz auf dem Splinte verbleibt, denn das Aug trocknet nicht so geschwind aus.

Deswegen bekümmere ich mich wenig darum, ob sich mir ein Edelaug vom Holze löse oder nicht, ich nehme mir meistens gar nicht die Mühe, es zu versuchen, und oculire auf diese Art mit meinem Hohleisen im ganzen Jahre hindurch, wenn ich nur saftreiche Wildlinge habe, die ich auch oft noch im October in Töpfen und im Freien finde.

Das Einsetzen der Edelaugen mit Holz ist eine längst bekannte Sache; allein da diese Arbeit bloss mit dem Messer sehr langsam ging, ist diese Veredlungsart nur zur Noth im Gebrauche. Mit dem Hohleisen aber, geht es geschwinder.

§. 40. *Zubereitung des Wildlings zum Oculiren, und Einsetzen des Edelauges in denselben.*

Habe ich nun das Edelaug so hergerichtet, so mache ich in die alte Rinde des Wildlings, oder wenn er schon neue Triebe hat, in diese an einer glatten Stelle einen Querschnitt durch die Rinde, von der Mitte dieses Schnittes an fahre ich mit dem Messer ³/₄ Zoll gerade abwärts, indem ich doch bloss nur die Rinde durchschneide, und lüfte dann mit dem Oculirbeinchen die beiden Flügel so weit, dass das Schildchen bequem hineingeschoben werden kann, welches so geschehen muss, dass der obere Theil desselben gut an die obere Rinde des Wildlings, wo der Querschnitt geschah, aufsitzt. Endlich umwinde ich die Oculirstelle mit Bast, besonders über und unter dem Auge, trachte aber doch, dass das Edelaug dadurch nicht bedeckt werde, binde den Stock an seinen Pfahl und hänge das Nro.-Zeichen darauf. Auf die nämlichen Art setzt man zur Sicherheit wenn ungefähr ein Aug ausbleiben sollte, noch ein zweites ein, welches aber immer auf einer andern Seite des Wildlings, 1-2 Zoll vom ersten Edelauge entfernt, höher oder tiefer geschehen soll.

§. 41. *Noch einige Bemerkungen über das Oculiren.*

a. Wenn man ein Edelaug mit Holz einsetzt, mus man etwas fester verbinden, damit das Schildchen gut auf dem Holze des Wildlings zu liegen kommt.

b. Der Bast, den man dazu verwendet, soll trocken seyn, weil der feuchte Bast, wenn er trocken wird, sich ausdehnt, und dadurch der Verband locker wird.

c. Manche Gärtner gebrauchen, statt die Edelaugen mit dem Daumen nach §. 40. abzudrücken, hiezu einen Abschieber von einem harten Federkiele, welcher wie eine

starkgestumpfte Schreibfeder aussieht, womit sie zwischen der Rinde und dem Holze des Schildchens fahren und so den Kern abstossen. Mir gelingt dieses schlecht, und ich gebe mich damit nicht ab.

d. Einige setzen das Schildchen verkehrt mit der breiten Seite nach unten ein. Ich finde das nicht für gut, da bey meiner Oculirart, wenn der Wind den Zweig ober der veredelten Stelle abbricht, mein Schildchen noch auf dem Wildlinge sitzen bleibt, und wenn ich die Wunde oben mit Baumwachs belege, recht gut fort wächst; bey der andern Oculirweise aber bricht der Wind den Zweig immer mit dem Schildchen ab, und ich muss neu oculiren, wenn nicht noch ein zweites Edelaug tiefer unten vorhanden ist.

§. 42. *Was hat man nun weiter mit seinen Oculanten zu thun?*

a. Das Lockern und Reinigen der Erde vom Unkraut, das fleissige Begiessen, das Abbrechen aller wilden Auswüchse, wie sie sich nur zeigen, bleibt, wie beim Pelzen gesagt worden, und soll nie unterlassen werden.

b. Nach 15 bis 20 Tagen sieht man bey seinen Oculanten nach, ob der Bast nicht irgendwo einschneidet. Ferner berührt man die auf den Edelaugen gebliebenen Blattstiele mit der Hand; fallen diese leicht ab, so lüftet man den Bast etwas, schneidet den wilden Zweig über der Oculirstelle bis auf 1 1/2 Zoll ab. und bestreicht die Wunde mit Baumwachs; denn dieses leichte Abfallen des Stieles zeigt, dass das Auge schon angewachsen ist.

Will dieser Stiel nicht leicht vom Auge herunter, ist dasselbe runzlich, oder gar schon schwarz, so ist das Edelaug verdorben und man setzt, wenn nicht noch ein zweites vorhanden ist, ein neues ein, indem man

zugleich die alte Oculierstelle aufbindet, reiniget und mit Baumwachse belegt.

c. Wie die Edelaugen treiben, so muss man die neuen Triebe sobald sie lang genug sind gleich am Pfahle anbinden sonst bricht sie der Wind leicht ab.

d. Das nach Lit. b. hier oben über der Ocurlirstelle stehen gelassene Stückchen wilden Zweig schneidet man erst im nächsten Frühjahre sehr zeitlich, knapp über dem Edelauge ab, und legt Wachs auf die Wunde.

§. 43. *Vom Oculiren im Freien aufs treibende Aug.*

Vom Monate May an, oft schon im April kann man im Freien aufs treibende Aug oculiren, doch ist es besser, etwas länger zu warten, weil die im April oft noch eintretende Kälte und trokenen Winde die eingesetzten Augen zu Grunde richten. Zu diesem Behufe holt man sich so vieleEdelreiser, als man ungefähr auf eine Stunde zur Arbeit braucht, steckt sie in feuchte Erde oder in ein Glas, worin 1 Zoll hoch Wasser ist, und schützt sie während des Oculirens vor Luft und Sonne.

Diese Edelreiser dürfen neue Triebe aus dem Treibhause seyn, jedoch nehme man nur solche, die schon stark an die Luft gewöhnt und recht zeitig sind, auch gut ausgebildete Augen haben; oder man schneidet sie von den nach §. 19 dazu aufgestellten und vom Triebe zurückgehaltenen edlen Rosen. Ich ziehe letztere vor, wenn dieselben noch nicht gar zu sehr getrieben haben. Setzt man jedoch die Schildchen nach §. 40 mit Holze ein, so können die Augen auch etwas getrieben haben, sie wachsen gewiss, wenn der Wildling nur Saft genug hat.

§. 44. *Verfahrungsart beim Oculiren im Freien aufs treibende Aug.*

Man oculirt im Freien eben auf die Art, wie im Treibhause, doch nur nicht wenn es regnet, oder bey zu grosser Hitze um die Mittagsstunden, wie ich bereits früher gesagt habe. Ueber jedes eingesetzte Aug bindet man ein Baumblatt auf, damit die Oculirstelle etwas gegen Sonne, Luft uud Regen geschützt ist.

§. 45. *Was nun weiter bey diesen Oculanten zu geschehen ist.*

Alles das, was für die Oculanten im Treibhaus gesagt wurde, muss auch bey diesen beobachtet werden, und man vergesse besonders Anfangs das Begiessen nicht.

§. 46. *Vom Oculiren aufs schlafende Aug.*

Dieses geschieht vom July angefangen, bis in Herbst hinein, so lange man Wildlinge hat, deren Rinde sich vom Holze löst.

Die spät in Töpfen Oculirten, stellt man gleich nach ihrer Veredlung, wie schon gesagt worden, auf 14 Tage ins Treibhaus.

§. 47. *Was man später bey diesen Oculanten zu beobachten habe.*

a. Alles was für die Oculanten im Treibhause gesagt wurde, wie das Lockern und Reinigen der Erde vom Unkraute, fleissiges Begiessen und das Abnehmen der wilden Auswüchse, muss auch hier geschehen.

b. Wo der Bast einschneidet, wird er gelüftet, und später ganz weggenommen.

c. Bey den im Freien stehenden Oculanten schneidet man vorm Winter die wilden Zweige über der Oculirstelle, wenn sie lang sind, bis auf 4 Zoll über dem Edelauge ab,

damit sie der Schnee und Wind nicht leicht abbricht: Bey den Rosen aber, die in Töpfen sind, und vorm Winter in ein frostfreies Behältniss gebracht werden, kürzet man diese wilden Zweige bis auf $1\,^1/_2$ Zoll über der Oculirstelle ein, und schneidet sie dann gleich mit Anfange des Frühlings knapp über die Oculirstelle ganz weg.

Den Schnitt bedeckt man hohl mit Baumwachs.

Dritter Abschnitt.

Weitere Behandlung der Rosen.

§. 48. *Wie die immerblühenden Rosen im freien Felde vor Winter zu behandeln sind.*

Um recht verständig zu werden, muss ich mit dem Spätherbste beginnen, nämlich wie die Rosen gegen die Kälte zu schützen sind.

Wie man im November merkt, dass bald Fröste kommen zieht man die im Felde stehenden immerblühenden Rosen, die hochstämmig, doch aber noch nicht zu dick sind, auf folgende Art auf die Erde nieder. Nachdem man zuvor auf dem Platze, wohin vermöge der Länge ihres Stammes die Krone der Rose zu liegen kommen wird, etwas Laub gestreut, und einen Pflock zwischen der Basis des Stammes und dem Orte, wo die Krone liegen wird, geschlagen, hat, so biegt man den Rosenstamm langsam zur Erde, indem man Jemand auf seinen Wurzeln stehen läst, damit sie sich nicht, wie es bei neu versetzten Rosen zu Zeiten geschieht, aus der Erde ziehen können, legt die Krone auf das hingestreute Laub, und bindet den Stamm fest an dem Pflocke an. So bleibt die Rose liegen bis grosse Fröste kommen, wo

man erst die Krone mit Laub oder strohreichem Rossmiste gut bedeckt.

Die Erde zwischen den nieder veredelten Rosen und zwischen den Mutterstöcken belegt man auch mit Anfange des Winters einstweilen etwas mit Laub, und dann erst, wenn die grosse Kälte eintritt, bedeckt man sie ganz, indem man, wo es thunlich ist, die Zweige niederdrückt. Hier muss ich bemerken, das kleine Fröste von 4—5 Grad Kälte den immerblühenden Rosen nicht nur nicht schaden, sondern nützlich sind, weil sie das Laub von den Zweigen abfallen machen, welches besser ist, als wenn die Krone belaubt überdeckt wird. Unter dieser Decke hielten mir bisjetzt noch alle immerblühenden Rosen besser aus, als wenn sie mit Stroh eingebunden werden. Die Hochstämme, welche zu dick zum biegen sind, bindet man mit Stroh ein.

§. 49. *Einige von den immerblühenden Rosen halten im Winter auch ohne Bedeckung aus.*

Die S. fl. communis, die Bella de Monza, und Ranunculoides, die Borbon, Dubreuil, nebst vielen andern in Mutterstöcken erhielten sich zwei Winter im Freien bey mir ganz ohne Decke, und froren auch die Zweige oben etwas ab, so trieb der Stock um so kräftiger im Frühjahre aus der Wurzel.

Die S. fl. minima rathe ich nicht im Freien zu überwintern, denn sie ist so zart, dass sie auch gut gedeckt oft erfriert.

Vorm Winter werden die Rosen im Freien gedüngt: Siehe §. 40.

§. 50. *Behandlung der immerblühenden Rosen im Freien, vom Frühlinge bis zum Herbste.*

Sind im Monate März die anhaltend grossen Fröste vorüber, so nimmt man etwas von der Decke seiner Rosen

im Felde weg, welches besonders geschehen muss, wenn es viel regnet, sonst faulen die Zweige. Doch lässt man die Hochstämme noch auf der Erde liegen und erst, wenn die Fröste vorüber sind, nimmt man von den eingebundenen Rosen das Stroh weg, untersucht ihre Stangen ob sie unten nicht verfault sind, und fest stehen, hilft nach, wo es fehlt, hebt die Stöcke dann in die Höhe, und bindet sie an.

Von den niedern Rosen und Mutterstöcken bringt man zu dieser Zeit auch das übrige Laub weg, und gräbt den im Herbste auf ihre Wurzeln gelegten Kuhmist mit Vorsicht ein, oder man wartet noch bis die Wurzelausläufer aus der Erde hervorkommen, damit man diese nicht absticht.

§. 51. *Vom Schnitte der immerblühenden Rosen im Freien.*

Wenn man diese Rosengattung im Frühjahre schneiden soll, müssen die Rosen selbst bestimmen, nämlich nicht früher, als bis sie ziemlich zu treiben anfangen; denn schneidet man sie sehr zeitlich, so treiben sie schnell, kommt dann noch ein Frost, so sind die jungen Triebe verloren, und mit ihnen die schönste Jahresblüthe, weil bis diese Rosen dann wieder treiben und Blumen bringen, die Hitze da ist, und schnell ihre Blüthe verbrennt. Wie also dieselben schon stark im Frühjahre treiben, nimmt man ihnen alles dürre und unnöthige Holz weg; auch die alten Zweige mit grauer Rinde fallen ins Messer, da die Rosen nur auf junge Zweige schön blühen. Das junge Holz wie auch das alte, welches man stehen lässt, schneidet man bey den veredelten Rosen bis auf 2—3 Augen nieder, und bey den Mutterstöcken lässt man nach Verhältniss ihres schwachen oder üppigen Wuchses, 3—4 Augen: Je schwächer nämlich der Stock

ist, um so kürzer wird geschnitten. Alle grosse Verwundungen werden mit Baumwachs belegt.
Von nun an aber schneidet man die immerblühenden-Rosen, so oft sie abgeblüht haben, und es dient bey ihnen zur Regel, dass sie, je mehr man sie schneidet, um so häufiger und lieber blühen. Es gibt viele, die, wenn sie nicht beschnitten werden, nur im Frühjahre und im Herbste, und das noch schwach blühen; nur einige, bey denen ich es bemerken werde, lieben den Schnitt nicht.
Im September hört man mit dem Beschneiden auf, damit der Stock seine Zweige und Augen ausbilde, und sich zur Ruhe einrichte: Thut man dieses nicht, so hat man im Winter keine starken Zweige zum Veredeln, und erzielt doch nur wenige, schwache Blüthen.

§. 52. *Vom Umgraben und Reinhalten der Erde, vom Unkraut, dann vom Begiessen.*

Im Frühjahre, gleich nach dem Schnitte der Rosen gräbt man die Erde um sie herum auf, und hält sie im ganzen Jahre hindurch locker und rein vom Unkraut. Wenn im Sommer eine grosse Trockenheit herrscht, muss man auch die alten Stöcke begiessen und will man von den jüngern schöne und vollkommene Blüthen haben, so müssen sie im ganzen Sommer hindurch nach Bedarf Wasser bekommen.

§. 53. *Die wilden Auswüchse müssen immer vertilgt werden.*

Es mag sich im Jahre an dem Wildlinge eines veredelten Stockes ein wilder Auswuchs zeigen, wo er will, am Stamme, oder aus der Wurzel, so muss er gleich abgedrückt oder abgeschnitten werden.

§. 54. *Vom Düngen der im freien Felde stehenden Rosen.*

Im Herbste gibt man jährlich um den Stamm der Mutterstöcke aller Rosen im Freien ohne Unterschied, frischen Kuhmist mit Laub vermischt, welcher den Winter hindurch über die Wurzeln liegen bleibt, viele Ausläufer aus demselben hervorlockt, auch den Stock, wenn es regnet, mit seinem Safte düngt, und erst im Frühjahre wird er untergegraben. Allein alle auf Wildlinge veredelten Rosen, bey denen man die Wurzelausläufer verhüten muss, werden um diese Zeit ebenfalls gedüngt, jedoch mit vermoderten Kuhmist und Laubblättern, welche man um den Stock herum legt, und gleich eingräbt.

§. 55. *Von den immerblühenden Rosen in Blumentöpfen vom Herbste an.*

Mit Anfange des Herbstes hört man mit dem Beschneiden der Bosen nach §. 51. auf.

Vom Versetzen der Rosen.

In der Mitte September fängt man an, seine Rosen in Töpfen zu versetzen.

Man stürzt den Stock aus dem Topfe, sieht zu, ob sich seine Wurzeln um das Gartengeschirr herum angelegt hatten, in welchem Falle man ihm einen grössern Topf gibt, wo nicht, so behält er sein altes Geschirr. Mittelst eines hölzernen Stäbchens trachtet man von den Wurzeln ohne sie zu verletzen, die alte Erde heraus zu kratzen; zeigen sich verdorbene Wurzeln so schneidet man sie ab, und setzt dann den Stock wieder in den Topf, in welchen man etwas von der im §. 2 beschriebenen Erde gegeben hat, indem man mit Genauigkeit Erde zwischen die Wurzeln einwirft, den Stock

öfters rüttelt, dann gut eingiesst und einige Mal etwas auf den Boden aufstöst, damit sich die Erde recht zwischen die Wurzeln eindrängt und wieder an sie anlegt. Jetzt erst füllt man den Topf mit der besagten Düngererde voll, gibt ihm seinen Pfahl, bindet ihn an, und stellt denselben an einen ruhigen, windstillen und doch lüftigen Ort, bis er ins Winterbehältniss kommt.

§. 56. *Aufbewahrung der immerblühenden Rosen in Töpfen vor Winter.*

Hiezu gehört entweder nach §. 72 Lit. B. ein frostfreies Behältniss, welches gross genug ist; oder man hebt ein oder mehrere Mistbeeten tief aus, und verwendet sie für niedere Rosen. Wer jedoch Platz dazu hat, der mache sich lieber für seine Rosen einen Erdkasten nach §. 72. Lit. B. b.

In das frostfreie Behältniss sowohl — wenn es nicht ganz vor Kälte gesichert ist — wie in den Erdkasten, stelle man nach dessen Länge 2—3 von den im §. 73 beschriebenen Fässern mit Wasser, welche ungemein viel von der eindringenden Kälte aufnehmen und immer abgestandenes Wasser zum Begiessen liefern.

Leichte Fröste schaden den Topfrosen nicht, sondern sind nothwendig.

Leichte Fröste muss man über seine Topfrosen gehen lassen, ehe man sie unterbringt, damit ihre Blätter abfallen und der Stock zu treiben aufhört. Man thut daher gut, die nach dem Versetzen aufgestellten Topfrosen, wenn die Kälte eintritt, mit etwas Laub über und um ihre Geschirre herum zu belegen, damit sie nicht gefrieren, und sie noch so lange im Freien zu lassen, bis ein grosser Frost war; dann erst bringt man diese Rosen ins Winterquartier, wobey zu beachten ist, dass damals die Erde in den Töpfen nicht zu nass, sondern

wenigstens halb trocken sei, weil sich sonst im Winterbehältnisse gerne Schimmel ansetzt, und die jungen Rosen-Wurzeln dann verstocken und faulen.

Hat man ein höheres und ein niederes Behältniss vorgerichtet, so stellt man die Rosen nach ihrer Höhe in eines oder ins andere. Sowohl die Thüren und Fenster, als auch die Läden über den Erdkasten bleiben noch offen, und nur in der Nacht, wenn sehr grosse Fröste zu fürchten sind, werden sie geschlossen; denn alle diese Rosen verlangen jetzt nur 1 höchstens 2 Grad Wärme. Man halte daher von nun an seine Rosen so kalt und trocken als möglich, und begiesse sie zur höchsten Nothdurft im ganzen Winter 2—3 mal, indem man sie zuvor vom Unkraut reinigt, und auflockert. Ist das Behältniss feucht, so muss letzteres öfter, das Begiessen aber weniger geschehen, besonders aber öffne man bey nur halb gelinder Witterung die Thüre, Fenster und Läden, damit die Rosen lüftig stehen, ihre Wurzeln nicht faulen, und sie auch nicht zum Triebe kommen können.

Nur wenn einmal anhaltende grosse Kälte eintritt, schliesst man die Thüre, Fenster und Läden, und belegt die letztern auf den Erdkästen einen Schuh hoch mit ausgebrantem Miste.

§. 57. *Behandlung der immerblühenden Rosen in Töpfen im Frühjahre.*

a. Sobald die grossen Fröste vorüber sind, müssen die Behältnisse, wo die Rosen untergebracht sind, immer geöffnet bleiben, damit die Stöcke im Triebe zurückgehalten, und die schon hervorgekommenen Schösslinge durch die Luft gestärkt werden.

Mit dem Begiessen sey man immer noch sparsam.

b. Wie man sieht, dass die Rosen sehr treiben, beschneidet man sie nach §. 51.

c. Sind endlich keine Fröste und Reife mehr zu besorgen, dann erst nimmt man diese Rosen aus ihren Winterbehältnissen, reinigt die Erde von Unkraut, und lockert sie auf, bindet den Stamm und die Zweige an ihrem Pfahle an, den man aber zuvor untersucht, ob er nicht unten verfault ist, und stellt die Töpfe dann an dem für sie bestimmten Orte auf.

d. Aus den Treib- und Glashäusern bringt man die Stöcke, deren Triebe viel zarter sind, etwas später ins Freie, ausser sie wären schon im Hause recht an die Luft gewöhnt worden, oder die Witterung zeige sich sehr lau.

e. Auf ihrem Aufstellungsorte, gräbt man nun die Töpfe entweder über die Hälfte in die Erde, oder man schützet die Gesschirre durch Anlegung von leichten Brettern, oder auf irgend eine andere Art gegen die grosse Hitze der Sonne, die, wenn sie ihre Strahlen ungestört auf die grauen Töpfe werfen kann, die Erde darin ausbrennt und die Wurzeln austrocknet.

f. Die Hochstämme schütze man bei starkem Winde vor'm Umwerfen, indem man sie, wenn sie in Reihen stehen, an Latten anbindet. Zu diesem Behufe schlägt man 5 Schuhe hohe Pflöcke, 2 Klafter von einander knapp, hinter den Rosenstöcken in die Erde, bindet 4 Schuhe über der Erde eine Latte horizontal daran, unb heftet die Hochstämme an dieselbe; oder man helfe sich auf eine andere Art, wie es die Aufstellung erfordert.

g. Das fleissige Begiessen täglich ein, zwei Mal nach Bedürfniss, das Lockern der Erde und Abnehmen aller wilden Triebe, gleichwie sie sich zeigen, darf nie versäumt werden.

h. In der Blüthe begiesst man die Rosen nur beim Stamme, nie von oben über die Blnmen, weil das Wasser die Blüthen verdirbt.

i. **Kann man sie zur Blüthezeit um die Mittagsstunden gegen die Sonne schützen, so werden sie länger und schöner blühen.**

k. 8 Tage ungefähr nach ihrem Abblühen kann man die Zweige, die geblüht haben, wieder auf 2—3 Augen einkürzen; ausser man brauchte den Samen, wo man jene mit dem Schnitte verschont, welche solchen angesetzt haben, und man schneidet nur jene Zweige ein, die nicht geblüht haben, auch zur Blüthe nicht ansetzen; ferner gräbt man jetzt die obere Erde bis auf die Wurzel von den Töpfen aus, und gibt neue Düngererde darüber; denn nur so behandelt, treiben und blühen diese Rosen gleich wieder.

§. 58 *Von den immerblühenden Rosen in Töpfen. Im Sommer.*

Die Behandlung, bleibt wie hier oben in diesem §. sub Lit. g. h. i. k. gesagt worden.

§. 59. *Von den ein, zwei und drei Mal im Jahre blühenden, oder sogenannten harten Rosen im freien Felde. Im Frühjahre.*

a. Vom Beschneiden dieser Rosen.

Im Anfange des Monats März, wenu es die Witterung zulässt, beschneidet man diese Rosen; da auch sie am besten auf jungem Holze blühen, so nimmt man fürs Erste alles dürre, dann aber auch das sehr alte, dicke Holz weg, und die jungen Zweige schneidet man bey den veredelten Rosen bis auf 2-3 und bey den Mutterstöcken bis auf 3-4 gesunde, gut ausgebildete Augen ein. Sehr junge kleine Triebe lässt man unbeschnitten; die ganz dünnen Zweige fallen, wenn der Stock sonst noch viel Holz hat, ganz weg, und werden knapp vom

Stamme abgenommen; endlich belegt man noch die grossen Wunden des Stockes mit Baumwachse, und bindet ihn an seiner Stange auf.

b. Vom Umgraben der Erde.

Wenn der Schnitt vorbei und die Erde nicht mehr gefroren ist, gräbt man dieselbe um, und den Mist, der am Stamme der Mutterstöcke liegt, bringt man mit Vorsicht, dass man die Wurzelausläufer nicht abstosse, unter die Erde, oder man wartet, bis diese Ausläufer aus der Erde hervorstechen, und gräbt dann erst den Mist ein.

c. Von den die Rosen verwüstenden Insekten und ihrer Vertilgung.

Gleich im Frühjahre, wie die jungen Sprossen besonders der röthlichen Rosen aus den Zweigen hervorkommen, erscheint ein Wurm, der die Knospe mit den Blättern zusammenwikelt und den jungen Trieb rein abnagt. Wie sich daher im Frühjahre nur die Blättchen dieser Rosen zeigen — denn auf die weissen gehen diese Würmer nicht gerne — muss man gleich seine Stöcke oft und genau untersuchen und beachten, wo sich Blätter mit den Knospen gleichsam verklebt vorfinden, da den Wurm herausnehmen, und tödten, die zernagte Knospe aber abzwicken. Durch diese mühsame Arbeit erhalte ich mir oft meine Rosen, wenn in andern Gärten alle Stöcke abgefressen und blüthenlos sind; denn der Wurm nagt einen Knospenstiel nach den andern ab, tödte ich ihn daher während seiner Arbeit noch zeitlich, so rette ich mir doch oft noch zwei, drei Rosen, weil bey den meisten Rosenarten an einem Hauptstiele 4—5 Knospen sind, von denen jede ein kleines Stielchen hat, bei welchem dieser Wurm sein verderbliches Wesen anfängt, zuletzt erst geht er an den Hauptstiel.

Sind aber schon alle Knospen abgefressen, so muss man doch den Wurm im Hauptstiele aufsuchen und vernichten, damit seine Brut vertilgt werde. Dieses Geschäft muss man so lange fortreiben, bis die Rosen-Knospen, und die Blätter schon ganz entwickelt sind. Dieser Wurm ist anfänglich grün, wird dann bräunlich.

Es gibt noch eine andere Art solcher Würmer, die aber weiss sind, derer Anwesenheit man jedoch erst wahrnimmt, wenn keine Hülfe mehr möglich ist, denn, dem Auge noch unbemerkbar, nagen sie sich von der Spitze des jungen Triebes durch das Mark, das sie verzehren.

Als grosser Feind für die Rosen ist auch der Johannis- oder Rosenkäfer allgemein bekannt. Er geht meistens noch in Gesellschaft in die aufgeblühten Rosen, und saugt den Saft aus dem Kelche, wobey er die Blüthe fast ganz zerstört. Man kann ihrer auf keine andere Art loss werden, als wenn man sie abfängt und tödtet.

Die Blattläuse, so zahlreich sie auch sind, und ob sie gleich auch bloss vom Safte des jungen Triebes leben, machen noch am wenigsten Schaden. Wer sie vertilgen will, soll sie mit einem steifen Pinsel abbürsten. Alle übrigen vorgeschlagenen Mittel, sie zu vernichten, waren bey mir im Freien fruchtlos, oder nicht anwendbar.

§. 60. *Von den ein, zwei und dreimal blühenden sogenannten harten Rosen im freien Felde, im Sommer.*

Wer schöne grosse Rosen haben will, der muss nicht geitzig seyn, und an einem Stiele nicht zu viele Rosen lassen, sondern, wo sehr häufige Knospen sind,

zeitlich die kleinsten wegnehmen, die ohnehin selten aufblühen.

b. Wie eine Rose verblüht hat, soll man sie mit ihrem Stiele abschneiden, damit die nachkommenden Blumen mehr Kraft erhalten, ausser man brauchte von ihnen Samen; denn in diesem Falle lässt man einige Früchte an jedem Baume oder Strauche.

c. Nicht bloss die Rosen sondern alle Gewächse werden, so lange sie blühen, stärker begossen.

d. Die wilden Auswüchse werden zu jeder Zeit von den veredelten Rosen abgenommen und die Erde vom Unkraute rein gehalten, und zu Zeiten aufgelockert.

e. Die zwei besonders aber die drei Mal blühenden Rosen werden acht Tage nach ihrem Abblühen an den jungen Zweigen auf zwei, drei Augen beschnitten, und mit frischer Erde belegt. Siehe §. 57. — k.

§. 61. *Von diesen Rosen im Herbste.*

Im Herbste werden sie, wie im §. 54 gesagt, gedüngt.

§. 62. *Von diesen Rosen vor und im Winter.*

Diese Rosengattungen brauchen vor Winter keine weitere Fürsorge, als dass man bei den Hochstämmen nachsehen soll, ob ihre Stangen noch fest, nicht abgefault sind, und der Stock gut angebunden ist. Nur wenige von ihnen fordern im Winter ein frostfreies Haus. Ich werde in der Folge, wenn ich von diesen Rosen spreche, solches bei ihnen bemerken.

§. 63. *Behandlung der ein, zwei und drei Mal im Jahre blühenden, sogenannten harten Rosen in Töpfen. Im Frühjahre.*

a. Im Monate März beschneidet man sie auf die im §. 59 besagte Weise; die jungen Zweige aber nur auf: 2—3 Augen.

b. Sind die grossen Fröste vorbei, so hebt man die Rosen vorsichtig mit ihren Töpfen aus der Erde, wo sie im Winter durch eingegraben waren, bindet sie gut an, lockert ihre Erde auf, und bringt sie zu ihrem bestimmten Standorte, wo sie zu blühen haben.

c. Ferner wird nun hier auch alles beobachtet, was bei den immerblühenden Rosen im §. 57 sub Lit. e, f, g, h und i gesagt worden.

§. 64. *Von diesen Rosen im Sommer.*

a. Im Sommer hat man mit ihnen nichts zu thun, als ihre Erde zu Zeiten zu lockern, fleissig zu begiessen, die schädlichen Insekten zu vertilgen, und alle wilden Auswüchse gleich abzunehmen.

b. Die zwei, und drei Mal blühenden Rosen werden acht Tage nach ihrem Abblühen an ihren jungen Zweigen bis auf 2—3 Augen eingeschnitten, und erhalten, ohne den Stock aus dem Topfe zu nehmen, auf ihre Wurzeln frische Düngererde, indem man die alte Erde bis zu den Wurzeln wegkratzt; denn ohne dieser Behandlung blühen sie selten noch öfters im nämlichen Jahre.

§. 65. *Von diesen Rosen im Herbste.*

Im Herbste ist nichts weiter zu beachten, als ihr Versetzen nach §. 55.

§. 66. *Von diesen Rosen vor, und im Winter.*

Wie die Fröste eintreten, zieht man an einem trokkenen, lüftigen, doch dem Winde nicht zu sehr ausgesetzten Orte 2 Schuhe breite, ebenso tiefe, und nach Bedarf lange Gräben, oder man hebt ein Stück Feld, so gross man es braucht, 2 Schuhe tief aus. In die Gräben, oder in das ausgehobene Feld stellt man nun seine Töpfe nach alphabetischer Ordnung oder nach dem Laufe der Rosen Nro zu zweien hintereinander ein; hat man ein Stück Feld dazu gewidmet,

werden diese Stöcke so gereihet, dass schmale Gassen zwischen ihnen laufen, damit man zu ihnen kommen kann, wenn man im Winter zum Veredeln Zweige, oder sonst etwas von ihnen haben will. Den Raum zwischen den Töpfen füllt man gut, und fest mit der ausgeworfenen Erde aus, und gibt dann, was noch von ihr übrrig bleibt, oben über die Töpfe, so dass sie über einen Schuh hoch bedeckt sind, damit der grosse Frost nicht eindringt.

Vierter Abschnitt.

Algemeine Bemerkungen über die Rosenzucht.

§. 67. ***Es gibt noch andere Veredlungsarten, die aber nicht sehr im Gebrauche sind.***

Ausser den früher beschriebenen hat man noch andere Veredlungsarten; allein man bedient sich derselben bei den Rosen nicht, weil sie theils nicht so zweckmässig, wie die andern sind, mehr Zeit erfordern, oder bei den Rosen gar nicht anwendbar sind.

§. 68. ***Man kann auch im Zimmer zur Zeit des Winters veredeln.***

Man kann auch im Jänner und Februar im Zimmer veredeln; dieses dient aber bloss denen zu einer kleinen Unterhaltung, die kein Treibhaus haben, denn ins Grosse lässt sich die Sache nicht treiben.

Man stellt nämlich einige gut bewurzelte Wildlinge beim Eintritte des Winters in ein frostfreies Behältniss, Anfangs Decembers aber in ein Zimmer ans Fenster mit 4—5 Grad Wärme, welche man nach und nach bis auf 10—12 Grade steigert. Wie nun die Wildlinge recht zu treiben anfangen, veredelt man sie auf die Art wie im Treibhause, und trachtet, dass sie jetzt zwei Grade Wärme mehr erhalten. Bis die Zweige wachsen,

schütze man sie gegen die Mittagssonne. Das Übrige wie im Treibhause.

§. 69. *Vom Verpacken der Edelreiser, die man im Winter versenden will.*

Die Reiser werden zuerst in Moos eingewickelt, dann in eine Schachtel mit Werg, Wolle oder Moos ausgefüllt, eingepackt, und diese mit Wachsleinwand überzogen. Sendet man Zweige nicht weit, so ist weniger Vorsicht nöthig, wenn man besonders keine Fröste zu besorgen hat.

§. 70. *Wie diese Edelreiser, wenn sie stark vertrocknet oder gefroren, zu behandeln sind.*

Bekommt man Edelreiser, die stark ausgetrocknet, oder gefroren sind, so wirft man sie gleich ins kalte Wasser, und lässt sie im ersten Falle 4—5 Stunden, im zweiten aber, wenigstens einen halben Tag darin, damit sie sich wieder ansaugen und aufthauen, ehe man sie verbraucht.

§. 71. *Wie werden die Edelreiser im Frühjahre und im Sommer zur Versendung verpackt.*

Man steckt die Untertheile der Edelreiser 1/2 Zoll tief in unzeitiges Obst, in gelbe Rüben, Kohlrüben — Erdäpfel u. d. g.; wickelt sie dann in feuchtes Moos, und umwindet das Ganze ziemlich fest mit Bindfaden.

§. 72. *Von dem zur Rosenzucht im Grossen nöthigen Treibhause, und frostfreien Behältnissen.*

Vor allen braucht ein Gärtner, der die Rosenzucht ins Grosse führen will,

A, Ein Treibhaus;

Denn alle dort im Winter veredelten Rosen blühen schon entweder in 6—8 Wochen, oder sie machen doch

grosse, kräftige Holztriebe, und werden in wenigen Wochen Bäume. Das Veredeln im Freien geht viel langsamer.

Da ich mit meinem Treibhause ganz zufrieden bin, nachdem ich es mir dreimal habe umsetzen lassen, und es mir zur Rosenzucht alle nöthigen Dienste leistet, so folgt hier eine Beschreibung davon.

Die Lage desselben ist Südost; es steht nur drei Stufen tief in der Erde, an einem trockenen, lüftigen, doch dem Nordwinde nicht ausgesetzten Orte, wo es den ganzen Tag über die Sonne hat:

Es ist	3	Klafter	3	Schuh	lang	In der Lichten von Innen genommen.
„ „	1	„	4	„	breit	
„ „	1	„	3	„	hoch.	

Die beiden Seitenwände sind, wie das Fundament, unten mit Steinen, oben mit Ziegel gemauert. Vorn und hinten steigt diese Mauer 1 $^1/_2$ Schuh über den Horizont heraus; auf ihrem vordern Theile ruht der Fensterbalken, auf diesem stehen die untern Fenster, und zwar nur ein wenig schief, oben einwärts; dann kommt ein Querbalken, auf welchem die obern Fenster ruhen, und die wieder nur so viel liegen, als es nöthig ist, dass die Sonne das ganze innere Haus bescheine, damit auch die im Hintergrunde stehenden Gewächse Sonne erhalten. Liegen diese Fenster zu sehr, so läuft das Wasser nicht genug ab, sondern dringt bei den Rahmen, und wo Blei ist, neben diesem ins Treibhaus. Dafür hüthe man sich. Man lasse nur solid bauen, dass Alles genau passt, lege die Fenster nicht zu schief, verkitte alles gut, und man wird, ausser beim Schwitzen der Fenster keine Nässe im Treibhause haben.

Meine untern Fenster sind	3	Schuh,				hoch
die obern	„	„	5	„	8 Zoll	

und beide haben die Breite von 3 Schuhen.

Sie sind ohne Blei, die Glasscheiben übereinander geschoben, welches viel besser als in Blei ist. An jedem

Fenster schiebt sich eine Scheibe zum Luft geben auf. Durch die an den Fenster-Rahmen oben und unten angebrachten kleinen Hacken werden diese an die Fenster-Balken befestigt. Die hintere Wand besteht aus $^3/_4$ Zoll dicken Brettern, an die ein 3 Schuhe breiter Mistkasten angebracht, der so hoch, und so lang, wie die hintere Wand ist. Zwischen den Brettern dieses Mistkastens, die beweglich sind, und zwischen gefalzten Säulen eingeschoben werden, und der basagten hintern Bretterwand wird im Winter frischer Rossmist eingetreten und der Kasten immer voll gefüllt, wenn sich der Mist gesetzt hat.

Der Plafond, oder die innere Decke des Hauses besteht aus Brettern, die an den obern Querbalken sehr fest angeschlagen sind.

Zwischen diesen Brettern, und dem Dache, das mit Schindeln gedeckt ist, füllte ich den Raum der Wärme halber fest mit sehr dürren Blättern aus. Dieses Dach, welches den nöthigen Abfall haben muss, geht nicht über den Mistkasten, sonst könnte man den Mist nicht eintreten, sondern nur über die hintere Bretterwand des Hauses, und ist mit einer Rinne, die das Wasser abführt, versehen.

Über der Thüre, die auf der Seite, wo der Wind wenig Anfall hat, in einer der besagten Seitenmauern angebracht ist, befindet sich ein kleines Vorhaus von Brettern.

Die innere Einrichtung dieses Hauses ist einfach, uud wie das Ganze, nur auf guten Gebrauch berechnet.

Ein nicht grosser blechener Ofen gibt zeitweis bei grosser Kälte hinlänglich Wärme, da der Mist hier die Hauptsache thut. Dieser Ofen steht mitten im Hause, zwei Schuhe von der hintern Wand, seine Röhren aber laufen erst fast am Ende des Hauses durchs Dach hinaus, die sehr viel zur Erwärmung beitragen. Da ich

einen Ofenkanal nur vorn am Fenster anbringen könte, dieser Platz aber für die Lohe-Kasten bestimmt ist, so kann ich diese Art von Heitzung nicht gebrauchen.

Die Lohekästen, die längst den Fenstern angebracht, sind 2 $^1/_2$ Schuh breit; die Erde wird aus ihnen so tief ausgehoben, dass man wenigstens 2 $^1/_2$ Schuh Rossmist und 1 $^1/_2$ Schuh Gärber-Lohe einfüllen kann. Sie laufen durch die ganze Länge des Treibhauses.

Rückwärts an der Wand sind Stellagen mit vier Stufen angebracht nach der Höhe meiner Rosen. Ebenso an der Seitenwand der Thüre gegen über. Ein Fass mit Wasser muss hier auch seinen Plazt finden.

In diesem Treibhause, so klein und arm es aussieht, ziehe ich jährlich über 5—6 hundert Rosen durchs Veredeln. Es steht darin Topf auf Topf, welches gar nichts schadet, weil die Rosen damals gerne Feuchte haben, und ich sie wie sie später in die Blüthe kommen, ins Glashaus, oder in die Zimmer ans Fenster bringe.

B. Behältnisse zur Aufbewahrung der zarten Rosen im Winter.

Ein solches Behältniss muss vier Eigenschaften haben.

1tens muss es gross genug seyn, seine Rosen darin so zu ordnen, dass man zu jeder kommen kann, wenn man sie im Winter braucht.

2tens soll es troken,

3tens frostfrei seyn, und

4tens braucht es zwar keine Sonne, aber doch zu Zeiten wenigstens Licht. Hiezu dienen

a. gemauerte oder hölzerne Gebäude.

Man kann jedes Behältniss in der Nähe des Gartens benützen, welches obige Eigenschaften besitzt; hat man aber keines, so macht man sich, einen

b. Erdkasten als Winter-Behältnisse für Rosen.

An einem windstillen, trockenen Orte des Gartens hebt man ein Stück Feld vier Schuh tief aus, mit der Länge

und Breite richtet man sich nach der Menge seiner Rosen, die man hier einstellen, und nach der Art, wie man den Erdkasten mit Läden decken will. Diesen ausgehobenen Platz umgibt man dann mit Bretern, wie ein Mistbeet rückwärts 2 $^{1}/_{2}$ Schuh, und vorn 1 $^{1}/_{3}$ Schuh hoch und schlägt von aussen an sie, so hoch sie sind, ausgebrannten Mist bei 2 Schuhe dick an. In Ermanglung des Mistes, ist auch Laub gut. Vorn auf der niederigen Seite, bringt man eine kleine Stiege an, und stellt in diesen Kasten ein oder zwei von den im §. 73 beschriebenen Wasserfässern, welche gute Dienste leisten werden.

Die Rosen, welche fast alle nicht bloss kleine Fröste ertragen, sondern zu ihrem Gedeihen selbst verlangen, kommen erst bei eintretender, anhaltender Kälte in den Erdkasten, der anfänglich bloss mit Läden zugedeckt wird, und erst bei grosser Kälte kommt oben auf dieselben wenigstens 1 Schuh hoch ausgebrannter Mist; doch mus man bei dieser Deckung darauf dencken, dass man bei gelindem Wetter gleich einige Läden abräumeu, und öffnen kann, damit die Rosen Licht, und Luft erhalten, weil sie ohne diesen treiben, oft stocken, und schimmeln würden. Auch muss man um diese Zeit zu seinen Rosen hinabsteigen, um sie zu reinigen, und im Nothfalle einige zu begiessen.

c. Mistbeete zu Erdkasten vorgerichtet.

Hat man im Erdkasten nicht Platz genug, oder nur niedere Rosen, so kann man auch ein Mistbeet ein paar Schuhe tiefer ausheben, und die Rosen da einstellen. Die Bedeckung geschieht, wie hier oben beim Erdkasten gesagt worden.

§. 73. *Aufstellung eines Fasses mit Wasser in den frostfreien Behältnissen, und in Glashäusern als Schutz gegen eine überraschende Kälte.*

Ist man im Glashause, oder in seinen frostfreien Behältnissen doch nicht ganz sicher, von einem Froste überrascht zu werden, so schlage ich als ein augenblickliches Wahrungsmittel Wasserfässer vor, da sie mir erwiesenermassen schon einigemal meine Gewächse vorm Erfrieren gerettet haben.

Ich stelle nämlich in meinen Häusern, die ich vor Frost schützen muss, an die Orte, von wo die Kälte am meisten eindringen kann, ein Fass zu zwei, drei Eimer auf, nehme den obern Boden ab, und fülle es ganz mit Wasser an. Bei dieser Fürsorge waren zweimal in meinen gemauerten Einsatze bei vier Grad Kälte die Erde meiner Blumen Töpfe gar nicht gefroren, und kein Gewächs verletzt, wohl aber auf den Fässern fast ein Zoll dickes Eis; ein anders Mal, wo die Fässer leer waren, weil man das Wasser zum Giessen verbraucht hatte, fror bei 2 Grad Kälte die Erde aller Töpfe, und viele Gewächse gingen zu Grunde.

Das Eis, welches sich bei diesen Fässern oben aufsetzt, muss immer täglich abgenommen, und dieselben müssen immer ganz voll mit Wasser seyn.

§. 74. *Vom Begiessen der Rosen in der Blüthe, und im Ruhestande.*

Wie die Rosen zu treiben beginnen, verlangen sie mehr Wasser; wenn sie aber in der Blüthe stehen, muss man sie nicht von oben, sondern nur unten am Stamme begiessen, weil die Nässe den Blnmen schadet.

Bald nach dem Abblühen vermindert man das Wasser geben; und eine Rose im Ruhestande will nur zur Noth begossen werden.

§. 75. *Wie man den Flor seiner immerblühenden Rosen bis in Winter hinein verlängern kann.*

Wie Fröste zu befürchten sind, setzt man über die im Felde stehenden Rosen, welche man noch länger in der Blüthe haben will, einen Mistbeetrahmen; um denselben gibt man Laub, oder ausgebrannten Mist, und wie die Kälte einfällt, deckt man das Beet mit Läden zu, welche man aber immer wieder abnimmt, wenn gelindes Wetter eintritt. Am besten hiezu sind die stark blühenden, aber nicht rankenden, immerblühenden Rosen, wie die meisten Theen, nicht rankenden Noisetten, die Bella de Monza, Chin. sanquinea, die s. fl. communis, Centifolia, etc. Diese Rosen aber müssen im Schnitte kurz gehalten, und mit Anfang des Herbstes beschnitten werden.

§. 76. *Vom Brande der Rosen.*

Die häufigste Krankheit bei den Rosen ist der Brand. Die äussere Rinde wird gelb, das Holz braun und dürr, und der Stock geht zu Grunde. Man kann öfters nicht bestimmen, woher der Brand rührt. Meistens aber ist er die Folge unserer schlechten Behandlung der Rosen, oder Obstbäume beim Veredeln, oder bei einer andern Verwundung des Stammes, und kostet uns jährlich Tausende unserer Gewächse.

Um dieses zu erweisen muss ich nachfolgende physiologische Bemerkung machen, und die Frage stellen: wie vernarbt die Wunde eines Baumes, oder Gesträuches? Wie eine Verwundung an der Rinde eines Gewächses geschieht, drängt sich von unten der Saft, das ist der Baststoff, welcher zwischen der äussern Rinde und dem Holze ligt, empor, (wenn der Stock nicht krank ist, sondern im Safte steht) versulzt sich oben auf der Wunde, wird immer härter, endlich zu einem Callus, der die Fläche der Wunde nach und nach ganz übergiesst, und mit der Zeit zu Holz und Rinde wird.

So hilft die Natur dem Gewächse, wenn wir ihr Bestreben unterstützen, sie nicht in ihrem Fortgange hindern oder ganz stören; dieses aber thun wir in nachstehenden Fällen, wodurch dann der Brand an Rosen und Obstbäumen entstehen muss.

a. Wenn wir die Wunde unsers Gewächses offen liegen lassen, der Sonne, und der Luft, dem Regen, und oft den Frösten Preis geben, die den hervorquellenden, heilenden Saft schnell vertrocknen, oder abwaschen; wenn wir solche Wunden nicht glatt ausschneiden, und mit Baumwachse belegen.

b. Oder wenn man eine Wunde z. B. beim Veredeln zu fest unterbindet, wodurch das Zufliessen des Saftes gehemmt wird.

c. Wenn wir auf die Oberfläche der Wunde das Baumwachs so fest auflegen, dass alle Röhren aus denen der Baststof hervor quillt, verstopft werden, so, dass der Saft sich über die Wunde nicht ergiessen kann,

d. welches am gewissesten geschieht, wenn man mit zerlassenem, oft noch zu warmen Baumwachse die Wunde mittelst eines Pinsels überstreicht, wodurch die besagten Röhren nicht nur verstopft, sondern auch oft durch das warme Pech abgebrüht werden, und dann ihren Dienst auf immer versagen müssen;

e. wenn das aufgelegte Baumwachs sich schnell verhärtet, uud zu einer festen Kruste wird.

§. 77. *Einwendungen gegen diese Behauptung.*

Warum höre ich sagen wächst mir so mancher Baum, den ich auf diese Art, und mit hartem Pechwachse behandelt habe?

Auf diese Frage diene folgende Antwort: Ja die Natur und der Zufall helfen gar oft zum Gedeihen einer solchen unrichtigen Arbeit, wie ich hier gleich nach-

weisen werde, doch meistens nur zum Scheine und augenblicklich. Seltner bei den Rosen, häufiger bei den Obstbäumen und andern sehr saftigen Gewächsen steigt beim ersten Triebe nach der Verwundung öfters ungemein viel Saft von der Wurzel empor; bei der Wunde im Laufe gehemmt, dehnt er den Umfang des Stammes gewaltig aus, zersprengt dadurch oben das Pech, hebt es, und übergiesst die Wunde, selbst auch wenn das Mark schon brandig, und nur die Rinde noch gesund ist. In diesem Falle wird der Baum doch nie alt, sondern stirbt meistens im ersten, oder zweiten Jahre, sicher aber in den ersten zehn Jahren; Denn der Brand geht innerlich im Marke und Holze immer tiefer gegen die Wurzel zu, ohne dass man es öfters von aussen sieht: der Baum kann blühen, und Obst tragen; allein, wie sein innerlicher Brand auf eine Stelle kommt, wo die äussere Rinde schwach ist, da brennt er nach aussen durch, wozu die Sonne ungemein viel hilft; es erscheinen Anfangs nur gelbe Flecken auf der grünen Rinde, die endlich ganz gelb wird, wo der Baum eingeht.

Geschieht hingegen die Hilfe der Natur auf obige Art noch zeitlich genug, übergiesst sich die Wunde, so lange noch die Rinde, das Holz und Mark frisch, und unverdorben sind, so ist und bleibt auch der Baum gesund und kann sehr alt werden. Die vortreffliche Veredlungsart die Copulation spricht ganz für die Richtigkeit meiner Behauptung. Auch hier geht eine starcke Verwundung vor; allein die oben gerügten Fehler können da nicht Statt finden, die Saftgefässe werden nicht versengt durch warmes Pech, noch verstopft, wesswegen durch Veredlung auch nie der Brand in einen Copulanten kommt.

Ich behaupte daher auf meine vieljährigen Erfahrungen, und auf mein theuer bezahltes Lehrgeld gestützt, dass

fast jeder Baum, dessen Wunde mit warmen Baumwachse überstrichen, oder wo das Wachs schnell hart wird, über kurz oder lang absterben muss.

§. 78. *Verwahrung gegen den Brand.*

a. Da man als Ursache des Brandes, ausser der Verwundung auch, zu grosse Trockenheif, sharfer Wind, und übles Versetzen u. d. g. angibt, so sorge man dafür, dass die Rosen die richtige Erde erhalten, dass man das Begiessen nicht vergesse, die Töpfe der Rosen nicht der brennenden Sonne freistelle, und beim Versetzen die Wurzel bestmöglichst verschone.

b. Ist aber eine Verwundung des Stammes geschehen, so schneide man die Wunde glatt aus, und bedecke sie nach §. 25 Lit. c. hohl mit Baumwachs, das nicht leicht verhärtet. Siehe §. 10.

c. Man lege nie ein Band so fest um die Rinde eines Gewächses, dass man den Saftumlauf dadurch hindert.

d. Ist aber der Brand irgendwo schon ersichtlich, wird die Rinde gelb, oder gar schon mit dem Holze dürr, so muss dieser Theil, gleich wie man es bemerkt, bis zur gesunden Rinde, und zum weissen Holze glatt ausgeschnitten, die neue Wunde aber nach §. 24. Lit c. mit Baumwachs belegt werden. Hat jedoch der Brand schon zu sehr eingegriffen, und man müsste zuviel ausschneiden, so legt man gleich den Stock auf die Erde nieder, und macht aus den Edelzweigen nach §. 7. et 8. der Rosencultur Ableger oder Stupfer.

§. 79. *Rosen im Winter blühend zu haben.*

Im Winter blühende Rosen zu haben erzielt man auf zweierlei Art.

a. *Wildlinge, die man Anfangs Decembers veredelt, blühen meistens in sechs—acht Wochen.*

Mit Anfang December veredelt man im Treibhause Wildlinge mit allen Arten der immerblühenden, oder mit starken

Zweigen der zwei und dreimal im Jahre blühenden Rosen, welche dann bis im Februar alle in der Blüthe stehen werden. Von den ein Mal blühenden Rosen giebt es nur wenige, die im ersten Jahre ihrer Veredlung gleich blühen; diese sind die Rosa bicolor, Centifolia parvi flora, muscosa, unica microphylla, und noch einige andere, jedoch muss man auch bei ihnen mit einem dicken Edelreise pelzen, sonstens blühen sie nicht im ersten Jahre.

b. Viele Rosen können in einem warmen Hause so getrieben werden, dass sie im Winter blühen.

Man stellt edle Rosen ins Treibhaus, und zwingt sie zur zeitlichen Blüthe, welches man Rosen treiben heisst.

§. 80. Welche Rosen lassen sich treiben?

a. Alle immerblühenden Rosen; jedoch die Noisette, und alle rankenden Rosen fängt man erst spät im Jänner zu treiben an.

b. Alle zwei und dreimal blühenden Rosen, besonders die Rosa biffera alba, et, rosea ist zum Treiben sehr geeignet.

c. Von den ein Mal blühenden Rosen sind wenige, die gerne frühzeitig blühen; daher gibt man sie auch erst dann ins Treibhaus, wann man sich schon etwas auf die Stärcke der Sonne verlassen kann, etwa in der Mitte des Januar. Doch kann man die Microphilla, bicolor und centifola parvi flora auch im December schon ins Treibhaus geben.

§. 81. Behandlung der zum Treiben bestimmten, immerblühenden Rosen.

Ehe man immerblühende Rosen ins Treibhaus stellt, schneidet man die Mutterstöcke bis auf die Wurzel nieder, oder wenigstens bis auf 1—2 Augen; so werden auch die veredelten Stöcke bis auf 1—2 Augen selbst

ins alte Holz eingestutzt. Je kürzer man schneidet, desto sicherer und häufiger blühen sie. Die Noisetten verlangen einen längern Schnitt, wie auch die andern rankenden, oder sehr üppig treibenden Rosen.

§. 82. *Verfahren beim Treiben der ein, zwei und drei Mal im Jahre blühenden Rosen.*

Man setzt ein Jahr zuvor gut bewurzelte Wurzeltriebe dieser Rosen in nicht grosse Töpfe, nachdem man sie bis auf 4—5 Augen niedergeschnitten hat, und pflegt sie fleissig bis zum August; von dieser Zeit an aber lässt man mit dem Giessen nach, damit die Rosen bald zur Ruhe gehen. Im Herbste dann werden sie, wie die andern Rosen versetzt, auf 2—3 Augen eingekürzt, und wäre das junge Holz noch zu dünn, so schneidet man selbst ins alte Holz nieder.

Bis man diese Rosen zum treiben braucht, stellt man sie, wie die Fröste eintreten, in ein frostfreies Behältniss, und vom December an alle 14 Tage einige Stöcke ins Treibhaus ans Fenster. Diese theilweise Einbringung derlei Rosen ins warme Haus geschieht, damit sie nicht alle auf einmal blühen.

Im Treibhause soll man die Stöcke nicht viel herumstellen, sie, selbst nicht drehen; denn haben diese Rosen Knospen, und man dreht die Seite des Stockes, die gegen die Sonne war, ins Haus zu, so alterirt sich die Rose gleich, treibt langsamer, und häufig fallen Knospen ab.

Ihre Erde wird nun zu Zeiten vom Unkraute gereinigt und gelockert; und der Stock fleissig, so lang auch von oben bespritzt, bis sich Blätter und Knospen zeigen, wo man ihn nur unten am Stamme begiesst.

Die Temperatur soll Anfangs von 4—5 Grad Wärme seyn, die aber nach und nach bis auf 15 Grade steigen muss.

Die Blattläuse werden entweder mit einem Pinsel abgekehrt und getödtet, oder man macht mit schlechtem Tobacke ein paar Mal am Tage so einen dicken Rauch, dass sie ersticken.

Bei den 1—2 und 3 Mal blühenden Rosen erscheint auch hier besonders gern der im §. 59 Lit. c, beschriebene Wurm. Wie man daher an den jungen Trieben die Blätter zusammen geklebt sieht, muss man gleich den Wurm aufsuchen, und tödten, sonst erhält man keine einzige Blüthe. Wie diese Rosen abgeblüht haben, stellt man sie an einen leeren Platz im Hintergrunde des Glashauses, oder im Zimmer irgendwo auf, denn nun benöthigen sie nur etwas Wasser, Licht und 4—5 Grad Wärme, um ihr Holz zu bilden, bis man sie im Frühjahre, wenn die andern Rosen aus den Glashäusern kommen, ins Freie bringt, und an einem lüftigen Orte bis zur Hälfte ihrer Töpfe in die Erde gräbt, wo man sie zugleich auf 2—3 Augen beschneidet.

Vom August an werden diese Rosen, wie hieroben, von den neu eingesetzten gesagt worden ist, gepflegt.

§. 83. *Behandlung der zwei und drei Mal im Jahre blühenden Rosen, die im Herbste noch einmal blühen sollen.*

Diese Rosen erhalten nach ihrer ersten Blüthe Anfangs July, in dem man sie noch einmal beschneidet, oben auf ihren Wurzeln frische Erde, werden fleissig begossen, gepflegt, und erst, wann sie noch einmal geblüht haben, ganz versetzt.

Tritt bei ihrer Blüthe, oder noch vor derselben kaltes Wetter ein, so stellt man diese Rosen wenn sie in Töpfeu sind, ins Glashaus, oder ins Zimmer an das Fenster.

§. 84. *Die zwei- und drei Mal blühenden Rosen, die im Winter Blumen bringen sollen, darf man im Herbste nicht in die Blüthe gehen lassen,*

denn, Rosen, die im Herbste zum zweiten Male geblüht haben, sind zum Treiben nicht tauglich, liefern nur wenige und schlechte Blumen.

§. 85. *Von Windbrüchen, oder von den Rosen, die auf irgend eine Art zum Theile abgebrochen worden.*

Hängt ein Rosenzweig, den der Wind, oder ein anderer Zufall abgebrochen, nur noch an einem Stückchen Rinde, so bringe man den Zweig, oder wenn es auch der Stamm selbst wäre, nur gleich wieder, ehe er austroknet, in seine natürliche Lage, lasse ihn so halten, lege sowohl auf der Bruch- wie auf der andern Seite überall ein fingerbreites, $^1/_2$ Schuh langes Stückchen Schindelholz an, verbinde dann das Ganze hinlänglich fest, und überlege die Wunde dick mit Baumwachs: Die meisten so behandelten Brüche wachsen wieder zusammen.

§. 86. *Mutterrosenstöcke, die 7—8 Jahre im Topfe stehen, werfe man ins Feld.*

Wenn die Rosen- Mutterstöcke sieben- acht Jahre im Topfe stehen, so soll man sie ins Feld werfen, da ihre Wurzel schon zu alt für den Blumentopf ist, und nicht gerne mehr Haarwurzel treibt.

CULTUR

Benennung und Beschreibung

der



Herausgegeben

von

C. Nickels.

Zweites Heft.

Die immerblühenden Rosen.

PRESSBURG.

Gedruckt bei ANTON Edlen von SCHMID.

1836.

Erste Hauptabtheilung.

Die immerblühenden Rosen.

Wodurch sich diese Rosen von den der andern zwei Hauptabtheilungen unterscheiden, sieht man im ersten Hefte Seite 1. Da sich aber die immerblühenden Rosen auch wieder unter sich selbst auszeichnen, so habe ich solche in der folgenden Tabelle in 16 Arten eingetheilt, und die Merkmale, durch welche sich eine Art von der andern unterscheidet, zur Erleichterung im Aufsuchen einer unbekannten Rose, mit liegenden Lettern drucken lassen.

Die vermuthliche Mutter- oder Stamm-Rose jeder Art wird in dieser Tabelle genau beschrieben, und da ihre Abkömmlinge immer in Etwas, nur mehr oder weniger ihr ähnlich sind, so wird in der Folge bei jeder einzelnen Rose, nebst der Beschreibung der Farbe, des Geruchs, und der Gestalt ihrer Blumenkrone, bloss noch das gesagt werden, worin sie von der Mutter-Rose abweicht. In dieser Hauptabtheilung habe ich nicht bloss bengalische, semper florens Rosen, sondern auch alle jene aufgenommen, welche den grössten Theil des Jahres hindurch Blumen liefern, ja manchmal öfter, als viele von den bengalischen Rosen. So erscheint hier die damascena perpetua, alias damas de tous les mois, die moschata, fraxinifolia und andere, die vom Frühjahre bis zum Herbste im Freien und im warmen Hause noch länger blühen.

Die Vorzüglichsten der immerblühenden Rosen sind hier alle beschrieben, und so gross auch die Zahl der nicht vorkommenden immerblühenden Rosen auch seyn mag, so werden doch nur wenige Werthvolle fehlen, und die Abgängigen im nächsten Nachtragsbogen erscheinen, da ich bei 100 unbekannten Rosen vom Auslande neuerdings erhalten, aber noch nicht blühend gesehen habe.

TABELLE

über die in 16 Arten eingetheilten immerblühenden

Rosen.

T A B

über die in 16 Arten eingetheilten immerblühenden Rosen, Mutter-Rosen,

Namen.	Farbe.	Blumen-krone.	Geruch.	Griffel.	Staubgefässe.	Kelch-blatt.
I. Art. *Thea carnea,* alias Indica fragrans, vel adoratissima. Die *Thee-Rose.*	Weiss, in der Mitte fleischfarb. — Abarten. Ganz weiss, rosenroth, lilla, nankingfärbig, gelb, scheckig.	Kann bei 2 Zoll breit werden, meistens ist sie kleiner, einfach, oder gefüllt. Das Blatt ist gross oben gerundet, oft fein wie durchsichtig. Abarten. Bald grösser, meistens kleiner, einige mit rosettenartigem Baue, andere flatterrich mit oben herzförmig gebildeten Kronblättern, mehr oder weniger gefüllt.	*Mit vollkommenem Theegeruche.* Abarten. Ihr Geruch ist oft mehr, oder weniger theeartig, einige riechen gar nicht, da sie aber bestimmt von Theen abstammen, und sonsten ihnen ähnlich sind, so hat man sie zu den Theen gezählt.	Frei.	Lang, und über die Narbe hingebogen.	Lang, schmal, scharf gespitzt, ohne Federchen. — Abarten. Verschieden, einige sind auch von beiden Seiten gefiedert.
II. Art. *Noisetteana carnea,* alias Comunis. Die *Noisette Rose*	Weiss, in der Mitte fleischfarb. Abarten. Ganz weiss, rosenroth, dunkelroth, lilla, weissgelb.	Etwas über 1 Zoll breit, einfach, mehr oder weniger, nie ganz gefüllt, rosettenartig, oft auch locker gebaut. Abarten. Einige sind gross auch bei 2 Zoll br. oft ganz gefüllt, fester, auch kugelartig gebaut.	*Mit starkem, süssen, nur den Noisetten eigenem Geruche,* der bei den Abarten oft stärker, manchmal schwächer, auch zu Zeiten kaum bemerkbar ist. Einige haben ganz den Geruch der ein Mal blühenden Centifolia.	Frei mit einer etwas rothen Narbe, doch auch Abarten, mit gelbbestaubter Narbe.	Lang, und über die Narbe hingebogen.	*Zwei davon sind getheilt, drei mit kleinen Federchen, spitzig, am Rande mit wenig Drüsen, und sind schon vor'm Aufblühen der Knospen zurückgebogen.*

ELLE

mit der Beschreibung ihrer vermuthlichen Stamm- oder nebst ihren Abarten.

Fruchtknoten.	Ein von oben und unten eingedruckter Apfelform. Abarte u. Mit verschiedener Gestalt.	Klein, länglich, eirund, mit niedern Dornenborsten besetzt.
Blumenstand.	Meistens einzeln, selten mehrere beisammen.	In Sträusse von 3—20 Blumen.
Blumenstiel.	Mit Dornenborsten umgeben. — Abarten. Auch mit glatten, oder dornigten Stielen.	Mit niedern Dornenborsten umgeben, die bei manchen Abarten kaum bemerkbar sind.
Deckblätter.	Länglich und schmal.	Klein, schmal, spitzig.
Afterblätter.	Blattständig und bleibend.	Blattständig, spitzig, einfach gezahnt, drüsig.
Stamm und Zweige.	Stamm oft bei 3 Schuh hoch stark, im Alter mit grauer Rinde. Zweige gerade empor wachsend markig, in der Jugend lichtgrün. Abarten. Sie sind meistens niederer, und in Allem kleiner und schwächer.	Oft über 3 S. hoch mit nicht rankenden, stark markigen Zweigen, die fast alle blühen. Abarten. Einige von 3 bis 8 S. h. mit rankenden und nicht rankenden Zweigen, welche Alle, bei andern nicht Alle blühen.
Dorne.	Gross braunroth rückwärts gekrümmt. Abarten. Oft mit kleinen, lichtbraunen, geraden, auch mit mehr oder weniger gekrümmten Dornen.	Stark rückwärts gekrümmt, rothbraun, einzeln stehend.
Stammblatt.	Bei 1 1/2 Z. l. 2/3 Z. br. oft auch grösser, eirund, länglichgespitzt, lichtgrün, glänzend, dick u. fein gezahnt. Abart. Nehmen ein verschiedenes Blatt an in Hinsicht der Form und Farbe; aber alle sind oben glänzend, u. dick zu fühlen.	Bei 2 Z. l. über 1/3 Z. br. eirund, gespitzt, oben glänzend, unten matt, einfach gezahnt, drei bis 7 Blättchen am Stiele. Abarten. Die Blätter selten grösser, meistens kleiner.
Blattstiel.	Rückwärts mit einigen kleinen braunrothen Dornen. Abarten. Oft dornenlos, andere mit Dornenborsten.	Mit kaum sichtbaren Dornenborsten umgeben, rückwärts oft bis zum Ende des Blatts mit kleinen krummen Dornen besetzt.
Blüthezeit.	Blühen fast das ganze Jahr hindurch.	Blühen fast das ganze Jahr hindurch.
Vaterland.	Ostindien. Abarten sind meistens in Europa von Samen erzeugt.	Amerika. Abarten sind in Europa von Samen erzeugt.
Pflege im Winter u. sonstige Bemerkung.	An einem frostfreien Orte aufbwahrt, oder im Freien mit Stroh gut eingebunden, besser aber niedergezogen und mit Laub bedeckt. Lassen sich gern durch Stecklinge und Ableger vermehren.	

Namen.	Farbe.	Blumenkrone.	Geruch.	Griffel.	Staubgefässe.	Kelchblatt.
III. Art. ***Borboniana Eglanteria*** alias **Glandulifera,** vel **Rose d' ile Bourbon.** Die ***Rose von der Insel Bourbon.***	Glänzend, stark rosenroth. Abart. Weiss, fleischfarb, blassrosenroth, hochrosenroth, dunkelrosenroth	Bei 2 Z. br. doppelt, mit dem Baue der ein Mal blühenden Centifolia rosea. Abarten. Mehr, weniger, oder ganz gefüllt, oft kleiner und nicht so kuglicht gebaut.	Mit schwachem Geruche. Abarten. *Einige riechen ganz wie die ein Mal blühende Centifolia rosea.*	Frei.	Lang und über die Narben hingebogen.	Meistens gefiedert.
IV. Art. ***Lauranceana minima,*** alias **Lauranceana Microphylla.** Die ***Laurentien Rose.***	Rosenroth. Abarten. Weiss. fleischfarb, dunkelroth, zweifärbig.	Diese Rose hat die *kleinste Blumenkrone* von allen semper florens Rosen, ist 3/4 Z. br. mit kleinen runden Blättchen, und Rosettenbaue. Abarten. Eine ist etwas grösser.	Mit kaum hemerkbarem wilden Rosen-Geruche.	Frei.	Lang und über die Narben hingebogen.	Selten getheilt, manchmal oben an der Spitze mit Blättchen, am Rande drüsig.

Sehr klein, eirund, zu Zeiten kuglicht.	Länglich, eirund, glatt, und graugrün. Abarten. Auch birnförmig.	Fruchtknoten.
Einzeln.	Einzeln, doch auch öfters zu zwei und drei am Stiele.	Blumenstand.
Lang, borstig, oft auch glatt.	Kurz, mit Dornenborsten umgeben.	Blumenstiel.
Keine.	Lanzetförmig.	Deckblätter.
Blattständig, gezahnt, in spitzige Öhrchen auslaufend, meistens drüsig.	Blattständig, gezahnt, in spitzige Öhrchen auslaufend, meistens drüsig.	Afterblätter.
Stamm selten über 1 S. h. mit vielen zarten dünnen Zweigen. Abarten. Einige, besonders die weissen, haben einen 2 S. h. Stamm, und sind in Allem etwas stärker.	Der Stamm kann bis 4 S. h. werden, die Zweige gerade wachsend sind stark, markig und drüsig.	Stamm und Zweige.
Gerade, zerstreut und fein, selten etwas gekrümmt.	Gerade, an der Spitze des Stammes häufig, werden dann abwärts immer seltener.	Dorne.
Kaum $^1|_2$ Z. l. $^1|_3$ Z. br. eirund, scharf gespitzt, doppelt gezahnt, oben dunkelgrün, unterhalb meistens weinhefenroth. Abarten. Einige haben etwas grössere Blätter.	*Kaum 1 Z. l. $^3|_4$ Z. br. dick, eirund, ordinair gespitzt, grob gezahnt. In der Jugend gelbgrün, im Alter blaugrün, oben nicht glänzend, und unten rauh. Abarten. Einige haben die Blätter etwas grösser, andere ganz gerundet, nur die latifolia hat kürzere Blätter ungefähr $^2|_3$ Z. l. und fasst eben so breit.*	Stammblatt.
Rauh, und bis zum Blatte mit kleinen fast geraden Dornen besetzt.	Drüsig, rückwärts mit kleinen Dornen besetzt.	Blattstiel.
Fast das ganze Jahr hindurch.	Fast das ganze Jahr hindurch.	Blüthezeit.
China.	Die Insel Bourbon.	Vaterland.
Im Winter an einem frostfreien Orte bewahrt, oder im Freien mit Stroh eingebunden, besser aber niedergezogen, und mit Laub bedeckt. Lassen sich gern durch Stecklinge und Ableger vermehren.		Pflege im Winter, u. sonstige Bemerkung.

Namen.	Farbe.	Blumenkrone.	Geruch.	Griffel.	Staubgefässe.	Kelchblatt.
V. Art. ***Chinensis sanquinea,*** alias **sinensis, cruenda.** Die ***Chineserrose.***	*Blutroth, die Nägel zu Zeiten weiss, sammetartig.* Abarten. Rosenroth, lichtroth, dunkelpurpurroth, *sammetartig.*	Kaum 1 1/3 Z. br. einfach, oder halbgefüllt, leicht gebaut. Abarten. Eine neue Art ist bei 2 Zoll breit. Einige Abarten sind mehr, andere ganz gefüllt.	Fast ohne Geruch. Abarten. *Mehrere haben einen sehr angenehmen, dieser Rosenart eigenen Geruch.*	Frei.	Lang, und über die Narben hingebogen.	Schmal, lang, oben oft gefiedert, mit einigen spitzigen Zähnen.
VI. Art. ***Longifolia,*** alias **salici vel persici folia.** Die ***Langblätterige Rose.***	Rosenroth mit weissen Nägeln.	1 1/2 Z. br. halbgefüllt. Abarten. Eine mit gefüllten Blumen.	Mit wildem Rosengeruche.	Frei.	Lang, und über die Narben hingebogen.	Ungetheilt, spitzig, spatelförmig, oder blätterich, noch vorm Aufblühen der Knospe zurückgebogen.

Klein, länglicheirund und glatt.	Nach der Regel länglicheirund, macht sich oft kugelrund.	Fruchtknoten.
Meistens 2—3 Blumen beisammen.	Einzeln, oder in Dolden.	Blumenstand.
Lang, beim Fruchtknoten oft drüsig.	Lang, dünn, glatt, meistens röthtlich.	Blumenstiel.
An jedem Stiele zwei, die schmal, am Rande drüsig sind.	Keine.	Deckblätter.
Schmal und in deutlichen Öhrchen auslaufend, drüsig.	Blattständig, meistens roth.	Afterblätter.
Stamm bei 2 Schuh hoch, nicht stark, mit geraden glatten Zweigen.	Stamm schwach selten bei 2 Schuh hoch, *mit häufigen dünnen*, *rothbraunen*, doch auch grünrindigen Zweigen. — Abarten. Eine Art ist in Allem grösser.	Stamm und Zweige.
Wenige, zerstreut, manchmal gepaart, röthlich, zurückgebogen.	Selten, klein, braun, stark gekrümmt.	Dorne.
Oft 2 Zoll lang, $^1/_3$ *breit*, *oben glatt*, *unten rauh*, *scharf gespitzt*, *ordinär gezahnt*, *dunkelgrün*. *Das oberste Blatt ist bedeutend länger als die untersten.*	Höchstens 1 Z. l. $^1/_2$ Z. br. länglich, eirund fein gespitzt, stark gezahnt, oben glänzend *dunkelgrün*, *unten matt*, *meistens röthlich*. *Die beiden untersten Blättchen sind viel kleiner als die mittlern, und das oberste ist das grösste.* — Abarten. Eine neue mit 1 $^1/_2$ Z. l. 1 Z. br. Blättern	Stammblatt.
Mit drüsigen Haaren und einigen Dornen besetzt.	Mit einigen kleinen, krummen Dornen besetzt.	Blattstiel.
Fast das ganze Jahr hindurch.	Fast das ganze Jahr hindurch.	Blüthezeit.
China; die Abarten in Europa von Samen erzeugt.	China; die Abarten in Europa durch Samen erzeugt.	Vaterland.
Im Winter an einem frostfreien Orte, oder im Freien mit Stroh eingebunden, besser aber niedergezogen, und mit Laub bedeckt. Lässt sich gern durch Stecklinge und Ableger vermehren.	Im Winter an einen frostfreien Orte, oder im Freien mit Stroh eingebunden, besser aber niedergezogen, u. mit Laub bedeckt. Lässt sich gern durch Stecklinge und Ableger vermehren.	Pflege im Winter, u. sonstige Bemerkung.

Namen.	Farbe.	Blumenkrone.	Geruch.	Griffel.	Staubgefässe.	Kelchblatt.
VII. Art. *Harlekina,* alias Leucrophylla arlequina. Die *Rose mit gestreifter Rinde.*	Rosenroth.	Kaum 2 Zoll br. halbgefüllt, leicht gebaut.	Mit wenig wildem Rosen Geruche.	Frei.	Lang, und über die Narben hingebogen.	Ungetheilt, und noch vor'm Aufblühen der Knospe zurückgebogen.
VIII. Art. *Bengalensis comunis,* alias Indica vulgo semper florens. Die *gemeine, immerblühende Rose.*	Rosenroth. A b a r t e n. Weiss, Fleischfarb, dunkelroth, lila, violett, gelb, zweifärbig, punktirt, carmoisinroth.	Bei 2 Z. br. mehr oder weniger, nie ganz gefüllt; kugelartig gebaut. A b a r t e n. Über, auch unter 2 Z. br. einfach, mehr oder weniger, auch ganz gefüllt; Bau und Kronblatt verschiedenartig.	Mit etwas wildem Rosengeruche. A b a r t e n. Die meisten mit wildem Rosengeruche, oder ganz geruchlos, doch gibt es auch viele, die sehr süss riechen.	Frei.	Lang, und über die Narben hingebogen.	Ungetheilt, und schon vorm Aufblühen der Knospe meistens zurückgebogen. A b a r t e n. Mit einem verschiedenartig geformten Kelchblatte, bald ist es lang, bald kurz, mit und ohne Federchen.

A n m e r k u n g. Nachstehende acht Rosenarten gehören zu den bengalischen ja manche von ihnen öfter, andere länger als die bengalischen Rosen selbst

Fruchtknoten.	Eiförmig. Abarten. Mit verschiedenen Formen.	Eiförmig.
Blumenstand.	Selten einzeln, meistens 3—4 beisammen. Abarten. Einzeln, auch selbst in Sträussen.	Meistens 3—4 beisammen.
Blumenstiel.	Borstig. Abarten. Oft glatt, kurz, oder lang, sehr verschieden,	Feine.
Deckblätter.	Schmal, lanzetförmig, an den Stielen. Abarten. Ohne, oder mit verschiedenartigen Deckblättern.	Etwas borstig.
Afterblätter.	Blattständig, roth. Abarten. Verschiedenartig.	Blattständig, roth.
Stamm und Zweige.	*Der Stamm kann bis 6 S. h. werden, mit lichtgrünen, geraden Zweigen, die im Alter grau werden.* Abarten. Sehr verschieden, meistens schwächer, auch rankend.	Stamm bei 2 S. h. nicht stark; *der Zweige glatte Rinde ist grün und gelb, oft auch braunroth gestreift.*
Dorne.	Gross, zurückgebogen, braunroth, zerstreut. Abarten. Verschiedenartig.	Gekrümmt, zerstreut, mittelgross.
Stammblatt.	*1 1/4 Z. l. 3/4 Z. br. dick, glänzend, lanzettför- dunkelgrasgrün, einfach gezahnt, regelmässig gespitzt.*	Etwas über 1 Z. l. 1/4 Z. br. eirund, ordinair gespitzt und gezahnt, dunkelgrassgrün.
Blattstiel.	Rückwärts mit sehr kleinen Dornen. Abarten. Sehr verschieden.	Rückwärts mit kleinen Dornen.
Blüthezeit.	Fast das ganze Jahr hindurch.	Fast das ganze Jahr hindurch.
Vaterland.	Indien.	China.
Pflege im Winter, u. sonstige Bemerkung.	Im Winter in einem frostfreien Orte verwahrt, oder im Freien mit Stroh eingebunden; besser aber niedergezogen, und mit Laub bedeckt. Lassen sich gern durch Stecklinge und Ableger vermehren.	

Rosen, allein da sie den grössten Theil des Jahres hindurch Blumen liefern, blühen, so habe ich sie hier bei den immerblühenden Rosen erscheinen lassen.

N a m e n.	Farbe.	Blumen-krone.	G e r u c h.	Griffel.	Staubgefässe.	Kelch-blatt.
IX. Art. ***Moschata,*** **alias** **Opsostema,** **vel** **Glandulifera.** **Die** ***Bisam-*** **oder** ***Moschusrose.***	**Weiss. A b a r t e n. Gelblich, rosenroth.**	**Bei 1 Zoll br. einfach, halb, oder ganz gefüllt, mit rosettenartiger Form.**	***Sehr angenehm, und wie man behauptet dem Bisam ähnlich, woher die Rose ihren Namen hat.***	**In ein hohes Säulchen verlängert.**	**Lang, und über die Narben gebogen.**	**Lanzetförmig, etwas länger als die Blumenblätter, wie die Noisette, 2 ungetheilt, 3 gefiedert.**
X. Art. ***Damascena perpetua rosea,*** **alias** **Rose de tout les mois.** **Die** ***immerblühende Damascener-Rose.***	**Rosenroth. A b a r t e n. Weiss.**	**Über zwei Zoll br. ziemlich gefüllt, mit dem Baue der bekannten einmalblühenden Centifolia rosea.**	***Mit dem Geruche der bekannten einmalblühenden Centifolia rosea.***	**Frei.**	**Auf die Narben gebogen.**	**Sehr selten ungetheilt, meistens gefiedert, spatelförmig, zurückgebogen.**

In der Mitte aufgeblasen, an den Enden eirund.	Länglich eirund.	Fruchtknoten.
Selten einzeln, immer 3—4 an einem Stiele.	In Dolden von 4 bis 10 Blumen.	Blumenstand.
Kurz, borstig, zu Zeiten dornig.	Mit drüsigen Haaren besetzt.	Blumenstiel.
Eirund.	Etwas borstenartig, sehr schmal und spitzig.	Deckblätter.
Blattständig.	Blattständig, bleibend.	Afterblätter.
Stamm und Zweige stark, üppig wachsend, oft bei 4 bis 6 Schuh hoch.	Stamm 6 bis 10 S. h. seine rankenden, dünnen Zweige schiessen schnell empor. A b a r t e n. Eine Abart hat kürzere, nicht rankende Zweige.	S t a m m und Zweige.
Kurz und lang unter einander, häufig, gerade, und krumm.	Zerstreut, stark gekrümmt, mit breiten Schildchen, braunroth.	Dorne.
Über 2 Z. l. 2/3 Z. br. eirund, oben etwas glatt und gelbgrün, unten matt, rauh, und haarig.	An einem Stiele 5 bis 9 eirunde, länglich gespitzte, sägenartig gezahnte Blätter, die über 1 Z. l. 1/2 Z. br. sind, oben glänzend dunkelgrün, unten matt und rauch.	Stammblatt.
Mit Dornenborsten umgeben, rückwärts mit einigen Dornen.	Mit kleinen krummen Dornen rückwärts besetzt.	Blattstiel.
Im warmen Hause vom Februar an, im Freien vom Juni an bis zum Winter.	Vom Juni bis zum Winter.	Blüthezeit.
Orient.	Afrika.	Vaterland.
Hält im Freien ohne Bedeckung aus. *Muss nach jeder Blüthe beschnitten werden.* Vermehrt sich durch Wurzelsprossen und Ableger.	Im Winter an einem frostfreien Orte, oder im Freien mit Stroh eingebunden, besser doch niedergezogen und mit Laube bedeckt. Soll nie beschnitten werden. Vermehret sich durch Wurzelsprossen und Ableger.	Pflege im Winter u. sonstige Bemerkung.

Namen.	Farbe.	Blumen-Krone.	Geruch.	Griffel.	Staubgefässe.	Kelchblatt.
XI. Art. *Fraxinifolia*, alias **Heritierana.** Die *eschenblätterige* ***Rose.***	Blassrosenroth. Abarten. Lilarosenroth, mit karminroth jaspirt.	Bei 2 Z. br. halbgefüllt, lange kugelartig geschlossen. Abarten. Einfach.	Mit etwas wildem Rosen-Geruche.	Frei und nieder.	Kurz und lang, auf die Narben hingebogen.	Oben gespitzt, von Aussen drüsig.
XII. Art. *Sempervirens* alias **Balbarica.** Die *immergrünende* ***Rose.***	Weiss. Abarten. Fleischfarb, rosenroth, violett.	$1\frac{1}{2}$ Z. br. einfach. Abarten. Oft 1 Z. br. auch gefüllt.	Süss, dem Bisam ähnlich.	Lang und rauh.	Auf die Narben hingebogen.	Zu Zeiten gefiedert.

Eirund, klein, und glatt. A b a r t e n. *Oft kugelrund.*	Eirund.	Fruchtknoten.
1 *bis* 6 *Blumen am Stiele.* *A b a r t.* *Mit 60 Blumen.*	Rispenartig.	Blumenstand.
Borstig.	Borstig.	Blumenstiel.
Fast an jedem Stiele zwei.	Eirund mit Drüsen, oben gespitzt.	Deckblätter.
Blattständig, gezahnt.	*Breit, am Rande gezahnt, und jeder Zahn mit einer Drüse.*	Afterblätter.
Stamm stark, bis 15 Schuh hohe Zweige, dünn, rankend.	6 — 7 S. h. mit rankenden, glatten Zweigen.	S t a m m und Zweige.
Röthlich, an der Spitze gebogen.	Einige zerstreut an den alten Zweigen.	Dorne.
Über 1 Z. l. 2/3 br. eirund, glänzend, gespitzt, einfach gezahnt, *fällt nicht ab.* A b a r t e n. Eine hat grössere Blätter.	*Über 1 1/2 Z. l. 1 Z. br. oben gespitzt, unten gerundet, auf beiden Seiten glatt, oberhalb glänzend regelmässig gezahntem Blatte des Eschenbaumes ähnlich.*	Stammblatt.
Mit einigen kleinen Dornen.	Glatt.	Blattstiel.
Fast das ganze Jahr hindurch,	*Fast das ganze Jahr hindurch.*	Blüthezeit.
Italien.	Sie ist ein Bastard von der Rosa alpina, in Europa erzeugt.	Vaterland.
Im Glashause im freien Boden, oder im freien Lande gut bedeckt. Vermehret sich durch Wurzelsprossen und Ableger. *Darf nicht beschnitten werden.*	Im Glashause im freien Boden, oder im freien Lande gut bedeckt. Vermehrt sich durch Wurzelsprossen und Ableger.	Pflege im Winter u. sonstige Bemerkung.

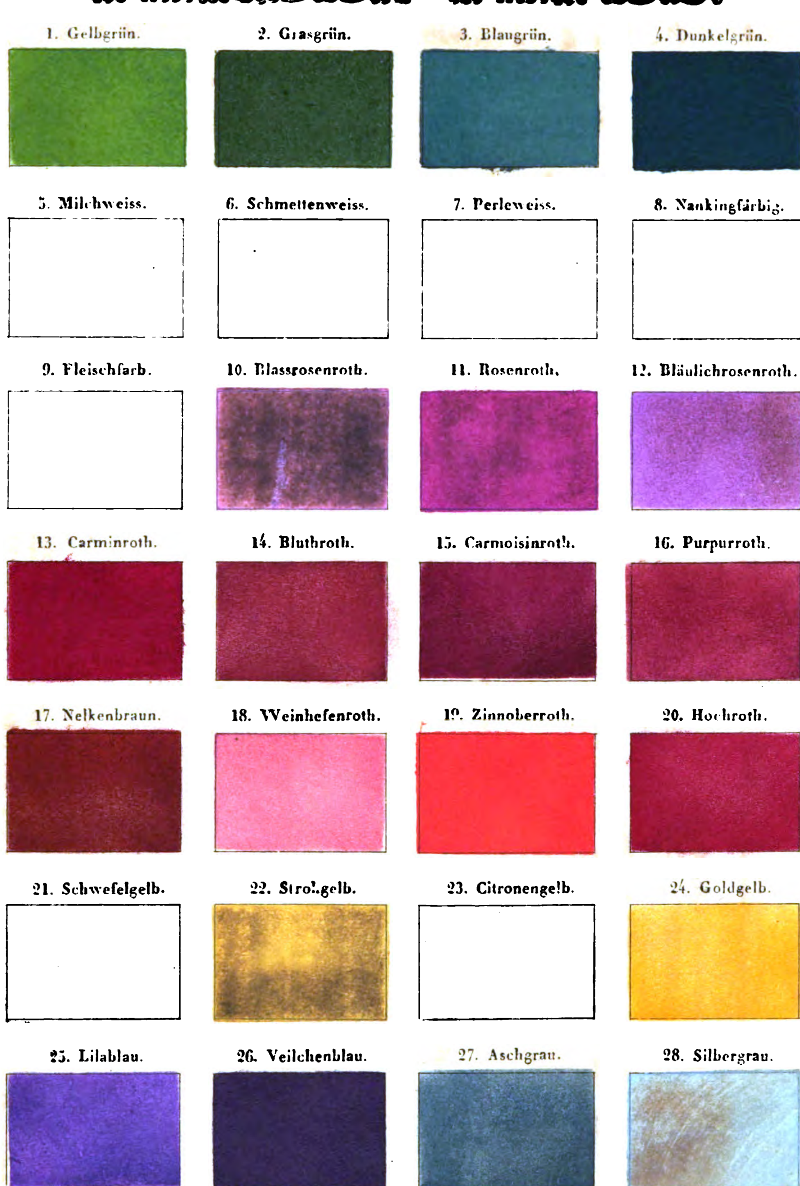
Namen.	Farbe.	Blumen-Krone.	Geruch.	Griffel.	Staubgefässe.	Kelchblatt.
XIII. Art. ***Abyssinica.*** Die ***Abyssinische Rose.***	Weiss.	Bei 1 1/2 Zoll br. einfach.	Etwas Geruch, auch oft gar nicht riechend.	*Ein rauhes Säulchen.*	Auf die Narben hingebogen.	Eiförmig, einfach, ungefidert.
XIV. Art. ***Bracteata,*** alias **Lindleyana.** Die ***Deckblätterige Rose.***	Weiss.	Bei 2 Z. br. einfach. Abarten. Eine ist gefüllt, und ihre Hybride ist Thea Maria Leonide.	Sehr angenehm. Abarten. Mit Theegeruch.	Frei.	Auf die Narben gebogen.	Ungetheilt, wollicht.

Eiförmig, oft kugelartig, pomeranzengelb, seidenhaarig.	Länglich, eirund, borstig.	Fruchtknoten.
Meistens einzeln, selten zu zweien.	*In Dolden.*	Blumenstand.
Kurz, wollicht.	*Seidenartig, filzig.*	Blumenstiel.
7—8 *dachziegelförmig gestellte, concave, gefranzte, oben gespitzte Blättchen hüllen die Blume ein.*	An den Stielchen.	Deckblätter.
Blattständig, bleibend.	Blattständig, gezahnt.	Afterblätter.
5 — 10 Schuh h. mit rankigen, dornigen, starken Zweigen. *Rinde wollicht.* Abarten. Eine hat dünnere, die andere niedere, wollige Zweige.	Stamm 5 bis 10 Schuh hoch, *mit rankigen Zweigen.*	Stamm und Zweige.
Häufig, gepaart, zerstreut, zurückgebogen.	Zahlreich, kegelförmig.	Dorne.
7—9 eirunde, 3/4 Z. l. 1/4 Z. br. auf beiden Seiten glatte, stumpf gezahnte Blättchen, an einem Stiele.	1 Zoll lang 2/3 br. verkehrt eirund, gegen den kurzen Stiel zu verschmälert, weitläufig gezahnt, drüsig steif, grasgrün.	Stammblatt.
Etwas dornig, zu Zeiten haarig.	Mit Drüsen und ungleichen Borsten besetzt.	Blattstiel.
Fast das ganze Jahr hindurch.	*Fast das ganze Jahr hindurch.*	Blüthezeit.
China.	Abyssinien.	Vaterland.
Im Glashause im Boden eingesetzt, oder im freien Felde gut bedeckt.	Im Glashause im freien Boden, oder im freien Lande gut bedeckt. Vermehret sich durch Wurzelsprossen und Ableger. Darf nicht beschnitten werden.	Pflege im Winter, u. sonstige Bemerkung.

Namen.	Farbe.	Blumen-Krone.	Geruch.	Griffel.	Staubgefässe.	Kelchblatt.
XV. Art. *Carolina*, alias Carolina corymbosa. Die *Karolinische* oder die *Doldentraubige Rose.*	Hellrosenroth. Abarten. Blassrosenroth, purpurroth, auch mit violet vermischt.	Zwischen 1 und 2 Z. br. einfach, *Kronblätter gerundet*. Abarten. Halb und ganz gefüllt. Eine mit grössern Blumen.	Kaum bemerkbar.	Frei mit rothen Narben.	Zahlreich.	Länglich, aussen drüsig, ungefiedert.
XVI. Art. *Reclinata*, alias Boursault. Die *Zurückgebogene Rose.*	Rosenroth mit weissen Nägeln.	Oft über 2 Zoll br. halb gefüllt. Abarten. Mehr und weniger gefüllt.	Ohne Geruch.	Frei.	Verlängert und gedreht, auf die Narben hingebogen.	Ungetheilt, glatt, kürzer als die Blumenblätter.

Fruchtknoten.	Eirund, nackend, oft auch borstig.	Fingerhutförmig, oft runder, glatt.
Blumenstand.	In Dolden-Trauben.	*Schon vor'm Aufblühen mit hängender Knospe, und fast rispenartig gestellten Blumen.*
Blumenstiel.	*Der Hauptstiel glatt, die andern borstig.*	Der Hauptstiel glatt, die Nebenstielchen borstig.
Deckblätter.	Eirund, nach unten spitzig, am Hauptstiele beblättert.	Eirund an den Stielchen. Am Hauptstiele beblätterte Deckblätter.
Afterblätter.	Blattständig.	Blattständig, bleibend.
Stamm und Zweige.	5 bis 6 Schuh hoch, starke, röthliche Zweige. Abarten. Mit zahlreichen Zweigen, die einen Busch bilden. Auch mit niedern Zweigen.	*Stamm 5—8 S. h. mit rankenden Zweigen, die in der Jugend dornenlos sind.* Abarten. Mit röthlichen, hochrankenden Zweigen.
Dorne.	Zerstreut stehend, fast gerade. *Beim Aufsatze der jungen Zweige zwei gelbliche, etwas gebogene Dorne.*	Sehr wenige, und nur auf den älteren Zweigen.
Stammblatt.	*Länglich eirund, oben grün, unten matt, etwas wollicht, fein gezahnt.*	3 bis 7 Blättchen an einem Stiele, die auf beiden Seiten glatt, oben hellgrün, unten matt, und einfach gezahnt sind.
Blattstiel.	Rückwärts mit einigen, rothen Dornen.	Glatt, rückwärts mit einigen Dornen.
Blüthezeit.	Im Glashause vom April an, und dann bis zum Herbste im Freien.	Vom Frühjahre bis zum Herbste.
Vaterland.	Nordamerika.	Wahrscheinlich ein Bastard von der R. alpina und bengalensis, in Europa erzeugt.
Pflege im Winter u. sonstige Bemerkung.	Im Freien ohne Bedeckung. Vermehret sich durch Stecklinge und Ableger.	Im Winter an einem frostfreien Orte, oder im Freien gut gedeckt. Vermehret sich durch Stecklinge und Ableger.

FARBEN-TAFEL.



Anweisung.

Wie man mit Hülfe der im ersten Hefte voraus gegangenen Eintheilung der Rosen und der hier vorkommenden Tabelle den uns unbekannten Namen einer Rose, die wir blühend in der Hand haben, in diesem Buche erheben kann.

Ich werde dieses gleich durch ein Beispiel erklären und nehme an; ich erhielte die bekannte Thea flavescens ohne Namen. Um diesen nun aus meinem Buche zu erfahren, stelle ich nachstehende Fragen.

Erste Frage: Wie oft blüht diese Rose im Laufe des Jahres?

Antwort: Fast das ganze Jahr hindurch;

Sie gehört also in die erste Hauptabtheilung.

Zweite Frage: Welche Farbe hat ihre Blume?

Antwort: Sie ist blassgelb;

Sie kommt also in der vierten Unterabtheilung bei den gelben Rosen vor.

Dritte Frage: Welche Gestalt hat ihr Fruchtknoten?

Antwort: die apfelförmige;

Gehört also in §. 1.

Vierte Frage: hat die Rose einen Geruch, oder eine sonstige Auszeichnung und Eigenheit?

Antwort: Ihr Geruch ist theeartig;

Nun aber sehe ich vorn in der Tabelle bei den 16 Arten der immerblühenden Rosen, dass diese Rose vermöge ihres Geruchs eine Thea sei, und suche sie sonach

in der ersten Hauptabtheilung,
in der vierten Unterabtheilung,
und im §. 1. dieser Unterabtheilung unter den dortigen, wenigen Theen auf, indem ich noch besonders die Farbe, welche die Rose in der Mitte ihrer Blume hat, und die meistens anders ist, als jene der äusseren Blätter, beachte, dann den Stamm, die Blätter und Dornen untersuche, wo ich bald die Gesuchte finden, und ihren Namen wissen werde.

Eine weniger ausgezeichnete Rose wie diese Thea flavesens, eine Rose ungefähr aus der grossen Anzahl der rosenrothen semper florens wird freilich schwerer aufzusuchen seyn. Allein an so wenig ausgezeichneten Rosen liegt nicht viel, man sucht sie daher selten auf, und diese Weise, den unbekannten Namen einer Rose zu erheben, ist nach meinem Urtheile, wenn sie auch manchmal etwas mühsam ist, doch nur die einzige, und bei werthvollen, nur etwas charaktrisirten Rosen gewiss angenehm und lohnend. Zur Erleichterung im Suchen schrieb ich in den Paragraphen jede Rosenart zusammen, wie alle Theen, Noisetten; ja selbst die sich ähnlichen Rosen in diesen Arten habe ich so vielmöglich wieder hintereinander gesetzt.

Wie eine Rose heisse, von der ich bloss den Stok ohne Blumen habe, ist selten zu errathen; höchstens kann man, wenn sie etwas Ausgezeichnetes im Stamme hat, mit Hülfe der hier vorangegangenen Tabelle, und im ersten Hefte vorkommenden Eintheilungen angeben, zu welchem Geschlechte, und zu welcher Art sie gehört.

Erste Unterabtheilung.

Weiss.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel- oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

Thea

Carnea, **alias Indica fragrans, vel Odoratissima.** prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone. **Die äussern Blätter weiss, die mittlern zart fleischfarb, manchmal fast rosenroth, wird später ganz weiss, mit starkem, theeartigen Geruche, woher sie ihren Namen hat; sie wird zu Zeiten bei 3 Z. br. doch meistens ist sie kleiner, einfach, mehr oder weniger gefüllt, bleibt lang kuglicht geschlossen. Ihre Kronblätter sind gross, breit, oben gerundet, fein, oft wie durchsichtig.**

Anmerkung. **Die vorige Rose, wie alle folgenden Thoen gehören laut der vorn vorkommenden Tabelle zu der 1. Art der immerblühenden Rosen;**

Ferner, da sie fast die üppigste von allen Theen ist, so müssen die nun weiter beschriebenen Rosen dieser Art in allen ihren Bestandtheilen als kleiner angenommen werden. Wo eine Thea der Thea carnea an Stärke gleich kommt, oder sie übertrifft, da werde ich solches bei ihr bemerken; welches ich gut zu beachten ersuche.

Grandiflora. psächtig, guter Geruch.

Ist ganz wie die vorige Rose, nur in Allem viel grösser.

Carnea prolifera. guter Geruch.

Sie ist wie die Thea carnea, nur dass aus ihrer Mitte gewöhnlich noch eine zweite Knospe hervor kommt, die aber selten aufblüht.

Thea.

Duc de Grammont. sehr schön guter Geruch.

Ist der Th. carnea gleieh, nur in Allem kleiner.

General Palaze. prächtig, guter Geruch.

Ist von der Th. carnea nur dadurch unterschieden, dass sie zu Zeiten etwas mehr roth in der Mitte hat, und ihr Stammblatt kleiner ist.

Narcisse. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone, durch ihr milchweiss schlägt sehr zart und oft kaum bemerkbar fleischfarb durch: Ihr Geruch ist meistens stärker und angenehmer als bei der Th. carnea; sie ist kaum 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Belle Feroniere. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone milchweiss, die innern Blätter am Rande zart karminroth markirt, auch blüht sie zu Zeiten weiss, mit einem Schatten rosenroth in der Mitte, und sieht dann der Th. Narcisse ähnlich, oft bei 2 $^1/_4$ Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Strombio, alias Belle Josephine. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone schmettenweiss, beim Aufblühen in der Mitte etwas fleischfarb, zart wie von Wachs gegossen, mit starkem Theegeruche, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Carolina imperialis. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, in der Mitte schön fleischfarb, wird aber dann meistens gelb, mit sehr süssem, theeartigen Geruche, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Rhadamiste. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, mit einem Hauche fleischfarb, in der Mitte stark fleischfarb mit Theegeruche, oft bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt. Diese Rose blühte mir vor Kurzem wunderschön, da ihre äusseren Blätter weiss, nur beim Nagel zwei hochrosenrothe Flecken hatten: Die Mitte war rosenrothfleischfarb.

Thea

Cels virginale. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone. Die äussern Blätter ganz weiss, gegen die Mitte hin werden sie zart fleischfarb getuscht, oder gefleckt, mit etwas theeartigem Geruche, bei 2 Z. br. gefüllt.

Stephani. prächtig, guter Geruch

Blumenkrone weiss ins meergrüne fallend; ihre grosse, breite, durchsichtig scheinende Kronblätter sind fast alle amRande karminroth tuschirt, auch zu Zeiten gestrichelt, oder von aussen mit einem karminrothen Streife durchzogen, in der Mitte ist die Rose zart fleischfarb, mit starkem Theegeruche; bei 3 Z. br. gefüllt, bleibt lang kuglicht gebaut, ist im Ganzen prächtig.

Stammblatt. Es ist so lang, aber meistens breiter, als das der Th. carnea.

Pallida. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, die Mitte rosenroth; sonsten wie die Th. carnea.

Caroline de Brunswig. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrore weiss, gegen die Mitte hin ungemein schön blassrosenroth, zu Zeiten mit etwas gelb gemischt, ihr Geruch ist sehr lieblich, doch nicht ganz theeartig bei 2 Z. br. gefüllt.

Afranie, alias Framma. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone milchweiss in der Mitte etwas rosenroth, mit wenig theeartigem Geruche, die Kronblätter oben herzförmig gerundet, ziemlich gefüllt.

Dorne häufig, oft gepaart, braun.

Venustissima prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, gegen die Mitte hin sehr blass blaulichrosenroth, mit schwachem Theegeruche, bei 3 Z. br.

Thea.

und so nach eine der grössten unter den immerblühenden Rosen. Sie ist mehr als halbgefüllt, und ehe sie sich ganz entfaltet, ungemein schön.

Stamm hoch, rankig und üppig wachsend.

Das Übrige hat sie von der Th. carnea, nur meistens Alles grösser, wenn sie in voller Kraft steht.

Pauline. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, die Mitte ungemein schön rosenroth, mit etwas Theegeruche, bei 3 Z. br. ganz gefüllt, kuglicht gebaut.

Belle Emilie. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone. Wie die Th. pallida, nur kleiner. Oft blüht sie auch egal weiss, nur mit einem Schatten rosenroth auf.

Splendidissima. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone gelblich schmettenweiss, karminroth geadert und gefleckt, auch der Rand der Blätter eben so eingefasst, mit Theegeruche, bei 2 Z. br. bleibt lang kuglicht geschlossen, gefüllt.

Maria Ludovica. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss in der Mitte braungelb, voll süssem Geruche, fast 3 Z. br. gefüllt, schön kuglicht gebaut. Sie ist eine der vorzüglichsten aller Theen.

Dietrichstein. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone. Die äussern Blätter weiss, gegen die Mitte zu schwefelgelb, mit sehr süssem, doch wenig theeartigen Geruche, bei 2 Z. br. stark halbgefüllt.

Olympiata. prächtig, guter Geruch.

Ist der vorigen Rose ganz ähnlich, nur mehr gefüllt.

La Campi. sehr schön, guter Geruch.

Wie die obige Th. Dietrichstein, nur ist sie in der Mitte eiergelb, und etwas kleiner.

Thea.

Mariana de Saccio. sehr schön, guter Geruch.

Wie die vorige Rose, nur gefüllter.

Hymene, alias Neuville. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, gegen die Mitte zu gelb fleischfarb, zu Zeiten reinblassgelb, die Blätter zart, fast wie durchsichtig, mit kaum bemerkbarem Geruche, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Aurora. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone milchweiss, in der Mitte schwefelgelb, die äusseren Blätter, wie der Rand der iunern ist meistens karminroth getuscht, mit Theegeruche, oft über 2 Z. br. gefüllt; recht schön.

Diana de Bollwiller. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone schmettenweiss, innen gelblich, fleischfarb, öfters rein blassgelb mit kaum bemerkbarem Geruche, starck gefüllt, sonsten wie Th. carnea.

Bourbon, alias Roi d' Italie. prächtig.

Blumenkrone ganz wie die vorige Rose, nur fast immer ohne Geruch. Sie blühet sehr häufig, besonders im freien Grunde.

La Cocarde. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, gegen die Mitte hin etwas gelb, mit Theegeruche, bei 2 Z. br. die äusseren Blätter zurück gerollt, kugelartig gebaut, gedrängt gefüllt.

Gardeniflora. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, mitten eigelb, die äusseren Blätter öfters rosenroth mit ungemein süssem, doch nicht thee-artigem Geruche, 2 1/2 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Pauline Borghese. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone weiss ins fleischfarbe fallend, in der Mitte gelb, mit etwas Theegeruche, über 2 Z. br. gefüllt.

Thea.

Alba. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone zart milchweiss, die äusseren Blätter oft karminroth puncktirt, und gefleckt, mit kaum bemerkbarem Geruche, 2 1/4 Z. br. mehr als halbgefüllt. Das Kronblatt ist fast zirkelrund, die kugelartig gebaute Rose bringt öfters aus ihrer Mitte noch eine zweite Knospe, die aber nicht gern aufblüht.

Griffel } oft weiss, statt gelb.
Staubgefässe }

Blumenstiel rauch, kurz, dornenlos.

Stammblatt 1 Z. l. 1/2 Z. br. eirund, ordinair gespitzt und gezahnt.

Unica, alias unique blanc. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone egal schmettenweiss, mit süssem Geruche, oft über 2 Zoll br. gefüllt, schön gebaut.

Bella donna, alias Belle traversie. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone perlweiss, beim Aufblühen in der Mitte fleischfarb, sehr zart, mit wenig, meistens ganz ohne Geruch bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt; Ihre Kronblätter drehen sich bald rück und abwärts, daher ihr zweiter Name.

Heloise. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss mit wenig Geruche, kaum 2 Z. br. gefüllt. Duis.

Admiral Bigotini. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, mit etwas Theegeruche, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Muscata. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone milchweiss, mit dem lieblichsten Geruche, kaum 2 Z. br. halbgefüllt.

Lelieur. sehr schön wenig Geruch.

Blumenkrone milchweiss, meistens ohne Geruch, über 2 Z. br. halbgefüllt, kuglicht gebaut.

Thea.

Dorothea. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone egal-weiss, mit Theegeruche, bei 3 Z. br sehr gefüllt, lang kuglicht geschlossen.

Venusta. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone rein-egal-perlweiss, mit etwas Theegeruche, über 2 $^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt, schön kuglicht gebaut.

Maria Leonide bracteata. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weissgelb, mit süssem Geruche, bei 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt. Sie ist ein Bastard von der R. bracteata und der Thea, und blüht öfter im Jahre, als viele der andern immerblühenden Rosen.

Alles Übrige nimmt sie von der R. bracteata.

§. 2. Mit eirunden, oder birnförmigen Fruchtknoten.

Thea.

Jaspidea. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone. Der fast weisse Grund ist gelb jaspirt, mit starckem Theegeruche, 1 $^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt.

Fruchtknoten immer länglicheirund.

Stammblatt nur 1 Z. l. $^1/_2$ br.

Dorne gerade, braun.

Alba nova sarmentosa. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone schmettenweiss, beim Aufblühen hat sie zu Zeiten etwas Theegeruch, der sich aber bald verliert, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, locker gebaut.

Fruchtknoten birnförmig.

Stamm mit häufigen langen, dünnen etwas rankigen Zweigen.

Dorne lang, dünn, gerade und krumm, einzeln.

Noisettiana.

Gehört laut der vorhergegangenen Tabelle zur II. Art der immerblühenden Rosen.

Diese Rosenart wird, wie folgt, in 2 Abtheilungen geschieden.

1te Abtheil. Noisetten, die nieder und nicht rankend sind, welche aber fast an allen ihren Zweigen blühen.

2te Abtheil. Noisetten, die hoch rankend sind, welche aber nicht an allen Zweigen blühen.

Für beide Abtheilungen gibt es hinsichtlich ihres Blühens einige Ausnahmen, welche ich im vorkommenden Falle bemerken werde.

Erste Abtheilnng.

Noisetten, die nieder, und nicht rankend sind, welche aber fast an allen ihren Zweigen blühen.

Noisettiana.

Carnea, vulgo Comunis.

Blumenkrone milchweiss, beim Aufblühen immer fleischfarb, wird zuletzt ganz weiss, mit sehr süssem, dieser Rosenart eigenen Gernche, 1 ½ Z. br. einfach, halb oder ganz gefüllt. Wenn sie stark gefüllt ist, liebt sie den Rosettenbau; ihre Blättchen sind ganz nieder und birneförmig.

Anmerkung: Obige Rose ist vermuthlich die Stammrose aller Noisetten. Die nachfolgenden sehen ihr mehr, oder weniger ähnlich. Ich werde daher bei ihnen blos dass sagen, worin sie von der Stammrose abweichen.

Isabelle d'Orleans. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone Wie die Nois. carnea, nur ist sie kuglicht gebaut, und etwas grösser, oft ganz weiss.

Nois.
Stammblatt rauh.
Blumenstand bisweilen mit hängenden Blumen.

Die Jungfrau. sehr schön, guter Geruch.
Gefüllter als die Nois. carnea, sonsten ihr gleich. Duis.

Cherence. sehr schön, guter Geruch.
Ebenso, doch noch fester gebaut, wie die vorige Rose. Duis.

Das vollkommene Bouget. sehr schön, guter Geruch.
Blumenkrone weiss, etwas ins fleischfarbe gehend, in der Mitte nankingelb. Duis.

Demetrius. sehr schön, guter Geruch.
Blumenkrone weiss ins fleischfarbe fallend, stark gefüllt, schön geformt. Duis.

Chamnagana. sehr schön, wenig Geruch.
Wie die Nois. carnea, nur sind ihre Blätter schmaler und länger, ihre Blumen sind mehr gefärbt, riechen weniger, und sind grösser.

Conque Venus. prächtig, guter Geruch.
Blumenkrone. Die äusseren Blätter ganz weiss, gegen die Mitte hin immer stärker blassrosenroth, mit vollkomenem Geruche der Theerosen, bei 2 Z. br. ganz gefüllt, häufig blühend. Sie ist eine der schönsten Noisetten.
Stamblatt gross 2 ½ Z. l. 1 Z. br.
Im Übrigen gleicht sie ganz der Nois. carnea.

Boulogne. sehr schön, guter Geruch.
Ganz wie die vorige Rose, nur in allem kleiner. Duis.

Julie Deschiens. sehr schön, guter Geruch.
Blumenkrone weiss, mit einem Schatten rosenroth, und etwas süssem Geruche, bei 1 ⅔ Z. br. gefüllt, kuglicht gebaut, in dem sich ihre Blätter zurückrollen.
Stamm klein, zart.

Nois.

Laure Davoust multiflora. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone beim Aufblühen egalrosenroth, wird dann ganz weiss, so, dass immer rosenrothe und weisse Rosen zugleich am Stocke blühen; mit süssem, doch nicht noisettenartigem Geruche.

Stammblatt kleiner als das der Nois. carnea und gelbgrün.

Grandiflora alba. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone ganz weiss, mit grösseren Blumen, als die carnea. Duis.

Blanche de l'Amerique. sehr schön, guter Geruch.

Ist von der vorigen Rose oft nicht zu unterscheiden. Duis.

Princessin von Oranien. schön, guter Geruch.

Blumenkrone ganz milchweiss, sehr gut riechend.

Herzog von Boufflers. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, stark gefüllt. Duis.

Aime Vibert. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone sehr rein milchweiss, mit gutem Geruche, 2 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

Boule de neige. Der Schneeball. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, kuglicht gebaut, und grösser als die nois. carnea. Duis.

Blandine. schön, guter Geruch.

Blumenkrone ganz weiss. Duis.

Die Weisse mit kleinen halbgefüllten Blumen.

Blumenkrone weiss, kaum 3/4 Z. br. halbgefüllt. Duis.

Sophie. schön, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, mit süssem Geruche, kaum halbgefüllt. Duis.

Nois.

Henriette imperiale. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, hie und da karminroth eingefasst, oder tuschirt, wenig riechend, 1 ¼ Zoll br. gefüllt

Die sehr geliebte Hoin. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, mit gutem Geruche. Duis.

Mit nankinggelber Knospe. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone. Ihre Knospe ist nankinggelb, blüht aber ganz weiss auf, gefüllt in starken Sträussen. Duis.

Zweite Abtheilung.

Noisetten, die hoch, rankend und nicht rankend sind, welche aber nicht an allen ihren Zweigen blühen.

Nois.

Sarmentosa alba. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, nur beim Aufblühen etwas fleischfarb, mit schwachem Noisettengeruche, kaum 1 Z. br. halbgefüllt, leicht gebaut.

Stamm stark, bei 8 S. h. mit rankenden Zweigen.

Mehin. schön, guter Geruch.

Blumenkrone weiss ins fleischfarbe, wohlriechend, gefüllt.

Azalie.

Blumenkrone weisslich, klein. Duis.

Dufresnoi. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weisslich, mittelgross, etwas Geruch.

Die Kleinste Sternförmige. sehr schön.

Blumenkrone weiss, sehr klein.

Die weissgebliche Neue. schön.

Blumenkrone weissgelb. Duis.

Nois.

Die Gräfin Platter. schön, guter Geruch.

Blumenkrone. weissgelb, klein gefüllt. Duis.

Lamarque. prächlig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, gegen die Mitte etwas eigelb, mit süssem Geruche, 2 Z. br. ganz gefüllt, rosettenartig gebaut.

Fruchtknoten birnförmig.

Blumenstand einzeln, nicht in Büscheln.

Das Uebrige wie die Nois. carnea.

Die Weisse mit gelbem Herze. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, mit schwefelgelbem Mittelpunkte, vor der vollkommenen Oeffnung wohlriechend, gefüllt, klein.

Loddiges. alias Loddigesia. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone milchweiss, die äussern Blätter karminroth markirt, mit sehr süssem Geruche, über 2 Z. br. die gefüllteste der s. fl. Rosen, so, dass sie nur selten aufzublühen im Stande ist.

Blumenstand meistens in Büscheln.

Stamm hochrankend.

Lee. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, rosenroth angehaucht, mit einem sehr süssen, ihr eigenem Geruche, der weder den der Theen, noch der Noisetten gleicht, bei 2 Z. br. gefüllt mit Rosettenforme. Sie soll oft fast fleischfarb blühen.

Fruchtknoten länglich eirund.

Stamm mehr Theenartig.

Nachfolgende zwei Rosen gehören nach der vorausgegangenen Tabelle zur IV. Art der immerblühenden Rosen.

Lauranceana alba mycrop killa.

Blumenkrone weiss, sonsten wie Laur. minima.

Laur. alba macro philla.

Blumenkrone. Wie die vorige Rose, nur in Allem grösser.

Anmerkung. Die nachfolgenden weissen Rosen gehören in der vorangegangenen Tabelle zu der VIII. Art der immerblühenden Rosen, deren Stammrose die bengalensis comunis ist, sind aber sowohl im Stamme, als in allen andern Bestandtheilen schwächer und kleiner, welches ich zu beachten ersuche.

Semper florens.

Alba. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, die äusseren Blätter öfters karminroth markirt, mit etwas süssem Geruche, bei 2 Z. br. einfach, doppelt, oder gefüllt, leicht gebaut.

Alba lucida. schön, wenig Geruch.

Stammblatt eirund, gegen den Stiel zn länglich, vorn lang gespitzt, sehr glänzend.

Alba sarmentosa alias Reine blanche. schön, wenig Gurceh.

Stamm mit rankenden Zweigen.

Boule de neige. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, mit wenig wildem Rosengeruch, bei 2 Z. br. kugelartig, wie der Schneeballe gebaut.

Sub alba.

Blumenkrone ganz weiss, fast ohne Geruch.

Blanc bure apetales strie. sehr schön, wenig Geruck.

Blumenkrone rein weiss, fast ohne Geruch, mit gestreiften Blättern.

Ambrosii. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone rein milchweiss, mit einem ungemein süssen Geruch, welcher aber nicht theeartig ist, und sie gehört daher nicht zu den Theen, wo man sie in man-

S. F.

chen Rosenkatalogen findet; sie ist klein, oft nicht viel über 1 Z. br. ganz gefüllt, zu Zeiten grösser.

Stammblatt wenig über 1 Z. l. $^1/_4$ Z. br. eirund, kurz gespitzt.

Blanc double. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone gelblich weiss, mit wenig wilden Rosengeruche, kaum 2 Z. br. bleibt lange kugelartig, zierlich geschlossen, halb gefüllt. Sie sieht beim Aufblühen einer Ranunkel ähnlich.

Potar.

Blumenkrone weiss, meistens mit röthlichen Nägeln, ohne Geruch, über 2 Z. br. stark halbgefüllt.

Camelia blanc, alias Dame blanche. sehr schön.

Blumenkrone milchweiss, in der Mitte etwas nankinggelb, ohne Geruch, über 2 Z. br. kuglicht gebaut, Blätter dick, gefüllt, mit abwärts hängenden Blumen.

Lord Eugen. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, mit rosenroth nur behaucht, fast ohne Geruch: 1 $^1/_2$ Z. br. halbgefüllt.

Thersia Hravius. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone. weiss, gegen die Mitte hin fleischfarb, mit etwas süssem Geruche, oft über 2 Z. br. gefüllt, kuglicht gebaut. Sie ist die schönste dieser Art.

Stammblatt zwischen der Thea und semp. flor. comunis Blatte.

Moreana. schön.

Blumenkrone egal milchweiss, ohne Geruch, oft über 2 Z. br. mehr als halbgefüllt.

Fries Morel. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone weiss, mit einem Schatten rosenrolh und süssem Geruche, bei 2 Z. br. gefüllt.

S. F.

Stammblatt klein, zart.

Delphine Bernard. sehr schön.

Blumenkrone bläulicht milchweiss, meistens ohne Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt. Sie sieht der einmal blühenden Rose coelestis ähnlich.

Moscovea. prächtig.

Blumenkrone egal schön milchweiss, nur mitten mit einem Schatten rosenroth, ohne Geruch, oft bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt. Die Kronblätter oben herzförmig, im Ganzen prächtig.

Moschata alba, Opsostema, Glandulifera. schön, guter Ger.

Ist vorn in der Tabelle als die IX. Art der immerblühenden Rosen beschrieben.

Moschata cum corde luteo. schön, guter Geruch

Blumenkrone wie die vorige Rose, nur in der Mitte gelb.

Moschata flavescens. schön, guter Geruch

Blumenkrone weiss, ins gelbliche übergehend, mit süssem Geruche.

Blumenstand. Eine Art bringt 2 Z. br. die andere 1 Z. br. Blumen.

Sempervirens, alias Balbarica. sehr schön, guter Geruch.

Ist vorn in der Tabelle als die XII. Art der immerblühenden Rosen beschrieben.

Abyssinica.

Gehört laut der vorangegangenen Tabelle zur XIII. Art der immerblühenden Rosen, und ist dort beschrieben.

Bracteata, alias ***Lindleyana.*** guter Geruch.

Kommt vorn in der Tabelle in der XIV. Art der immerblühenden Rosen vor.

S. Fl.

Damascena perpetua alba. sehr schön, guter Geruch.

Ist wie die vorn in der Tabelle als die X. Art der immerblühenden Rosen beschriebene damas. perpetua rosea, nur ist sie weiss.

Zweite Unterabtheilung.

Vom Lichtrothen bis zum Dunkelrothen.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel, oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

Thea.

Rosea. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone rosenroth, mit etwas Theegeruch, oft bei 2 1/2 Z. br. einfach, oder gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

Fruchtknoten fingerhutförmig.

Stammblatt gelbgrün, und das Blatt, nebst alle übrigen Bestandtheilen kleiner und schwächer, wie bei der Th. carnea.

Anmerkung. Alle nachfolgende, rothe Theen kommen mehr oder weniger, doch immer obiger Rose nahe. Es wird daher in der Folge bei jeder nur noch das bemerkt, worin sie von der Th. rosea abweicht. Die rothen Theen bringen gerne zu Zeiten birnförmige Früchte.

Moreau. sehr schön, guter Geruch.

Sie ist der vorigen Rose so ähnlich, dass ich sie für die nämliche halten möchte.

Archiduchesse Hermine. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone schön rosenroth, hat Anfangs etwas Theegeruch, beim Entblühen aber riecht sie veilchenartig und sehr lieblich, bei 2 Z. br. mit dem Baue der einmalblühenden Centifolia rosea, ist ganz gefüllt und prächtig.

Thea.

Fruchtknoten fingerhutartig.

Stammblatt wie die Th. carnea.

Hardy superba sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth, karminroth geadert, mit weissen Nägeln, und wenig Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Portland alias adroata Bortland. sehr schön, guter Geruch.

Mit dieser Benenung bekam ich eine Rose, die der vorigen ganz ähnlich sieht.

Fruchtknoten oft birnförmig.

Maria Stuart. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone Die äussern Blätter dunkelrosenroth, die innern viel blass, mit etwas Theegeruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Fakir. schön, wenig Getuch.

Blumenkrone dunkelrosenroth, mit etwas Geruch, ziemlich gefüllt. 2 Z. br.

Die schöne Melanie. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone zart karminroth, mit Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt. Duis.

Bouteland. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone Der Rand karminroth, gegen die Mitte hin blasser, oft fleckicht, mit süssem Theegeruch, über 2 Z. br. ziemlich gefüllt, und schön.

Belle Elise. schön, wenig Geruch

Blumenkrone hochrosenroth, gegen die Mitte zu blasser, oder fast weiss, mit etwas Theegeruche, über 2 Z. br. kugelartig gebaut, halbgefüllt.

Thea.

Nova, prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone hochrosenroth, oder feurig karminroth, mit etwas Theegeruch, oft über 2 Z. br. ziemlich gefüllt, schön gebaut. Eine der schönsten rothen Theen.

Cerasina. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone lichtweichselroth, in der Mitte nankingfärbig, mit weissen Nägeln und Theegeruch, über $1\,^1/_2$ Z. br. halb gefüllt, leicht gebaut.

Fruchtknoten. oft birnförmig.

Stamblatt. $1\,^1/_4$ Z. l. $^1/_2$ Z. br. lang gespitzt, dunkelgrün.

Rouge de Fromont. sehr schön, guter Geruch.

Sie blühte mir schon öfters ganz wie die vorige Rose, und ich halte daher beide für eine, und die nämliche.

Telson, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone Die Knospe bläulich rosenroth; die Mitte wird beim Aufblühen rein rosenroth, die äussern Blätter bleiben bläulich, mit süssem Geruche, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, lange kuglicht geschlossen.

Colwills new Crimson.

Blumenkrone blass karmoisinroth, mit etwas Geruche bei $1\,^1/_2$ Z. br. halbgefüllt.

Lilacea sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone etwas bläulich rosenroth, fast ohne Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Donna Elvira alias Hortensia. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone bläulich rosenroth mit etwas Theegeruch, bei 2 Z. br. gefüllt.

Stammblatt ist mehr der s. fl. communis als einer Thea ähnlich.

Thea.

Violette nouvelle. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone stärcker bläulich rosenroth als die vorigen zwei Rosen, mit schwachem süssen Geruche, bei $2^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt, oft schön camelienförmig, meistens aber leicht gebaut. Diese und die zwei vorigen Rosen sehen sich oft fast gleich.

Louis Philippe. prächtig, guter Geruch.

Blummenkrone. Die äusseren Blätter fast weiss, gegen die Mitte zu immer stärker fleischfarb, oft rosenroth. So blühet sie im Freien, in der Sonne und Luft. Im Glashause ist sie öfters weiss, und nur mit fleischfarb überhaucht, mit Theegeruch, oft 3 $^1/_4$ Z. br. starck gefüllt, halb kuglicht geschlossen; oder sie wird länglich und bildet eine Masche. Sie wächst, und blüht sehr üppig und manigfaltig, ist aber immer eine unserer schönsten immerblühenden Rosen.

Schmithi. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone wie die Thea Louis Philippe, nur nicht immer so gross, aber oft gefüllter, und etwas weniger roht in der Mitte.

Zichyana. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone äusserst zart, und lieblich rosenroth, oft ins fleischfarbe übergehend, mit Theegeruch, über 2 Z. br. schön kugelartig geschlossen, gefüllt und prächtig.

Malmort. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone blassrosenroth, fast weiss, mit starkem Theegeruche, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Thouin. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blassrosenroth, mit etwas Theegeruch, bei 2 Z. br. gefüllt.

Thea.

Belle Recense. schön wenig Geruch.

Blumenkrone sehr blassrosenroth, mit wenig Geruch, bei 1 ½ Z. br. halbgefüllt.

Herzogin von Valliere. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone zart rosenroht, mit etwas Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt. Duis.

Prolifera incarnata. sehr prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone blassfleischfarb, die äusseren Blätter fast weiss, mit Theegeruche, bei 2 Zoll breit, gefüllt. Aus ihrer Mitte kommt zu Zeiten noch eine Knospe hervor.

Amenia. wenig Geruch

Blumenkrone lila fleischfarb, mit etwas Geruch, kaum 1½ Zoll breit, ziemlich gefüllt. Duis.

Die Nymphe. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone rosafleischfarb, in der Mitte etwas nankinggelb, mit Theegeruch, über 2 Z. br., ziemlich gefüllt.

Nina. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone fleischfarb, mit etwas Geruch, oft über 2 Zoll breit, gefüllf. Duis.

Lucille Delmart. schön, wenig Geruch.

Ist der vorigen Rose ähnlich, nur kleiner und weniger gefüllt. Duis.

Prinzessin Stephanie. sehr schön guter Geruch.

Blumenkrone zart fleischfarb, mit Theegeruch, bei 2 Zoll breit, gefüllt, schön gebaut. Duis.

Catharina II. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone rosafleischfarb, mit sehr angenehmen Theegeruch, nur 1⅓ Zoll breit; die inneren Kronblätter hat sie nach der Länge gerollt, bleibt lange kugelartig geschlossen, und ist gefüllt.

Thea.

Fruchtknoten fingerhutförmig, öfters noch länger und dünner.

Stammblatt oft kleiner, als das der *Th. rosea.*

Balcombe. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone blassfleischfarb, mit Theegeruch, bei 2 $^1/_2$ Zoll breit, halbgefüllt. *Duis.*

Die Nymphe Egeria. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone ungemein schön fleischfarb, fast nankingfärbig, mit etwas Theegeruch, bei 2 $^1/_4$ Zoll breit, ganz gefüllt, schön gebaut.

Stammblatt wenig glänzend und klein.

Clarissa. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone sehr blass egalfleischfarb, fast nankinfärbig, mit Theegeruche, 2 $^1/_4$ Zoll breit, ziemlich gefüllt, lang kuglich geschlossen.

A petales roulés. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone sehr blass fleischfarb, mit Theegeruche, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, meistens hängend.

Fruchtknoten zu Zeiten fast birneförmig.

Bardon, prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone meistens egal rosa fleischfarbe nur selten fast rosenroth, die Nägel, wie der Rand der Blätter weiss, auch manchmal karminroth geadert und jaspirt, mit starkem Theegeruch, kaum 2 Z. br., ziemlich gefüllt, lange kuglicht geschlossen.

Fruchtknoten fingerhutförmig.

Dorne strohgelb, wenig gekrümmt.

Blattstiel mit Dornenborsten, und einigen strohgelben Dornen besetzt.

Ordans. schön wenig Geruch.

Blumenkrone egal rosenroth, mit süssem, doch nicht

Thea.

theeartigen Geruche, bei 2 Z. br., nicht viel gefüllt, leicht gebaut.

Bélisaire, *alias Euseve salverte.* prächig, wenig Geruch.

Blumenkrone violetfleischfarb, die äussern Blätter oft weiss, mit etwas Geruche, 1 $^1/_3$ Z. br., gefüllt, schön gebaut. *Stammblatt* lichtgrün, dunkel geadert, nicht glatt, sondern holpericht, und wenig glänzend, klein.

Anemone Flora. sehr schön, guten Geruch.

Blumenkrone meistens blassrosenroth, doch zu Zeiten sind ihre äussern Blätter weiss, die innern glänzend karminroth, mit Theegeruch, 2 Z. breit, ziemlich gefüllt, hat aber doch einen $^1/_2$ Z. breiten Samenboden, worin unzählig viele Staubfäden und Griffel vorhanden, und erstere über die letztern hingebogen sind. Die äusseren Blätter sind grösser, als die inneren, beide gerollt, bilden so den Bau einer *Anemone.*

Hamon, *alias Lutescensmutabilis.* prächtig, guten Geruch.

Blumenkrone. Der Boden dieser Blume ist immer nankinggelb, mehr oder weniger carminroth, tuschirt und geadert. Ich sah sie einmal wunderschön rein nankinggelb blühen; so veränderlich ist sie in ihrer Blüthe; mit starkem Theegeruch, über 2 Zoll b reit, ziemlich gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

Rêve du bonheur. prächtig, guter Geruch.

Diese Rose blühte mir immer wie die vorige, und ist eben so veränderlich in ihrer Blüthe.

Carolina, *alias Carolina corymbosa.*

Ist vorn in der Tabelle als die XV. Art der immerblühenden Rosen beschrieben.

Die folgenden Abarten dieser Rose, pflegen nicht so oft im Jahre, wie die Mutterrose zu blühen.

S. F.

Sub corymbosa.

Blumenkrone wie die vorige Rose, nur halb gefüllt mit rankigten Zweigen.

Corymbosa plena.

Blumenkrone lilarosenroth, bei 2 Z. br., gefüllt.

Corymbosa Faustine.

Blumenkrone hellpupurroth, wird dann violettpurpurroth, halbgefüllt.

Corymbosa salici folia, hudsoniana.

Blumenkrone dunkelrosenroth ins lila fallend, bei 2 Z. br., halb gefüllt.

Stammblatt lanzetförmig, weidenblattartig, sehr spitzig.

Corymbosa fulgens.

Blumenkrone. die inneren Kronblätter lebhaft purpurroth, die äusseren hellviolett, über 2 Z. br., ziemlich gefüllt.

Corymbosa gemella.

Blumenkrone wie die Stammrose.

Stamm. Zweige ganz nieder.

Dorne immer gepaart.

Corymbosa bifera.

Blumenkrone fast wie die Stammrose.

Sie hört manchmal auf zu blühen und fängt dann bald wieder an.

Reclinata, *alias Boursault.* schön.

Ist vorn in der Tabelle als die XVI. Art der immerblühenden Rosen beschrieben.

Zweite Unterabtheilung.

Lichtroth bis zum dunkelrothen.

§. 2. Mit eirunden oder birnförmigen Fruchtknoten.

Thea.

Die Königin von Golconda. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone rosafleischfarb, die äussern Blätter fast weiss, mit Theegeruch, über 2 Z. br., ziemlich gefüllt.

Noisettiana.

Kommt vorn in der Tabelle bei der II. Art der immerblühenden Rosen vor.

Erste Abtheilnng.

Noisetten, die nieder und nicht rankend sind, welche fast an allen ihren Zweigen blühen.

Nois.

Rosea. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth mit wenig Noisettengeruch, kaum 1 Zoll breit, gefüllt, schön rosettenartig gebaut.

Fruchtknoten klein, eirund.

Stamm bei 2 Schuh hoh, Zweige dünn, mit grüngelber Rinde.

Stammblatt 1 Zoll lang, $^1/_2$ Z. breit, eirund, lang gespitzt, stark gezahnt.

Blattstiel anfangs roth, dann grün, rückwärts mit kleinen gekrümmten Dornen besetzt.

Dorne einzeln, klein, braunroth, abwärts gekrümmt.

Anmerkung. **Nachfolgende Noisetten dieser Abtheilung sind der vorhergehenden Rose in Vielen ähnlich. Es wird daher bei ihnen bloss das gesagt, worin sie von ihr abweichen.**

Nois.

Die schöne Form. sehr schön, wenig Geruch.

Wie die vorige Rose, nur ihre Blume etwas grösser, *Duis.*

Delphine.

Wie die *Nois. rosca*, nur etwas gröser, nicht so gefüllt, leichter gebaut, und in Allem stärker. *Duis.*

Die Geliebte. sehr guter Geruch.

Blumenkrone rosenroth, bei 1 $^2/_3$ Zoll breit. *Duis.*

Lafayette. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone stark rosenroth, mit wenig Geruche, bei 1 $^1/_2$ Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Stammblatt dunkelgrün.

Leonidas.

Blumenkrone hellrosenroth. *Duis.*

Charles X. prächtig, guten Geruch,

Blumenkrone stark rosenroth, mit dem süssesten Geruche, bei 2 Zoll breit, ganz gefüllt, schön geschlossen gebaut. Sie ist die schönste unter den rothen *Noisetten.*

Blumenstand nicht in Sträussen, wie andere *Noisetten*, sondern sie hat uur 1—3 Rosen am Stiele.

Stammblatt dunkelgrasgrün.

Marianne. schön, weneig Geruch.

Blumenkrone dunkelrosenroth, mit etwas Geruch, mittelgross, kugelartig gebaut. *Duis.*

Stammblatt kleinblätterig.

Thelaire. schön, guten Geruch.

Blumenkrone dunkelrosenroth mit Geruch. *Duis.*

Die Nymphe Echo. sehr guten Geruch.

Blumenkrone dunkelrosenroth, mit gutem Geruche.

Blumenstand in starken Sträussen. *Duis.*

Nois.

Carina. schön.

Blumenkrone dunkelrosenroth. *Duis.*

Die rothe von Buret. schön.

Blumenkrone. dunkelrosenroth, in der Mitte weiss. *Duis.*

Philemon. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone hellpur purkarmoisinroth, gefüllt, wenig Geruch. *Duis.*

Die Carmoisinrothe. schön, guten Geruch.

Blumenkrone karmoisinroth, ziemlich gefüllt, mit etwas Geruch. *Duis.*

Jaques.

Blumenkrone lilarosenroth, gefüllt. *Duis.*

Honorine, *alias Potel.* schön, guten Geruch.

Blumenkrone rosenroth, mit lila getuscht, mittelgross, mit etwas Geruch. *Duis.*

Olymp. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone bläulichrosenroth, mit wenig Geruch, über 1 1/2 Z. br., ziemlich gefüllt, schön gebaut.

Paniculata. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone roth mit etwas Geruch, bei 1 1/4 Z. breit, ziemlich gefüllt. *Duis.*

Blumenstand in starken Sträussen.

Miss Shmitson.

Blumenkrone fleischfarb, gefüllt. *Duis.*

Charlotte Koepler. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone fleischfarb, mit Geruch, ziemlich gefüllt. *Duis.*

Herzog von Broglie. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth fleischfarb, mit wenig Geruch, über 1 1/4 Zoll breit, ziemlich gefüllt, leicht gebaut. Sie

hat viel Theeartiges an sich — blühet aber meistens in Büscheln, an allen Zweigen, und mit langen Blumenstielen.

Zweite Abtheilung.

Noisetten, die hochrankend, und nicht rankend sind, welche nicht an allen ihren Zweigen blühen.

Noisettiana.

Bougainville. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone schön rosenroth, zu Zeiten ins bläuliche fallend, mit wenig Noisettengeruch, 1 1/2 Z. br., ziemlich gefüllt. Ihre Kronblätter sind nieder, oft am Rande weisslich.

Stamm 2 1/2 S. hoh, mit rankenden Zweigen,

Stamblatt etwas grösser, als das der Nois. rosea.

Die Rose von Anjou. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone lebhaft rosenroth mit schwachem Noisettengeruch. Duis.

Der Frühling.

Blumenkrone hellrosenroth. Duis.

Margaretha von Anjou. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone hellrosenroth mit starkem Noisettengeruche, blühte bei mir nur 1 1/4 Z. br., soll aber grössere Blumen machen.

Stammblatt oft bei 2 Z. l. 1/2 Z. br., lichtgrün, eirund tief, und meistens doppelt gezahnt.

Zoboide.

Blumenkrone rosenroth. Duis.

Gigantea. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth mit sehr schwachem, oft gar kei-

Nois.

nen Geruche, bei 2 Z. br. nicht sehr gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

Blumenstand in Sträussen, ungemein häufig, und oft blühend. Als Pyramide gezogen, ist diese Rose prachtvoll.

Stamm mit sehr rankigen Zweigen, die in einem Jahre die Höhe von 6 $^1/_2$ S. bei mir erreicht haben, weil die Rose auf einem starken gesunden Wildlinge veredelt war. Als Mutterstock geht sie nicht so hoch.

Comtesse d' Orlof. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone bald licht, bald dunkel, auch zu Zeiten sehr blass, bläulichrosenroth, mit etwas Noisettengeruche, 1 $^1/_4$ Z. br., ziemlich gefüllt, mit niedern Blättchen, rosettenförmig gebaut.

Spinosa. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blassrosenroth, mit etwas Geruch. Duis.

Stamm sehr dornig.

Carbonara. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blassrosenroth, wird immer blasser, mit wenig Noisettengeruch, bei 2 Z. br., ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Blumenstand. Nicht in Sträussen, sondern 1—2 Blumen am Stiele.

Stammblatt sehr fein.

Blüthezeit. Sie blüht nur zweimal im Jahre, doch bringt man sie durch starkes Zurückschneiden auch zum drittenmal zur Blüthe.

Baronne Emilie schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blassrosenroth, mit weissen Nägeln, und wenig Noisettengeruche, bei 1 $^1/_3$ Zoll breit, halb gefüllt. leicht gebaut, mit herzförmigen Kronblättchen.

Nois.

Corymbosa. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blassrosenroth, mit weissen Nägeln, und wenig Geruch; bei 1 1/3 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Die rothe Camellia.

Blumenkrone hellpurpurroth, oft ohne Geruch, bei 2 Z. breit, schön gebaut.

Fresnel. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone karminroth, fast ohne Geruch, bei 2 Zoll breit, stark halbgefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

Constant de Rebeque. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone hellpurpurroth, mit wenig Geruch, ziemlich gefüllt.

Die Elegante. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone hellpurpurroth, mit etwas Geruch, ziemlich gefüllt. Duis.

Coccinea. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone lebhaft hochroth, mit sehr wenig Geruch, ziemlich gefüllt.

Baron Fahnenberg. sehr schön, guten Geruch.

Blumenkrone schön karminroth, mit weissen Nägeln, und etwas süssem Geruche, fast 2 Z. br., ziemlich gefüllt. *Stamm* nicht rankend.

Hortensia. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone hortensienroth, mit wenig Geruch. Duis.

Nain. guter Geruch.

Blumenkrone bläulichrosenroth, mit wenig Geruch, über 2 Z. breit, halbgefüllt.
Stamm nicht rankend.

Nois.

Ranunculoides. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone egal lilafleischfarb, mit wenig Geruch, etwas über 1 Z. br., ranunkelförmig gebaut.

Eszterhaziana. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth mit aschgrau getuscht, bei 1 ½ Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Stamm etwas rankend.

Sarmentosa carnea.

Blumenkrone fleischfarb, mittelgross. Duis.

Angevine. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone fleischfarb, die Mitte rosenroth, 2 Z. br., ziemlich gefüllt, mit etwas Geruch.

Rothanger. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone rosenroth, die äusseren Blätter aber am Rande weiss, theilweis karminroth geadert, gestrichelt, oder gefleckt, mit dem Geruche, Baue und Grösse der *Nois. carnea.* Sie wird in der Folge dann immer weisser, bleibt nur in der Mitte fleischfarb, und sieht dann ganz der *nois. carnea* ähnlich.

Borb.

Eglanteria Edward, *alias Glandulifera*, *Rose d'ile Bourbon*, *Archiduchesse Palatine*, sehr schön, wenig Geruch.

Ist als die Stammrose der III. Art der immerblühenden Rosen, vorn in der Tabelle beschrieben.

Duplex. sehr guter Geruch.

Wird noch lebhafter in ihrer Farbe, als die vorige Rose, auch gefüllter und hat aufgeblasene, wellenförmige Blätter.

Latifolia. schön, sehr guten Geruch.

Ist der vorigen Rose meistens ganz ähnlich, nur hat sie nicht so viel Feuer, und ist gefüllter.

Stammblatt breiter.

Borbon.

Dubreuil alias *Glandulifera*, *Rose d'ile Bourbon et Neumaniana*
prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone schön egalrosenroth, ganz mit dem Baue und Geruche der ein Mal blühenden *Centifolia rosea*, oder besser der bekannten *damascena bifera rosea*. Ihres vortrefflichen Geruches, und ihrer starken Blüthenfähigkeit wegen, wird diese Rose sehr geschätzt; denn, beschneidet man sie gleich nach jeder Blüthe recht kurz, gibt man ihr obenauf frische Erde, und pflegt sie sonsten gut, so blühet sie das ganze Jahr hindurch. Sie ist daher eine der vorzüglichsten, wenn nicht die werthvollste aller immerblühenden Rosen. Ich halte sie für einen Bastard einer immerblühenden Rose mit der besagten *bifera rosea*.

Blumenstand: 2—3 Blumen am Stiele, von welchen aber, wie bei der besagten *dam. bifera* auch der Fall ist, fast immer 1—2 Knospen, ehe sie aufblühen, abfallen.

Anmerkung: Dem Abfallen der Knospen bei den Rosen überhaupt, besonders aber bei der *Dubreuil* wird dadurch viel abgeholfen, dass man, wenn die Rose einmal im Triebe ist, sie nicht störet, weder ihren Stand durch Umstellen oder Verdrehen der Töpfe ändert, kälter hält, oder an Wasser-Sonne u. d. gl. fehlen läst.

Borb.

Duc de Grammont prächtig, guter Geruch.

Ganz wie die vorige Rose, nur kleiner, gefüllter, fester und niedriger gebaut, und nicht so viel Geruch.

Bor. Jid prächtig, guter Geruch.

Wie die *borbon. Dubreuil*, nur stärker karminroth, mit noch mehr Geruch, und ranunkelförmigem Baue.

Borboniana

Crispa, *oder die Rose mit gekerbten Blättern.* sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone, hellrosenroth, mit gutem Geruch, bei 2 Z. breit, mit gedrehten oder gekerbten Kronblättern, doppelt.

Rex persorum. sehr schön, guten Geruch.

Blumenkrone hellrosenroth mit Geruch, kaum 2 Zoll breit, gefüllt. *Duis.*

Malvina. sehr schön, guten Geruch.

Blumenkrone dunkelrosenroth, mit Geruch, bei 2 Zoll breit, gefüllt. *Duis.*

General Dubourg. schön, guten Geruch.

Blumenkrone, hellrosenroth mit Geruch, bei 2 Zoll breit gefüllt. *Duis.*

Veleda. prächtig, guten Geruch.

Blumenkrone lebhaft rosenroth, mit dem süssen Geruche der *Dubreuil*, oft über 2 Zoll breit, gefüllt, und sehr schön.

Fruchtknoten, verlauft sich in den Blumenstiel.

Madame Desperez. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone die äusseren Blätter rosenroth, die inneren gelblichfleischfarb, mit schwachem guten Geruch, kaum 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Stammblatt kleiner, als das der *Dubreuil.*

Carnea. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone fleischfarb, mit etwas Geruch, bei 2 Zoll breit, doppelt. *Duis.*

Chloe. sehr schön.

Blumenkrone sehr blass fleischfarb, fast ohne Geruch, bei 2 Zoll breit, halbgefüllt. *Duis.*

Faustine. sehr schön.

Blumenkrone gefüllt. *Duis.*

Laur.

Lauranceana minima, alias *Pompon*. schön, wilden Geruch.
Ist die vermuthliche Stammrose aller *Lauranceanen*, und wird als die IV. Art der immerblühenden Rosen, vorn in der Tabelle beschrieben.

Laur. rosea. schön, wilder Geruch.
***Blumenkrone*, rosenroth, zu Zeiten mit wenig wildem Rosengeruch, einfach oder gefüllt, in Allem etwas grösser, als die vorige Rose.**

Laur. von Chartres. schön, wilder Geruch.
Blumenkrone*, rosenroth. *Duis.

Laur. Caprice der Damen. schön, wilder Geruch.
Blumenkrone* dunkel rosenroth, mit etwas wildem Rosengeruche. *Duis.

Laur. Flore pleno. schön.
Blumenkrone*, rosapurpurroth, sehr klein, gefüllt. *Duis.

Laur. Die Fliegen-Laurentia. schön.
***Blumenkrone* rosenroth ins kirschrothe, meistens ohne Geruch, ist kaum ½ Zoll breit, und so die Kleinste der *Laurentien*.**

Laur. Die Lappländerin. schön.
Blumenkrone* rosenroth, ins kirschrothe. *Duis.

Laur. Die Lilliputerin. schön.
Blumenkrone* dunkelrosenroth. *Duis.

***Anm.* Nachfolgende chinesische Rosen gehören vermöge der vorangegangenen Tabelle zu der V. Art der immerblühenden Rosen.**

Chin. Cerasi coloris. schön, wenig Geruch.
***Blumenkrone* hellroth, wird immer dunkler, selten mit etwas Geruch, bei 1½ Zoll breit, wenig gefüllt.**

Chin.

Die Blendendrothe. *alias Psangine*, *Besandine* schön.

Blumenkrone hellkarmoisinroth, oder feurig kirschroth, bei $1\frac{1}{3}$ Zoll breit, halbgefüllt.

Wods new crimson.

Blühte mir immer der vorigen Rose ähnlich.

Die schöne Isidore.

Blumenkrone hellroth. *Duis.*

Admiration. sehr schön.

Blumenkrone glänzend purpurkarminroth. *Duis.*

Speciosa Limma. schön.

Blumenkrone blutroth, blassroth emailirt, ohne Geruch, bei 2 Zoll breit, mit aufwärts stehenden, gerollten Blättern, ziemlich gefüllt, leicht gebaut, sieht etwas in der Form der Rose *crispa* ähnlich.

Bicolora a odeur suave. schön. guten Geruch,

Blumenkrone. Das Innere der Blätter karminroth, die Nägel weiss, von aussen sind die Blätter sehr blass rosenroth, fast weiss, mit süssem Geruch, bei 2 Zoll breit, gefüllt, kuglicht geschlossen.

Blattstiel lang.

Blumenstand in Büscheln.

Stammblatt ganz Chineser rosenartig.

Jenny. schön wenig Geruch.

Blumenkrone sehr blass rosenroth, mit etwas süssem Geruch, über 2 Zoll breit, halbgefüllt.

Stammblatt über 1 Zoll lang, $\frac{2}{3}$ Zoll breit.

Speciosissima. sehr schön, guten Geruch.

Blumenkrone rosenroth, in der Mitte eines jeden Blattes einen weissen Streif, mit Chineserrosen-Geruche, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Chin.

Stammblatt. $1^2/_5$ Z. br., sonst ganz Chineser rosenartig.

Chin. Madeline. sehr schön. wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth, mit weissen Nägeln, und etwas Geruch, $1^1/_2$ Zoll breit, niedrig, ranunkelförmig gebaut, gefüllt.

Fruchtknoten birnförmig.

Stammblatt klein.

Gross Charles. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone. Die Blätter von Innen weiss, karminroth getuscht, von Aussen lichtkarmoisinroth, mit etwas Geruch, über 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, lange kuglicht geschlossen.

Stammblatt meistens mit 7 Blättern am Stiele, sonst ganz Chineserrosen artig.

Blio.

Blumenkrone karminroth, die äussern Blätter dunkler, mit weissen Nägeln, sonst geruchlos, $1^1/_3$ Z. br., halbgefüllt, flatternd.

Stammblatt $1^1/_2$ Z. l., $^2/_3$ Z. br., Chineser rosenartig.

Louis Philippe. sehr schön, guten Geruch.

Blumenkrone. Die äusseren Blätter dunkel karmoisinroth, sammetartig, die inneren lichter ohne Sammet, mit dem süssen Geruche vieler Chineserrosen, kaum 2 Zoll breit, gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

Stammblatt gross, Chineser rosenartig.

S. flor.

Longifolia *alias Persicifolia vel Salicifolia* schön, wild. Geruch.

Ist als die VI. Art der immerblühenden Rosen vorn in der Tabelle besehrieben.

Harlikina *alias, die Rose mit gestreifter Rinde, vel Leucrophylla artiquina.*

Ist als die VII. Art der immerblühenden Rosen vorn in der Tabelle beschrieben.

S. flor.

Fraxini folia, *alias Heritierana.*

Kommt als die IX. Art der immerblühenden Rosen vorn in der Tabelle vor.

Flaxini folia jaspidea schön.

Ist etwas bläulichrosenroth, und karminroth jaspirt, sonst der vorigen Rose gleich.

Moschata rosea. schön, guten Geruch.

Ist rosenroth, sonst aber wie die vorn in der Tabelle als die IX. Art beschriebene *moschata.*

Semper florens, *alias bengalensis, indica, vulgo Comunis.* wild. Gr.

Kommt als die vermuthliche Stammrose der VIII. Art der immerblühenden Rosen vorn in der Tabelle beschrieben vor.

Anmerkung. Nachfolgende *semper florens* Rosen, welche von obiger Rose abzustammen scheinen, müssen in allen ihren Bestandtheilen als kleiner und schwächer angenommen verden. Wo dieses der Fall nicht ist, werde ich es bei der Rose bemerken.

S. flor.

Bengalensis odorata, *alias Fragrans.* schön, guter Geruch.

Ganz wie die vorige Rose, nur mit süssem Geruch.

Bengalensis Centifolia rosea. schön, guten Geruch.

Wie die *beng. Comunis* hier oben, nur ganz gefüllt, mit etwas wildem Rosengeruch. Eine zweite, ihr ganz ähnliche Art dieser Rose, hat einen starken, süssen Geruch.

Compacta. sehr schön, wilden Geruch.

Wie die vorige Rose, nur sind ihre Kronblätter niederer, und sie ist noch gefüllter und fester gebaut, mit wildem Rosengeruch.

S. flor.

Steventii.

Wie die *beng. comunis*, nur etwas mehr gefüllt.

Bengalensis Prolifera.

Wie oben die *Comunis*, nur kommt aus ihrer Mitte zuweilen eine zweite Knospe, die aber nicht immer aufblüht, hervor.

Prinz Wilhelm.

Blumenkrone rosenroth, mittelgross. *Duis.*

Prinzessin Charlotte.

Blumenkrone rosenroth. *Duis.*

Die Reizende.

Blumenkrone rosenroth. *Duis.*

Anemone.

Blumenkrone. Die eine Art blüht rosenroth, die andere karmoisinroth, fast ohne Geruch, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, mit anemonartigem Baue.

Fatime.

Blumenkrone rosenroth, klein. *Duis.*

Themis. schön, guten Geruch.

Blumenkrone rosenroth, mit Pfirsichgeruch. *Duis.*

Lucilla.

Blumenkrone hellrosenroth, oft dunkel gefleckt, oder gestreift, mittelgross, lange, kuglicht geschlossen.

***Camellia rosea**, alias variegata, vel carnea.* sehr schön, wild. Geruch.

Blumenkrone bald licht, bald dunkel karminroth, zu Zeiten mit weissen Nägeln, oder in der Mitte fleischfarb, mit wenig gutem Geruch, bei 2 Zoll breit., ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Dorne gerade, nach abwärts stehend.

S. flor.

Camellina. schön, wenig Geruch.

Ist der vorigen Rose sehr ähnlich, nur sind ihre Kronblätter meistens gerollt.

Barone Amalie. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone. Die äusseren Blätter karminroth, gegen die Mitte zu blasser, zu Zeiten ist die Rose egal schön rosenroth, oder karminroth,. mit etwas wildem Rosengeruch, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt und schön, mit stehenden Blättern gebaut.

Stammblatt oft grösser und breiter, als das der Comunis.

Lord Byron. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone egal zart rosenroth, im Geruche und Baue einer ein Mal blühenden Centifolia gleich, nur nicht so gross.

Stammblatt, fein, gelbgrün geadert, oben nicht sehr glatt, unten matt, und rauch.

Molieri. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone rosenroth, oft lichtkarminroth, gegen die Mitte blasser, mit süssem Geruch, 2 Z. br. ziemlich gefüllt, die Kronblätter zum Theile, etwas gekraust, aufwärts stehend.

Stammblatt über 2 Z. l. 1 $^1/_3$ br. lichtgrün, dunkel geadert, lang gespitzt.

Duchesse de Dino. schön, guter Geruch.

Wie die beng. communis, nur kleiner, mit süssem Geruch. *Kelchblatt.* Oben an der scharfen Spitze ist ein grosses Federchen, auf jeder Seite ein kleines.

General Soyez. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone stark rosenroth fast ohne Geruch bei 1 $^2/_3$ Z. br. gefüllt, Blätter nieder, ranunkelförmig gebaut.

S. flor.

Gloire de Hardy. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth, mit wenig Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

Anemading. guter Geruch.

Blumenkrone. Die Mitte sehr blass, die äusseren Blätter stark rosenroth, mit Chineser-Rosengeruch, 2 1/2 Z. br. halbgefüllt, flatternd.

Mathieu Hoffer. wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth, mit wenig gutem Geruch, 1 2/3 Z. br. halb gefüllt, leicht gebaut.

Stammblatt 3/4 Z. l. 1/2 Z. br. eirund, lichtgrün.

Mars.

Blumenkrone rosenroth, mit weissen Nägeln und Rosettenbaue, sonst wie beng. comunis.

Mein Erbtheil. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone. Die Mitte blassrosenroth, die Umgebung dunkelrosenroth, mit süssem Geruch.

König von Siam. schön, guter Geruch

Blumenkrone dunckelrosenroth, mit gutem Geruch, oft über 2 Z. br. gefüllt.

Die schöne Felix.

Blumenkrone dunkelrosenroth, gross. Duis.

Rhadamis. schön.

Blumenkrone. In der Mitte dunkelrosenroth, die Umgebung fleischfarb, fast ohne Geruch, bei 1 1/3 Z. br. krausblätterig, gefüllt.

Amadis.

Blumenkrone fleischfarb, sonst wie s. fl. beng. comunis.

S. flor.

Gracilis. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone egal lichtfleischfarb, mit etwas Geruch, bei 2 Z. br. stark gefüllt.

Pauline.

Blumenkrone hellfleischfarb, klein. Duis.

Egine schön, guter Geruch.

Blumenkrone fleischfarb, mit Anisettengeruch, mittelgross. Duis.

Lattermouille. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone sehr blass rosenroth, fleischfarb, mit wenig Geruch, bei 2 Z. br. gefüllt.

Marcin tres double. schön, wenig Geruch.

Wie die vorige Rose, nur mehr gefüllt.

Hardy. schön, wenig Geruch.

Blumnekrone sehr blass fleischfarb, oft fast weiss, mit etwas wildem Rosengeruche, über 2 Z. b. gefüllt, lange kuglicht geschlossen.

Traversa de Sacco. schön.

Blumenkrone sehr blass fleischfarb, fast ohne Geruch, bei 2 Z. br. gefüllt, die Blätter etwas zurück gerollt.

Diadem der Flora.

Blumenkrone. Mitten weiss, die Umgebung rosenroth.

Werebiensis. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone egal rein fleischfarb, mit etwas süssem Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, kuglicht geschlossen.

Der Kleine Triumph.

Blumenkrone blauröthlicht. Duis.

S. flor.

Hortensia. schön.

Blumenkrone hortensienroth, die Nägel weiss, fast ohne Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, erhaben gebaut, mit zurückgekrümmten Kronblättern.

Navarin. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone glänzend karminroth, oft ins violett übergehend, mit weissen Nägeln, fast ohne Geruch, 1 1/3 Z. br. gefüllt; die nur 1/3 Z. hohe Kronblätter legen sich zurück, und bilden die Rose ranunkelartig.

Blumenstiel dornenlos.

Stamm schwach, mit dünnen Zweigen, bei 1 1/2 S. h.

Stammblatt 3/4 Z. l. 1/2 Z. br. lichtgrün, dunkel geadert, eirund, fein gezahnt.

Blattstiel rückwärts bis zum Blatte mit wenig kleinen krummen Dornen besetzt.

Magnifique. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone glänzend karminroth, oder bläulichrosenroth, mit etwas Geruch, bei 2 Z. br. mit herrlichem Rosettenbaue; Kronblätter dick.

Indica superba. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone karmoisinroth, der Rand der Blätter fast weiss, beinahe ohne Geruch, bei 2 1/3 Z. br. gefüllt, kuglicht gebaut. Sie sieht der Magnifique zu Zeiten ähnlich.

Indica maxima. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone bläulich karminroth, mit etwas süssem Geruch, bei 2 1/2 lang, kuglicht geschlossen, sieht der indica superba oft ganz ähnlich.

Pompon. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blass karmoisinroth, meistens aber bläulich rosenroth, mit wenig gutem Geruch, 2 Z. br. ziemlich gefüllt, bleibt lange kuglicht gesclossen.

S. flor.

Nini. sehr schön,

Blumenkrone violettrosenroth klein. Duis.

Maria Theresia alias Achileia. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone stark rosenroth, meistens lichtkarminroth fast ohne Geruch, bei 2 Z. br., gefüllt, mit schönem kamellienartigen Form.

Kelchblatt. Dieses zeichnet sich vor allen andern semp. flor. Rosen aus. Es umgeben den Kelch vier grosse gefiederte und mehrere, kleine ungefiederte Blättchen.

Blumenstiel kurz, dick.

Splendens. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone glänzend lichtkarminroht, sonst der beng. comunis gleich, nur in Allem kleiner.

Splendidissima. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone ist dunkler, wie die der vorigen Rose, grösser, mehr gefüllt, und hat etwas süssen Geruch, sonst ihr gleich.

Hyacinthiana sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone schön hochroth, gegen die Mitte hin blasser karminroth, mit weissen Nägeln, und süssem Geruche, bis 1 $^2/_3$ Z. br. gefüllt, bleibt lang kuglicht geschlossen. Zu Zeiten blühet sie im Schatten schön, fleischfarb, die Kehrseite karminroth.

Stammblatt breiter, als das der beng. comunis, fein doppelt gezahnt.

Cels coccinea alias Cels cramoisi. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone hochroth, oder klatschroth, mit viel Feuer. Die äusseren Blätter sind zu Zeiten etwas aschgrau tuschirt; fast ohne Geruch, oft bei 2 $^1/_3$ Zoll breit ziemlich gefüllt, schön gebaut.

S. flor.

Fruchtknoten eiförmig, zu Zeiten fingerhutartig.

Stamm bei 2 S. h. die nicht sehr starken Zweige sind zerstreut, mit geraden braunen Dornen besetzt.

Stammblatt 1 1/3 Z. l. 3/4 Z. br. fast dunkelgrün, lang gespitzt, grob gezahnt, eirund.

Blattstiel mit einzelnen, kleinen, geraden Dornen bewaffnet.

Grandidier.

Blumenkrone hochroth, fast ohne Geruch, 1 3/4 Z. br. ziemlich gefüllt.

Heinrich V. sehr schön wenig Geruch.

Blumenkrone hochroth, die äusseren Blätter mit etwas dunkeln Sammet belegt, fast ohne Geruch, bei 2 Z. br., ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Belle Sophie.

Blumenkrone lichtkarminroth, mit einigen weissen Streifen, ohne Geruch, 1 1/2 Z. br. ziemlich gefüllt, nieder gebaut.

Prinz Eugen.

Blumenkrone lichtkarminroth, fast ohne Geruch, 2 Z. br., stark gefüllt, mit Rosettenbaue.

La Superba prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone bläulich karminroth von Innen, die Blätter von Aussen stark egal karminroth, fast ohne Geruch bei 2 Z. br. gefüllt schön geschlossen gebaut.

Stammblatt gross bei 2 Z. l. 1 1/2 Z. br. grob gezahnt

Inermis.

Blumenkrone karminroth, ziemlich gefüllt, sonsten wie die beng. communis.

Dorne keine.

S. Flor.

Vesuv. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone lebhaft rosenroth, fast karminroth, die Herzblätter schmal, weiss gestreift, mit wildem Rosengeruch; bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

Stammblatt breit, eirund, lang gespitzt.

Crispa schön, wilder Geruch.

Blumenkrone karminroth, auch oft dunkler, die Nägel zu Zeiten weiss, mit etwas wildem Rosengeruch, bei 2 Z. br. gefüllt, die meisten Blätter stehend, gerollt, oder gekerbt.

Fruchtknoten birn- zu Zeiten apfelförmig.

Triumphant. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone. karmin- oft karmoisinroth mit sehr wenig Geruch, über 2 Z. br. mit schönem, erhabenen Baue, da die mittleren Blätter etwas gerollt aufwärts stehen, die äusseren aber rück- und abwärts gebogen sind.

Admiral, de Rigny. sehr schön guter Geruch.

Blumenkrone karmin- oft karmoisinroth mit weissen Nägeln und etwas süssem Geruch, bei 1 $^{2}/_{3}$ Z. br. die Kronblätter oft oben herzförmig, und weiss gerandet, ziemlich gefüllt, mit Rosettenforme.

Velours pourpre sehr schön.

Blumenkrone rosenroth, karminroth, und sammetartig gefleckt, oder dunkel karminroth, oft mit etwas Asche bestaubt, mit weissen Nägeln, fast ohne Geruch, bei 2 Z. br. gefüllt.

Afranie, alias Joubert.

Blumenkrone hoch karminroth, mit sehr wenig Geruch, 1 $^{1}/_{4}$ Z. br. halbgefüllt, flatternd.

S. flor.

Belle sans flatterie. sehr schön.

Blumenkrone lebhaft dunkelkarminroth, ohne Geruch, bei 1 $^2/_3$ Z. br. ziemlich gefüllt, flatternd. Sie ist schön, und blüht häufig.

Stammblatt 1 $^1/_2$ Z. l. 1 Z. br. eirund, oben gespitzt, und sehr gerundet, grob und doppelt gezahnt.

Barcleya. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone öfters fast wie obige Rose, meistens ohne Geruch, manchmal blüht sie feurig karminroth, und wird dann dunkler, bei 2 Z. br. einfach, doch auch halbgefüllt.

Stammblatt 1 $^1/_4$ Z. l. $^3/_4$ Z. br. meistens drei Blätter am Stiele.

Fruchtknoten oft apfelförmig.

Beau carmin de Luxenbourg. schön wenig Geruch.

Blumenkrone feurig karminroth, fast ohne Geruch, bei 2 Z. br. gefüllt, mohnartig gebaut.

Thouin. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone innen rein karminroth, die äusseren Blätter aschgrau getuscht, und gestrichelt, mit etwas süssem Geruche, über 2 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut. Diese Rose sieht der Cels coccinea oft so ähnlich, dass ich sie fast für die nämliche halte, denn auch ihr

Fruchtknoten ist öfter apfelförmig.

Der Eremite von Angres.

Blumenkrone lebhaft karmoisinroth, gefüllt.

Louis Bhilippe. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone lebhaft karmoisinroth, meistens ohne Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, lange kuglicht geschlossen.

S. flor.

Aetna sehr schön.

Blumenkrone dunkelkarmoisinroth, beim Aufblühen oft blassrosenroth, und bekommt dann erst ihre echte Farbe; sie ist gefüllt, mittelgross.

Fabier sehr schön.

Blumenkrone dunkelkarmoisinroth, glänzend, sammetartig, mit wenig Geruch, bei 2 Z. br. halbgefüllt. Duis.

Phaeton.

Blumenkrone dunkel karmin-, oft rosenroth, klein, gefüllt. Duis.

Caroliensis.

Blumenkrone hellpurpur karmoisinroth, mittelgross gefüllt. Duis.

Der Ruhm von Auteuil.

Blumenkrone karmoisinroth, dunkel pnrpur violett nuancirt. Duis.

Renunculata cremoisina. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone karmoisinroth, der Rand der Blätter mit weissen Nägeln, uud sehr süssem Geruch, bei 2 Z. br. ranunkelförmig gebaut.

Alphonsine.

Blumenkrone lebhaft purpurroth, rosenroth gerandet. Duis.

Devaux.

Blumenkrone weisslicht inkarnatroth, gefüllt. Duis.

Die schöne Hebe. sehr schön.

Blumenkrone rosenroth mit fleischfarben Mittelpunkte. Duis.

***Mutabilis*, alias Cameleon** sehr schön.

***Blumenkrone*. Beim Aufblühen oft zartrosenroth, die** äusseren Blätter dunkler, wird dann ganz karminroth; zu Zeiten blüht sie schön karminroth auf, und wird licht blutroth, öfters auch sind nur einige Blätter dunkel, und werden dann immer blasser. Sie ist sehr veränderlich, wie es ihr Name sagt, aber meistens schön, ohne Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Duchesse de Parma schön, guter Geruch.

Blumenkrone hellrosenroth, dunkel violett purpurroth geadert, und jaspirt, zu Zeiten etwas riechend, bei 1 $^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt.

Darius prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone. Nach der Regel stark rosenroth, dunkel karminroth jaspirt und geadert, die äusseren Blätter dunkler, und meistens leicht mit aschgrau tuschirt. Oft blüht sie auch egal rosenroth, oder mit weissen Streifen auf, mit starkem sehr angenehmen Geruch, der sehr, dem, der ein Mal blühenden Centifolia rosea gleicht; bei 2 Z. br. stark gefüllt, bleibt lang kugelartig geschlossen.

***Stamm* 2 — 3 S. h. mit strohhalm dicken, gerade stehenden Zweigen.**

***Stammblatt* bei 1 Z. l. $^1/_2$ br. eiförmig fein.**

***Blattstiel* mit niedern Dornenborsten umgeben, und einzelnen kleinen, krummen Dornen besetzt.**

***Bella de Monza*, alias Violacea-Carnosa** sehr schön, wilden Geruck.

***Blumenkrone* weinhefenroth, die meisten Blätter etwas weiss gerandet, mit schwachem wilden Rosengeruch, bei 2 Z. br. gefüllt, die inneren Blätter aufwärts gerollt, blüht gern.**

***Dorne* einzeln, klein, gerade, röthlich weiss.**

S. F.

Stammblatt gelbgrün, dunkel geadert, 1 Z. l. $^3/_4$ Z. br. eirund, scharf gespitzt.

York hollandica.

Blumenkrone blassrosenroth, karminroth punktirt, ohne Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

L' Azur. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone. Der Grund der Blätter von Innen ist weissroth, karminroth tuschirt und geadert, die Kehrseite derselben stark karminroth, fast ohne Geruch, bei 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt und sieht etwas der Triumphant ähnlich.

Pompejo. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone. Die Blätter aussen stark karminroth, von innen blasser, dunkel karminroth gestrichelt, und geadert, mit etwas Geruche, bei 1 $^1/_2$ Z. br. stark gefüllt, gekraust, wie die Crispa.

Adeline Come. sehr schön.

Blumenkrone rosenroth, oft theilweis karminroth, fast ohne Geruch, bei 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, niedrig gebaut.

Damascena perpetua rosea, alias Rose de tous les mois. pr. g. G.

Kommt vorn in der Tabelle als die X. Art der immerblühenden Rosen beschrieben vor.

Dritte Unterabtheilung.

Dunkelroth.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel, oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

Thea.

Tulipae flora schön, wilden Geruch.

Blumenkrone dunkel karmoisinroth, mit niedern Kron-

blättern, und etwas süssem wilden Geruche, bei 1 3/4 Z br. ziemlich gefüllt.

Fruchtknoten sehr oft birnförmig.

Dritte Unterabtheilung.

Dunkelroth.

§. 2. Mit eirunden, oder birnförmigen Fruchtknoten.

Noisettiana.

Atro purpurea. schön wenig Geruch.

Blumenkrone dunkel purpurroth, mit wenig Geruch, 1 1/3 Z. br. einfach, oder gefüllt.

Blumenstand. Eine Art blüht fast an allen Zweigen, die andere nicht.

Stamm. Eine Art hat rankigte Zweige, die andere ist nicht rankend.

Chinensis.

Sanquinea alias Cruenta. sehr schön, wenig Geruch.

Diese Rose ist vorn in der Tabelle als die X. Art der immerblühenden Rosen beschrieben. Sie ist einfach, oder gefüllt. Die einfache blüht manchmal lichter.

Rouge de Bugni. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone sehr feurig blutroth, sammetartig, mit weissen Nägeln, und wenig süssem Geruch; bei 2 Z. br. kaum halbgefüllt. Sie gleicht einer vergrösserten chin. sanquinea.

Stammblatt 1 1/3 Z. l. 3/4 Z. br.

Moschata variegata, alias Discolor, vel Indica lucida. schön gut.Gr.

Blumenkrone dunkel purpurroth, sammetartig, die Mitte rosa fleischfarb, mit sehr süssem, den Chinerserrosen eigenen Geruche, bei 1 1/4 Z. br. kaum halb gefüllt.

Stammblatt gross, Chineserrosenartig.

Chin.

Belle Chinoise. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone dunkel purpurroth, oft karmoisinroth, mit weissen Nägeln, und schwachen, süssen Geruch, über 1 1/4 Z. br. halb gefüllt.

Bichonia. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone licht blutroth, feurig, etwas sammetartig, mit angenehmen Geruch, bei 2 Z. br. stark gefüllt. *Blumenstiel* mit niedern Dornenborsten umgeben.

Bourduge.

Blumenkrone hell violett purpurroth, oft karmoisinroth, klein, gefüllt.

Die Blaue.

Blumenkrone bläulicht purpurroth, mittelgross, gefüllt. Duis.

Felix.

Blumenkrone purpurroth hellviolett, mittelgross. Duis.

Laurentiana.

Ruhm der Laurentien.

Gehört zur IV. Art der immerblühenden Rosen. *Blumenkrone* dunkel purpurroth, klein gefüllt. Duis.

S. flor.

Juno. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone lebhaft purpurroth, die innern Blätter in der Mitte meistens weiss gestreift, fast geruchlos, mittelgross.

Fenelon. schön.

Blumenkrone lebhaft purpurroth, zu Zeiten rosenroth, oder dunkel purpurröthlich, mittelgross, kuglicht gebaut. *Stamm-Zweige* hängend.

Herzog von Bordeaux. schön.

Blumenkrone lebhaft und glänzend hell purpurroth, gross.

S. flor.

Sephora.

Blumenkrone hell purpurroth, mittelgross. Duis.

Botzaris.

Blumenkrone purpurroth, mittelgross. Duis.

Thomasine.

Blumenkrone hell purpurroth, klein. Duis.

Arsenie.

Blumenkrone hell purpurroth, klein, gefüllt Duis.

Die Regelmässige.

Blumenkrone hellpurpurroth, klein. Duis.

Pluto.

Blumenkrone feurig karmoisin purpurroth, klein.

Punica.

Blumenkrone purpurroth, oft karmoisinroth, bei 2 Z. br. gefüllt, doch leicht gebaut, und flatternd, mit wenig wildem Rosengeruch.

Stammblatt 1 1/2 Z. l. 2/3 Z. br. dick, dunkelgrün, und stark glänzend.

Insigsnis. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone purpurroth violettaschgrau gefleckt, oft dunkel purpurroth gestreift, mit weissen Nägeln, bei 2 Z. br. etwas gefüllt, fast ohne Geruch.

Fruchtknoten birnförmig.

Stamm kaum 2 Schuh h. schwach.

Stammblatt 1 1/2 Z. l. 1 Z. br. ins dunkelgrüne.

Dorne lichtroth, an der Spitze etwas gekrümmt.

Nigrida. sehr schön, wilden Geruch.

Blumenkrone. Die purpurrothen Blätter sind mit violett aschgrauen Sammet übezogen, die Mittc ist feurig kar-

S. Fl.

minroth; die Kehrseite der Blätter lichter und matt, mit sehr wenig wildem Rosengeruche, selten 2 Z. br. etwas gefüllt. Oft gleicht sie sehr der vorigen Rose, nur ist die Nigrida in Allem etwas grösser.

Speciosa. sehr schön, wenig Geruch.

Bumenkrone. Sie ist der Insignis hier oben ähnlich, oft aber blüht sie karminroth, die äusseren Blätter purpurroth, mit wenig Geruch; bei 2 Z. br. meistens mit auswärtsstehenden, gekrausten Blättern.

Ranunculoides purpurea. prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone bald licht, bald dunkel blutroth, selten mit etwas süssem Geruch, oft über 2 Z. br. stark gefüllt. Die inneren Blätter sind meistens aufwärts gerollt, die äusseren legen sich zurück, und bilden so die Ranunkelform: Diese Rose blüht nur dann gern und ganz auf, wenn sie auf einem gesunden Wildlinge veredelt im Freien in einer fetten Erde ziemlich schattig steht; dann ist sie aber auch mit Blumen überschüttet, die fast alle ganz aufblühen; sie blüht bis zum Winter.

Stammblatt 1 $1/2$ Z. l. 1 Z. br. dunkelgrün, dick, lederartig, kurz gespitzt, braun gezahnt.

Paradoxa. prächtig, wenig Geruch.

Sie ist der vorigen Rose oft so ähnlich, dass ich sie lange für die nämliche hielt; allein sie blühte mir jetzt einige Mal karmoisinroth, ist auch ganz anders, viel leichter im Baue, so dass ich mich überzeugte, dass meine paradoxa nicht die ranunculoides selbst, sondern ein ihr ähnlicher Abkömmling von ihr sei.

Grand Walle, alias Eremite vel Centifolia purpurea s. s., wild. G.

Blumenkrone purpur- in der Mitte oft karminroth, die äusseren Blätter sind blutroth, sammetartig und oft mit aschgrau belegt, mit sehr wenig wildem Rosengeruch,

oft ganz geruchlos, über 2 Z. br. bleibt lange kugelartig geschlossen, und ist gefüllt. Sie sieht in Allem der vorigen s. fl. Ranunculoides viel ähnlich, von der sie abzustammen scheint, doch blüht die Grand-Walle, da sie nicht so stark gefüllt, immer gern und gut auf.

Stammblatt wie das der Ranunculoides, nur kleiner und nicht so dick.

S. F.

Terneaux. sehr schön.

Blumenkrone dunkel- beinahe nelkenbraun, in der Mitte lichter und feurig, manche Blätter mit einem weissen Streife nach der Länge durchzogen, mit weissen Nägeln, ohne Geruch, bei 2 1/3 Z. br. gefüllt: Die meisten Kronblätter stehen aufrecht.

Blumenstiel glatt,

Stammblatt. Meistens drei Blättchen am Stiele.

Odorata purpurea false Thea purpurea. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone dunkel blutroth, auf der Kehrseite matt ins weiss- blaurothe fallend; Anfangs mit sehr süssem Geruch, der aber, je länger die Rose blüht, ins Sauersüsse übergeht; bei 2 Z. br. ganz, oder halbgefüllt. Eine neue von ihr von Samen gefallene Rose blüht immer gern auf, die Mutterrose aber nur im Schatten und gepflegt.

Blumenstiel rückwärts mit kleinen krummen Dornen.

Fruchtknoten birnförmig, oft apfelrund.

Stamm bei 2 S. h. mit dünnen Zweigen.

Stammblatt 1 Z. l. 3/4 Z. br. dunkelgrün, kurz gespitzt, grob gezahnt.

Blattstiel rückwärts bis zum Blatte mit kleinen krummen Dornen besetzt.

S. flor.

Atropurpurea sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone dunkel blutroth, mit angenehmen Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Dorne gerade, und lichtbraun.

Bella de Piacenza. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone purpurroth, am Rande nelkenbraun, mit süssem Geruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Vimercati.

Blumenkrone dunkel purpuroth, mittelgross, stark gefüllt. Duis.

Calvertia purpurea.

Blumenkrone dunkel purpurroth. Duis.

Die Blendendrothe. sehr schön.

Blumenkrone feurig dunkel purpurroth, klein. Duis.

Antonin.

Blumenkrone schön purpurroth, klein.

Spectabis. sehr schön.

Blumenkrone blutroth, fast geruchlos, bei 2 1/4 Z. br. ziemlich gefüllt.

Admiral Duppré prächtig, wilder Geruch.

Blumenkrone blutroth, mit bläulichem Sammet überzogen, und wenig wilden Rosengeruch, oft über 2 Z. br. fast ganz gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Fruchtknoten eirund, oft fingerhutförmig, oder noch runder.

Madame Dessangi. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone bluthroth, weiss lila emailirt, fast geruchlos, bei 2 Z. br. gefüllt, die Blätter etwas stehend und aufwärts gerollt; sie sieht der beschriebenen Bella de Monza im Baue ähnlich.

Vierte Unterabtheilung.

Gelb.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel-oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

Thea.

Flavescens. prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone blassschwefelgelb, mit süssem Geruch, oft bei $2\frac{1}{5}$ Zoll breit, ziemlich gefüllt, schön gebaut, bleibt lange kugelartig geschlossen.

Fruchtknoten. Ein von oben und unten eingedrückter Apfelform.

Prolifera flavescens, *alias Thé à filets.* sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone. Wie die vorige Rose, nur kommt aus ihrer Mitte eine zweite Knospe hervor, die nicht immer blüht; mit gutem Geruch.

Yellow. prächtig, guten Geruch,

Blumenkrone. Im Schatten stark schwefelgelb, in der Sonne blasser, mit Theegeruch, oft über 2 Z. br., ganz gefüllt, schön kugelartig gebaut. Öfters kommt aus ihrer Mitte noch eine zweite Knospe, die bei richtiger Behandlung meistens aufblüht; wenn sie nämlich gut gepflegt, und an ihrem Standorte ruhig, ohne verdreht zu werden, stehen bleibt.

Fruchtknoten. Anfangs birn- dann fingerhutförmig.

Jaune panaché. sehr schön, guter Geruch.

Blumenkrone sehr blassgelb, am Rande etwas karminroth tuschirt, die äussern Kronblätter fast ganz weiss, mit süssem Geruch, oft über 2 Z. br., ziemlich gefüllt, schön gebaut.

Vierte Unterabtheilung.

Gelb.

§. 2. Mit eirunden, oder birnförmigen Fruchtknoten.

S. flor.

Lutea.

Blumenkrone. gelb, einfach, doppelt, oder gefüllt.

Fünfte Unterabtheilung.

Zweifärbige, gescheckte, oder gestreifte Rosen.

§. 1. Mit kugelartige apfel- oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

---

§. 2. Mit eirunden oder birnförmigen Fruchtknoten.

Noisettiana.

Reflectis foliis schön, wenig Geruch

Blumenkrone sehr blass lilafleischfarb, mit hellrosenrotht nüanzirt, mit etwas Geruch, klein gefüllt.

Versicolor, sehr schön.

Blumenkrone Anfangs lebhaft purpurroth, mit einem weissen Flecken an der Spitze der meisten Kronblätter, wird später blasslilaroth; bisweilen blüht sie weisslich, mit rothen Flecken, ist doppelt, mittelgross.

Lauranceana bicolor. schön, wilder Geruch.

Blumenkrone. Die Mitte weiss, die Umgebung karminroth, mit etwas wildem Rosengeruch, 1 1/2 Z. br. gefüllt, mit sehr niedern Kronblättchen, mit Rosettenform.

Chinensis.

Beau carmin superbe prächtig, guter Geruch.

Blumenkrone Die innere Seite des Blattes ist karminroth, mit einem regulären, braundunkelrothen sammtartigen Flecke, oft auch noch aschgrau tuschirt; die Kehrseite ist weisslicht karminroth, mit dem süssen Geruche der Chineser-Rosen, 2 Z. br. ziemlich gefüllt mit gekrausten Blättern und Rosettenform.

Sechste Unterabtheilung.

Unbestimmte, und alle noch nicht vorgekommene Farben.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel, oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

Thea.

Buffon sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone hell violett, mit wenig Geruch, kaum 2 Z br. gefüllt.

Die schöne Octavia. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone. Die äusseren Blätter oft ganz weiss, die Mitte gebleicht fleischfarb, mit etwas Theegeruch, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

Sechste Unterabtheilung.

Unbestimmte, und die noch nicht vorgekommenen Farben.

§. 2. Mit eirunden, oder birnförmigen Fruchtknoten.

Nois.

Felicia.

Blumenkrone lila violett, gefüllt, fast an allen Zweigen blühend. Duis.

Nois.

Stamm. Zweige nicht rankend.

Purpurea grandiflora. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone dunkel lila, mit wenig Geruch, bei 2 Z. br. etwas gefüllt, fast an allen Zweigen blühend.

Stamm. Zweige nicht rankend.

Lilacea Grandiflora. sehr schön.

Blumenkrone lilafärbig, bei 2 Z. br. fast an allen Zweigen blühend.

Stamm. Zweige nicht rankend.

Lila double de Rouen. sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone lila mit weissen Nägeln, fast ohne Gernch, bei 1 $^1/_3$ Z. br. ziemlich gefüllt.

Stamm. Die Zweige hoch rankend.

Stammblatt. Ein längliches Birnblatt.

S. Flor.

Victoria.

Blumenkrone dunkel purpurviolett, oft in der Mitte weiss gestreift, gefüllt und regelmässig gebaut.

Turenne.

Blumenkrone dunkelviolett, klein. Duis.

Alphabetischer Inhalt.

Digitized by Google

CULTUR

Benennung und Beschreibung

der



Herausgegeben

von

C. Nickels.

Drittes Heft.

Die zwei und drei Mal im Jahre blühenden Rosen,

dann

die bengalischen Hybriden.

PRESSBURG.

Gedruckt bei ANTON Edlen von SCHMID.

1837.

Nöthige Bemerkungen.

Dieses Heft fasst die zweite Hauptabtheilung, die zwei und drei Mal im Jahre blühenden Rosen, und dann den Anfang der dritten Hauptabtheilung, die bengalischen Hybriden in sich: Zwei Rosenarten, die bis jetzt nur von wenigen nach Verdienst geschätzt wurden, häufig aber noch ganz unbekannt sind, ob ihnen gleich ein besonderer Vorzug, und eine der ersten Stellen unter den Rosen gebührt. Denn die zwei und drei Mal blühenden Rosen gleichen sowohl in der Form als in ihrem Geruche fast immer ganz der Königin der Rosen, der einmal blühenden Centifolia rosea, blühen aber zwei und drei Mal, ja einige bringen bei guter und richtiger Behandlung das ganze Jahr hindurch Blumen. Sie sind es, die sich im warmen Hause im Winter gern treiben lassen, und uns dann zu einer Zeit mit lieblichen, süss duftenden Blüthen erfreuen, wo sich ausser diesem Hause die Natur in ihrem weissen, eisichten Mantel hüllt, und wilder Sturm über die Felder brauset, der mit seinem Schneegestöber auch das letzte, noch hervorschauende, grüne Gräschen verwüstend bedeckt. Ausser diesen hier aufgeführten vortrefflichen Eigenschaften dieser Rosenart, hat sie auch noch das Gute, dass sie im Winter ohne Bedeckung im Freien aushält, und sich auf alle Art, besonders durch häufige Wurzelausläufer, die sie zu machen pfleget, leicht vermehren lässt. Es bleibt daher dem Rosenliebhaber nichts weiter zu wünschen übrig, als dass wir es durch unsere Bemühung, mittelst Vermischung des Samenstaubes, dahin bringen, damit diese Rosenart, welche bis jetzt blos röthlich oder weiss blühte, auch das mannigfaltige Farbenspiel der einmal blühenden, und die Zartheit der immerblühenden Rosen annehmen möge, wo sie dann, einzig geshätzt, alle übrigen Rosenarten aus den Gärten verdrängen würde.

Die zweite in diesem Hefte vorkommende Rosenart enthält die bengalischen Hybriden, Rosen, welche aus Samen entstanden sind, der durch Vermischung des Samenstaubes der immerblühenden, mit dem der ein, zwei und drei Mal blühenden Rosen erzeugt wurde. Sie blühen im Jahre nur einmal; allein an Schönheit in Hinsicht ihres Farbenspieles, ihrer Fülle, und ihres meistens geregelten Baues, übertreffen sie selbst die so mannigfaltig gestaltete, und bunt gemalene Rosa gallica. Man muss ein Feld voll auserlesener Hybriden bei günstiger Witterung in üppiger Blüthe sehen, um das liebliche Spiel der Natur, welches man sich auch bei einer lebhaften Einbildungskraft vorzustellen nicht im Stande ist, bewundern zu können, indem auch der Pinsel nicht vermögend ist, das Feuer und das Mannigfaltige ihrer Farben, den glänzenden Silber- und Aschen-Staub, dann, ihre verschiedenartige Zeichnung und Form getreu nachzubilden.

Die zwei und drei Mal blühenden Rosen haben alle eier- oder trichterförmige Fruchtknoten.

Die Hybriden bringen ebenfalls gröstentheils längliche, einige runde und lange Früchte zugleich; und es ergab sich sogar bei mir, dass mir zwei Hybriden in einem Jahre runde, und im andern längliche Früchte brachten. Auch ist sehr häufig der Fall, dass die Hybriden Fruchtknoten ansetzen, deren Gestalt man nicht bestimmt als rund oder lang angeben kann, und diese Fruchtknoten fallen noch mit der entblühten Rose, ohne Früchte anzusetzen, ab.

Da nun die zwei und drei Mal blühenden Rosen alle länglichte Fruchtknoten haben, bei den Hybriden aber die Gestalt derselben sehr oft mit Sicherheit nicht bestimmt werden kann, so fand ich für gut, die Unterabtheilung der Rosen nach der Gestalt ihrer Fruchtknoten in §§ in diesem Hefte wegzulassen.

Zur Erleichterung beim Nachschlagen, habe ich über jede der hier vorkommenden zwei Rosenarten abgesondert einen alphabetischen Inhalt am Ende des Heftes angelegt.

Zweite Hauptabtheilung.

ROSEN,

die zwei und drei Mal im Jahre blühen.

Dieselben gehören alle zum Geschlechte der *Rosa damascena*, von der sie zum Theile *Hybriden* sind, und lassen sich, je nachdem sie lieber, oder öfter blühen, in drei Arten, wie folgt, theilen.

Die 1te Art, *Rosa damascena* blüht nicht gern zwei Mal,
„ 2te „ „ „ *portlandica - bifera*, blüht gern zwei Mal,
„ 3te „ „ „ *portlandica perpetua*, blüht gern und öfters als zwei Mal im Jahre.

Beschreibung dieser drei Arten.

Erste Art.

Rosa Damascena.

Blumenkrone rosenroth, karminroth, hochroth, dunkelroth, purpurroth, violett, lilla, weiss oder fleischfarb, mit sehr süssem Geruche; von 1½, bis zu 3 Zoll breit, ganz, mehr oder weniger gefüllt, abgeplattet gebaut; die Blumenblätter oben gerundet.

Blumenstiel auseinander gespreitzt, mit Dornenborsten und drüsigen Haaren besetzt.

Blumenstand einzeln, auch 3 bis 4 Blumen in einem Büschel.

Kelchblatt selten ungetheilt, oft gefiedert, und vorm Aufblühen der Knospe zurückgebogen.

Fruchtknoten mehr oder weniger eirund, meistens klein.

Deckblätter breit, eirund.

Afterblätter blattständig.

Stamm 4 — 5 Schuhe hoch, buschig, mit vielen kräftigen Zweigen.

Stammblatt eirund, dunkelgrün, oben glatt, unten weisslich, rauh und wollig, 1⅓ Zoll lang, ⅔ Zoll breit, stark, einfach gezahnt.

Blattstiel haarig, und mit kleinen Dornen besetzt.

Dorne gross und klein unter einander, zum Theile gebogen, meistens röthlich.

Blüthezeit im Juni, und bei guter Behandlung zum zweiten Male im Herbste.

Vaterland der Orient.

Pflege im Winter, und sonstige Bemerkung. Diese Rosen halten im Winter ohne Bedeckung im Freien aus, werden im Februar beschnitten; und will man sie zum zweiten Male zur Blüthe bringen, so müssen sie bald nach ihrem ersten Abblühen an ihren starken Zweigen neuerdings auf 2 — 3 Augen nieder geschnitten werden. Zugleich muss man, besonders bei jenen Rosen, die in Töpfen stehn, die alte Erde bis zu den obern Wurzeln von oben wegkratzen, frische fette Erde darauf geben, fleissig begiessen, sonsten gut pflegen, und wie der Stock Knospen hat, weder seinen Standort, noch seine Temperatur verändern.

Zweite Art.

Rosa Damascena portlandica bifera.

Blumenkrone ist meistens rosenroth, seltener weiss, und nur eine Rose geht ins gelblich-rothe — fast ins pomeranzenfärbige; mit sehr süssem Geruche, der selbst den der *Centifolia rosea* an Lieblichkeit übertrifft; von 1½ bis zu 3 Zoll breit, mehr oder weniger gefüllt, platt gebaut.

Blumenstiel mit Dornenborsten, oft mit kleinen Dornen besetzt.

Blumenstand von 3 bis 10 Blumen in einem Büschel beisammen, die aber, wenn die Pflege nicht sehr gut ist, nicht alle aufblühen: Daher soll man diese Rose, wie sie ein Mal Knospen angesetzt hat, ruhig stehen lassen und nicht mehr drehen, oder ihre Temperatur verändern.

Fruchtknoten mehr oder weniger eirund, auch trichterförmig.

Kelchblatt ist getheilt, gefiedert, und vorm Aufblühen der Knospe schon zurückgebogen.

Deckblätter eirund, gespitzt.

Afterblätter blattständig, drüsig.

Stamm: Ein 4 — 5 Schuhe hoher Busch, mit häufigen, üppigen Zweigen.

Stammblatt licht oder gelbgrün, oben glatt, unten weisslich und rauh, kurz gespitzt, oder ganz rund, 1⅓ Zoll lang, ¾ Zoll breit, einfach gezahnt.

Blattstiel mit Dornenborsten und kleinen Stacheln besetzt.

Dorne gross und klein, häufig und gedrängt unter einander. Die grössern sind etwas gebogen, und oft röthlich.

Blüthezeit im Juni, und richtig behandelt, noch ein Mal im Herbste.

Vaterland: der Orient.

Pflege im Winter und sonstige Bemerkung. Es bleibt alles, wie bei der vorigen Rose. Diese Rosenart blüht sehr gern, und ist unsere beste Rose zum Treiben.

Dritte Art.

Rosa Damascena portlandica perpetua.

Blumenkrone rosenroth, karminroth oder weiss, mit dem süssesten Geruche; bei 2 Zoll breit, mehr oder weniger gefüllt, schön gebaut.

Blumenstand: Meistens 2 — 3 Blumen beisammen.

Blüthezeit: Sie blüht auch 3 — 4 Mal im Jahre.

Im Uibrigen ist sie der vorigen *damas. portl. bifera* ganz gleich, nur ist ihr Fruchtknoten fast immer trichterförmig, und das Stammblatt oft kürzer, schmäler und spitziger.

Wenn diese Rose, wie früher bei der *Rosa Damascena* gesagt wurde, behandelt wird, blüht sie 3 — 4 Mal im Jahre, nur muss sie, wie dorten gelehrt wurde, nach jedem Abblühen bis auf 2 — 3 Augen an den starken Zweigen beschnitten, sonsten gut gepflegt werden, und nach jedem Abblühen obenauf frische, fette Erde bekommen.



Erste Unterabtheilung.

Weiss.

Damascena.

Alba, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone weiss, oft über 2 Zoll breit, einfach, halb, oder ganz gefüllt.

Quatre saisons argentée, sehr schön, mit gutem Geruche.
Blumenkrone weiss mit blass rosenrother Mitte, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Promethea, *Gris de Lin*, *Exalba aurantiaca*, *Aurora*, *et* *Belgica major*. — Diese Rosen sind entweder die vorige Rose selbst unter einem andern Namen, oder ihr doch sehr ähnlich.

Triomphe de Lille, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone weiss mit blass rosenrothem Mittelpunkte, bei 2 Zoll breit, gefüllt, hängend. Auch diese Rose sieht der obigen *quatre saisons argentée* oft sehr ähnlich.

Madame Hardy, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone weiss, in der Mitte blass rosenroth, wird dann ganz weiss, 2½ Zoll breit gefüllt, abgeplattet gebaut. Diese Rose ist oft der vorigen sehr ähnlich.

Damascena.

Die weisse Krone schön, mit etwas Geruch.

Blumenkrone ganz weiss, bei 2 Zoll breit gefüllt. Die Knospe entfaltet sich schwer. Sie verlangt daher einen fetten Boden, und einen ruhigen Standort, wo sie, wie solche einmal Knospen angesetzt hat, nicht mehr gedreht, noch ihre Temperatur verändert wird. Am wenigsten darf eine solche Rose dann kälter gehalten, oder mit dem Begiessen nachgelassen werden.

Die dominirende Multiflora, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone weisslich, 1½ Zoll breit, gefüllt, blüht sehr häufig.

Die weisse italienische, schön, wohlriechend.

Blumenkrone weiss, bei 2 Zoll breit, doppelt.

Volumineuse, prächtig, gut riechend.

Blumenkrone weiss, gegen die Mitte hin ungemein zart rosenroth, oft über 3 Zoll breit, gefüllt, und regelmässig gebaut. Sie ist die grösste und schönste der weissen Rosen.

Damascena portlandica-bifera.

Alba, *alias Rosier de deux saisons, vel Calendarum corymbosa, — menstrua*, sehr schön, mit süssem Geruche.

Blumenkrone milchweiss, bei 2 Zoll breit. Eine Art derselben ist mehr, die andere weniger gefüllt.

Damascena portlandica perpetua.

Alba, prächtig, mit süssem Geruche

Diese Rose gehört auch zu dem Geschlechte der *damascener* Rosen; da sie aber fast im ganzen Jahre hindurch Blumen bringt, habe ich solche als immerblühend schon im 2ten Hefte dieses Buches aufgeführt.

Zweite Unterabtheilung.

Vom Lichtrothen bis zum Dunkelrothen.

Damascena.

Princesse Vandemont, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone, zart rosenroth, über 4 Zoll breit, doppelt.

Celsiana, *alias* ***Triomphante***, *vel* ***Cels a fleur plaine***, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone, sehr blass rosenroth, über 3 Zoll breit, gefüllt, kuglicht gebaut.

Madame de Tressan, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone blass rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt.

De Chateau Luxembourg, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone blass, rosenroth, wird zu letzt fleischfarb, $1^2/_3$ Zoll breit, gefüllt; blüht sehr gern, und häufig.

Zweige voll Dorne.

Delphine Gay, schön, etwas Geruch.

Blumenkrone blass rosenroth, oder fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Die rosenrothe Nelkenrose, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blass, rosenroth, oder fleischfarbig, $1^1/_3$ Zoll breit, gefüllt.

Attala, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb, über 3 Zoll breit, gefüllt.

Celestine, schön, etwas Geruch.

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb, über 3 Zoll breit, gefüllt.

Damascena.

Elise Walker, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb, über 3 Zoll breit, gefüllt.

Zweige kurz, gebogen.

Dorne dick und kurz.

Die Favoritin, schön, wohlriechend.

Blumenkrone fleischfarb, fast weiss, die Knospe roth, bei 1½ Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

Die bewundernswerthe Zartheit, schön, wohlriechend.

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb, bei 1½ Zoll breit, gefüllt, platt gebaut. Die Kronblättchen sind zart.

Aline, schön, wohlriechend.

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb, bei 1½ Zoll breit, gefüllt.

Die Delicatesse, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone fleischfarb, 1½ Zoll breit, gefüllt, schön gebaut.

Die italienische Fleischfarbe, schön, guten Geruch.

Blumenkrone lebhaft, fleischfarb mit blassem Rande, bei 2½ Zoll breit, doppelt.

Die berühmte Schönheit, prächtig, wohlriechend.

Blumenkrone lebhaft, fleischfarb, bei 2½ Zoll breit, stark gefüllt, schön gewölbt gebaut.

La felicité, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb schattirt, über 2¼ Zoll breit, gefüllt.

Damascena.

***Carnea**, alias **Damas á coleur de chair**,* **prächtig, mit süssem Geruche.**

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, die äusseren Blätter sehr blass, bei 4 Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Madame Maintenon.

Blumenkrone fleischfarb, gross, gefüllt. ***Duis.***

***Das Milchmädchen*, sehr schön, wohlriechend.**

Blumenkrone hell-fleischfarb, beinahe weiss, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

***Bachelier Beck*, sehr schön, wohlriechend.**

Blumenkrone lieblich-rosenroth, bei 3 Zoll breit, doppelt, platt gebaut.

***Constance**, alias **Centifolie d' Avranches**,* **sehr schön, wohlriechend.**

Blumenkrone lebhaft-rosenroth, mit fleischfarbigem Rande, über 3 Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

***Triomphe de Rouen*, sehr schön, wohlriechend.**

Blumenkrone hell-rosenroth, über 3 Zoll breit, gefüllt.

***Á Bouget rose**, alias **R. de Damas rouge**,* **prächtig, mit süssem Geruche.**

Blumenkrone rosenroth, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Blumenstand in Sträussern von 3 bis 8 Blumen.

***Madame Feburier*, sehr schön, wohlriechend.**

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

***Heinrich IV*, prächtig, wohlriechend.**

Blumenkrone lebhaft-rosenroth, bei 5 Zoll breit, gefüllt, regelmässig gebaut.

Damascena.

Stamm: Ein kräftiger Strauch.

Fruchtknoten kreiselförmig.

Monstreuse, prächtig, gut riechend.

Blumenkrone rosenroth, bei 4 bis 5 Zoll breit, gefüllt.

Die Bewunderung, schön, wohlriechend.

Blumenkrone hell-rosenroth mit blassem Rande, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Schwester Joseph, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone hell-rosenroth, weisslich *nuancirt*, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Zimmermann, *alias* ***Damasc. plena***, prächtig, süss riechend.

Blumenkrone rosenroth, bei 2$^1/_2$ Zoll breit, ganz gefüllt, mit gedrängtem Baue.

Der sanfte Teint.

Blumenkrone hell-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt. *Duis.*

Cartier.

Blumenkrone lebhaft-rosenroth, über 3 Zoll breit, gefüllt. *Duis.*

Die Entzückende.

Blumenkrone rosenroth, bei 1$^1/_2$ Zoll breit, gefüllt, platt gebaut. *Duis.*

Laudonia.

Blumenkrone hell-rosenroth, 1$^1/_2$ Zoll breit, gefüllt, vollblühend. *Duis.*

Josephine von Hohenzollern, prächtig, wohlriechend.

Blumenkrone lebhaft, hochrosenroth, über 2 Zoll breit, gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

D a m a s c e n a.

Louis XVI. sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone egal-lebhaftrosenroth, über 2 Zoll breit, stark gefüllt, schön regelmässig gebaut.

Der kleine Heinrich.

Blumenkrone lebhaft-dunkelrosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt. *Duis.*

Prinz von Galles.

Blumenkrone lebhaft-dunkelrosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt. *Duis.*

Dorne meistens keine.

Stammblatt gross, dunkelgrün.

Prometheus.

Blumenkrone gemischt-dunkelrosenroth, mit lilla-rother Umgebung, bei 2 Zoll breit, gefüllt. *Duis.*

Roi Guillome, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone licht-karminroth, die äusseren Blätter bläulich, bei 3 Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

Vulkaine, prächtig, sehr süss riechend.

Blumenkrone licht-karminroth, die äusseren Blätter bläulich, bei 1½ Zoll breit, gefüllt, halb kuglicht, oder ranunkelförmig gebaut.

Pleville, sehr schön, mit süssem Geruche.

Blumenkrone karminroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, mit Ranunkelform.

Die kleine Agatrose.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, bei 1½ Zoll breit, gefüllt.

Damascena.

Die Schöne von Auteuil, prächtig, wohlriechend.

Blumenkrone fleischfarb, oder blass lilla-rosenroth, bei 4 Zoll breit, stark gefüllt, regelmässig gebaut.

Damascena portlandica bifera.

Rosea, *alias* ***Calendarum corymbosa***, ***menstrua***, ***Rosier de deux saisons***, sehr schön und süss riechend.

Blumenkrone rosenroth, über 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, tellerförmig gebaut. Sie ist allgemein als unsere beste Rose zum Treiben bekannt.

Inermis, schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone blass rosenroth, bei 2 Zoll breit, doppelt, leicht gebaut.

Dorne: Fast stachellos.

Preval, prächtig, wohlriechend.

Blumenkrone blass-rosenroth, oft fleischfarb, bei 2½ Zoll breit, kuglicht gebaut. Sie blüht gewöhnlich das zweite Mal schöner, als das erste Mal.

La Gracieuse, *alias* ***Gracieuse de St. Cloud***, prächtig, süss riechend.

Blumenkrone blass-rosenrothfleischfarb, über 2 Zoll breit, sehr gefüllt.

Bullata, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei 3 Zoll breit, ziemlich gefüllt, mit grossen, aufgeblasenen Blättern.

Emilie Mauger, *alias* ***vix bifera***, schön, wohlriechend.

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Damascena portlandica bifera.

Heraclius, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone rosa fleischfarb, fast weiss, 3 Zoll breit, gefüllt.

Fruchtknoten keulenförmig.

Desespoir des Amateurs, sehr schön, mit süssem Geruche.

Blumenkrone zart rosenroth, $1^1/_3$ Zoll breit, gefüllt abgeplattet gebaut.

Claire Duchatelez, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone zart rosenroth, oft über 3 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Lodoiska Marin, schön, guten Geruch.

Blumenkrone zart rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, kuglicht gebaut.

Georgina, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone zart rosenroth, bei 2 Zoll breit, etwas gefüllt, abgeplattet gebaut.

Marie Denis, prächtig, süss riechend.

Blumenkrone fleischfarb, in der Mitte rosenroth, oft über 3 Zoll breit, ziemlich gefüllt, kuglicht gebaut.

Belle Louise, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone sehr blass und zart rosenroth, bei $2^1/_2$ Zoll breit, ganz gefüllt, platt gebaut.

Lelieuri, schön, wohlriechend.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei 3 Zoll breit, etwas gefüllt.

Nanette de Sevirs, schön, wohlriechend.

Blumenkrone blass rosenroth, bei 2 Zoll breit, etwas gefüllt.

Beauté macoud, ist die vorige Rose selbst, oder ihr in der Blüthe oft ganz ähnlich.

Damascena portlandica bifera.

Chyone, sehr schön, mit süssem Geruche

Blumenkrone blass rosenroth, fast weiss, bei 3 Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

Stammblatt sehr gross.

Blumenstand 2 bis 3 Blumen beisammen, selbst oft in Büscheln.

Pallida, schön, wohlriechend.

Blumenkrone blass rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Pulcherie, sehr schön, mit süssem Geruche.

Blumenkrone lebhaft-roth, gegen 3 Zoll breit, beinahe gefüllt, tellerförmig gebaut.

Grandiflora semi plena, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone lebhaft rosenroth, über 4 Zoll breit, doppelt.

Grandiflora rosea plena, *alias* *macrocarpa et bifera maxima*, prächtig, wohlriechend.

Blumenkrone rosenroth, über 4 Zoll breit, gefüllt, kuglicht gebaut.

Delice de Flandre. Sie ist entweder die vorige Rose selbst mit einem andern Namen, oder doch zu Zeiten ihr ganz ähnlich.

Archiduchesse Henriette, sehr schön, mit süssem Geruche.

Blumenkrone feurig-rosenroth, bei 3 Zoll breit, stark gefüllt, mit Centifolien-Baue.

Maffeis, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone dunkel-rosenroth, bei 2 Zoll breit, fast gefüllt. Die Blumenblätter, 30 bis 60 an der Zahl, sind innen schmal gefaltet.

Damascena portlandica bifera.

Blüthezeit: Sie blühen zwei Mal im Jahre an allen ihren Zweigen.

Pflege im Winter. Sie muss mit Stroh bedeckt werden.

Pompon**, alias **Ivins prächtig, süss riechend.

Blumenkrone hell-rosenroth, nur 1 Zoll breit, fast ganz gefüllt, platt gebaut.

Coccinea semi plena, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone feurig hochroth, über 2 Zoll breit, doppelt; vorm gänzlichen Aufblühen sehr schön.

Henriette Boulogne, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, bei 4 Zoll breit, gefüllt, kuglicht gebaut.

Six Juin, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone hochroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

A feuilles crispées schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, tellerförmig gebaut.

Stammblatt: Die Spitze jedes Blattes ist ab- und einwärts gerollt, so, dass der Stock voll kleiner Ringe hängt, und ein sonderbares Ansehen nimmt.

Presque sans épines, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, bei 2 Zoll breit, etwas gefüllt, tellerförmig gebaut.

Jeanne Hachette, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, mit blassem Rande, wird immer blässer, bei 3 Zoll breit, ziemlich gefüllt, abgeplattet gebaut.

Damascena portlandica bifera.

Sufren, prächtig, mit süssem Geruche

Blumenkrone schön rosenroth, wird dann immer blässer, bei 3 Zoll breit, ganz gefüllt, platt gebaut.

Czernay, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, fest gebaut.

Stamm, mit hohen dünnen Zweigen.

Stammblatt ist selten gerundet, immer spitzig, und stark gezahnt.

Tarly 100 Leaved Rose, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, die Kronblätter gerollt, bilden eine Rosettenform.

Serotina, schön, schwach riechend.

Blumenkrone lebhaft karminroth, wird dann immer lichter, mit weissen Nägeln, $1^{2}/_{3}$ Zoll breit, kaum doppelt.

Stammblatt ins Dunkelgrüne.

Belle Italienne, schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone bläulich rosenroth, über 2 Zoll breit, doppelt, kuglicht gebaut.

Douce Mellie, sehr schön, süss riechend.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Comtesse Micheli, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, wird später bläulich-rosenroth, über 3 Zoll breit, stark gefüllt. Die mittlern Blätter sind nieder, und etwas gekraust, schön mohnartig gebaut.

Damascena portlandica bifera.

Stammblatt sehr gross, und spitziger als das der *Damascener* Rosen.

Wenn es ein blosser Zufall war, dass diese Rose zwei Mal im Jahre Blumen gebracht, gewöhnlich aber nur ein Mal blüth, so ist sie keine *damascener Rose*, sondern eine *Rose gallica provincialis.*

Philipp I., schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone hellpurpur-karmoisinroth, bei 2 Zoll breit, doppelt.

Damascena portlandica perpetua.

Rosea, semi plena, *alias* ***Elvira***, schön, wohlriechend.

Blumenkrone hell-rosenroth, bei 2 Zoll breit, halbgefüllt.

Fruchtknoten länglich eirund.

Damascena portland. perpetua, *alias* ***Tous les mois***, gehört zwar auch zu den *Damascener* Rosen, allein, da sie fast im ganzen Jahre hindurch blüht, so habe ich sie im 2ten Hefte unter den immerblühenden Rosen aufgeführt.

Du Roi, prächtig, mit sehr süssem Geruche.

Blumenkrone feurig-rosenroth, oft lebhaft, karminroth, über 2 Zoll breit, gefüllt.

Blüthezeit. Sie blüth gerne, und mehrmal im Jahre.

Reale nuova, succodini flora, prächtig, mit sehr süssem Geruche.

Blumenkrone. Sie ist wie die vorige Rose, von der sie gewiss abstammt, sieht ihr zu Zeiten ganz gleich, nur manchmal ist sie ranunkelförmig gebaut. Auch sind ihre Kronblättchen oben herzförmig eingeschnitten.

Blüthezeit. Sie blüth gerne, und mehrmal im Jahre.

Damascena portlandica perpetua.

Palmyre, prächtig, mit recht gutem Geruche.

Blumenkrone blass-rosenroth, geht dann ins Fleischfarbe, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Blüthezeit. Sie blüth sehr gerne, und mehrmal im Jahre.

Perpetuosissima, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone blass-rosenroth, die äusseren Blätter fast weiss, bei 2 Zoll breit, gefüllt. Die innern schmalen Kronblätter stehen aufwärts gerollt, meistens in 5 Büscheln beisammen, welches den Bau dieser Rose recht merkwürdig macht.

Kelchblatt, weit über die Rosenknospe hinausreichend.

Fruchtknoten verläuft sich trichterartig in den Blumenstiel.

Stamm nieder, die Zweige zart.

Stammblatt wenig über 1 Zoll lang, $^{2}/_{3}$ Zoll breit, gelbgrün, sehr fein, meistens tief, und einfach gezahnt.

Dorne dünn, gerade und röthlich; an den ältern Zweigen kleiner und häufiger.

Blumenstand in Dolden, wie die *s. fl. Noisettiana.*

Belle Faber, prächtig, mit sehr süssem Geruche.

Blumenkrone stark rosenroth, bei 3 Zoll breit, stark gefüllt, tellerförmig gebaut.

Blüthezeit. Sie blüth sehr gerne, und mehrmal im Jahre.

Perpetuelle d' Angers, *alias* ***Belle du Printemps***, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone zart rosenroth, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, rosettenförmig gebaut.

Damascena portlandica perpetua.

Mit rothen Blumen.

Blumenkrone lebhaft-roth, bei 2 Zoll breit, doppelt. *Duis.*

Josephine Antoinette, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone hell-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

La mienne, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone hell-purpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

De Noel, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, mohnartig gebaut.

Billiard, sehr schön, mit süssem Geruche.

Blumenkrone hochrosenroth, bei 2 Zoll breit, doppelt, tellerförmig gebaut.

Kelchblätter, beblättert.

Stammblatt: Ein schönes, zierliches Laub.

Palotte.

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt. *Duis.*

De Polipré, schön, etwas riechend

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb, bei 2 Zoll breit, doppelt, tellerförmig gebaut.

De St. Barthelemy, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone zart rosenroth, oft bläulich-rosenroth, über $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, ziemlich gefüllt, tellerförmig gebaut.

Caroline.

Blumenkrone rosenroth, bei 2 Zoll breit, doppelt.

Blüthestand: Sie blüth in Dolden von 6 — 8 Blumen.

Damascena portlandica bifera.

Königin der Perpetuellen, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone fleischfarb, bei 3 Zoll breit, stark gefüllt, kuglicht gebaut.

Perpetuelle de Trianon, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone lilla, bei 2 Zoll breit, doppelt, tellerförmig gebaut.

Aurantiaca.

Blumenkrone rothgelb, pomeranzenfärbig, gefüllt.

Blumenstiel sehr kurz.

Blumenstand in gedrängten Dolden.

Diese Rose kommt, so geschildert, in dem Werke über die Rosen von Carl Selbstherr, Breslau 1832 vor.

Damascena.

Gräfin Langeron, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Rosa rubicaulis, schön, schwachen Geruch.

Blumenkrone fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt. Die Blume, beinahe aufsitzend, ist kürzer als die breiten und zahlreichen Blätter, die sie umgeben.

Blumenblätter schmal, an der Spitze ausgeschweift. *Duis.*

ritte Hauptabtheilung.

ROSEN,

die ein Mal im Jahre blühen.

Bengalische Hybriden.

Diese Rosen sind sowohl in ihrer Blüthe, als in ihren übrigen Bestandtheilen und Aeusserungen sehr mannigfaltig.

Blumenkrone: Sie hat die verschiedenartigste Farben-Mischung; einige Rosen sind mit, andere ohne Geruch, doppelt, oder gefüllt, und ebenso wechselnd sind sie in ihren Formen.

Stammblatt von beiden Seiten, oder wenigstens von einer Seite glatt und glänzend, selten ganz rauh.

Blüthestand einzeln, oder mehrere Blumen beisammen; auch in Dolden.

Fruchtknoten: Dieser ist, wie schon in der Vorrede dieses Heftes gesagt wurde, bald rund, bald länglich, findet sich auch öfters mit beiden Formen zugleich am Stamme. Einige dieser Rosen wechseln sogar den Bau ihrer Fruchtknoten so, dass sie in einem Jahrc runde, und im andern längliche Früchte ansetzen.

Pflege im Winter und sonstige Bemerkungen. Mit Ausnahme von wenigen, bei denen ich es bemerken werde, halten die *Hybriden* alle im Winter ohne Bedeckung im Freien aus, verlangen die im ersten Hefte für alle Rosen beschriebene Erde, und die Behandlung, wie in eben diesem Hefte für die ein und zwei Mal blühenden Rosen gesagt worden.

Die rankenden *Hybriden* werden im Schnitte länger gehalten; man schneidet sie auf 4 — 5 Augen zurück: Ja, bei denen, welche man an Geländer aufbinden will, kann man die jungen Zweige auch einen Schuh lang lassen.

Vaterland: Die meisten *Hybriden* sind in Europa von Samen erzeugt.

Erste Unterabtheilung.

Weiss.

Hybrida

Parure, sehr schön, mit wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, mitten rosenroth, 1½ Zoll breit, gefüllt, rosettenförmig gebaut.

Blanche sans épines, *alias* **Elise Lemesle**, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone weiss, mitten einen Schatten, rosenroth, 1½ Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

Stamm stark.

Dorne sehr selten und klein, gerade an den Zweigen und am Blattstiele.

Stammblatt fein, lichtgrün, tief gezahnt.

Blumenstand in Büscheln.

Nouvelle d' Italie, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone weiss, in der Mitte etwas rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Stamm, rankig.

Stammblatt gelbgrün, fein, oben glänzend, unten matt, bei 1½ Zoll lang, ⅔ breit, häufig 9 Blättchen an einem Stiele.

Dorne. Die Zweige sind voll kleiner Dorne, aus denen hie und da eine einzelne grosse, aufwärts stehende Stachel hervorragt.

Hybrida

Triomphe de Laffay, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rein-weiss, über 3 Zoll breit, gefüllt, kuglicht gebaut.

Stammblatt lichtgrün.

Nova flore albo, prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, mit einer grünen Spitze in der Mitte, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Die englische Rose, sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss, bei 2 Zoll breit, stark gefüllt.

Blumenstand in Büscheln.

Noisettiana. ***Das weisse Bouquet***, sehr schön, mit wenig Geruch.

Blumenkrone schmetten-weiss, $1^1/_3$ Zoll breit, gefüllt.

Blumenstand in kleinen Sträussen.

Sempervirens. ***Alba plena***, sehr schön, wenig riechend.

Blumenkrone weiss, $1^1/_4$ Zoll breit, gefüllt.

Blumenstand in Dolden.

Pflege im Winter. Es ist gewagt, diese Rose ohne Bedeckung im Winter im Freien zu lassen.

Sempervirens. ***Grandiflora alba***, sehr schön, wenig riechend.

Blumenkrone weiss, bei $2^1/_2$ Zoll breit, gefüllt.

Pflege im Winter, wie die vorige Rose.

Sempervirens. ***Mélanie de Montjoie***, sehr schön, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone egal schmettenweiss, über 3 Zoll breit, gefüllt, abgeplattet gebaut.

Hybrida

Sempervirens. ***Princessin Louise***, sehr schön, mit etwas Geruch.

Blumenkrone egal schmettenweiss, 1½ Zoll breit, ziemlich gefüllt, rosettenartig gebaut.

Fruchtknoten birnförmig.

Stamm sehr üppig und rankend.

Stammblatt *sempervirens*artig.

Pflege im Winter. Sie hielt bei mir im Winter ohne Bedeckung aus, doch ist es gewagt.

Moschata. ***Nivea***, *alias* ***die schöne Henriette***, schön, mit sehr süssem Geruche.

Blumenkrone weiss, von aussen rosenroth nuancirt, bei 1½ Zoll breit, einfach.

Blumenstand sehr zahlreich in Büscheln.

Stamm, ein hochwachsender Strauch, mit langen, geraden Zweigen.

Amalie Guerin, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone reinweiss, bei 2 Zoll breit, gefüllt, abgeplattet gebaut.

Donna Sol alba. *Duisb.*

Blumenkrone reinweiss, mittelgross, gefüllt.

La Sentissienne, schön, schwach riechend.

Blumenkrone weiss, fleischfarb nuancirt, 1½ Zoll breit, gefüllt, abgeplattet gebaut.

Alba, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone weiss-fleischfarb, bei 1½ Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

H y b r i d a

Madame Defosses, schön, schwach riechend.

Blumenkrone weiss-fleischfarb, bei 1½ Zoll breit, gefüllt, abgeblattet gebaut.

Maria Antoinette, prächtig, mit süssem Geruche.

Blumenkrone: Beim Aufblühen ist sie weiss, am Rande bläulich-karminroth, oft stark rosenroth gefleckt, wird aber dann von oben herab immer mehr bläulich-karminroth, mit weissen Nägeln, bei 1½ Zoll breit, gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Indica major, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone weiss mit lilla gemischt, bei 3 Zoll breit, gefüllt, halbkuglicht gebaut.

Bonafus, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone weiss mit einem Schatten rosenroth, bei 3 Zoll breit, stark gefüllt, platt gebaut.

Blumenstand in Büscheln.

Stammblatt dunkelgrün, bei 2 Zoll breit, oben etwas glänzend, sonsten rauh zu fühlen.

Sempervirens. ***Mirianthus renonculacea***, schön, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone weiss, rosenroth getuscht, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Sempervirens. ***Donna Maria***, schön, schwach riechend.

Blumenkrone rein, schmettenweiss, kaum 1½ Zoll breit, gefüllt, abgeplattet gebaut.

Zweite Unterabtheilung.

Vom Lichtrothen bis zum Dunkelrothen.

Hybrida

De Laborde, schön, meistens ganz ohne Geruch.

Blumenkrone blass-rosenroth, $1^1/_2$ Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Blumenstand in Dolden.

Blumenstiel rauh, drüsig.

Die schöne Menard, schön, schwach riechend.

Blumenkrone zart-rosenroth, mittelgross gefüllt, schön gebaut.

Archiduc Antoine, schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone zart-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, halbkuglicht gebaut.

Fleurette, prächtig, mit etwas Geruch.

Blumenkrone zart-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, schön halbkuglicht geformt.

Davourt. *Duisb.*

Blumenkrone matt-rosenroth, mittelgross gefüllt, gewölbt gebaut.

Dorne. Alle Zweige sind mit vielen und starken Stacheln besetzt.

Sempervirens. ***Adélaide d' Orleans***, schön, schwach riechend.

Blumenkrone zartrosenroth, oder fleischfärbig, gefüllt.

Pflege im Winter. Sie hält öfters im Winter ohne Bedeckung aus, doch ist es immer gewagt, sie unbedeckt zu lassen.

Hybrida

Sempervirens. ***Prinzessin Marie***, schön, schwach riechend.

Blumenkrone zart-rosenroth, gefüllt.

Pflege im Winter. Wie die vorige Rose.

Duchesse de Montebello, schön, mit wenig Geruch.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei $1^2/_3$ Zoll breit, ziemlich gefüllt, schön ranunkelförmig gebaut.

Milesii. Die Rose, welche ich unter diesem Namen erhielt, ist nicht viel werth, wenig riechend.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei $1^1/_3$ Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Blumenstand in Dolden.

Stammblatt, wie das der *Noisettiana carnea.*

Colonelle Maras, sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone sehr blass-rosenroth, fast weiss, bei $2^1/_3$ Zoll breit, ziemlich gefüllt, pivoinenartig gebaut.

Roi des hybrides rose, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei $1^1/_2$ Zoll breit, stark gefüllt.

Blumenstand in Dolden.

Eine Rose mit diesem Namen, ist purpurroth.

Camuzet carnea, prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone blass-rosafleischfarb, in der Mitte hochroth, bei 3 Zoll breit, ziemlich gefüllt, schön gebaut.

Jenner, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone blass-rosenroth, oft fleischfarb, gefüllt, gewölbt gebaut.

Hybrida

Blumenstand in Dolden.

Fruchtknoten fingerhutförmig, auf der Spitze glatt.

Theae. ***De Brown***, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone: Die äussern Blätter blass-rosenroth, in der Mitte ist die Rose lebhaft-hochroth, bei 4 Zoll breit, gefüllt, kugelartig gebaut.

Dorne klein und selten.

Belle Gabriele, schön, schwach riechend.

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb mit blassem Rande, bei 2 Zoll breit, gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Lasthenie, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Noisettiana. ***Mordant Delaunay***, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blass-rosenroth, wird dann fleischfarb, 1½ Zoll breit, etwas gefüllt.

Blumenstand in Dolden.

Noisettiana. ***Mordant Delaunay mit stark gefüllten Blumen.***

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, 1½ Zoll breit, stark gefüllt.

Blumenstand in Dolden.

Thisbe, sehr schön, mit Hyazinthen-Geruche.

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt. Die mittleren Blätter gefaltet, und aufgeblasen.

Hybrida

Noisettiana. ***Thisbe mit gelb- und grüngestreifter Rinde und bunten Blättern.***

Blumenkrone, wie die vorige Rose.

Noisettiana. ***Cassorettiana***, prächtig, mit dem guten Geruche der *Rosa Thea.*

Blumenkrone weiss, rosenroth-fleischfärbig, bei 3 Zoll breit, doppelt.

Stammblatt hellgrün, oft $2^1/_3$ Zoll breit, fein, grob und tief gezahnt.

Fruchtknoten lang, schmal.

Dorne braun, gekrümmt, zerstreut nicht häufig.

Sempervirens. ***Leopoldine d' Orleans***, schön, schwach riechend.

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Pflege im Winter. Sie hält zu Zeiten ohne Bedeckung aus, doch ist es gewagt, sie unbedeckt zu lassen.

Sempervirens. ***Felicité Perpétue***, sehr schön, mit etwas Geruch.

Blumenkrone rosa-fleischfarb, bei $1^1/_2$ Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

Mehaty, prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei 2 Zoll breit, ganz gefüllt.

Muratii, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei $1^1/_3$ Zoll breit, gefüllt, rosettenförmig gebaut.

Stammblatt nur 1 Zoll lang, $^3/_4$ breit, grasgrün.

Hybrida

Diodore , prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone blass - rosenroth, mitten eine grüne Spitze, bei $2^1/_2$ Zoll breit, stark gefüllt, rosettenförmig gebaut.

Stammblatt 2 Zoll lang, $1^1/_3$ breit, nicht glatt, uneben, gelbgrün, grob gezahnt.

Dorne selten, einzeln, braun, gekrümmt.

L' Astrolabe , schön, schwach riechend.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei $1^1/_3$ Zoll breit, gefüllt, rosettenförmig gebaut.

Comtesse Festetics , sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone zart-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, schön gebaut.

Coutard , schön, wenig Geruch.

Blumenkrone zart-rosenroth, oft auch bläulich-rosenroth, mit aschgrau bestaubt, über $2^1/_4$ Zoll breit, doppelt.

Belle de Rosny , schön, wenig Geruch.

Blumenkrone zart - blass - rosenroth, die äusseren Blätter blässer, $1^1/_2$ Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

General Pajol , sehr schön, schwach wohlriechend.

Blumenkrone blass-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, abgeplattet gebaut.

Dulcinea plena.

Blumenkrone blass-rosenroth, klein, ziemlich gefüllt.

Dorne: Stachellos.

Celine , schön, wenig Geruch.

Blumenkrone blass-rosenroth, 3 Zoll breit, doppelt, abgeplattet gebaut.

Hybrida

Pierre Foulard, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone zart rosa-fleischfarb, bei $1^1/_2$ Zoll breit, ziemlich gefüllt, schön ranunkelförmig gebaut.

Pailardrose, nicht viel werth, wenig Geruch, wenn hier keine Verwechslung obwaltet.

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, nur $1^1/_2$ Zoll breit, doppelt.

Pyrolle, sehr schön, etwas Geruch.

Blumenkrone lilla-rosensoth, mit einer grünen Spitze in der Mitte; auch blüth sie zu Zeiten hell-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Plotine, sehr schön, etwas Geruch.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, bei $1^1/_2$ Zoll breit, stark gefüllt, regelmässig gebaut.

Fruchtknoten haarig, birnförmig.

Die rosenrothe Ranunkelrose, schön, schwach riechend.

Blumenkrone rosa-schieferfärbig, bisweilen hellrosa, klein, gefüllt.

Watii, sehr schön, mit einem süssen, ihr eigenthümlichen Geruche.

Blumenkrone: In der Mitte rein stark-rosenroth, die äusseren Blätter bläulich-rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Fruchtknoten apfelförmig.

Stammblatt $1^1/_2$ Zoll lang, 1 Zoll breit, ziemlich glatt, grob gezahnt.

Dorne selten, und nur am alten Holze; gekrümmt.

Hybrida

Theae. ***Duc de Choiseul***, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, etwas ins bläuliche fallend, der Rand blasser, über 3 Zoll breit, gefüllt, schön abgeplattet gebaut.

Fruchtknoten apfelförmig.

Stammblatt 1½ Zoll lang, über 1 Zoll breit, lichtgrün.

Dorne braun, gekrümmt, nicht häufig.

Titus, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, wird immer mehr lillafärbig, bei 2 Zoll breit, gefüllt, halbkuglicht gebaut.

Fruchtknoten meistens ganz rund.

Stammblatt über 1 Zoll lang, ⅔ breit, fein, oben stark glänzend, unten matt, meistens doppelt gezahnt.

Dorne: Keine.

Desaix. schön, wenig Geruch.

Blumenkrone hell-rosenroth, bei 1½ Zoll breit, gefüllt.

Stammblatt graugrün.

Dubocage, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone hell-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Blumenstand doldenartig.

Visatreber, schön, etwas riechend.

Blumenkrone rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

Palestine ist entweder die vorige Rose selbst, oder doch von ihr zuweilen gar nicht unterschieden.

Hybrida

Nisida.

Blumenkrone hell-rosenroth, mittelgross, doppelt.

Blumenstand zahlreich.

Stammblatt klein, dunkelgrün, dünn und spitzig; 5 — 7 Blättchen am Stiele.

Reine de Belgique, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rein-rosenroth, auch zuweilen bläulich-rosenroth, über 2 Zoll breit, gefüllt, schön gewölbt gebaut. Die Blumen-Blätter sind dachziegelartig geordnet.

Stammblatt breit.

Davoust, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone stark rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Anmerkung. Ich weiss nicht, ob nicht diese Rose mit der früher vorgekommenen *Davourt* eine sey, welche letztere Rose der verstorbene Herr *Keller* in *Duisburg* in seiner Rosen-Sammlung unter diesem Namen besass.

Adolf, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth, 1⅓ Zoll breit, gefüllt, mit niedern Blättchen, etwas hohl, schüsselartig gebaut.

Noisettiana. ***Indica gracilis***, sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone hochroth, 1½ Zoll breit, halb gefüllt.

Blumenstand. Sie blüth häufig, und in Büscheln, wie die *Noisette.*

Dorne lichtbraun.

Stammblatt dunkelgrün, etwas über 1 Zoll lang, tief und spitzig gesägt, meistens 7 Blättchen am Stiele.

Hybrida

Karaiskaki d' Angers.

Blumenkrone rosenroth, fast ohne Geruch, 1½ Zoll breit, gefüllt, platt gebaut.

Ich vermuthe, dass diese Rose, als ich sie sah, unvollkommen blüthe, und dass sie schönere Blüthe liefern kann, sonsten wäre sie werthlos.

Donna Sol rosea, prächtig, wenig Geruch.

Blumenkrone hochroth, etwas gefüllt, gross, über 3 Zoll breit, platt gebaut.

La Cerisette, prächtig, mit süssem Geruche.

Blumenkrone hochroth, oft feurig-kirschroth, 1½ Zoll breit, stark gefüllt. Diese Rose ist merkwürdig; denn es steigt aus der Mitte einer jeden Blume ein neuer Blumenstiel mit einer zweiten Knospe hoch über die erste Blume empor, und beide blühen, gut gepflegt, auch oft zugleich, besonders, wenn die Rose gegen die Mittags-Sonne geschützt ist.

Stammblatt breit, lichtgrün.

Pompon Miniature, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone feurig-rosenroth, etwas ins Hochrothe gehend, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, gewölbt, ranunkelförmig gebaut.

Lucretia, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth, bei 1⅔ Zoll breit, gefüllt, ranunkelartig gebaut.

Es gibt auch eine Rose unter diesem Namen, die bläulicht-rosenroth blüth.

Hybrida

Mirelle, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth, bei $1^1/_2$ Zoll breit, ziemlich gefüllt, rosettenartig gebaut.

Corvisard, sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone innen rosenroth, die äusseren Blätter fast weiss, mit einer grünen Blätterspitze in der Mitte, 2 Zoll breit, etwas erhaben, ranunkelförmig gebaut.

Fruchtknoten birnförmig.

Stammblatt 2 Zoll lang, 1 Zoll breit, gelbgrün, oben glatt und glänzend, unten matt und rauh.

Dorne gross und klein untereinander, gerade.

Euphrosine, sehr schön, wenig riechend.

Blumenkrone hellroth, der Rand der Blätter weisslich-marmorirt, fast ohne Geruch, bei 2 Zoll breit, gefüllt, regelmässig, halbkuglicht gebaut.

Eynard, prächtig, schwach riechend.

Blumenkrone feurig-hochroth, über 3 Zoll breit, gefüllt, hohl, schüsselartig gebaut.

Noisettiana. ***Thelesille***, schön, schwach riechend.

Blumenkrone rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Sempervirens. ***Die Italienische***, prächtig, etwas Geruch.

Blumenkrone. Die Mitte stark rosenroth, die äusseren Blätter fleischfarb, bei 3 Zoll breit, gefüllt.

Sempervirens. ***Armide.***

Blumenkrone rosenroth, mittelgross, ziemlich gefüllt.

H y b r i d a

Moschata. ***Die schöne Henriette mit rosenrothen gefüllten Blumen.*** ***Duis.***

Blumenkrone hell-rosenroth, gross, beinahe gefüllt.

Stammblatt breit, glatt, hellgrün.

Sorbi folia semi plena. ***Duis.***

Blumenkrone rosenroth-fleischfarb, mittelgross, halb gefüllt.

Stammblatt dunkelgrün, glatt, 5 — 7, oder 9 Blätter an einem Stiele.

Der nach Nussblättern riechende Rosen-Strauch, schön, wohlriechend. ***Duisb.***

Blumenkrone fleischfarb, wohlriechend, bei 2 Zoll breit, doppelt.

Blumenstand in Dolden.

Stamm mit geraden, stehenden Zweigen.

Stammblatt dunkelgrün.

Dorne klein, borstig.

Stammblätter und **Dorne** riechen beim Reiben nach Nussblättern.

Meratii, schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone hochroth, bei 2 Zoll breit, mehr als halbgefüllt, kuglicht gebaut.

Fruchtknoten birnförmig.

Stammblatt 1½ Zoll lang, 1¼ Zoll breit, fein, *semperflorens*artig.

Leontine Fay, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone rosenroth, über 2 Zoll breit, stark gefüllt, abgeplattet gebaut.

Hybrida

La Georgine, **sehr schön, schwach riechend.**

Blumenkrone rein-rosenroth, öfters bläulich-rosenroth, über 3 Zoll breit, stark gefüllt, kugelartig gebaut.

La Colombienne, **sehr schön, mit gutem Geruche.**

Blumenkrone feurig-rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, kuglicht gebaut.

Vingt neuf Juillet, **sehr schön, schwach riechend.**

Blumenkrone hochroth, über 3 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Á pétales frangées.

Blumenkrone rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt. Die mittleren Kronblätter stehen aufrecht, und sind am Rande gefranzt, die äusseren Blätter aber sind liegend.

Red Belgik, **sehr schön, mit wenig Geruch.**

Blumenkrone hell-rosenroth, über 3 Zoll breit, halbgefüllt.

Kelchblätter lang.

Dorne lang und ungleich.

Stamm mit rankenden Zweigen.

Stammblatt: Meistens stehen 9 eirunde, scharf gespitzte, braun gezahnte Blättchen an einem Stiele.

Alphonse Maille, wenig Geruch und Werth, wenn diese Rose immer so blüth, wie ich sie blühend gefunden.

Blumenkrone karminroth, bei $1^2/_3$ Zoll breit, gefüllt, ranunkelartig gebaut.

Borboniana. Athalin, **sehr schön, schwach riechend.**

Blumenkrone lebhaft-dunkel-rosenroth, über 3 Zoll breit, ziemlich gefüllt, blüth sehr stark.

Hybrida

Pallachi, prächtig, mit wenig Geruch.

Blumenkrone. Die äusseren Blätter etwas bläulich-karminroth, gegen die Mitte zu wird die Rose immer feuriger und rein-karminroth; gegen $3\frac{1}{2}$ Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Fruchtknoten kugelartig.

Stammblatt $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 1 Zoll breit, dunkelgrün.

Dorne nicht häufig, krumme und gerade.

Bobelina, schön, wohlriechend.

Blumenkrone kleinblätterig, mitten stark rosenroth, die äusseren Blätter lebhaft-purpurroth, zu Zeiten etwas violett getuscht, bei 2 Zoll breit, gefüllt, mit Rosettenform.

Chenier, schön, wenig riechend.

Blumenkrone stark rosenroth, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, regelmässig gebaut.

Daubenton, schön, wohlriechend.

Blumenkrone karminroth, über 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Maxima violacea, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, fast ohne Geruch, bei 3 Zoll breit, gefüllt, platt gebaut. So wie ich diese Rose blühen sah, verdient sie ihren Namen nicht, da sie weder eine der grössten *Hybriden*, noch violett ist.

Obrist Fabvier, sehr schön, gut riechend.

Blumenkrone lebhaft, etwas bläulich-rosenroth, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

Hybrida

General Gerard, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone in der Mitte bläulich - rosenroth, die äusseren Blätter fast weiss, bei $1^2/_3$ Zoll breit, gefüllt, schüsselförmig, hohl gebaut.

Coupe d' Amour, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Berenger. Duis.

Blumenkrone schön hortensienroth, mittelgross, gefüllt, mit platter Form.

Grand Pivoine, prächtig, schwach riechend.

Blumenkrone bläulich - rosenroth, wird nach Aussen zu immer blässer, bei 2 Zoll breit, stark gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Victor Hugo, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, über 3 Zoll breit, gefüllt, schön geschlossen, centifolienartig gebaut.

Stammblatt gelbgrün, $1^1/_3$ Zoll lang, $^2/_3$ breit, wenig gespitzt.

Dorne klein, fein, und etwas abwärts gekrümmt.

Fruchtknoten länglich eirund.

Alcibiade, wenig Geruch, und so wie ich sie sah, auch keinen Werth.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, zu Zeiten etwas dunkelroth-gestrichelt, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, leicht gebaut. Die Kronblätter fein, fast durchsichtig.

Hybrida

Duroc, schön, wohlriechend.

Blumenkrone lilla-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Blumenstand in Dolden.

Moyenna. *Duis.*

Blumenkrone lilla-rosenroth, mittelgross, gefüllt.

General Bernard, prächtig, guten Geruch.

Blumenkrone karminroth, dunkel-violett tuschirt, wird immer lichter, und endlich lilla, sehr mit silbergrau belegt, bei 2 Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

Helvetius, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone bläulich-rosenroth mit lilla nüancirt, in der Mitte eines jeden Blattes einen weissen Strich, bei 2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, halbkuglicht gebaut.

Cesar, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone rosenroth mit violett gemischt, bei 3 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Velutti, sehr schön, mit wenig Geruch.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, $1^2/_3$ Zoll breit, ziemlich gefüllt, tellerförmig gebaut.

Stammblatt $1^1/_2$ Zoll lang, 1 Zoll breit, oben lichtgrün, unten matt und rauh; meistens 7 Blättchen an einem Stiele.

Mignon pourpre, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone schön, licht-karmoisinroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, mit stehenden Kronblättern rosettenförmig gebaut.

Hybrida

Die Ausgezeichnete, schön, wohlriechend.

Blumenkrone, karmoisinroth, bei 1½ Zoll breit, doppelt.

Gloire des Hybrides, prächtig, guten Geruch.

Blumenkrone lebhaft-karmoisinroth, voll Feuer, über 3 Zoll breit, stark gefüllt.

Las Casas rose, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone lebhaft, egal dunkel-rosenroth, bei 4 Zoll breit, stark gefüllt, halbkuglicht gebaut.

Henriette Campan, schön, wohlriechend. *Duisb.*

Blumenkrone glänzend, rosa-purpurroth, über 3 Zoll breit, gefüllt; die Kronblätter sind dick.

Stamm kräftig, schön und sonderbar.

Dorne dünn und selten.

Stammblatt: 5 dunkelgrüne, glatte, ovale Blättchen am Stiele.

Belle de Fallmouth, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone: Die Grundfarbe dieser Rose ist karminroth, die äusseren Blätter sind dunkler, und schön lilla-aschgrau getuscht, oft gestrichelt; nur 1⅓ Zoll breit, gefüllt, mit niederm Rosettenbaue.

Stamm mit hoch aufschiessenden Zweigen.

Sans épines, sehr schön, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone dunkel-rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt.

Stamm und Zweige ohne Dorne.

Hybrida

Marschall Lannes, sehr schön, ohne Geruch.

Blumenkrone lebhaft-karmoisinroth, nur 1 1/2 Zoll breit, ganz gefüllt, mit niedern Blättchen ranunkelförmig gebaut. Ich fand diese Rose ohne Geruch, es wäre jedoch möglich, dass sie zu Zeiten etwas wohlriechend wäre.

Stammblatt ausgezeichnet, schön; 1 1/2 Zoll lang, 2/3 Zoll breit, hellgrün, oben glänzend, unten matt, eirund, doppelt gezahnt.

Blattstiel mit kleinen Dornen und Dornenborsten besetzt.

Brennus, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone feurig-karmoisinroth, bei 2 1/2 Zoll breit, sehr gefüllt, etwas erhaben, halbkuglicht gebaut. Sie blüth häufig, und ungemein schön.

Fruchtknoten birnförmig.

Stammblatt 1 2/3 Zoll lang, über 1 Zoll breit, fein, nicht glatt, sondern holpericht, nieder gezahnt.

Dorne klein, nur wenige etwas grösser, fast gerade.

Ponceau Capiaumont, prächtig, schwach wohlriechend.

Blumenkrone, in der Mitte leuchtend-karmoisinroth, die Umgebung dunkel-purpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Dilletante. So wie ich diese Rose blühend sah, war sie werthlos, wenig riechend.

Blumenkrone. Dieselbe blüthe rein-karminroth auf, und wurde dann bläulich-karminroth, sie ist 1 1/2 Zoll breit, ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Melanie, ist nicht sehr werthvoll.

Blumenkrone lebhaft-rosenroth, kaum 1 1/2 Zoll breit, mit niedern und schmalen Blättchen, gefüllt.

Hybrida

Pertolata, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone licht-karmoisinroth mit Sammet überzogen, über 3 Zoll breit, ziemlich gefüllt.

Stammblatt bei $2^1/_4$ Zoll lang, $1^1/_2$ Zoll breit.

Roxelane, sehr schön, wenig riechend.

Blumenkrone rosenroth, zu Zeiten in der Mitte etwas weiss gestreift oder gefleckt, $1^1/_2$ Zoll breit, doppelt, tellerförmig gebaut.

Stamm hoch, mit rankenden Zweigen.

Malton, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone lebhaft-karmoisinroth, mit dem süssen Geruche der einmal blühenden *Centifolia rosea*, bei 2 Zoll breit, gefüllt, etwas halbkuglicht gebaut.

Blumenstiel mit kleinen gelbgrünen Dornen besetzt.

Fruchtknoten eirund.

Stamm 2—3 Schuhe hoch, mit geraden Zweigen.

Stammblatt $1^1/_2$ Zoll lang, 1 Zoll breit, dunkelgrün.

Blattstiel bis zum Ende des Blattes mit kleinen Dornen besetzt.

Dorne fein, gerade, am jungen Holze selten, zerstreut; am alten Holze häufiger, gross und klein unter einander.

Legouve, schön.

Blumenkrone dunkel-karmoisinroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt.

Volnay, schön, schwach riechend.

Blumenkrone bläulich-rosenroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, mit etwas erhabenem Baue.

H y b r i d a

Gonsalve de Cordova, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone karminroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, schön gebaut.

Claire de Cressac, prächtig, schwach riechend.

Blumenkrone lebhaft-weichselroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, abgeplattet gebaut.

Sempervirens. ***Rosea multiplex.***

Blumenkrone rosa-purpurröthlich, klein, halbgefüllt.

Sempervirens. ***Spectabilis***, schön, fast geruchlos.

Blumenkrone dunkel-rosenroth ins bläuliche fallend, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Riego, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone lilla-rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Die grosse Löwenthal, *Duis.*

Blumenkrone hell-purpurroth, gross, gefüllt.

Carmin feu, schön, schwach riechend.

Blumenkrone hochroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Eyries, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone feurig-lichtpurpurroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, etwas erhaben gebaut.

Dorne sehr häufig an den Zweigen, gekrümmt.

Amie Cachet, schön, riechend.

Blumenkrone hoch-rosenroth, bei 1½ Zoll breit, gefüllt ranunkelförmig gebaut.

Hybrida

Larochefaucault Liancourt, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone feurig-rosa-kirschroth, mit einer grünen Laub-Spitze in der Mitte, bei 2 Zoll breit, gefüllt, schön gebaut.

Bouringe, sehr schön, wenig Geruch.

Blumenkrone rosenroth mit lilla-aschgrau bestaubt, bei 2 Zoll breit, gefüllt, mit Rosettenbaue.

Die purpurrothe Ranunkel-Rose, schön, etwas Geruch.

Blumenkrone hell-purpurroth, gegen 2 Zoll breit, gefüllt, schön gebaut.

Fruchtknoten eirund und drüsig.

Docteur Billiard, sehr schön, mit etwas Geruch.

Blumenkrone feurig-karminroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Keratry, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone hell-purpurroth, wird immer dunkler, bei $1^1/_2$ Zoll breit, gefüllt, schön abgeplattet gebaut.

L' endormie, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone karminroth mit lilla-aschgrau überzogen, über 2 Zoll breit, gefüllt, kuglicht gebaut.

Horatius, schön, riechend.

Blumenkrone hell-karmoisinroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, regelmässig gebaut.

Daphnis, *alias* ***Avantage.*** So wie ich diese Rose sah, hat sie keinen Werth, und riecht sehr wenig. Vielleicht blüth sie zu Zeiten besser, sonsten hätte man ihr wohl keinen eigenen Namen gegeben.

Hybrida

Blumenkrone hochroth, nur 1½ Zoll breit, etwas gefüllt.
Stammblatt klein, glatt, spitzig.

Andrieu, sehr schön, riechend.

Blumenkrone egal, dunkelrosenroth, über 3 Zoll breit, stark gefüllt.

Lamarque, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone lebhaftpurpurroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Würtz. Duis.

Blumenkrone hellpurpurroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, schön gebaut.

Tragélie, schön, wenig Geruch.

Blumenkrone karmoisinpurpurroth, oft auch mit violett-gemischt, bei 3 Zoll breit, etwas gefüllt, kuglicht gebaut.

Belle Baradere, schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone tief karmoisinroth mit weissen Nägeln, bei 2 Zoll breit, doppelt.

Bizarre de la Chine, prächtig, mit süssem Geruche.

Blumenkrone kardinalroth, in der Mitte rein karminroth, oft die äussern Blätter dunkel nuancirt, sammetartig; über 3 Zoll breit, ziemlich gefüllt, leicht gebaut.

Celestiale, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone hochrosenroth mit blassem Rande, bei 4 Zoll breit, gefüllt, erhaben gebaut.

Fruchtknoten glatt, dick, kreiselförmig.

Hybrida

***Theae. Die Rose mit chagrinartigen Blumen.* Duis.**

Blumenkrone lebhaftrosenroth, mittelgross, doppelt.

Stamm ein kräftiger, fast stachelloser Strauch mit gebogenen Zweigen.

Blumenstiel dick, kurz, fast glatt.

Fruchtknoten kugelartig, oder birnförmig.

***General Christiani,* prächtig, mit gutem Geruche.**

Blumenkrone feurig kirschroth in der Mitte karminroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

***Assureus,* prächtig, guten Geruch.**

Blumenkrone tief hoch — oder scharlachroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

***Noisettiana Eva, Duis.* sehr schön, wohlriechend.**

Blumenkrone dunkelrosenroth, lilla aschgrau nuancirt, gegen 2 Zoll breit gefüllt.

Blumenstand in Dolden — häufig blühend.

***Triomphe d' Angers,* sehr schön, wohlriechend.**

Blumenkrone lichtkarmoisinroth, meistens dunkler geadert und gestrichelt, bei 3 Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

***Maubach,* sehr schön, wenig riechend.**

Blumenkrone dunkel karmoisinroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

Dritte Unterabtheilung.

D u n k e l r o t h.

H y b r i d a

Arnault, prächtig, mit gutem Geruche.

B l u m e n k r o n e Mitten feurig karminroth, nach Aussen zu, blutroth, mit lilla aschgrau schattirt, bei 2 Zoll breit, gefüllt, halbkuglicht gebaut.

S t a m m b l a t t 1 Zoll lang $^2/_3$ Zoll breit wenig glänzend, nieder gezahnt.

D o r n e gross und klein unter einander, fein, gerade, zerstreut.

Mably. *Duis.*

B l u m e n k r o n e purpurroth, dunkelviolett überzogen, mittelgross, gefüllt.

Die Beghine, schön, wenig Geruch.

B l u m e n k r o n e lichtpurpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Philippine, oder die unvergleichliche Bizarre. *Duis.*

B l u m e n k r o n e schwarzpurpur - sammetartig, mittelgross, doppelt, tellerförmig gebaut.

Delaage, prächtig, schwach riechend.

B l u m e n k r o n e dunkelpurpurbraun, oft die äusseren Blätter mit violetter Asche belegt, bei 3 Zoll breit gefüllt, etwas gewölbt gebaut.

Guérin, prächtig, mit Geruch.

B l u m e n k r o n e dunkelpurpurroth mit violett getuscht, in der Mitte eine grüne Spitze, bei 1$^2/_3$ Zoll breit, stark gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Hybrida

De Luxembourg, sehr schön, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone purpurroth mit braunem Rande, bei 2 Zoll breit, gefüllt, regelmässig gebaut.

Stammblatt $1^1/_2$ Zoll lang $^2/_3$ breit, dunkelgrün, breit und doppelt gezahnt.

Dorne gekrümmt, gross und klein unter einander.

L' Africaine *alias* ***Boulotte***, sehr schön, etwas riechend.

Blumenkrone purpurroth, mit dunkelpurpurviolett nuancirt, bei 2 Zoll breit, gefüllt, halbkuglicht gebaut. Die Blume zieht sich Abends wie eine Kugel zusammen.

General Thiard, prächtig, mit etwas Geruch.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, violettsammetartig getuscht, in der Mitte feurig purpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, regelmässig gebaut.

Triomphe des Hybrides, prächtig, etwas riechend.

Blumenkrone: Die äusseren Blätter gross und breit, schwarzpurpurroth; in der Mitte, wo die Blätter schmäler, und mit violett überzogen sind, erscheint meistens eine grüne Laubspitze; bei 2 Zoll breit, gefüllt, regelmässig gebaut.

Vibert, *oder die Königin der Hybriden.*

Blumenkrone lebhaft, egal, purpurroth, mittelgross, gefüllt, regelmässig gebaut.

Miaulis, prächtig, mit süssem Geruche.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, die äusseren Blätter schieferfärbig, oder mit violetter Asche belegt, über 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Fruchtknoten birneförmig.

Hybrida

Stammblatt gelbgrün, 1 Zoll lang, $^2/_3$ Zoll breit.

Dorne fein gekrümmt, doch äusserst selten, oft gar keine.

Monteau, sehr schön, mit wenig Geruch.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt.

Victor Tracy, sehr schön, etwas Geruch.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, bei $2^1/_2$ Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Roi des Hybrides pourpre, prächtig, riechend.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, bei 3 Zoll breit, gefüllt, etwas erhaben, halbkuglicht gebaut.

Der grosse Mahomet. *Duis.*

Blumenkrone dunkelpurpurroth, mittelgross gefüllt.

Köchlin. *Duis.*

Blumenkrone schwarzpurpurroth, klein, runde Form, doppelt.

Nubienne, prächtig, mit süssem Geruche.

Blumenkrone in der Mitte feurig dunkelkarminroth, die äusseren Blätter purpurviolett mit Asche belegt, bei $2^1/_2$ Zoll breit, gefüllt, ranunkelförmig, gewölbt gebaut. Sie sieht der *Miaulis* zu Zeiten viel ähnlich.

Stammblatt Anfangs lichtgrün, wird dann dunkel, 1 Zoll lang, $^2/_3$ Zoll breit.

Dorne zerstreut, etwas gekrümmt, gross und klein unter einander, am jungen Holze häufiger als am alten, wo sie selten sind.

Becquet, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Hybrida

Ohl, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone purpurroth-sammetartig, über 2 Zoll breit, gefüllt.

Jolande Fontaine, schön, etwas riechend.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, gefüllt, bei 2 Zoll breit.

Sebastiani, sehr schön mit gutem Geruche.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Russelliana, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone purpurroth, die äusseren Blätter etwas mit silbergrauer Asche bestaubt, bei 2 Zoll breit, gefüllt, mit niedern Blättern und Ranunkelbaue.

Fruchtknoten kugelartig.

Stammblatt $1^1/_3$ Zoll lang, 1 Zoll breit, grob gezahnt.

Dorne gross und klein häufig am jungen Holze.

Belle de Vergniers, schön, mit Geruch.

Blumenkrone purpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Die gute Genoveva, sehr schön, riechend.

Blumenkrone lichtweichsel - oder lichtblutroth, die äusseren Blätter purpurviolett, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Archevéque de Besançon, sehr schön, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone purpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Petit Piere, schön, mit Geruch.

Blumenkrone purpurroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Hybrida

Garnier, prächtig, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone in der Mitte karmoisinroth, schmalblättrig, mit einer grünen Spitze; die Umgebung ist purpurviolett, und purpurroth nuancirt, bei 2 Zoll breit, stark gefüllt, gewölbt gebaut.

Stammblatt $1^1/_4$ Zoll lang, $^2/_3$ Zoll breit, oben glänzend unten matt, dick, nieder, und fein gezahnt.

Dorne klein, dünn, einzeln stehend, nicht häufig.

Camuzet purpurea, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone hellpurpurroth, die Umgebung purpurviolett, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Noemi, schön, etwas Geruch.

Blumenkrone lichtpurpurroth, über $2^1/_4$ Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

Zulme. *Duis.*

Blumenkrone hellpurpurroth, wird blassviolett, klein, gefüllt.

Berny, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone purpurroth, licht mit dunkel schattirt, gefüllt, gewölbt gebaut.

Georg the fourth, prächtig, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone schwarz purpurviolett, wenn sie im Schatten steht, in der Mitte feurig bluthroth. In der Sonne blüht sie meistens viel lichter, oft bloss purpurroth auf. Die Kronblätter sind auf der Kehrseite matt und weisslicht karmoisinroth, bei $2^1/_2$ Zoll breit, oft noch grösser, sehr gefüllt, etwas gewölbt gebaut. Sie ist eine der schönsten *Hybriden.*

Stammblatt über $1^1/_2$ Zoll lang, 1 Zoll breit, dunkelgrasgrün, oben glänzend, unten matt, nieder gezahnt.

Dorne fast keine.

Hybrida

Royale pourble, ist die vorige Rose selbst, oder in der Blüthe ihr wenigstens zu Zeiten ganz ähnlich.

Graf Taverna. *Duis.* prächtig.

Blumenkrone purpurroth, gross, gefüllt.

Carré de Boisjeloup, prächtig mit gutem Geruche.

Blumenkrone in der Mitte licht purpurroth, die Umgebung ist dunkler mit schieferfärbiger Asche stark belegt, bei $2^1/_2$ Zoll breit, sehr gefüllt, mit niedern Kronblättern und Ranunkelform.

Stammblatt über 1 Zoll lang, gut $^1/_2$ Zoll breit, aber meistens viel kleiner.

Dorne braunroth, gross und klein unter einander, nicht häufig.

Lara. *Duis.*

Blumenkrone purpurroth, mittelgross, gefüllt.

Belle Menars, sehr schön, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone dunkelpurpur mit violett überzogen, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Der schöne Edward. *Duis.*

Blumenkrone dunkelpurpurroth, mittelgross, gefüllt.

Vierte Unterabtheilung.

G e l b.

Fünfte Unterabtheilung.

Zweifärbige, scheckigte, oder gestreifte Rosen.

H y b r i d a

***Devergnies** alias **Duchesse de Reggio**,* prächtig, wohlriechend.

B l u m e n k r o n e purpurviolett mit Aschgrau stark belegt, in der Mitte blass karminroth mit gerollten Blättchen; bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

***Antiope.** Duis.*

B l u m e n k r o n e lebhaft karmoisinroth, schwarz purpurroth marmorit, mittelgross, gefüllt.

***Pourpre panachée**,* sehr schön, etwas riechend.

B l u m e n k r o n e purpurroth, stark mit schieferfärbiger Asche belegt, lichtkarminroth gefleckt, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

***Duc de Devonshire**,* prächtig, schwach riechend.

B l u m e n k r o n e lilla, blass gestreift, bei 3½ Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

***Cardon.** Duis.*

B l u m e n k r o n e weisslich-hellviolett, die Umgebung sehr dunkel violettpurpur; in der Mitte hohl gefaltet, die äusseren Blätter gross, an der Spitze ausgeschweift, die inneren spatelförmig, mittelgross, halbkuglicht gebaut.

Hybrida

Die Veränderliche. Duis. **prächtig.**

Blumenkrone, roth, auch hellpurpurroth, und zu Zeiten rosenroth, an einer oder an mehreren Seiten purpur-schieferfärbig gemischt, mittelgross, gefüllt, regelmässig gebaut.

Panachée, **sehr schön, wohlriechend**

Blumenkrone, weiss, hochrosenroth gestreift, bei 2 Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

Souvenir d' une mére, **prächtig, mit gutem Geruche.**

Blumenkrone licht karminroth mit weisser Einfassung, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Burdin. Duis.

Blumenkrone. Der obere Theil der mittlern Blumenblätter violettröthlicht, der untere Theil weisslicht, die äusseren Blätter schwärzlich violett, röthlich gefleckt und gerandet; mittelgross.

Pink, alias belle Thurette, **sehr schön, schwach riechend.**

Blumenkrone blassviolett, die Umgebung, dunkel violett-purpurroth, sammetartig, bei 2 Zoll breit, gefüllt, schön ranunkelförmig gebaut.

Die neue marmorirte Hybride. Duis.

Blumenkrone schön violett marmorirt, gross, gefüllt.

Sechste Unterabtheilung.

Unbestimmte, und alle noch nicht vorgekommene Farben.

Hybrida

Ducis, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone dunkelpurpurroth, mit violettaschgrau stark überzogen, bei 2 Zoll breit, gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Dulcis. Ist vermuthlich die vorige Rose: Ich fand sie bloss lichter purpurroth blühen.

Pailard violacé, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone dunkelviolett-sammetartig, bei 2 Zoll breit, halbgefüllt.

Marie de Verrac, ist ebenfals die obige *Ducis*, oder ihrer doch zu Zeiten ganz ähnlich.

Violacea sine spina, prächtig.

Blumenkrone sehr dunkel, egal, violett-sammetartig, mittelgross, gefüllt, gewölbt, ranunkelförmig gebaut.

Eucharis, sehr schön, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone dunkel-violettpurpur, bei 3 Zoll breit, gefüllt.

Pompon tricolor, sehr schön.

Blumenkrone violett die Mitte feurig karminroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Collowratiana, prächtig, schwach riechend.

Blumenkrone. Der Grund ist karmoisinroth, mit silbergrau belegt, über 3 Zoll breit schön pivonienartig gebaut.

Gorge de Pigeon, schön, schwach riechend.

Blumenkrone lilla, oft licht karmoisinroth, karminroth gerandet, mit silbergrauer Asche stark belegt, bei 2 Zoll breit, kaum halbgefüllt.

Hybrida

Parny, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone blass lilla schieferfärbig, in der Mitte fast rosenroth, bei 2 Zoll breit, gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Fruchtknoten birneförmig.

Stammblatt 1¼ Zoll lang, 1 Zoll breit, gelbgrün, oben glatt, unten rauh und matt.

Miralba, prächtig, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone sehr dunkelpurpurviolett; sie ist wohl die dunkelste Rose in dieser Farbe, über 2 Zoll breit, stark gefüllt, etwas gewölbt gebaut.

Gloire des Helenes, prächtig, schwachriechend.

Diese Rose kommt der vorigen so nahe, dass ich sie für die nämliche unter einem andern Namen halten mögte, und ich fand bloss die *Gloire des Helenes* etwas weniger gefüllt.

Belle Didon und ***Caffin***, } sind ebenfalls den beiden vorigen Rosen ganz ähnlich.

Velours épiscopale, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone violettkarminroth-sammetartig, bei 2 Zoll breit, gefüllt.

Borboniana Chatelain, sehr schön, wohlriechend.

Blumenkrone blass lilla, über 3 Zoll breit, abgeplattet gebaut.

Petit de Hesse, sehr schön, mit gutem Geruche.

Blumenkrone gelblich fleischfarb, eine neue, gemischte Farbe, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Die Schamhafte. *Duis.*

Blumenkrone fleischfarb, bei 2 Zoll breit, regelmässig gefüllt, mit hängenden Blumen.

Fruchtknoten lang, schmal, spindelförmig.

Hybrida

Triomphe de Guerin, prächtig, schwachriechend.

Blumenkrone fleischfarb, in der Sonne fast weiss, über 3 Zoll breit, gefüllt, halbkuglicht gebaut.

Las Case carné, schön, mit etwas Geruch.

Blumenkrone fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

Lady Stuart, prächtig, mit gutem Geruche.

Blumenkrone fleischfarb, 3 Zoll breit, gefüllt, halbkuglicht gebaut.

Adsire, sehr schön, etwas riechend.

Blumenkrone fleischfarb, bei 2 Zoll breit, gefüllt, gewölbt gebaut.

Noisettiana Nova, sehr schön, mit schwachem Geruche.

Blumenkrone lillarosenroth, in der Mitte weisslich rosenroth, bei $1^1/_2$ Zoll breit, etwas gefüllt, leicht gebaut.

Fruchtknoten länglich eirund. Ich fand auch schon fast kugelrunde Früchte an dieser Rose.

Stamm üppig mit rankenden Zweigen.

Stammblatt $1^1/_2$ Zoll lang, $^2/_3$ Zoll breit, grob gezahnt, sehr gespitzt, sonsten ganz *noisetten*artig.

Dorne keine.

Blumenstand in Dolden, wie die *Noisette*.

Promethée, sehr schön, schwach riechend.

Blumenkrone lilla, bei 3 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.

Narcisse Despords, prächtig, mit süssem Geruche.

Blumenkrone bläulichkarminroth, die Umgebung lilla aschgrau, über 2 Zoll breit, ganz gefüllt, bleibt lang kugelartig gebaut.

Alphabetischer Inhalt.

Die zwei und drei Mal im Jahre blühenden

R O S E N.

Zwei und drei Mal im Jahre blühenden Rosen.

Zwei und drei Mal im Jahre blühenden Rosen.

Zwei und drei Mal im Jahre blühenden Rosen.

Zwei und drei Mal im Jahre blühenden Rosen.

Alphabetischer Inhalt

der

Bengalischen Hybriden.

Hybriden.

Hybriden.

Hybriden.

Hybriden.

Cultur
Benennung und Beschreibung

der



Herausgegeben

von

C. Nickels.

Viertes und fünftes Heft.

Ein Mal im Jahre blühende Rosen.

PRESSBURG.

Gedruckt bei ANTON Edlen von SCHMID.

1838.

Lebt Freunde! der Natur,
Folgt ihrer Rosenspur;
Sie schenket euch, wie sich's an mir erweist,
Als Lohn Gesundheit und stets heitern Geist.

Der Verfasser.

An die Verehrer

der

Königin aller Blumen.

Mit diesen beiden Heften, die ich, da sie nur eine Rosengattung behandeln, zusammenbinden liess, beendige ich mein Buch. Jahre und eine unendliche Mühe habe ich auf die Verfassung dieser Schrift verwendet; auf den Knieen liegend musste ich vielleicht ein paar Tausend niedere Rosen beschreiben, um ihren Geruch und ihre Bestantheile zu untersuchen: Was kostete es mir dann später noch für Arbeit, dieses aufgenommene Chaos zu entwickeln, diese Veränderlichen zu ordnen und jede auf ihrem Platze aufzuführen? Allein alles dieses geschah recht gerne, unverdrossen, mit immer froher Laune. Aber einen, ja nur einen Lohn möchte ich doch für mein vieles Mühen haben; — wer mir diesen assecuriren wollte, da man sich itzt in der Welt fast Alles durch Geld versichern lassen kann, und diese meine Belohnung, mein einziger Wunsch wäre, dass Ihnen dieses Buch Freude machen und einige Dienste leisten möge; dazu ist es geschrieben, es soll Ihr Vergnügen zu den schönen Unbeständigen erhöhen, Sie vor Schaden, Verdruss und gegen einige Übel wahren, welche schon manchen Verehrer dieser Blume erkalten machten. Villeicht habe ich meinen Zweck erreicht, wenigstens Glaube ich, die im Eingange des Buches ausgesprochenen drei Aufgaben, so viel nur möglich war, gelöst zu haben.

So können Sie Sich jetzt in einer Stunde mehrere Hundert der schönsten Rosen in diesem Buche auslesen; Sie wählen

nach Ihrem Bedarfe: Rankende, um Wände, Alleen, Gartensalette und einsamme Lauben damit zu überziehen, die Ihnen dann Tausende von Blüthen liefern; auch niedere Rosen, womit Sie selbst kleine Berge besetzen, oder indem Sie solche in Farben sondern, die verschiedenartigste, überraschende Gruppen damit bilden; und hierzu nehmen Sie immerblühende, zwei oder ein Mal im Jahre Blumen bringende Rosen, solche, welche im Winter unbedeckt aushalten, oder derlei, die bei eintretender Kälte eine Decke, ein frostfreies, oder warmes Haus verlangen; Sie entwerfen Sich jetzt, kurz gesagt, die manigfaltigsten Rosen-Anlagen, machen ruhig Ihre Pläne, denn dieses Buch gibt Ihnen die Möglichkeit an die Hand, solche auf das vollkommenste verwirklichen zu können: Dazu aber gehört besonders, dass Ihre Erwartung beim Einkaufe von Rosen jetzt nicht mehr getäuscht werden kann; denn Sie wissen nun schon im Voraus, wie die Rosen aussehen müssen, welche Sie bestellt, und zu erhalten haben; und da Sie gewiss nur die vorzüglichsten kommen lassen, wird Ihr Garten nie mit einem Wusste von Rosen überladen werden, von denen ein grosser Theil werthlos und duplicat ist, wie es mir und vielen andern bis jetzt geschehen, indem wir mit einem Transporte von Rosen, die wir bloss den schönen Namen nach uns kommen liessen, gar oft ein Drittheil schlechte Exemplare oder Duplicate unter fremden Namen erhielten.

Hier finde ich nöthig zu bemerken, dass ich die Namen, welche die Rosen in meinem Buche führen, zum Theile von den alten Autoren genommen, oder aus den sichersten Quellen gezogen habe, wo man die Original-Namen haben konnte: Auch kommen die Rosen mit dieser Benennung in allen gut geordneten

Rosencatalogen vor. Es wird Ihnen daher jede solide Blumenhandlung die mit diesen Namen bezeichnete Rosen sicher verabfolgen.

So hätte ich nun einem grossen Übel in der Rosenzucht abgeholfen, allein gleich stossen wir auf ein zweites, dem auch gesteuert werden musste. Sehr häufig nämlich bringen selbst die schönsten, ganz echt erhaltenen Rosen wenige, schlechte, oder auch gar keine Blumen; da glaubt man sich betrogen, oder die Rosen ausgeartet; und doch ist keines von Beiden, sondern die unrichtige Behandlung derselben daran Schuld. So werde ich von einer Rose, die das Beschneiden nicht liebt, wenn ich sie an ihren Zweigen einkürze, gar keine, oder nur wenige Blumen erhalten; andere Rosen wollen ein zwei, und drei Mal im Jahre kurz eingeschnitten werden. Einige dieser Blumen verlangen einen sonnigen Stand, andere blühen, etwas im Schatten, länger und schöner. Auch diesen Übelstand habe ich gehoben, indem das erste Heft dieses Buches die genügendste Anweisung zur richtigen Cultur der Rosen gibt.

Endlich fühlte man noch so sehr das Bedürfniss, ein Mittel zu besitzen, wie man den Namen einer Rose auffinden könne, die man blühend, aber ohne Benennung erhalten hat. Auch diese Möglichkeit habe ich im zweiten und vierten Hefte an die Hand gegeben, und so meine letzte Aufgabe gelöst.

Bei Bearbeitung dieser Hefte benützte ich, wie ich schon früher gesagt, nebst meiner eignen vieljährigen Erfahrung, auch die vorzüglichsten bestgeordneten Rosengärten, so wie ich die alte und neue Schriftsteller zu Rathe zog. So manches nahm ich aus dem vortrefflichen Werke über die Rosen von Selbstherr, und habe seine Eintheilung, welche ganz im Sinne der

besten frühern Autoren verfasst ist, im Anfange des vierten Heftes als Tabelle A und B angeschlossen, nachdem ich solche, meinem Zwecke etwas mehr entsprechend, verändert hatte, um den Rosenliebhabern zu zeigen, wie die alten und neuen Schriftsteller diese Rosen sonderten und eintheilten. Auch werden diese Tabellen beim Aufsuchen namenloser Rosen gute Dienste leisten.

Doch nun muss ich schliessen, so schwer es mir auch kommt, mich von Ihnen zu trennen:

Da Alle die zu Floras Diensten sich bekannt,
Auch geistig, unter sich befreundet und verwandt.

Daher nur noch wenige Worte des Abschiedes an meine verehrte Freunde:

Es war durchaus nicht zu vermeiden, dass sich nicht hie und da eine Unrichtigkeit in dieses Buch hätte einschleichen können, da die Schönen, von denen ich schrieb, so gar veränderlich sind; es wird daher die Kritik, das Schwere meiner Arbeit nicht beachtend, so manches an diesem Buche zu tadeln finden. Allein es sey! Weder Geldgewinn, noch eine andere ähnliche Ursache bestimmte mich, hier die Feder zu führen, und ich wiederhole noch einmal, dass ich mich nur für meine Mühe hochbelohnt finden werde, wenn Sie meine Hefte in der Hand, sagen: Dieses Buch leistete mir doch schon viele Dienste, es ist mir fast unentberlich. Liegt nun solches gar noch in Ihrem Garten bei Ihrem nöthigsten Handwerkszeuge, ist es bald durch vielen Gebrauch so abgenützt, dass Sie darauf denken, dasselbe gegen ein neues Exemplar umzutauschen, so sind alle meine Wünsche erfüllt, und der Zweck dieses Buches erreicht.

Der Verfasser.

Anweisung

wie man den Namen einer zu diesen zwei letzten Heften gehörigen Rose, die wir blühend, aber ohne Benennung vor uns haben, in diesem Buche auffinden könne.

Da ich mich schon bei zwanzig Jahren mit der Rosenzucht beschäftige, habe ich es nun so weit gebracht, dass ich, wenn ich von einer Rose die Blume, das Blatt, den Wuchs und die Rinde des Stammes, so wie ihre Dorne betrachte, beinahe immer gleich sagen hann, zu welcher Rosengattung sie gehört. Dabei wende ich nachfolgende praktische Bemerkungen, wie ich gleich zeigen werde, an.

Wir dürfen annehmen, dass von allen in diesen 2 Heften besbriebenen, ein Mal blühenden Rosen

A. $^1/_3$, das ist bei	500	zu der	Gattung der	rosa	gallica,
B. dann über	200	„	„	„	centifolia,
C. und bei	100	„	„	„	alba gehören.

Diese 3 Rosengattungen machen daher bei $^2/_3$ aller hier vorkommenden Rosen aus, und sind unverkennbar von einander unterschieden. Dieses nun vorausgesetzt, nehme ich an, ich erhielte die rosa gallica Roi des nègres ohne Namen. Ich stelle mir nun folgende Fragen:

1. *Frage:* Gehört die zu suchende Rose zu einer der obigen 3 Gattungen?

   Antwort: Sie hat alle Eigenshaften einer rosa gallica.

2. *Frage:* Welche Farbe hat solche?

   Antwort: Sie ist dunkelroth, und gehört also in die 3. Unterabtheilung.

3. *Frage:* Was hat sie für einen Fruchtknoten?

   Antwort: Ihr Fruchtknoten ist länglich, und die Rose kommt sonach im § 2. vor.

Ich suche daher die fragliche Rose im 5. Hefte in der 3. Unterabtheilung § 2, indem ich noch ihre übrige Eigenschaften beachte, unter den dorten vorkommenden gallischen Rosen auf.

Gehört aber die unbenannte Rose nicht zu einer der obenberührten 3 Rosengattungen, oder hat jemand noch nicht die nöthige Übung, um nach meiner Art verfahren zu können, der muss solche Rosen freilich auf eine mühsamere Art aufsuchen, und zwar mittelst der anfolgenden Tabelle A und B, die man in allen Rubriken durchgehen muss, wie ich gleich erklären werde.

Erhielte man zum Beispiele die rosa bracteata plena ohne Namen, so gebe und beantworte man sich nachstehende Fragen.

1. *Frage:* Wie oft blüht diese Rose im Jahre?

   Antwort: Nur ein Mal.

2. *Frage:* Ist sie eine Hybride?

   Antwort: Nein.

Aus diesen beiden beantworteten Fragen zeigt es sich schon, dass die unbekannte Rose im 4. oder 5. Hefte vorkommen müsse. Nun nimt man die besagte Tabelle A und B zur Hand, und fragt, wie die Rubriken dorten sich folgen, weiter:

3. *Frage:* Sind die Kelchblätter dieser Rose ungetheilt, oder zusammengesetzt?

Antwort: Sie sind ungetheilt.

Die Rose kommt also in der Tabelle A vor.

4. *Frage:* Sind Afterblätter vorhanden, sind solche frei, vielleicht blos kleine meistens abfallende Läppchen, oder sind sie blattständig, bleibend?

Antwort: Die Afterblätter sind frei.

Die Rose ist sonach laut Tabelle A eine ternta, banosia oder bracteata.

Nun sieht man in den weitern Rubriken dieser 3 Rosengattungen nach, zu welcher die Gesuchte ihren übrigen Eigenschaften nach gehören möge, und man findet, dass sie eine bracteata sey.

Geht man endlich noch in der Tabelle A die 6 Arten der rosa bracteata durch, so zeigt es sich, dass nur die 5. Art die bracteata plena, oder eine Abart von ihr, die in der Frage stehende Rose seyn könne. Ich frage daher nur noch:

5. *Frage:* Welche Farbe hat die Rose?

Antwort: Sie ist weiss, und gehört also in die 3. Unterabtheilung.

6. *Frage:* Wie ist ihr Fruchtknoten gestaltet?

Antwort: Er ist kugelartig; und die Rose kommt im § 1. vor.

Ich suche nun diese namenlose Rose im 4. Hefte dieses Buches in der 1. Unterabtheilung, § 1. unter den dort vorfindlichen wenigen bracteaten auf.

Nöthige Bemerkungen.

Um nicht zu viele Wiederholungen machen zu müssen, wurde von jedem Rosen-Geshlechte nur eine, die vermuthliche Stammrose ganz mit allen ihren Bestandtheilen beschrieben, bei den übrigen Rosen aber nebst der Beschreibung ihrer Blumenkrone bloss das gesagt, worin sie von der Stammrose abweichen. Wer daher mehr von einer Rose zu wissen braucht, beliebe rückwärts im alphabetischen Inhalte das Geschlecht dieser Rose aufzusuchen, und wo vor dem Namen ein * steht, das ist die muthmassliche Stammrose, welche die ganze Beschreibung führt.

Da die Rosen in diesem Buche nicht geschlechterweis beisammen, sondern nach ihren Farben geordnet, zerstreut vorkommen, so habe ich, um auch hierin den allenfalsigen Wünschen zu begegnen, im alphabetischen Inhalte jedes Rosen-Geschlecht mit allen seinen Arten und Abarten zusammen aufgeführt. So kommen unter gallica, alle gallische, unter centifolia alle Centifolien-Rosen vor; doch erscheint auch der Name einer jeden Rose ausserdem im Inhalte noch einmal unter seinem Anfangsbuchstaben.

TABELLE

A und B,

welche zeigt, wie und wodurch sich die in diesen beiden Heften vorkommenden Rosen von einander unterscheiden, und wie solche daher in Gattungen und Arten gesondert werden können.

Ohne Afterblätter.	Mit freien Afterblättern, oder solchen, die in Afterblätter
Simplici - Berberi - folia. **Berberitenblättrige Rose.** *Blumenkrone* immer gelb mit einem purpurrothen Flecken am Nagel eines jeden Blattes, einfach, fast geruchlos; *Fruchtknoten* kugelartig; *Stammblatt* graugrün, fast stiellos.	***Ternatae.*** **Dreiblättrige Rosen.** *Blumenkrone* weiss, oder rosenroth mit etwas wildem Rosengeruche, immer einfach; *Stammblatt* gewöhnlich 3, selten 5 birnblätterförmige Blättchen am Stiele, die meistens nicht sehr gross an ihren Hauptnerven rückwärts einige kleine Dorne haben; *Fruchtknoten* kugelartig.
Arten. Nur die obige.	**Arten.** A. *mit eirunden borstigen Fruchtknoten.* 1. *LAEVIGATA* — glattblättrige. *Blumenkrone* egal schneeweiss, gross; *Dorne* an der Basis breit. 2. *HYSTRIX* — Borstige. *Blumenkrone* weiss, gross; *Dorne* klein und gross, an der Basis wenig erweitert. B. *mit kugelartigen, glatten Fruchtknoten.* 3. *SINICA* — Sinische. *Blumenkrone* weiss, gross; *Dorne* rothbraun, hackenförmig, zerstreut stehend. 4. *SETIGERA* — borstentragende — Atlas-Rose. *Blumenkrone* roth; *Dorne* afterblattständige, auch einige zerstreut stehende.

borstigen, gewöhnlich hinfälligen Öhrchen verlängert sind, und so freie darstellen.

Banksienses.

Banks - Rosen.

Blumenkrone weiss oder gelb, nach Veilchen riechend, rosettenförmig gebaut, gefüllt;
Blumenstand in Schirmdolden:
Zweige dünn, hoch rankend;
Dorne keine, oder nur wenige kleine, hakenförmige;
Fruchtknoten kugelartig.

Arten.

1. *MICROCARPA* — Kleinköpfige.
Blumenkrone weiss, klein;
Fruchtknoten erbsenrund;
Stammblatt nicht bleibend;
Dorne klein, hakenförmig, abfallend.

2. *BANKSIA* — Banks-Rose.
Blumenkrone weiss, oder blassgelb; nur 1 Zoll breit, gefüllt, rosettenförmig gebaut, nach Veilchen riechend;
Fruchtknoten kelchförmig;
Stammblatt bleibend;
Dorne keine.

Bracteatae.

Deckblättrige Rosen.

Blumenkrone weiss, nur eine Art ist rosenroth, und eine andere gelb: Die weissen sind wohlriechend, die andern fast geruchlos; einfach, oder gefüllt.
Fruchtknoten zum Theile, oder ganz mit deck- oder blüthständigen Blättern bedeckt, meistens stachlig und wollig, selten glatt.

Arten.

A. *Mit langen Deckblättern.*

a. Mit glatter Rinde.

1. *MICROPHYLLA* alias *ROXBURGHII* — Roxburgs-Rose.
Blumenkrone weiss; oder rosenroth; einfach auch gefüllt: Die weisse riecht etwas;
Kelchblätter } *Fruchtknoten* } ganz mit grünen Stacheln, wie der Stechapfel besetzt.

b. Mit wolliger Rinde.

2. *NEPALENSIS* — Die Rose von Nepaul.
Blumenkrone weiss, einfach: oder rosenroth doppelt;
Deckblätter: Die Blumenstiele ragen über sie hinaus;
Fruchtknoten kugelartig, haarig.

3. *CLYNOPHYLLA* — Blatthängende.
Blumenkrone weiss, einfach;
Stammblatt auffallend herabhängend;
Fruchtknoten wollig, kugelartig;
Deckblätter stehen abwechselnd, und reichen bis zum Fruchtknoten.

4. *RUGOSA* — Die Runzliche.
Blkre. weiss; oder gelb; einfach;
Fruchtknoten unbehaart, kugelartig;
Deckblätter schmal;
Stammblatt oben runzlich, unten spitzig.

B. *Mit breiten Deckblättern.*

5. *BRACTEATA* — Deckblättrige.
Blkre. weiss, einfach, auch gefüllt;
Fruchtknoten kugelartig, wollig;
Deckblaetter 7—8 ziegelförmig gestellte Deckblätter bedecken den Fruchtknoten.

6. *INVOLUCRATA* — die eingehüllte Rose.
Blumenkrone weiss, einfach:
Deckblaetter, 3—4 an der Zahl, wollig, gezackt.

Mit blattständigen, bleibenden Afterblättern und freien Griffeln, die in

Spinosissimae.
Die dornenvollsten Rosen.

Blumenkrone mit allen Farben; einfach, halb oder ganz gefüllt, meistens geruchlos;
Zweige voll steifer, gerader, feiner, ungleichlanger Dornen;
Stamm nicht hoch, meistens buschartig, mit vielen Zweigen;
Fruchtknoten kugelartig, auch eirund.

Arten.

A. *Mit Zweigen von 2 bis 4 Schuh hoch.*

a. Die Stammblättchen glatt.

1. *PIMPINELLIFOLIA* alias *SCOTICA* — Die pimpinellblättrige Rose.
Blkre. fasst alle Farben in sich, ist meistens geruchlos, einfach oder gefüllt;
Fruchtknoten kugelartig, oder eirund.

2. *REDOUTEANA* — Redoute-Rose.
Blkre. weiss, auch rosenroth, einfach oder gefüllt;
Fruchtknoten eirund.

b. Stammblättchen wollig.

3. *KAMSCHATICA* — Kamschatka-Rose.
Blkre. dunkelrothviolett, einfach.
Fruchtknoten kugelrund.

c. Stammblaettchen drüsig.

4. *MYRIACANTHA* alias *PARVIFLORA* — tausendstachliche Rose.
Blkre. weiss mit roth behaucht, einfach.

5. *INVOLUTA* alias *NIVALIS* — die eingerollte Rose.
Blkre. weiss, rosenroth, scheckig; einfach.

B. *Mit Zweigen von 5 bis 8 Schuh hoch.*

a. Die Stammblättchen glatt.

6. *ALTAICA* alias *SIBIRICA* — Altai-Rose.
Blkre. weiss, einfach oder gefüllt;
Fruchtknoten rund.

b. Die Stammblättchen wollig.

7. *FEROX* — Die stachliche Rose.
Blkre. Lichtpurpur violettroth, wohlriechend,
Fruchtknoten kugelartig.

8. *SANQUISORBAEFOLIA* — Die bluthroth ebereschblättrige Rose.
Blumenkrone weiss, doppelt;
Fruchtknoten apfelförmig.

9. *SABINI* — Sabin-Rose.
Blumenkrone roth, einfach;
Fruchtknoten kugelartig, seidenborstig;

10. *ACICULARIS* — Spitzstachliche Rose.
Blumenkrone rosenroth, einfach;
Fruchtknoten umgekehrt eiförmig, nackend.

Hyspidae.
Silberweisse Rosen.

Blumenkrone hochroth, oder blassgelb, einfach oder gefüllt,
Zweige voll Haarborsten, die steif, doch biegsam, gerade, und von ungleicher Länge und Form sind;
Fruchtknoten kugelartig oder eirund.

Arten.

1. *HYSPIDA* alias *ARGENTEA* — Die silberweisse Rose,
Blkre. weiss, einfach auch gefüllt.
Fruchtknoten kugelartig.

2. *CONDOLEANA* — Decandole Rose.
Blkre. weiss, rosenroth, marmorirt, blassgelb,
Fruchtknoten eirund und glatt.

3. *STRICTA* — Gerade Rose.
Blkre. hellroth, einfach,
Fruchtknoten verkehrt eirund.

einem ziemlich dicken Nagel gestellt, oder genabelt sind.

Americanenses.
Amerikanische Rosen.

Blumenkrone rosenroth, fleischfarb oder weiss, einfach und gefüllt;
Fruchtk. kugelartig auch eirund, meistens behaart;
Zweige licht, oder dunkelroth;
Stammblatt nicht gross, fein und einfach gezahnt;
Dorne beinahe gerade, oft afterblattständig, einander gegenüber.

Arten.
A. *Mit glatten Blättchen.*
a. mit glatten Blumenstielen.

1. *Woodsii* alias *Lutea Nigra*—Woods-Rose.
Blumenkrone rosenroth; einfach;
Fruchtknoten eirund, graugrün, unbehaart.

b. mit drüsigen Blumenstielen.

2. *Parviflora* alias *Pensilvanica* — Kleinblumige Rose.
Blkre. rosenroth fleischfarb klein, gefüllt;
Fruchtknoten fingerhutförmig.
3. *Lucida* alias *Caroliniana* — Die leuchtende Rose.
Blkre. lebhaft rosenroth, einfach oder gefüllt;
Blumenstand in riechenden Dolden;
Stammblatt glänzend;
Fruchtknoten kugelartig, haarig.
4. *Laxa* alias *Pseudo lucida* — Die schlaffe Rose.
Blumenkrone rosenroth, gross, einfach;
Deckblätter gefranzt;
Fruchtknoten fast eirund.

B. *Mit haarigen Blättchen.*
a. Mit glatten Blumenstielen.

5. *Carolina* alias *Corymbosa.* Diese Rose habe ich, da sie sehr lange blüht im 2ten Hefte dieses Buches aufgenommen.
6. *Blanda* — Die zierliche Rose.
Blkre. feurig rosenroth, einfach;
Dorne und *Borsten* abfallend;
Fruchtknoten kugelartig.

b. Mit behaarten Blumenstielen.

7. *Macrophylla* alias *Pendulina eriophylla* — Die grossblättrige Rose.
Blumenkrone weiss, einfach;
Stamm rankend;
Fruchtknoten kugelartig.

Cinamomeae.
Zimmet - Mai - Rosen.

Blumenkrone verschieden roth, auch gestreift, einfach oder gefüllt;
Zweige roth, oder braun;
Dorne meistens afterblattständig;
Afterblätter breit, tuttenförmig;
Fruchtknoten kugelartig.

Arten.
A. *Die blüthetragenden Zweige ohne Stacheln.*

1. *Rosea* — Die rosenrothe; einfach und doppelt.
2. *Rubra* — die Rothe, einfach;
3. *Coccinea* — Die Hochrothe, einfach.
4. *Rubri folia* — Die Rothblättrige
Blumenkrone roth, einfach;
Stammblatt blaugrün mit roth behaucht.

B. *Die blüthetragenden Zweige stachlich.*

5. *Rosea plena* alias *Scandens* — Rankende.
Blumenkrone rosenroth, einfach;
6. *Mayalis* — Die May-Zimmet-Rose.
Blumenkrone karminroth, einfach, auch gefüllt;
7. *Striata* — Die Gestreifte.
Blumenkrone blassroth, dunkelroth gestreift einfach.

Mit blattständigen, bleibenden Afterblättern, und freien Griffeln, die in einem

Alpinae.

Die Alpen-Rosen.

Zweige fast immer ohne Dorne, glatt, *Blkre.* mit vielerlei Farben; siehe unten in den Arten;
Blumenstiel gleich nach dem Abblühen zur Erde gebogen;
Deckblätter klein;
Stammblatt doppelt gezahnt;
Fruchtknoten kugelartig, auch eirund.

Arten.

A. *Mit kugelartigen Fruchtknoten.*

1. *Globosa* — Kugelartige, *Blkre.* dunkelroth — einfach, halb und ganz gefüllt
2. *Laevis* — Glatte. *Blkr.* lebhaft rosa mit weisslichen Nägeln; *Zweige* braunroth.
3. *Variegata* — Scheckige. *Blkre.* blassrosa, dunkelroth gestreift, klein, einfach
4. *Reclinata* — Zurückgebogene. *Blkre.* weiss, rosenroth, purpurroth, gestreift, violett; einfach oder gefüllt.

B. *Mit eirunden Fruchtknoten.*

a. Mit borstigen Blumenstielen.

5. *Vulgaris* — Gemeine. *Blkre.* violettrosenroth, etwas gelb gegen den Nagel, einfach, halb oder ganz gefüllt. *Fruchtk.* fast glatt, wenig geneigt.
6. *Hispida* — Haarige. *Blkre.* violettrosenroth, mit gelbem Nagel; *Fruchtk.* borstig.
7. *Debilis* — Die Schwächliche. *Blkre.* roth mit weissen Nägeln, einfach; *Zweige* dünn; *Blättchen* klein; *Fruchtknoten* borstig.

b. Mit glatten Blumenstielen.

8. *Glabra* — Die Kahle. *Blkre.* violettroth, der Nagel gelb einfach, halb oder ganz gefüllt; *Fruchtknoten* glatt.
9. *Pendulina.* — Die Langzweigige. *Blkr.* rosaviolett, einfach. *Fruchtknoten* glatt, hängend.
10. *Hircina.* *Blkr.* rosaviolett einfach *Fruchtknoten* borstig.
11. *Coronata.* *Blkre* rosenrothviolett einfach. *Fruchtk.* verlängert mit den Kelchzipfeln gekrönt.

Hudsonianae.

Hudsons-Rosen.

Zweige glatt;
Dorne keine;
Afterbl. zusammengerollt;
Blumkr. rosenroth, einfach oder halbgefüllt;
Blumenstand in Dolden;
Fruchtknoten kugelartig.

Arten.

A. *Mit aufrecht stehenden Zweigen.*

Die Blumen in Dolden.

1. *Salici folia* — Weidenblättrige. *Blkre.* sanft dunkel rosenroth
2. *subcorymbosa.* *Blkre.* zart rosenroth, halbgefüllt *Stammbl.* länglichrund, auf beiden Enden gespitzt.

B. *Mit rankenden Zweigen.*

Die Blumen einzeln, oder gepaart.

3. *Scandens* — Die Kletternde. *Blkre,* zart rosenroth, halbgefüllt

Sericeae.

Seidenartige Rosen.

Zweige steif u. braun;
Dorne zusammgedrückt mit nach oben gebogener Spitze;
Stammbl. 7 bis 11 Blättchen am Stiele, die am Rande seidig;
Blkre. roth, einfach;
Fruchtknoten eirund.

Arten.

Nur mit einer oben beschriebenen Art.

ziemlich dicken Nagel gestellt, oder genabelt sind.

Turbinatae.

Kreiselförmige Rosen.

Fruchtknoten. Er bildet die Gestalt eines Kreisels, oben sehr erweitert, unten an der Basis verengt, mehr oder weniger borstig, auch stachlig;

lumenkrone weiss, roth, gelb und scheckig; immer halbgefüllt.

Arten.

A. *Die Blumen rosenroth, oder rosa mit weiss getuscht, mit borstigen Blumenstielen.*

a. Mit blüthetragenden Zweigen ohne Stacheln.

1. *Turbinata* — Kreiselförmige Rose.
Blkre. lebhaft rosen- oder licht purpurroth;
Kelchblätter kürzer als die Blumen.

2. *Rappa* alias *Turgita* — Rübenblättrige Rose.
Blkr. bläulichrosenroth;
Kelchblätter lang, am Rande eingeschnitten.

3. *Inermis* — Die Dornenlose.
Blkre. weiss mit rosenroth behaucht, auch rosenroth;
Dorne. Keine.

b. Die blüthetragenden Zweige mit Stacheln besetzt.

4. *Rosenbergiana* — Rosenbergs-Rose
Blkre. weiss, mitten rosenroth, auch scheckig;
Zweige sehr borstig.

5. *Campanulata* alias *Oillet* — Die Glockenförmige.
Blkr. weiss, mitten rosenroth, die Nägel, gelb;
Fruchtknoten glockenförmig.

6. *Orbessaneu* — Orbessan-Rose.
Blkr. zart rosenroth.
Stammblatt oben glatt, unten graugrün, tief gezahnt.

7. *Ventenatiana* — Ventenat-Rose.
Blkre. zart rosenroth mit gelben Nägeln;
Fruchtknoten fingerhutförmig, oben glatt, an der Basis etwas röthlich und borstig.

B. *Die Blume gelb, die Blumenstiele glatt.*

8. *Sulphurea* — Die Schwefelgelbe.
Blkr. schwefelgelb, geruchlos, gefüllt;
Fruchtknoten fingerhutförmig.

Mit blattständig bleibenden Afterblättern; mit in ein kleines glattes, oder rauhes, mehr oder weniger verlängertes Säulchen verwachsenen Griffeln.

Sinstylae.

Eingriffliche Rosen.

Griffel in ein Säulchen verwachsen;
Afterblätter blattständig;
Blumenkrone mit vielen Farben, wie unten ersichtlich;
Fruchtknoten kugelartig oder eirund.

Arten.

A. *Die Griffeln in ein glattes Säulchen verlängert.*

a. Mit ungetheiltem Kelchblatte.

1. *Arvensis* — Feldrose.
Blkr. weiss auch rosenroth, mehr oder weniger gefüllt;
Zweige rankend.

2. *Rubifolia.* Die Brombeerblättrige.
Blkr. hell- oder licht-purpurroth, einfach;
Zweige aufrecht stehend, nicht rankend.

b. Mit gefiedertem Kelchblatte.

3. *Stylosa* — Die Eingriffliche.
Blkre. zart rosenroth, einfach;
Zweige hin und hergewunden.

B. *Die Griffel in ein rauhes Säulchen verlängert mit geraden Zweigen.*

4. *Brownii.* — Die Bronische.
Blkr. weiss, einfach;
Blumenstand in Dolden;
Stblätt. oben haarig unten drüsig;
Fruchtknoten eirund.

C. *Die Griffel in ein sehr kurzes Säulchen vereint.*

a. Die Zweige buschartig.

5. *Prevystylu* — Die Kurzgriffliche.
Blkre. weiss, die Nägel gelb, einfach;
Blumenstand in kurzen Dolden.

D. *Die mittlern Griffel in einem Büschel vereint, die umstehenden abstehend.*

b. Die Zweige rankend.

6. *Multiflora* — Die vielblumige.
Blkre. weiss, rosenroth; purpurroth;
Blumenstand sehr gehäuft;
Fruchtk. kugelartig, auch länglich.

Mit zusammengesetzten,

Villosae — Zottige Rosen.

Die Blätter auf beiden Seiten und am Rande haarig.

Arten.

Mit kugelartigen Fruchtknoten.

A. ***Fruchtknoten und Blumenstiele borstig.***

a. Fruchtknoten sehr gross und borstig, fast rund.

1. ***Villosa*** — Zottige Rose.
Blkre. bei den cultivirten Rosen blassrosenroth, bei den wilden schmutzig weiss.

B. ***Fruchtknoten glatt, Blumenstiele borstig.***

b. Fruchtknoten fast rund, selten etwas borstig.

2. ***Mollissima*** — Die Weichste.
Blkre. Karmin mit Weiss gemischt, fast gefüllt.

Mit eirunden Fruchtknoten.

A. ***Fruchtknoten und Blumenstiele borstig.***

a. Die Blättchen mit moosartigen Haaren bedeckt.

3. ***Tomentosa*** — Die Filzige.
Blkre. Weiss, rosen- oder kirschroth, einfach, oder halbgefüllt.

b. Die Blättchen oberhalb nur wenig behaart, unterhalb filzig.

4. ***Evratiana*** — Evrat-Rose.
Blkre. Zartrosenroth, wohlriechend, gefüllt.

B. ***Fruchtknoten und Blumenstiel glatt.***

a. Die Blättchen weisslich, wie mit Mehl bestaubt.

5. ***Farinosa*** — Mehlstaubige.
Blkre. blassrosenroth, einfach.

b. Die Zweige fast ohne Stacheln.

6. ***Caucasica*** — Die Kaukasische.
Blkre. lichtrosenroth, einfach.
Fruchtknoten sehr gross.

Collinae, Hügel-Rosen.

Die Blätter oben glatt, unten und am Rande rauchhaarig, einfach gezahnt.

Arten.

A. ***Mit stark gebogenen, an der Basis sehr erweiterten Stacheln***
Die Blattsiele weichhaarig mit einigen kleinen Dornen.

1. ***Collina*** — Hügel-Rose.
Blkre. Zartrosenroth auch hochroth.

B. ***Mit starken krummen, lebhaft rothen, oder quirlförmig stehenden Stacheln.***
Die Blattstiele mit mosigen Haaren, und mit krummen, gelblichen Stacheln besetzt.

2. ***Leucantha***—Weissblumige.
Blkre. Gross, weiss, einfach.

C. ***Mit langen, fast geraden, röthtichen Zweigen; und zerstreut stehendenStacheln.***

c. Die Blattstiele drüsig und haarig, mit einigen Dornen besetzt; die Blättchen fast doppelt gezahnt; die Frucht zur Zeit der Reife stinkend.

3. ***Foetida*** — Die Stinkende.
Blkre. Zartrosenroth, einfach, klein.
Fruchtknoten länglich, eirund, borstig.

Centifoliae. Hundertblättrige Rosen.

Die Blätter meistens breit und gross, weig anzufühlen, unterhalb weighaarig, am Rande mit weichhaarigen Büscheln auch mit Drüsen untermischt, besetzt; doppelt gezahnt, kurz gespitzt. Dorne ziemlich viele, ungleich, die kleinen gerade, von den grössern mehrere etwas abwärts gebogen.

Arten.

A. ***Mit unbemoosten Kelchblättern, Fruchtknoten und Blumenstielen; die Dorne stark, ziemlich zahlreich.***

1. ***Centifolia*** — Die Hundertblättrige.
Blkre. mit prächtigem Geruche und fast allen bei den Rosen gewöhnlichen Farben, als: Weiss, Lichtroth, dunkelroth, zweifärbig, purpurviolett.

B. ***Kelchbl. Fruchtknoten und Blumenstiele mit klebrichtem Moose besetzt: Die Dorne sind nicht so stark, aber häufiger als bei der vorigen Art.***

2. ***Muscosa*** — Die Moos-Rose.
Blkre. Weiss, lichtroth, zweifärbig; mit sehr süssem Geruche.

ungleichförmigen Kelchblättern.

Pomponiae.

Die Putz-Rosen.

Blumenkrone weiss, licht und dunkelroth, auch weiss und roth gestreift, nur bei 1 Z. br. einfach, halb und ganz gefüllt.
Stamm höchstens $1\frac{1}{2}$ Schuh hoch, Zweige zart;
Stammblatt kaum $\frac{1}{3}$ Z. lang, $\frac{1}{4}$ Z. br. steif, unterhalb weighaarig, am Rande drüsig, einfach gezahnt.

Gallica

Die gallische-Essig-Rose.

Blumenkr. hat alle Farben der Rosen, nur nicht gelb; mit mehr oder weniger Geruch, verschiedenartig gebaut, einfach, halb und ganz gefüllt;
Stammblatt dick, steif, rauch, wie zerbrechlich, herzförmig, oben holpricht, doch etwas glänzend, unten matt und haarig, doppelt gezahnt; blaugrün: Nur die Gallica provincialis hat ein gras- oder gelblich-grünes Blatt, das auch meistens grösser, und nicht so dick ist;
Dorne, klein, ungleich, schwach, zu Zeiten etwas gebogen;
Fruchtknoten eirund.

Arten.

A. ***Mit eiförmigen Fruchtknoten, die Blume oft gepaart, meistens hellrosenroth.***

1. ***Pomponia*** — Die Putzrose.
Blkre. Weiss, rosenroth, zweifärbig. Diese Rosen kommen bei ihren Geschlechtern, wohin sie gehören, vor;

B. ***Mit runden fast kreiselförmigen Fruchtknoten, die Blumen einzeln, die Zweige gerade, gedrängt.***

2. ***Remensis*** alias ***Burgundica*** Burgunder-Rose.
Blkre. Weiss, purpurroth, rosenroth.

Arten.

A. ***Stamblatt blaugrün, dick und steif, gleichsam zerbrechlich, herzförmig, mittelgross; oben holpricht und ungleich, doch etwas glänzend, unten matt und haarig; doppelt gezahnt.***

1. ***Gallica***, die gallische, oder Essig-Rose.
Blkre. Weiss, lichtroth, dunkelroth, zweifärbig, unbestimmte Farben, nicht sehr gedrängt gebaut, und nicht so stark gefüllt, als die folgende Art, einfach, halb und ganz gefüllt.

3. ***Gallica Agatha***, Agathe-Rose.
Blkre. Weiss, lichtroth, dunkelroth, zweifärbig, unbestimmte Farben, so gedrängt gefüllt, dass die Staubfäden mit den Blumenblättern bedeckt sind.

B. ***Stammblatt. gras-oder gelblich-grün, meistens grösser und nicht so dick als bei den vorigen Arten.***

3. ***Gallica provincialis***, Provinz-Rose.
Blkre. Weiss, lichtroth, dunkelroth, zweifärbig, unbestimmte Farben. Die Rose ist nicht so fest gebaut, wie die vorige;
Dorne zu Zeiten etwas röthlich und gross.

Mit zusammengesetzten,

Albae	*Montanae*
Die weissen Rosen.	**Die Berg-Rosen.**
Stammblatt grau - oder dunkelgrün, runzlich, einfach gezahnt: Zweige glatt, lichtgrün, steif: *Blumenkrone* egal weiss, dann weiss mit einer andern Farbe, besonders in der Mitte vermischt, fleischfarb auch rosenroth; mit süssem Geruche; *Fruchtknoten* kelchartig.	*Stammblättchen* auf beiden Seiten glatt, sägeförmig gezahnt, blos am Rande drüsig. *Blumenkrone* rosenroth, oder gelblichroth, einfach auch gefüllt; *Fruchtknoten* kugelartig, oder länglich.

Arten.

1 *Nivea*, Weiss

2 *Carnea*, Fleischfärbig,

3 *Rosea*, Rosenroth,

Arten.

A. *Fruchtknoten und Blumenstiel borstig.*

a. Mit gebogenen, hackenförmigenStacheln an den Afterblättern.

1 *Montana*, die Berg-Rose.
Blumenkrone rosenroth, einfach,
Fruchtknoten länglich, borstig.

b. Mit Stacheln, Spitzstacheln und Drüsen untermischt; Die Blättchen spröde.

2 *Trachyphylla*, die Rauchblättrige.
Blumenkrone, hellrosa mit gelben Nägeln, einfach, die Blätter dick, lederartig.
Fruchtknoten fast rund.

B. *Fruchtknoten und Blumenstiele glatt.*

a. Die Blättchen etwas spitzig und scharfrandig.

3. *Eglanteria* alias *Bicolor-Vulpina*, die Fuchs-Rose.
Blumenkrone gelb einfach, oder gefüllt, fasst ohne Geruch; oder oben feurig, rothbraun, unterhalb mattgelb, stinkend.
Fruchtknoten kugelartig.

b Die Blättchen eirund, ziemelich gross, doppelt sägeförmig gezahnt, jeder Zahn mit einer Drüse besetzt; Fruchtknoten fast rund, die Frucht gross.

4. *Biserata*, die Doppeltgesägte.
Blumenkrone blassrosenroth, einfach.

c. Die Blättchen fast rund, nur manchmal verlängert, Fruchtknoten länglich kugelartig.

5. *Malmudariensis*, Malmudische Rose.
Blumenrokne blassrosa einfach.
Fruchtknoten eirund, glatt.

ungleichförmigen Kelchblättern.

Cynorrhodenses.
Hagedorn-Rosen.

Blättchen auf beiden Seiten und am Rande glatt, entgegengesetzte Deckblätter, und diese am Rande wimperig und drüsig.
Blumenkrone weiss, rosenroth, einfach, oder gefüllt.
Fruchtknoten kugelartig, auch eirund.

Arten.

A. *Mit glatten Fruchtknoten.*

a. Mit wenigen, fast einzeln stehenden, gebogenen Stacheln; die Blättchen, klein in eine scharfe Spitze lanzetförmig auslaufend.

1. *Aciphylla,* Die Spitzblättrige.
Blkre. röthlich weiss, klein, einfach; *Fruchtknoten* fast kugelrund.

b. Mit einzeln stehenden, starken, siegelförmigen Stacheln; die Blätter an beiden Enden verschmälert.

2. *Canina*, Die Hunds-Rose.
Blkre. weiss, rothbehaucht, einfach, auch gefüllt.

c. Glatter Stengel, ohne Stacheln, die Blättchen an der Basis zugerundet, oben spitzig 1 Zoll lang: Die Afterblätter mit kleinen rothen Drüsen besetzt.

3. *Montezuma*, Montezuma-Rose.
Blkre. hellrosenroth, klein, einfach. *Fruchtknoten* ellyptisch, glatt.

B. *Mit borstigen Fruchtknoten.*

a. Mit quirlförmig stehenden Stacheln, hin und her gewundenen Zweigen, die Blättchen eiförmig, an der Basis rund.

4. *Verticillacantha*, Quirlförmige Rose.
Blkre. blass rosenroth, einfach.

b. Mit Stacheln an den ältern Zweigen, klein und gebogen, die an den blüthetragenden Zweigen sind fast gerade.

5. *Andegavensis* alias *sempervirens*, die Rose von Anjou.
Blkre. blassrosenroth, einfach.
Fruchtknoten eirund.

Glandulosae.
Drüsige Rosen.

Stammblätter oben glatt, oder wenig haarig, unterhalb und am Rande drüsig, selten auf beiden Seiten mit Drüsen.
Blumenkrone weiss, rosenroth, einfach, oder gefüllt;
Fruchtknoten kugelartig, auch eirund.

Arten.

A. *Mit zahlreichen, hackenförmigen Stacheln; die Blättchen fast rund, runzlich, mit rostfarben Drüsen und einem weinartigen Geruche.*

1. *Rubiginosa*, die rostfärbige Rose.
Blkre. weiss, oder rosenroth, einfach.

B. *Mit sehr dichtstehenden, weisslichen, zurückgebogenen Stacheln, die Blättchen länglich, an beiden Enden verschmälert, nach oben mehr zugespitzt.*

2. *Sepium*, Heckenrose.
Blkre. weiss, rosenroth einfach auch gefüllt.
Fruchtknoten länglich,

Spinulifoliae.
Dornblättrige Rosen.

Stamblätter oben glatt, unterhalb auf den Nerven eine Menge kleiner Dorne, mit Drüsen untermischt.
Blumenkrone zart rosenroth, einfach;
Fruchtk. eirund, borstig.

Arten.

Nur die obenbeschriebene.

Vorkommende Abkürzungen.

americ.	heisst	americanensis
andega.	„	andegabensis
arven.	„	arvensis
bract.	„	bracteata
brevist.	„	brevistyla
burgund.	„	burgundica
candoll.	„	candolleana
centi.	„	centifolia
cinam.	„	cinamomea
cynorrh.	„	cynorrhodensis
galli.	„	gallica
glandul.	„	glandulosa
hudson,	„	hudsoniana
multif.	„	multiflora
pimpin.	„	pimpinellifolia
provinc.	„	provincialis
reclin.	„	reclinata
redoute.	„	redouteana
rubigin.	„	rubiginosa
spinosis.	„	spinosissima
turbin.	„	turbinata

Dritte Hauptabtheilung.

Ein Mal im Jahre blühende Rosen.

Erste Unterabtheilung.

Weiss.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel- oder fingerhut-förmigen Fruchtknoten.

Ternata Sinica*, alias *Alba Bluk*, *Trifoliata*, *Cherokensis*: — *Die Dreiblättrige.

Blkre. **Weiss, einfach mit etwas wildem Rosen-Geruche; *Kelchb.* Ungetheilt; *Fruchtk.* Kugelartig, glatt; *Blumenstand.* Einzeln; *Afterbl.* Frei, schmal; *Stamm.* Hoch mit rankenden Zweigen; *Stblatt.* Eirund, lanzettförmig, meistens zu drei, selten zu fünf oder sieben am Stiele; oben glatt, glänzend, grasgrün, unten matt; fein gezahnt, der Hauptnerv rückwärts mit kleinen krummen Dornen besetzt; *Dorne.* Gerade oder gekrümmt, zerstreut, röthlich; *Blattst.* mit einigen Dornen besetzt; *Blüthezeit* Im Juni; *Vaterland.* Nordamerika: *Pflege.* Im Winter im Orangerie-Hause, oder im Freien sehr gut mit Stroh bedeckt; vermehrt sich auch durch Stupfer.**

***Bancsia Alba*, *Banks-Rose*,** sehr schön, mit gutem Geruch.

Blkre. **Weiss, kaum 1 Zoll breit, ziemlich gefüllt, rosettenartig gebaut, mit Veilchen-Geruche; *Kelchb.* Ungetheilt, gleichförmig, fallen später ab; *Fruchtk.* Fast kugelrund; *Blumenstand.* In Schirmdolden; *Blumenstiel.* Lang und glatt; *Deckbl.* Am Hauptstiele zwei beblätterte Deckblätter; *Afterbl.* In borstige Oehrchen verlängert,**

welche bald abfallen; *Stamm.* Bei 15 S. h. mit hochrankenden, dünnen Zweigen, die Rinde dunkelgrün; *Dorne.* Keine; *Stblatt.* Grasgrün, nicht abfallend, 1 1/2 Z. l. 1/3 Z. br. länglich-lanzettförmig, oben und unten glatt; *Blstiel.* Rückwärts mit Borsten besetzt; *Blüthez.* Im Juni; *Vaterland.* China; *Pflege.* Im freien Boden im Orangerie-Hause gedeiht sie am besten, und blüht sehr zeitlich: Im Freiem Felde, ausser demselben, muss sie im Winter mit Stroh gut bedeckt, und dafür gesorgt werden, dass das Wasser nicht um sie herum stehen bleibe, welches sie faulen machen würde. Sie macht Wurzel-Ausläufer; auch vermehrt man sie durch Ableger, selbst Stupfer schlugen mir meistens an.

Bancsiensis ***Microcarpa.*** — ***Die Kleinköpfige.***

Blkre. Weiss, klein, wenig Geruch; *Kelchb.* Ungetheilt, gleichförmig, kurz, abfallend; *Fruchtk.* Rund, erbsenförmig; *Blumenstand.* In Büscheln von 6 — 8 Rosen; *Blumenstiel.* Lang, glatt; *Deckbl.* Keine; *Afterbl.* Abfallend, borstig; *Stamm.* In peitschenförmigen dünnen Zweigen auslaufend; *Stblatt.* 3 — 5 lanzettförmige, längliche, oben glatte, glänzende, unten matte, einfach gezahnte Blättchen am Stiele; *Blattst.* Glatt; *Dorne.* Zerstreut stehend, hakenförmig, abfallend; *Blüthezeit.* April; *Vaterland.* China; *Pflege:* Im Winter im Orangeriehause.

Bracteata ***Microphylla alba,*** alias ***Roxburgii alba — Roxburgs-Rose.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Weiss, nur selten etwas riechend, bei 1 2/3 Z. br. gefüllt; *Kelchbl.* Ungetheilt, ganz mit grünen Stacheln, wie der Stechapfel — die Klette besetzt; *Fruchtk.* Mit Dornenborsten, kugelartig; *Blumenstand.* Fast immer einzeln; *Blumenstiel.* Kurz; *Deckblätter.* Schmal, länglich; *Afterbl.* Frei und abfallend; *Stamm.* 2 — 3 Schuhe hoch, mit vielen dünnen, glattrindigen Zweigen; *Stblatt.*

Dunkelgrün, $^2/_3$ Z. l. $^1/_3$ Z. br. fein gezahnt; 5 — 9 solche dicke, glänzende, glatte Blättchen an einem Stiele. *Blattstiel.* Der Hauptnerv des Blattes ist, so wie der Stiel selbst mit kleinen Dornen rückwärts besetzt; *Dorne.* Afterblattständig, gerade, aufwärts stehend; *Blüthezeit.* Im Juli und August; bei guter Behandlung und günstiger Witterung blüht diese Rose im Herbste zum zweiten Male. *Vaterland.* China; *Pflege.* Bald nach ihrer Blüthe beschneidet man die dickesten Zweige auf 2 — 3 Augen; steht der Stock in einem Blumentopfe, so kratzt man die obere Erde bis zu den Wurzeln ab, und giebt frische fette Erde darauf, wo sie dann, wie gesagt, noch zum zweiten Male einige Blumen bringt. Im Winter verlangt sie ein frostfreies Behältniss.

Bracteata ***Victoire modeste.*** Prächtig, etwas Geruch.

Blkre. Perlweiss, die äussern Blätter karminroth tuschirt, über 2 Z. br. gefüllt. Das Uibrige hat sie mit der Bracteata, die im 2ten Hefte beschrieben, gemein.

Bracteata ***Nepalensis.*** — ***Die weisse lyelische Rose.***

Blkre. Weiss, wohlriechend, bei 1 $^1/_2$ Z. br. einfach; *Kelchbl.* Ungetheilt; *Fruchtk.* Rund; *Blumenstand.* In Afterdolden; *Blumenstiel.* Reicht über die Deckblätter hinaus; *Deckbl.* Lanzettförmig, länglich, ungetheilt; *Afterbl.* Frei; *Stamm.* Nicht sehr hoch, mit niedern, wollichten Zweigen; *Stbl.* Nur der Hauptnerve ist rückwärts bis zur Spitze des Blattes mit kleinen Dornen besetzt, so wie der Blattstiel; *Dorne.* Gerade, blattständig; *Blüthezeit.* August und September; *Vaterland.* Nepaul in Ostindien; *Pflege.* Diese Rose steht schon seit 5 Jahren bei mir im freien Felde, wo ich sie im Winter mit Stroh gut decke, und so viel möglich trocken halte. Sie vermehrt sich durch Ableger und Wurzelausläufer.

Bracteata ***Clynophylla*** — ***Die blatthängende Rose.***

Blkre. Weiss, wohlriechend, bei 1 1/2 Z. br. einfach; *Griffel.* Frei; *Staubgefässe.* Hoch; *Kelchbl.* Ungetheilt, schmal, wollig; *Fruchtk.* Fast rund, weichhaarig; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Weichhaarig und ganz nieder; *Deckbl.* Sie hüllen die Knospe vorm Aufblühen ein; *Afterbl.* Frei, lang und ausgefranzt; *Stamm* 4 — 5 Schuh hoch, die Zweige rankend, weichhaarig; *Stblatt.* Dasselbe hängt auffallend abwärts, 9 — 10 eirunde, oben und unten gleichartig gerundete, fast immer doppelt gezahnte Blättchen am Stiele, die hellgrün, oben glänzend, unten filzig und matt sind; *Blattstiel.* Zottig, mit einigen kleinen Dornen besetzt; *Dorne.* An den Afterblättern gedrängt, sonst zerstreut, gepaart, fein, gerade; *Blüthezeit.* August und September; *Vaterland.* Indien. *Pflege.* Im Topfe blüht sie schwer; ihr bester Stand ist im Orangerie-Hause im freien Boden; sie vermehrt sich durch Ableger.

Bracteata ***Rugosa*** alias ***Vamanas*** — ***Die runzliche Rose***

Blkre. Weiss, etwas riechend, bei 1 1/2 Z. br., einfach *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt; *Fruchtk.* Kugelförmig; *Blumenstand.* Einzeln; *Btumenstiel.* Mit einigen Dornen; *Deckbl.* Klein, länglich, schmal; *Afterbl.* Frei; *Stamm.* Bei 4 Schuh hoch, sehr stachlig, so wie die Zweige, die auch noch borstig sind; *Stblatt.* Eirund runzlich, unten matt und wollig, doppelt gezahnt; *Blattstiel.* Mit feinen Dornen besetzt; *Dorne.* Häufig, gerade, ungleich; *Blüthezeit.* Im August und September; *Vaterland.* Japan; *Pflege.* Wie die vorige Rose.

Bracteata ***Involucraa***, alias ***Palustris*** — ***Die eingehüllte Rose.***

Blkre. Weiss, wohlriechend, einfach; *Fruchtk.* Kugelförmig; *Blumenstiel.* Kurz und wollig; *Deckbl.* 3 — 4 wollige, gezackte Deckblätter; *Afterbl.* Frei; *Stamm.*

Mit blassbraunen, wolligen Zweigen; *Stblatt.* Schmal, mit 3 — 9 lanzettförmigen, stumpfen, abgebrochen gezahnten Blättchen; *Blattstiel.* Haarig, mit einigen Dornen; *Dorne.* Hellbraun; *Blüthezeit.* Vom Juli bis September; *Vaterland.* China; *Pflege.* Wie die kurz vorher beschriebene Clynophylla.

Bracteata alias ***Lindleyana.*** Diese Rose, die auch hier stehen könnte, habe ich unter die Semperflorens Rosen aufgenommen, weil sie bei 4 Monathe lang blüht.

Spinosissima ***Pimpinellifolia alba*** alias ***Scottica, Collina, Borealis — Die pimpinellblättrige Rose.***
Blkre. Weiss, hat aber fast alle bei den Rosen üblichen Farben unter ihren verschiedenen Abarten; die Blume ist meistens ohne Geruch, klein, einfach auch ziemlich gefüllt; *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, kurz; *Fruchtk.* Kugelartig, braunroth; *Blumenstand.* Meistens einzeln; *Blumenstiel.* Ohne Deckblätter; *Afterblätter.* Blattständig; *Stamm.* Eine Art wird bei 3 S. hoch, die andere nicht viel über 1 Schuh; die Zweige steif, voll Dorne, die aber bei den alten Zweigen abfallen; *Stammbl.* Stumpfeirund, selten über $^1/_2$ Z. l. $^1/_3$ Z. br. graugrün, glatt, einfach gezahnt; Blattstiel etwas wollig und stachlich; *Dorne.* Gerade, fein, gross und klein, bedecken die jungen Zweige; *Blüthezeit.* Juli; *Vaterland.* England und Schottland; *Pflege.* Freies Land, sonnigen Stand; vermehrt sich durch Wurzelausläufer. *Abarten.* In allen Farben: Die Besten habe ich beschrieben, viele Werthlose weggelassen.

Spinos. pimpi. ***Die kugliche Weisse.***
Blkre. Sie blüht blassfleischfärbig auf, wird dann rein weiss; klein, etwas gefüllt, ohne Geruch.

Spinos. pimpi. ***Die kleine, weisse, gefüllte.*** Schön, ohne Geruch.
Blkre. Weiss, ohne Geruch nicht viel über 1 Z. br. gefüllt.

Spinos. pimpi. **Désirée. — Die Vermisste.** Schön, ohne Geruch.
Blkre. Weiss, bei 1 ½ Z. br. gefüllt.

Spinos. pimpi. **Irene.** Schön, selten etwas riechend.
Blkre. Weiss, in der Mitte etwas fleischfarb, gross, gefüllt.

Spinos. pimpi. **Cénomane.** Schön, ohne Geruch.
Blkre. Rein weiss, bis 2 Z. br. gefüllt.

Spinos. ***Reduteana glauca***, alias ***spinosissima nova variegata.***
Blkre. Weiss, am Rande roth punktirt, bei 1 ½ Z. br. einfach; *Griffel*: Frei; *Kelchbl.* Weit über die Blumenknospe hinausragend; *Fruchtk.* Anfangs eirund, wird später kugelartig, glatt; *Blumenstand.* 2 — 3 Blumen am Stiele; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* 3 — 4 S. hoch; *Stammbl.* Eirund, klein, graugrün, glatt; *Blattstiel.* Mit einigen kleinen Dornen beseszt; *Dorne.* Nicht abfallend, gross und klein, häufig; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Nordamerika; *Pflege.* Sie hält im Winter im Freien aus, liebt einen warmen Stand, und vermehrt sich durch Ableger und Wurzelausläufer. *Abarten.* Folgende und eine rothe.

Spinos. ***Redouteana parvifolia.***
Blkre. Weisslich, klein, einfach; *Fruchtk.* Glatt. *Stammblatt.* Fast rund, klein. Im Uibrigen der vorigen Rose gleich.

Spinos. ***Involuta*** alias ***Simplex alba. — Die weisse Eingerollte.***
Blkre. Weiss mit wenig Geruch, 1 ⅓ Z. br. einfach, die Kronblätter sind etwas gerollt; *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, doppelt und drüsig, gezahnt; *Fruchtk.* Fast kugelrund; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Drüsig; *Deckbl.* Keine; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.*

Bis 4 S. hoch, die Zweige mit rother Rinde; *Stammbl.* Eirund, doppelt gezahnt, mattgrün, im Reiben nach Terpentin riechend; *Dorne.* Sehr zahlreich, mit Dornenborsten untermischt, oft gepaart, gerade, lang und kurz vermengt; *Blüthezeit.* Im Juni; *Vaterland.* Schottland; *Pflege.* Im freien Felde, wie alle Feld-Rosen; *Abarten.* Roth und zweifärbig.

Spinos. ***Altaica,*** alias ***Sibirica, Hybernica,*** vel ***Grandiflora — Altai Rose.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Weiss, über 2 Z. br. einfach, auch gefüllt; *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, gleichförmig; *Fruchtk.* Fast kugelrund; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Stachellos; *Deckbl.* Keine; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* Bis 7 S. hoch, sehr ästig; *Stammbl.* Eirund, glatt; *Dorne.* Gerade und stark; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Sibirien; *Pflege.* Im Freien, wie alle Feld-Rosen.

Spinos. ***Sanquisorbaefolia — Bluthroth - eberesch-blaltrige Rose.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Weiss, etwas ins fleischfärbige, über 1 $^{2}/_{3}$ Z. br. halbgefüllt; *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, gleichförmig; *Fruchtk.* Apfelrund; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Glatt; *Deckbl.* Keine; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* Bis 10 Schuh hoch, die Zweige voll Dorne; *Stammbl.* Nahe stehend, 9 — 11 wollige, längliche Blättchen am Stiele, eine Art hat grössere, die andere kleinere Blättchen; *Dorne.* Gerade und stark; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Schottland; *Pflege.* Im Freien wie alle Feldrosen.

Hispida ***Argentea,*** alias ***Borghausenii. — Die silberweisse Rose.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Silberweiss, gegen 2 Z. br. einfach oder gefüllt; *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, kurz, von Aussen

haarig; *Fruchtk.* Kugelartig, borstig; ***Blumenstand.*** **Fast immer einzeln**; *Blumenstiel.* **Borstig**; *Afterbl.* **Blattständig, bleibend, oben stark gespitzt**; *Stamm.* **Bis 8 S. hoch, buschartig**; *Stbltt.* **9 bis 11 kleine, länglicheirunde, oben glatte, unten wollige, doppelt gezahnte Blättchen am Stiele**; *Blattstiel.* **Glatt, mit einigen kleinen Dornen**; *Dorne.* **Auf den ältern Zweigen wenige, das junge Holz aber ist mit steifen Dornenborsten besetzt, die nicht abfallen**; *Blüthezeit.* **Anfangs Juni**; *Vaterland.* Kaukasus; *Pflege.* **Darf nicht beschnitten werden; sonst im Freien wie die Feldrosen.**

Amerikanensis ***Macrophylla alba***, alias ***Pendulina eriophylla.* — *Die grossblättrige Rose.***

Blkre. Weiss, die Spitzen der Blätter roth markirt, einfach; *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, lanzettförmig, sehr lang; *Fruchtk.* Kugelartig; *Blumenstand.* Meistens einzeln; *Blumenstiel.* Mit ungleichen Dornen besetzt; *Deckbl.* Gross, lanzettförmig, fast ungetheilt, auf der Kehrseite etwas röthlich; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* Bei 3 bis 4 S. hoch, buschig, die Zweige mit rother Rinde; *Stbltt.* 5 bis 11 lanzettförmige, sehr lange, oben dunkelgrün mit Roth überzogene, unten weisslichmatte, rauhhaarige Blättchen an einem Stiele; *Blattstiel.* Sehr lang, wollig; *Dorne.* Wenige; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Gossan Thau; *Pflege.* Im Winter im Orangerie-Hause.

Synstyla ***Arvensis alba flore zimplici***, alias ***serpens, campestris alba***, vel ***Herporhodon — Feld-Rose, Die kriechende Rose.***

Blkre. Weiss, bei 1 1/4 Z. br. einfach, süssriechend; *Griffel.* Bildet ein längliches glattes Säulchen, auf dem die Narben sitzen; *Staubgefässe.* Zahlreich; *Kelchblätter* Ungetheilt, eiförmig, kurz, aber feingespitzt;

Fruchtk. Kugelartig, bei einer Abart eiförmig; *Blumenst.* In Büscheln, selten gepaart oder einzeln; *Blumenstiel.* Etwas borstig; *Deckbl.* Nur eines an jedem Stiele; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* 15 bis 20 S. hoch, mit röthlichen, oft blauröthlichen Zweigen, die glatt, aber stark mit Dornen besetzt sind; *Stbltt.* Uiber 1 Z. l. 2/3 Z. br. oben feinhaarig und grasgrün, unten graugrün, einfach gezahnt; *Blattst.* Weichhaarig und stachlig; *Dorne.* Kegelförmig, etwas gekrümmt, zerstreut. ziemlich stark; *Blüthezeit.* Juni und Juli; *Vaterland.* Deutschland; *Pflege.* Darf nicht beschnitten werden, bleibt, im Winter ohne Decke im Freien; *Abarten.* Folgende; einige im nächsten § und 3 in der 2ten Unterabtheilung.

Synstyla ***Arvensis foliis variegatis.*** Süss riechend.

Alles wie die vorige Rose, nur die *Stammblätter* sind grün und gelb gefleckt.

Synstyla ***Arvensis alba flore pleno.*** Sehr schön, süss riechend.

Blkre. Weiss, bis 2 Z. br. ziemlich gefüllt. Das Uibrige wie die Synst. Arvens. flore simplici.

Villosa albicans. Etwas riechend.

Blkre. Schmutzig weiss, über 2 Z. br. einfach; *Kelchbl.* Ungleich getheilt, spatelförmig, haarig, *Fruchtk.* Trichterförmig, borstig; *Blumenstand.* Von 1 bis 3 Blüthen am Stiele; *Blumenstiel.* Borstig; *Deckblätter.* Lanzettförmig; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* 4—5 S. hoch; *Stbltt.* Eirund auf beiden Seiten wollige, runzliche Blättchen; *Blattstiel.* Borstig, auch mit einigen Dornen; *Dorne.* Fast gerade, lang, an der Basis etwas zusammengedrückt; *Blüthezeit.* Juni, *Vaterland.* Europa; *Pflege.* Freies Land, darf nicht beschnitten werden. *Abarten.* Einige sind roth, andere marmorirt.

Cynorrhodensis Aciphylla. — Spitzblättrige Rose.

Blkre. Weiss, mit einem Schatten karminroth, bei 2 Z. br.

einfach; *Kelchblätt.* Getheilt, sind länger als die Blume, am Rande weichhaarig; *Fruchtk.* Rund und glatt; *Blumenstand.* Einzelne auch mehrere beisammen; *Blumenstiel.* Dünn, kurz; *Deckbl.* länglich, gegenüberstehend; *Afterbl.* Klein, schmal, spitzig, am Rande drüsig; *Stamm.* Bis 2 1/2 S. hoch, dunkelbraun, etwas ins grünliche spielend; *Stblt.* Länglich lanzettförmig, scharf gespitzt; sehr klein, ungleich gezahnt, gras- oder graugrün; *Blattstiel.* Oben weichhaarig, unten glatt, selten mit Dornen; *Dorne.* Hackenförmig, nicht häufig; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Bei Würzburg in Deutschland; *Pflege.* Im freien Felde, darf nicht beschnitten werden.

Alpina ***Reclinata alba vix plena***, alias ***Boursault blanche.*** Prächtig, ohne Geruch.

Blkre. Weiss, mitten einen Schatten fleischfarb, bei 2 1/4 Z. br. fast ganz gefüllt, locker gebaut. Sie ist unter den weissen Reclinaten, die grösste und schönste. Das Uibrige dieser hochrankenden, häufig blühenden Rose, findet man bei der Mutter-Rose, der Reclinata im 2ten Hefte dieses Buches.

Alpina ***Reclinata alba, semi plena.*** — Werthvoll ohne Geruch.

Blkre. Weiss, mitten einen Schatten fleischfarb, keine 2 Z. br. wenig mehr als doppelt.

Erste Unterabtheilung.

Weiss.

§. 2. Mit eirunden, oder birnförmigen Fruchtknoten.

Ternata ***Laevigata***, alias ***Trivoliata***, ***Nivea***, ***Marcartnea. Dreiblättrige, oder glattblättrige Rose.***

Blumenkrone. Weiss, mit schwachem Geruch der wilden

Feldrosen, bei 1 $^1/_2$ Z. br. einfach; *Griffel.* Frei; *Staubgefässe.* Sehr viele, die äusseren länger, als die mittlern; *Kelchbl.* Ungetheilt, lang, lanzettförmig; *Fruchtk.* Eirund, mit röthlichen Borsten besetzt; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Oben mit röthlichen Dornenborsten, unten glatt; *Afterbl.* Schmal, grob gezahnt; *Stamm.* 3 — 4 S. hoch, die Zweige etwas rankend, meistens mit rother glatter Rinde; *Stammbl.* Grasgrün, eirund, lanzettförmig, glänzend, steif, bei 1 Z. l. $^1/_2$ Z. br. Der Hauptnerve des Blattes ist auf der Kehrseite, mit kleinen Dornen besetzt; *Blattstiel.* Kurz, rückwärts bedornt; *Dorne.* Nieder, an der Basis breit, gekrümmt, braun; *Blüthezeit*; Im May; *Vaterland*; Amerika. *Pflege.* Im Winter im Orangerie-Hause, hält auch gut bedeckt im Freien aus, wo sie mir aber die Blätter abgeworfen. Sie vermehrt sich auch durch Stupfer.

Ternata ***Hystrix,*** alias ***Sinica*** — ***Borstige Rose.***

Blkre. Weiss, mit schwachem Geruch der wilden Feldrosen; bei 2 Z. br. einfach; *Kelchbl.* Ungetheilt; *Fruchtk.* Eirund, borstig, roth, mit einem bläulichen Schimmer; *Blumenstand.* Einzeln, *Afterbl.* Schmal, oft abfallend; *Stamm.* Strauchartig, die Zweige ruthenförmig; *Stammbl.* Bei 1 Z. l. über $^1/_3$ Z. br. eirund, glatt und glänzend, fast immer 3 Blättchen am Stiele, einfach gezahnt; das Blatt, so wie der Blumenstiel mit kleinen Dornen rückwärts besetzt; *Dorne.* Hackenförmig, nieder nur wenige hohe, mit Dornenborsten untermischt; *Blüthezeit.* Im Juni; *Vaterland.* China, *Pflege.* Wie die vorige Rose.

Spinosissima ***Myriacantha,*** alias ***Spinosissima, et Parviflora*** — ***Tausendstachliche Rose.***

Blumenkrone. Weiss mit einem Schatten rosenroth, ziemlich gross, einfach, etwas riechend; *Griffel.* Frei;

Staubgefässe. Zahlreich; *Kelchbl.* Ungetheilt, drüsig; *Fruchtk.* Eirund, klein; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Borstig und dornig; *Deckblätter* finden sich zu Zeiten einige kleine; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* Bis 4 S. hoch, gedrängt voll Dorne, die Zweige mit braunrother Rinde. *Stblatt.* Sehr klein, stumpf eirund, unten drüsig, doppelt gezahnt, grün, rostfärbig überzogen; *Blattstiel.* Haarig und stachlig; *Dorne.* Gerade, lang, doch von ungleicher Höhe, um die Hälfte länger als die der pimpenelle Rosen, wodurch sich beide am Stamme schon unterscheiden; die Stacheln sind fein und spitzig; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Das südliche Frankreich. *Pflege.* Im Freien muss sie im Winter gedeckt werden.

Synstyla ***Arvensis alba ovata — Die weisse Feldrose.***
Sie ist wie die Arvensis alba, nur hat diese Rose den Fruchtknoten eirund.

Synstyla ***Arvensis glabra*** vel ***Stylosa.***
Ist ebenfalls wie die Arvensis alba, nur ist ihr *Fruchtknoten* eirund, und die *Stammblätter* sind glatt, nicht filzig.

Synstyla ***Arvensis flagelliformis*** alias ***Serpens.***
Ist auch wie die Arvensis alba, nur sind die Zweige nicht so lang, peitschenförmig, und die Blätter fallen ab

Synstyla ***Arvensis prostrata.***
Wie die Arvensis alba, nur ist ihr *Stamm* nicht so hoch; *Zweige.* Liegend; *Stammblätter* nicht abfallend.

Synstyla ***Brownii alba,*** alias ***Brunonii, Pubescens.***
Blkre. Gelblich weiss, mit etwas Geruch, 1 $1/2$ Z. br. einfach; *Griffel.* In ein langes Säulchen verlängert; *Staubgefässe.* Ziemlich viele; *Fruchtk.* länglich eirund; *Kelchblatt.* Ungetheilt, lanzettförmig, schmal, spitzig zulaufend; *Blumenstand.* In Dolden; *Blumenstiel.* Lang, seidig; *Deckbl.* Lanzettförmig, fein gezahnt; *Afterblätter.*

Blattständig, bleibend; *Stamm.* Bis 10 S. hoch, die jungen Zweige drüssig und haarig; *Stblatt.* 1 ¹/₃ Z. l. über ¹/₃ Z. breit, länglich lanzettförmig, oben dunkel grasgrün und haarig, unten matt und filzig, fein und weitläufig gezahnt; *Dorne.* Zerstreut, braunroth, kurz, hackenförmig; *Blüthezeit*: Juni; *Vaterland.* Nepaul in Ostindien. *Pflege.* Im Orangerie-Hause, darf nicht beschnitten werden, vermehrt sich durch Stecklinge.

Synstyla ***Brevistyla leucochroa. — Kurzgriffliche Rose.***

Blkre. Weiss mit gelben Nägeln, riechend, bei 1 ¹/₂ Z. br. einfach; *Griffel.* Nieder; *Kelchbl.* etwas gefiedert, am Rande haarig; *Fruchtk.* Fast eirund, glatt; *Blumenstand.* In Dolden; *Blumenstiel.* Der Hauptstiel glatt, die andern etwas wollig; *Deckbl.* Länglich, eirund, spitzig; *Afterbl.* Blattständig, glatt, spitzig; *Stamm.* Buschartig, bis 8 S. hoch, die Zweige glatt; *Stammbl.* Spitzig eirund, oben grasgrün, unten matt, einfach gezahnt; *Dorne.* Zerstreut, breit, krumm und röthlich; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Frankreich; *Pflege.* Im Freien wie die wilden Feldrosen.

Synstyla ***Brevistyla laetea.***

Blkre. Rein weiss. Das Uibrige wie die vorige Rose.

Synstyla ***Multiflora leucantha simplex alba. — Vielblumige Rose.***

Blkre. Weiss, etwas riechend, 1 ¹/₃ Z. br. einfach; *Griffel*, Die mittlern in einen Büschel vereint, die umstehenden abstehend; *Kelchbl.* Länglich-eiförmig, ungetheilt, gespitzt, zurückgelegt, später abfallend, *Fruchtknoten.* Sehr klein, zwischen eiförmig und kugelrund; *Blumenstand.* Sehr zahlreich, in Sträussen von 3 bis 20 Blumen. *Blumenstiel.* Lang, zottig; *Deckbl.* Eiförmig, langgespitzt, filzig; *Afterbl.* Blattständig, lang, gezahnt;

Stamm. Bis 15 S. hoch, mit dünnen, biegsammen, oft braunrothen Zweigen; *Stblätter.* Nahestehend, oben glatt und glänzend, unten matt und filzig; *Blattstiel.* Seideglänzend, feinhaarig; *Dorne.* Nieder, oft gepaart an den Afterblättern, hackenförmig; *Blüthezeit.* Juni und Juli; *Vaterland.* Japan; *Pflege.* Am besten in freiem Boden im Orangerie-Hause. Im freien Felde muss sie im Winter gedeckt werden. Sie liebt den Schnitt nicht.

Synstyla ***Multiflora alba, flore pleno.*** Sehr schön, mit schwachem Geruch.

Blkre. Weiss, nur mit einem Schatten fleischfarb, bei 1 $1/2$ Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut.

Synstyla ***Multiflora Elégante.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Weiss mit einem Schatten fleischfarb, 1 $1/2$ Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut, Sie ist etwas mehr gefärbt, stärker gefüllt, und schöner gebaut, als die vorige Rose.

Villosa ***Tomentosa alba — Die weisse, filzige Rose.***

Blkre. Weiss, bei 1 $1/2$ Z. br. einfach, oder halb gefüllt, etwas riechend. Das Uibrige wie bei der tomentosa carnea.

Collina alba — Die weisse Hügel-Rose.

Blkre. Weiss, bei 2 Z. br. einfach, auch halbgefüllt, etwas süssriechend. Es giebt 2 Arten: *a)* fastigiata mit gleich langen, — *b)* vera mit ungleich langen Blumenstielen.

Collina Margin, alias ***Eglanteria flore marginato.***

Blkre. Weiss, auf der Kehrseite am Rande kirschroth eingesäumt, bei 2 Z. br. mit 10 Blumenblättern, und etwas süssem Geruche; *Zweige.* Gebogen und voll Dorne, die ungleich gross sind. Die längsten sind gekrümmt.

Collina leucantha alias ***obtusifolia. — Die weissblumige Hügel-Rose.***

Blkre. Weiss, etwas riechend, einfach, eine Art, die grandiflora ist 3 Z. br., die andere parviflora kaum 2 Z. br.

Griffel. Frei; *Kelchbl.* 3 gefiedert, 2 einfach; *Fruchtk.* länglich, glatt; *Blumenstand.* In Dolden; *Blumenstiel.* Kurz; *Deckbl.* Eirund-spitzig, am Rande drüsig; *Afterblätter.* Breit, oben spitzig, mit niedern feinen Borsten besetzt, am Rande drüsig; *Stamm.* 6 bis 12 Schuh hoch, buschartig; *Stblatt.* Spitzig eirund, an den obern Zweigen fast rund, oben wenig, unten stark borstig; *Blattstiel.* Mit moosartigen Haaren bedeckt, mit krmummen gelblichen Stacheln; *Dorne.* Lebhaft roth, stark gebogen, zerstreut, auch gepaart am jungen Holze, an dem alten sind die Stacheln seltener und graulich; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Das südliche Europa; *Pflege.* Im freien Lande wie alle Feldrosen.

Centifolia ***Unica*** alias ***Unica lactea, Alba scottica. Nivea, Alba mutabilis,*** franz. ***Unique blanche.***

Prächtig, mit gutem Geruche.

Blkre. Weiss; die Knospe ist anfänglich karminroth, auch die Blumenblätter sind zu Zeiten etwas karminroth eingesäumt, oder so gespritzt, bei 2 $^1/_3$ Z. br. stark gefüllt, tellerförmig gebaut.

Centifolia ***Bullata alba*** alias ***a' feuilles de Laitue,***

Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Rein milchweiss, bei 2 $^1/_3$ Z. br. doppelt; *Stammblatt.* Aufgeblasen, wie die Salat-Blätter, meistens etwas gerollt, bei 3 Z. l. 1 $^1/_2$ br. unten matt, wird bald graugrün.

Centifol. ***Muscosa nivea,*** alias ***alba,*** franz. ***Blanche unique mousseuse. — Die weisse Moos-Rose.***

Prächtig, guter Geruch.

Blkre. Milchweiss, der Rand zu Zeiten, wie auch die Blätter der Knospe auf der Kehrseite etwas karminroth markirt, auch so bespritzt; fast 3 Z. br. stark gefüllt, platt gebaut; *Kelchblätter* und *Fruchtknoten* sind nur sehr wenig mit moosartigen Drüsen besetzt.

Centifol. ***Muscosa carnea***, alias ***Muscosa major***, franz. ***mouss. a' couleur de chaire.*** Sehr schön, guter Geruch.

Blkre. Fleischfarb, oft in roth übergehend, die äussern Blätter fast weiss, 2 Z. br. schüsselförmig gebaut.

Centifol. ***Muscosa alba intus carnea***, alias ***albescens.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Weiss, in der Mitte fleischfarb, bei 2 ⅓ Z. br. ziemlich gefüllt. Diese Rose ist in Allem nicht so stark und üppig, wie die vorige Rose. Die *Dorne* sind kleiner und nicht so häufig.

Centifol. ***Muscosa Blanc double.***

Ist vermuthlich die vorige Rose, oder ihr oft ganz ähnlich.

Centifol. ***Muscosa Perpetua***, franz. ***Perpetuelte mousseuse — Die zwei Mal blühende Moos-Rose.*** Schön, wenig Geruch.

Da diese Rose auch zwei Mal im Jahre blüht, so habe ich sie im 3ten Hefte, bei den zwei Mal blühenden Rosen aufgeführt.

Pomponiana ***Remensis alba***, alias ***Parvifolia alba. Divionensis et Burgundica.*** Sehr schön, fast ohne Geruch.

Blkre. Weiss, etwas über 1 Z. br. gefüllt; *Stammblätt.* Sehr klein.

Gallica ***Agatha alba.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Weiss, über 2 ⅓ Z. br. so gedrängt gefüllt, dass keine Staubfäden zu sehen sind. Eine Art ist kuglicht gebaut, eine andere rosettenförmig, und eine dritte hat kleine Blumenkronen.

Galli. provincialis ***Globosa alba***, franz. ***Boule de neige, ou Globe blanc. — Der Schneeball.*** Prächtig, guten Ger.

Blkre. Weiss mit einem Schatten fleischfarb, bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht, kuglicht gebaut.

Galli. provincialis ***Donna Sol.*** Sehr schön, wenig Geruch.

Blkre. Egal milchweiss, bei 2 $^1/_3$ Z. br. gefüllt, leicht gebaut.

Galli. provincialis ***Alba intus carnea*** alias ***Pivoine alba.*** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. Weiss, in der Mitte rosafleischfarb, bei 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, mohnartig gebaut.

Galli. provincialis ***Duc d' Angouléme.*** Prächtig, guter Geruch.

Diese Rose ist entweder die vorige selbst, unter einem andern Namen, oder ihr doch meistens sehr ähnlich; vorzüglich zart und schön.

Galli. provincialis ***Belle Auguste.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Weiss mit einem Schatten fleischfarb, gegen die Mitte hin etwas stärker fleischfarb, bei 2 $^2/_3$ Z. br. gefüllt, kuglich gebaut;

Blumenstand. 2 bis 4 Blumen an langen Stielen.

Galli. provincialis ***Alba ranunculiformis,*** Schön, etwas Geruch.

Blkre. Weiss, bei 1 $^2/_3$ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.

Gallica. ***Alba intus rubra,*** alias ***R. des Nymphes.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Weiss, Mitten roth, bei 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt.

Gallica ***Alba subviridis.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Weiss ins Meergrüne, bei 2 Z. br. gefüllt.

Reinweis, oder Weiss mit einem Schatten von Gelb, Blau oder Grün.

Alba communis. Die Gefüllte ist sehr schön, mit gutem Geruch.

Blkre. Milchweiss, bei 2 Z. br. einfach, doppelt, auch gefüllt, die letztere rosettenförmig mit niedern Blumenblättern; *Kelchbl.* 3 gefiederte, 2 ungetheilte; *Fruchtk.* Eirund; *Blumenstand.* Mehrere Blumen beisammen; *Blumenstiel.* Ziemlich lang, borstig; *Deckbl.* Keine; *Afterbl.* Blattständig, in langen Oehrchen auslaufend;

Stamm. von 5 bis 10 S. hoch; *Zweige.* Glatt und fast blaugrün, mit nicht häufigen Dornen; *Stblatt.* Eirund, nicht sehr gross, dick, oben graugrün, unten matt und weigharig; *Blattstiel.* Mit Borsten und kleinen Dornen besetzt; *Dorne.* Fast gerade, mit breitem Schilde, zerstreut stehend; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Deutschland. *Pflege.* Im Freien, im Winter ohne Decke, muss schon im Februar beschnitten werden.

Anmerkung. Nachfolgende weisse Rosen haben fast alle den Stamm viel niederer als die vorige Rose, und höchstens 4 — 5 S. hoch.

Alba. ***La précieuse,*** alias ***précieuse agathe.*** Schön, riechend.
Blkre. Egalweiss, bei 2 1/4 Z. br. nicht sehr gefüllt.

„ ***Antoniette,*** alias ***Victoria.*** Sehr schön, wohlrichend.
Blkre. Reinweiss, bei 1 1/2 Z. br. gefüllt, kuglicht gebaut;
Dorne häufig, stark gebogen;
Fruchtknoten, länglich, haarig.

„ ***Camellia,*** alias ***Alba vix spinosa.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Egal milchweiss, mit dicken Blättern, 1 2/3 Z. br. etwas gefüllt;
Zweige. Gelbgrün, beinahe stachellos;
Dorne. Selten, stark gekrümmt.

„ ***Illustris,*** alias ***Alba media.*** Schön, guten Geruch.
Blkre. Egal milchweiss, bei 2 Z. br. einfach, doppelt und auch ziemlich gefüllt, platt gebaut.

„ ***Princesse de Lamballe.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Milchweiss, bei 2 1/4 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Parviflora nivea.*** Die Gefüllte ist prächtig, wohlriechend, und heist: Pomponiana.
Blkre. Egalweiss, bei 1 2/3 Z. br. einfach, doppelt, auch

gefüllt, mit niedern Kronblättchen: Die letzte Art, ist rosettenförmig gebaut.

Alba. ***Godnik.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Rein weiss, über 2 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ ***Grandiflora nivea.*** Die Gefüllte prächtig, mit gutem Geruche.

Blkre. Rein weiss, bei 3 Z. br. einfach, doppelt, auch gefüllt.

„ ***Cymosa nivea.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Rein weiss, bei 2 Z. br. einfach, doppelt, oder ziemlich gefüllt; *Blumenstand.* In Dolden.

„ ***A' feuilles de chanvre.*** Die Hanfblättrige.

Blkre. Weiss, bei 1 1/2 Z. br. doppelt. *Stblt.* Lang, schmal, oben dunkelgrün, unten weisslich, matt und wollig, wie das Blatt vom Hanfe. *Dorne*, fast keine.

„ ***Scandens nivea.*** Die Gefüllte sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Egalweiss, bei 1 2/3 Z. br. einfach, doppelt, auch ziemlich gefüllt; *Stamm.* Mit rankenden Zweigen.

„ ***Foliacea nivea.*** Schön, wohlriechend

Blkre. Rein weiss, bei 1 1/2 Z. br. halb gefüllt; *Kelchl.* Diese reichen über die Knospe hinaus, und sind an der Spitze mit kleinen Blättchen versehen.

„ ***Porcelaine*** alias ***Josephine***, vel Alba humilis parviflora, albida coerulescens. Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Weiss mit einem Schatten lichtblau, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt.

„ ***Jeanne d' Arc.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Beim Aufblühen ist sie weiss mit einem leichten Schatten fleischfarb, wird aber gleich ganz egal schmettenweiss, 2 1/2 Z. br. stark gefüllt; öffnet sich beim anhaltenden Regen nicht gerne; *Fruchtknoten.* Drüsig; *Dorne.* Gross, stark gebogen.

2 *

Alba. ***Hiacinthiana.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Schmettenweiss, die Spitzen der Blummenblätter am Rande, etwas karminroth, bei 2 Z. br. halbgefüllt.

„ ***Medius flavescens***, alias ***Alba foliis marmoratis.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Weiss, gegen die Mitte zu gelblich, bei 1 ½ Z. br. gefüllt.

„ ***Coronata flavescens.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Weiss mit einem Schatten gelb, in der Mitte eine grüne Laubspitze, bei 2 ½ Z. br. gefüllt.

„ ***Maxima multiplex*** alias ***alba grandiflora intus carnea.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Weiss, nur beim Aufblühen etwas fleischfarb in der Mitte, das sich gleich verliert, bei 2 ½ Z. br. halbgef.

„ ***Inermis, albo subviridis*** alias ***Blanche des Hollandaises ou Pompon á ceur vert***

Blkre. Weiss, mit einem grünen Laubspitze in der Mitte, bei 1 ½ Z. br. gefüllt; *Fruchtknoten.* Eirund, mit riechenden Haaren besetzt; *Stamm.* Nieder; *Dorne.* Keine an den Zweigen.

„ ***Coelestis.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Weiss mit einem leichten Schatten lichtblau bei 2 Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut.

„ ***Oude*** Wie die vorige Rose; nur traf ich sie etwas kleiner.

Weiss, gegen die Mitte zu anders gefärbt.

„ ***Demoiselle,*** alias ***Alba media intus carnea Jungfern Rose.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. In der Mitte zartfleischfarb, wird nach Aussen zu immer weisser, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Benjovski***, sieht der vorigen Rose oft ganz ähnlich, zu Zeiten aber der gleich folgenden Rose Alba edina.

Alba. Provins sans épines. Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Weiss, mitten fleischfarb, kaum 2 Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut; *Dorne.* Fast keine.

„ ***Edina plena*** alias ***Alba parviflora intus carnea.*** Sehr scön, guten Geruch.
Blkre. In der Mitte zart fleischfarb, wird nach Aussen zu immer blässer, die äussersten Blätter sind ganz weiss, bei 1 1/2 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

„ ***Pompon de la goupiere*** scheint die vorige Rose zu sein, auf jedem Falle ist sie ihr sehr ähnlich.

„ ***Fungosa*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Mitten blassfleischfarb, die äussern Blätter fast weiss 2 1/2 Z. br. etwas gefüllt, platt gebaut.

„ ***Cocarda cisalpina.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Weiss mitten fleischfarb, bei 2 1/4 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***La Cocarde.*** Schön, wohlriechend.
Blkre. Weiss, zum Theile rosenroth getuscht, mit rosenrother Knospe, bei 2 Z. br. halbgefüllt.

„ ***Intus pallida*** alias ***Alba vix spinosa.*** Prächtig guten Geruch.
Blkre. Weiss, in der Mitte schön rosafleischfarb, 1 2/3 Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.
Dorne. Nur selten an den alten Zweigen; an den Blattstielen finden sich einige kleine, krumme Stacheln.

„ ***Berthold.*** Vorzüglich prächtig, guten Geruch.
Blkre. Weiss mitten rosafleischfarb, bei 2 1/3 Z. br. stark gefüllt, platt gebaut.

„ ***Louis XVIII de Lijon.*** Schön, guten Geruch.
Blkre. Weiss mitten rosenroth, bei 1 2/3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Alba ***Pompon carné*** alias ***Pauline*** vel ***Pompon blanc.*** Prächtig, vorzüglich, guten Geruch.

Blkre. Sie blüht Mitten rosafleischfarb, nach Aussen zu aber blässer auf, wird jedoch bald ganz weiss; bei 1 $^1/_2$ Z. br. bleibt lange kuglicht geschlossen; *Fruchtknoten*: Fingerhutförmig; *Stamm.* Kaum 1 S. hoch; *Dorne.* Fast Keine.

„ ***Humilis parviflora medius aurantiaca.*** Die niedrige Weisse mit gelber Mitte.

Blkre. Weiss, in der Mitte blass eigelb, bei 1 $^2/_3$ Z. br. gefüllt.

Fleischfarb.

Alba ***Abbé Berlese.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Weiss mit einem Schatten fleischfarb, bei 3 Z. br. halbgefüllt,

„ ***Belle Iris.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Weiss mit einem Schatten fleischfarb, bei 2 $^1/_3$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Diana de Portiers,*** Schön wohlriechend.

Blkre. Weiss mit einem Schatten fleischfarb, bei 2 Z. br. etwas gefüllt.

„ ***Vibert.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Ungemein zart rosa fleischfarb, bei 2 $^1/_2$ Z. br. etwas gefüllt, mit Pivonien-Baue.

„ ***Donna Maria.*** Sehr schön, gnten Geruch.

Blkre. Weiss mit einem Schatten fleischfarb, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Unica carnea.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Sehr blass fleischfarb, bei 3 Z. br. gefüllt, tellerförmig gebaut.

„ ***Royale*** alias ***Regalis.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Sehr blass rosafleischfarb, bei 3 Z. br. gefüllt.

Alba. Crispa. Schön, wenig Geruch.

Blkre. **Weiss mit einem leichten Schatten fleischfarb, bei 1 $^2/_3$ Z. br. gefüllt. Die Kronblätter sind gedreht und gekraust, etwas stehend.**

„ ***Lübek.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Sehr zart weissfleischfarb, 3 $^1/_2$ Z. br. etwas mehr als doppelt.**

„ ***Gabriele d' Estrez.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. **Sehr blass fleischfarb, bei 2 Z. br. gefüllt.**

„ ***Berecsine.*** **alias** ***Carnea, parviflora ranunculiformis, vix spinosa.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Zart fleischfarb, kaum 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut.** ***Stamm***; **Nur 1 $^1/_2$ S. hoch;** ***Stblt.*** **Klein, kaum 1 Z. l. $^1/_2$ Z. br.** ***Dorne.*** **Am Stamme und Zweigen keine, nur am Blattstiele finden sich einige kleine, krumme Stacheln.**

„ ***Caroline d' Angleterre*** **alias** ***Gracilis*** **vel** ***Sara.*** Sehr schön, schwachriechend.

Blkre. **Blass rosafleischfarb, wird späther fast ganz weiss, 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.**

„ ***A' fleur carnée panachée*** **alias** ***Boursonet.*** Schön, mit sehr süssen Geruch.

Blkre. **Blass rosafleischfarb, kaum bemerkbar weis gestrichelt, oft auch gar nicht; zu Zeiten ist der Rand der Blätter weiss, 2 $^1/_2$ Z. br. etwas gefüllt, locker gebaut.**

„ ***La Planete.*** Schön, fast ohne Geruch.

Blkre. **Blüht rosafleischfarb auf, wird dann immer blässer, bei 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, regelmässig gebaut;** ***Stammblatt.*** **Graugrün.**

„ ***Angelica.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. **Fleischfarb, bei 2 Z. br. stark gefüllt.**

„ ***Adda*** **alias** ***Alba carnea imbricata.*** Sehr schön, wohlriech.

Blkre. **Fleischfarb, bei 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, gewölbt,**

halb kuglicht gebaut, indem die Kronblättchen dachziegelartig über einander liegen; *Stammbl.* Zahlreich, klein.

Alba. ***De Nancy.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Fleischfarb, bei 2 1/3 Z. br. gefüllt.

„ ***Grosse cuisse de Nymphe,*** alias ***Belle Therése.*** Prächtig, schwachen, doch süssen Geruch.
Blkre. Egal, schön fleischfarb, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt platt gebaut.

„ ***Petite cuisse de Nymphe.*** Wie die vorige Rose, nur kleiner.

„ ***Alba incarnata.*** Ich war schon öfters nahe daran; diese Rose für die Grosse cuisse de Nymphe zu erklären, allein sie kommt mir doch blässer, und leichter gebaut vor.

„ ***Séraphine.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaft fleischfarb, die Mitte karminroth, bei 2 Z. br. gefüllt.

„ ***Foliacea carnea.*** Sehr schön, wenig Geruch.
Blkre. Lichtfleischfarb, bei 2 Z. br. gefüllt; *Kelchblätter.* Diese ragen über die Knospe hinaus, und haben an der Spitze federartige Blättchen.

„ ***Belle de Segur.*** Sehr schön, wenig Geruch.
Blkre. Rosafleischfarb, bei 2 Z. br. etwas gefüllt, regelmässig gebaut; *Fruchtknoten.* Fasst fingerhutförmig; *Dorne.* Beinahe keine.

„ ***Séduisante.*** Prächtig, wenig Geruch.
Blkre. Lebhaft fleischfarb, mit weissem Rande, bei 3 Z. br. stark gefüllt, schön gebaut.

„ ***Pompon Bazard.*** Sehr schön wenig Geruch.
Blkre. Fleischfarb, 1 1/2 Z. br. gefüllt, schön rosettenförmig; *Stammblatt.* Klein, graugrün, etwas wollig.

Alba. ***Duc de York.*** Sehr schön, etwas Geruch.
Blkre. **rosafleischfarb, der Rand der Blätter fast weiss, bei 2 $^1/_3$ Z. br. gefüllt, pivonienartig gebaut.**

„ ***Armentine*** Schön, etwas Geruch.
Blkre. **Stark fleischfarb, mit blassem Rande bei 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt;** *Stammblatt.* **Klein, graugrün.**

„ ***Josephine Beauharnais.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. **Lebhaft fleischfarb, über 2 Z. br. gefüllt.**

R o s e n r o t h.

„ ***Sophie von Baiern*** **alias** ***Célanire*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. **Egal blassrosenroth, bei 2 $^1/_3$ Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut;** *Blumenstand.* **In Sträusern, mit 2 bis 10 Blumen;** *Stamm.* **Der alte Stamm gelblichgrün mit Grau, die jährigen Zweige sind fast gelb, die neuen Triebe lichtgrün;** *Dorne.* **Graue Stacheln am alten Holze, die jungen Zweige sind beinahe stachellos;** *Fruchtknoten.* **Fast fingerhutförmig.**

„ ***Abandonnée.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. **Sehr blassrosenroth, fasst weiss, 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Naissance de Vénus.*** Sehr schön, etwas Geruch.
Blkre. **Blass rosenroth, nach Aussen zu fleischfarb, bei 2 Z. br. stark gefüllt, schön, regelmässig gebaut.**

„ ***Constantie.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. **Mitten rosenroth, am Rande viel blässer, bei 3 Z. br. gefüllt.**

„ ***Belle Elise*** **alias Elise vel Elise blanche — belle Aurore et ex albo rosea** Sehr schön, wenig Geruch.
Blkre. **Zartrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt;** *Dorne.* **Lang und gerade.**

Alba. ***Pome de Granate*** **alias** ***Herissé presque inerme.***
Caule inermi foliis aculeatis. Schön, etwas Geruch.

Blkre. **Blassrosenroth, klein, etwas gefüllt, bleibt lange geschlossen;** ***Fruchtknoten.*** **Granatapfelförmig;** ***Dorne.*** **Beinahe keine am Stamme, nur am Hauptnerve der Blätter finden sich rückwärts einige kleine Dorne; Die Engländer zählen sie zu den gallischen Rosen.**

„ ***Leocarpa.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. **Blass rosenroth, fast weiss, über 2 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.**

„ ***Coronata rosea.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Licht rosenroth mit einer grünen Laubspitze in der Mitte, bei 2 Z. br. gefüllt.**

„ ***Fany Somerson.*** Prächtig, wenig Geruch.

Blkre. **Licht rosafleischfarb, mit weissem Rande, bei 2 Z. br. gefült, gewölbt gebaut;** ***Dorne.*** **Beinahe keine.**

„ ***Thouin.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth, bei 2 br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Chaptal.*** Sehr schön, schwachriechend.

Blkre. **Egal feurig lichtrosenroth, bei 2 1/4 Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***York rose.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. **Tiefrosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt.**

Glandulosa ***Rubiginosa vaillantiana.***

Blkre. **Weiss, bei 1 2/3 Z. br. einfach;** ***Fruchtknoten*** **und** ***Blumenstiel*** **borstig. Das Uibrige wie Rubiginosa vulgaris**

Glandulosa ***Sepium*** **— Die Hecken - Rose.**

Blkre. **Weiss, 2 Z. br. einfach, wohlriechend;** ***Kelchblt.*** **Ungleichförmig, gefiedert;** ***Fruchtknoten.*** **Eirund, glatt.** ***Blumenstand.*** **Von 1 bis 3 Blumen;** ***Blumenstiel.*** **Glatt;** ***Afterbl.*** **Blattständig;** ***Stamm.*** **Bis 8 S. hoch, mit vielen dünnen Nebenzweigen. Die alte Rinde ist zersprengt,**

die Krone mit vielen Zweigen verwirrt; *Stblatt.* 5 bis 7 Blättchen am Stiele, kleiner als die der R. canina, von der sie wohl zu unterscheiden ist; die Blättchen stehen weit von einander, sind oben glatt, unten drüsig, etwas gerundet; *Dorne.* Häufiger als bei der R. canina, oft gepaart, hakenförmig, gross und klein sitzen sie an den jungen Zweigen, am alten Holze sind sie seltner; *Blüthezeit* Juni und Juli; *Vaterland.* Frankreich. *Pflege.* Freies Land — wie alle Feldrosen.

Anmerkung. Diese Rose ist als Unterlage zum Veredeln nicht räthlich, wozu man die R. canina nimmt.

Glandulosa Sepium parvi flora.
Blkre. Weiss mit einem Schatten rosenroth, bei 1 1/2 Z. br. einfach; *Stamm.* nur 1 1/2 S. hoch.

Glandulosa Sepium myrtifolia.
Wie die vorige Rose, nur die Blume grösser, und die *Stammblätter* sind klein, jenen der Myrthe ähnlich, oben glänzend.

Glandulosa Sepium oleicarpa.
Blkre. Weiss mit einem Schatten rosenroth, bei 2 Z. br. einfach; *Fruchtknoten.* Ganz den Form der Olive.

Glandulosa Sepium ambigua.
Wie die vorige Rose, nur ist der *Fruchtknoten* eirund, und die *Blumenstiele* sind zuweilen borstig.

Glandulosa Sepium latifolia.
Blkre. Weiss mit einem Schatten rosenroth, bei 2 Z. br. einfach; *Blumenstand.* In Dolden zu 3 Blumen; *Stammblatt.* Gross, oben gerundet, unten etwas spitzig, *Blattstiel.* Oft 4 Z. lang.

Zweite Unterabtheilung.

Vom Lichtrothen bis zum Dunkelrothen.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel- oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

Ternata ***Setigera*** — **Borstentragende Rose.**

Blkre. Blass rosenroth, mit wildem Rosengeruche, mittelgross, einfach; *Fruchtknoten.* Kugelartig, glatt; *Blumenstiel.* Lang, borstig; *Stamm.* Hoch, mit rankenden, graugrünen, glatten Zweigen; *Stammblatt.* Grasgrün, eiförmig, gespitzt, fein gezahnt, klein, meistens 3 Blättchen am Stiele; *Vaterland.* Nordamerika; Das Uibrige wie bei der ternata Sinica. S. 1.

Bracteata ***Microphylla rosea*** alias ***Roxburgii.*** Sehr schön, ohne Geruch.

Blkre. Rosenroth, bei 2 Z. br. stark gefüllt, schlüsselartig gebaut; *Stammbl.* Lichtgrün, $^2/_3$ Z. lang $^1/_4$ Z. br. von 5 bis 11 Blättchen am Stiele; *Dorne.* Aufwärtsstehend, blattständig Im Uibrigen wie die Microphylla alba S. 2.

Bracteata ***Microphylla striata.*** Diese Rose erhielt ich aus Frankreich vor vielen Jahren, hat mir aber noch nie geblüht; habe auch noch nicht gehört, dass sie irgendwo zur Blüthe gekommen wäre.

Spinosis. pimpinellifolia. ***Reine des Pimprenelles.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Hellrosenroth mit blassem Rande, mittelgross, etwas gefüllt, platt gebaut.

Spinosis. pimpinellifolia ***Rosea.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Rosenroth, bei 1 $^1/_2$ Z. br. einfach, doppelt und gefüllt.

Spinosis. pimpinellifolia ***Belle Hermance.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Rosenroth, gefüllt.

Spinosis. pimpinellifolia ***Estelle*** alias ***Pimprenelle bifére.*** Sehr schön, ohne Geruch.

Blkre. Blass rosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt, kugelartig gebaut. Diese Rose blüht im August und September zum zweiten Male, und wird nachträglich zu den zwei Mal blühenden Rosen geschrieben werden.

Spinosis. pimpinellifolia ***Stanwell.*** Sehr schön, ohne Geruch.

Blkre. Sehr blassrosenroth, fast weiss, bei 2 Z. br. gefüllt.

Spinosis pimpinellifolia ***Lady Glascow.*** Ohne Geruch.

Blkre. Rosenroth, bei 1 ½ Z. br. halbgefüllt.

Spinosis. pimpinellifolia ***Inermis.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Licht — oder Dunkel — rosenroth, 1 ½ Z. br. ziemlich gefüllt; *Dorne.* Nur einige wenige an den jungen Zweigen.

Spinosis. pimpinellifolia ***Zerbine.*** Sdhön, ohne Grruch.

Blkre. Lebhaft blassrosafleischfarb, bei 2 Z. br. gefüllt.

*Spinosis.** ***Involuta rubra simplex.*** Die rothe Eingerollte.

Blkre. Roth, mit wenig Geruch, bei 1 ⅓ Z. br. einfach, die Blätter etwas gerollt. Das Übrige siehe bei involuta alba S. 6.

Spinosis. ***Ferox*** — Die Stachliche. Schön wohlriechend.

Blkre. Bläulich dunkelrosenroth, bei 2 Z. br. einfach, oder gefüllt; *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, gleichförmig; *Fruchtk.* Kugelartig, die Frucht schön scharlachroth; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* haarig; *Afterbl.* *Btattständig*, bleibend; *Stamm.* 5 — 6 S. hoch; die Zweige stark mit *Dornen* besetzt; *Stammbl.* Stumpf, eirund, oben glatt, glänzend, unterhalb matt und wollig; *Dorne.* Sehr lange, auch kürzere unter einander, gerade, steif; *Blüthezeit.* Im Mai und Juni, oft auch schon mit

Ende Aprill; *Vaterland.* Kaukasus; *Pflege.* Im freien Felde ohne Bedekung im Winter.

Spinosis. **Sabini** alias **involuta.** Etwas riechend.

Blkre. Roth, bei 1 $1/3$ Z. br. einfach; *Stamm.* bei 10 S. hoch, mit braunen Zweigen; *Stbltt.* Eiförmig, graugrün, auf beiden Seiten behaart; *Blattstiel.* Borstig; *Dorne.* Etwas gekrümmt, auch mit Spitzstacheln; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* England;

Pflege. Freies Land, ohne Bedeckung im Winter.

Alles Uibrige hat diese Rose wie die vorige Ferox. Eine Art dieser Rosen hat mehr Spitzstacheln und ist höher als die andre.

American. **Parviflora,** alias **pensylvanica, caroliniana** vel **humilis** — Die kleinblumige Rose. Prächtig mit gutem Geruch; sehr empfehlend.

Blkre. Lichtrosenroth, die äusseren Blätter blässer, nur bei 1 $1/4$ Z. br. einfach, halb oder ganz gefüllt, mit dem schönen kugelartigem Baue der centifolia rosea.

Griffel. Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, klebrig, haarig; *Fruchtk.* Fingerhutförmig, oft halb kuglich; *Blumenstand.* 2 — 3 Blumen am Stiele, sehr häufig blühend; *Blumenstiel.* Borstig; *Afterbl.* Blattständig bleibend, schmal; *Stamm.* Bei 3 S. hoch, mit kurzen, häufigen braunrothen Zweigen; *Stammblatt.* Eirund, nicht gross, auf beiden Seiten gespitzt, oben glatt, unten matt; *Dorne.* Afterblattständig, lang und spitzig; *Blüthezeit.* Mai und Juni; *Vaterland.* Nordamerika;

Pflege. Hält im Winter ohne Bedeckung aus, liebt den Schnitt, und einen fetten Boden.

American. ***Pensylvanica flore majore.*** Sehr schön, guten Geruch
Diese Rose scheint von der vorigen abzustammen, hat aber grosse, blassrosenrothe Blumen.

American. ***Lucida*** alias ***Carolina fragrans*** — Die Glanzblättrige. Schön, mit Geruch.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei 2 Z. br. einfach, auch etwas gefüllt; *Kelchbl.* Ungetheilt, oben etwas spadelförmig; *Fruchtk.* Mit rothen Borsten besetzt, eine von Oben gepresste Kugel; *Blumenstand.* In Dolden, 2 — 3 Blumen am Stiele; *Stamm* bis 6 S. hoch, mit glatten, glänzenden, rothbraunen Zweigen; *Dorne.* Gepaart, roth und fast gerade; *Blüthezeit.* Bei sonnigem Stande im Juni, sonst oft erst im August; Die Halbgefüllte blüht bei guter Pflege zu Zeiten zweimal im Jahre; Alles Uibrige hat sie wie die vorhergegangene Americ. Parviflora.

American. ***Blanda*** — Die Zierliche — Etwas Geruch.
Blkre. Lebhaft rosenroth, wenig Geruch, über 2 Z. br. einfach; *Fruchtk.* Kugelartig, glatt; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Behaart; *Stamm.* Bei 3 S. h. buschig, die jungen Zweige mit Dornenborsten, die aber späther abfallen; *Stbltt.* Lanzettförmig, oben glatt, unten matt und roth; *Dorne.* Sehr fein, zerstreut, gerade. Das Uibrige hat sie wie die vorhergegangene Amer. Parviflora.

Cinamomea rosea alias ***Majalis*** vel ***foecundissima***
Die Zimmet — Mai - Rose Schön, schwach süssriechend.
Blkre. Rosenroth, die äussern Blätter blässer, meistens nicht über 1 Z. br. einfach, oder gefüllt, rosettenförmig gebaut; *Griffel.* Frei, kurz; *Kelchbl.* Ungetheilt — lang, später abfallend; *Fruchtk.* Kugelartig, nur nach Oben zu Zeiten etwas verdünnt; *Blumenstand.* Einzeln — auch mehrere Blumen an einem Stiele; *Blstiel.* Stachellos glatt; *Deckbl.* Fast rund, roth eingefasst; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* Bei 5 — S. hoch, mit auf-

recht stehenden rothbraunen Zweigen; *Stammblatt.* Oben dunkelgrün, unten matt, weissgrün, filzig; nicht viel über 1 Z. lang $^{1}/_{3}$ Z. br. einfach gezahnt; *Dorne.* Afterblattständig, gepaart am Stamme und an den blühenden Zweigen. Eine Abart von ihr hat blos Dorne am Stamme; *Blüthezeit.* Im Mai; *Vaterland.* Das südliche Europa; *Pflege.* Im freiem Felde, im Winter ohne Bedeckung.

Cinamom. ***Rosea scandens*** — Die kletternde Mairose — Zimmetrose.

Wie die vorige Rose, nur die Zweige rankend.

Cinamomea. ***Rubrifolia*** — Die rothblättrige Mai — Zimmet-Rose.

Blkre. Roth, kaum 2 Z. br. einfach; *Stamm.* 4 - 5 S. hoch buschig, mit blaugrüner Rinde, die gegen die Sonne zu oft roth gefärbt wird; *Dorne.* Roth, einzeln, nicht häufig; *Fruchtk.* Erbsenrund.

Alpina. ***Laevis*** alias ***Rubella.*** Mit gutem Geruch, die Gefüllte prächtig.

Blkre. Lebhaftrosenroth mit weisslichen Nägeln, bei 2 Z. br. einfach, halb auch ganz gefüllt; *Griffel.* Frei; *Kelchblatt.* Ungetheilt, lanzettförmig; *Fruchtk.* Kugelartig; *Blumenstand.* Meistens mehrere Blumen beisammen; *Blumenstiel.* Dornig und borstig. Er biegt sich, wie die Blume abgeblüht ist, gleich gegen die Erde zu; *Deckbl.* Klein, schmal; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* Bei 6 S. hoch; *Stblatt.* Oben grün und glatt, unten rauch und haarig, eirund doppelt gezahnt, am Nerven rückwärts mit einigen Dornen besetzt; *Dorne.* Am Stamme und Zweige fast keine, den nur selten findet man ganz unten am Stamme einige Stacheln. Die Wurzelschossen sind zwar anfangs voll Dorne, die aber bald abfallen; *Blüthezeit.* Mai und Juni; *Vaterland.* Das Mittelgebirg der Schweiz, und das südliche Frankreich; *Pflege.* Hält im Freien im Winter ohne Bedeckung aus, darf nicht beschnitten werden, wenn man sie blühend haben will.

Alpina. ***Globosa.*** Sehr schön, mit gutem Geruch.

Blkre. Dunkelkarmin - oder lichtpurpur -roth, bei 2 Z. br. einfach, halb oder ganz gefüllt, leicht gebaut. Das Uibrige wie die vorige Rose.

Alpina. ***Reclinata rosea*** alias ***Boursault.*** Diese Rose habe ich, da sie gut behandelt über 2 Monathe fortblüht, im 2ten Hefte bei den immerblühenden Rosen aufgeführt.

Hudsoniana ***Salicifolia.*** Weidenblättrige Hudson - Rose. Mit etwas Geruch der wilden Feldrosen.

Blkre. Dunkelrosenroth, bei 3 Z. br. einfach; *Griffel.* Frei mit rothen Narben, *Staubgefässe* häufig; *Kelchbl.* Ungetheilt, länglich eirund, weit über die Knospe hinaus reichend; *Fruchtk.* Kugelartig, meistens borstig; *Blumenstand.* Selten einzeln; meistens in Dolden; *Blumenstiel.* Fand ich immer behaart; *Deckbl.* Einige kleine-die andern gross, lanzettförmig, oben etwas gezahnt; *Afterbl.* Um die Blattstiele herum gerollt, an der Spitze etwas gezahnt; *Stamm.* Bis 3 S. hoch mit aufrecht stehenden Zweigen, die gegen der Sonnen Seite zu etwas rötlich sind; *Stblatt.* Nahe bei 2 Z. lang $^{3}/_{4}$ Z. br. fein und lang gespitzt, weidenblätterförmig, oben grasgrün, unten graugrün; *Dorne.* Afterblattständig einzeln und sehr selten, lang röthlich, gekrümmt; *Blüthezeit.* Mai und Juni; *Vaterland.* Amerika in feuchten Gegenden; *Pflege.* Hält im Winter im Freien ohne Bedeckung aus.

Hudsoni. ***subcorimbosa.*** — Die Doldentraubige Hudson-Rose. Schön, etwas riechend.

Blkre. Rosenroth, bei 2 Z. br. halbgefüllt, mit eirunden an beiden Enden spitzigen Blättchen; *Zweige,* aufrechtstehend; *Blumenstand,* in Dolden, Das Uibrige wie die vorige Rose.

Hudsoni. ***corymbosa plena.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Egal lillarosenroth bei 2 Z. br. gefüllt.

Hudsoniana ***corymbosa fulgens.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Mitten lebhaft purpurroth, die Umgebung hellviolett, bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt.

Hudsoni. ***corymbosa Faustine.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Blüht hellpurpurroth auf, und wird dann violett, bei 1 $^1/_2$ Z. br. halbgefülllt.

Hudsoni. ***corymbosa scandens.*** Die rankende Hudson-Rose. Schön, etwas riechend.

Blkre. Zartrosenroth, bei 2 Z. br. halbgefüllt; *Stamm.* Mit rankenden Zweigen.

Synstyla ***Arvensis rhodantha bibracteata.***

Blkre. Roth; *Deckbl.* An jedem Stiele 2 einander gegenüberstehend. Sonst wie die Arvensis alba.

Synstyla ***Arvensis rosea flore pleno.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Rosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt.

Synstyla ***Arvensis carnea.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Rosafleischfarb, bei 2 Z. br. gefüllt.

Synstyla ***Rubifolia*** alias ***Rubrifolia.*** Die Bromberblättr.

Blkre. Sehr blass karminroth, fast ohne Geruch, nicht viel über 1 Z. br. einfach, die Blättchen oben herzförmig eingerundet; *Griffel.* In ein längliches Säulchen verwachsen, auf dem mehrere Narben sitzen; Staubgefässe. Zahlreich; *Kelchbl.* Drüsig, kurz mit einigen Federchen; *Frucht.* Kugelartig, mit drüsigen Haaren; *Blumenstand.* An der Spitze des Zweiges mehrere Blumen beisammen; *Blumensiel.* Lang, drüsig; *Deckblätter.* Lang an der Basis der Stielchen, am Rande drüsig; *Afterbl.* Blattständig, rötlich; *Stamm.* Bis 6 S. hoch, Zweige mit rother Rinde; *Stblatt.* Eirund, spitzig, blaugrün, anfänglich röthlich, oben glatt, unten matt und filzig, ungleich gezahnt; *Blattstiel.* Drüsig mit einigen Dornen; *Dorne.* Nicht gross, röthlich, gekrümmt, zerstreut, auch zeitweis afterblattständig; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Nordamerika; *Pflege.* Im freien Lande, ohne Bedeckung im Winter.

Synstyla ***Rubifolia semi plena.***

Blkre. Hellpurpurroth, fast ohne Geruch, etwas über $1\,^1/_4$ Z. br. halbgefüllt. *Stammblätter.* Schmaler als die vorige Rose, sonst ihr gleich.

Villosa ***rosea — macrantha*** **alias** ***pomifera.*** **— Die Zottige. —** Etwas riechend.

Blkre. **Blassrosenroth über 2 Z. br. einfach;** ***Kelchblatt.*** **Zusammengesetzt, ungleichförmig rauchhaarig, gefiedert.** ***Fruchtk.*** **Fast rund;** ***Frucht.*** **Ganz rund, borstig;** ***Blumenstand.*** **2 — 3 Blumen beisammen;** ***Blumenstiel.*** **Borstig;** ***Deckblätter.*** **Ausgebreitet;** ***Afterbl.*** **Blattständig, bleibend;** ***Stamm.*** **10 — 12 S. hoch, stark, mit graugrüner Rinde;** ***Stblatt.*** **Eirund, blaugrün, oben und unten haarig;** ***Blattstiel.*** **Drüsig, oft dornig;** ***Dorne.*** **Zerstreut stehend fast gerade, braungrau;** ***Blüthezeit.*** **Mai und Juni;** ***Vaterland.*** **Europa;**

Pflege. **Freies Land — wie alle wilde Rosen.**

Villosa double de Bottel, **die vorige Rose, nur doppelt.**

Villosa micrantha therebentina **— Mit nach Terpentin riechenden Blättern. — Wie die villosa rosea, nur riechen ihre Blätter, wenn man sie reibt, nach Terpentin.**

Villosa Miss Lawrence. **—** Sehr schön, etwas riechend.

Blkre. **Hochroth, oder rosakirschroth, bei 2 Z. br. gefüllt; das Uibrige wie die villosa rosea.**

Villosa Ismenie. Etwas riechend.

Blkre. **Lebhaft und glänzend hellrosenroth, bei 2 Z. br. mehr als doppelt; übrigens ist sie wie die vorhergegangene villosa rosea.**

Villosa fulgens. Etwas riechend.

Blkre. **Feurigrosenroth, bei 2 Z. br. halbgefüllt. Sonst wie villosa rosea.**

Villosa ***molissima*** — **Die weichste zottige Rose.** Schön, etwas wohlriechend.

Blkre. Karminroth mit Weiss gemischt, eine ganz eigenthümliche Farbe, bei 2 Z. br. fast gefüllt; *Fruchtk.* Beinahe rund, glatt, selten beim Stiele einige Borsten; *Stamm.* 4 — 5 S. hoch; *Stammbl.* Eirund, sehr weichhaarig, wie ein feines Tuch zu fühlen, sonst gleicht sie der villosa rosea.

Montana — Die Bergrose. — Etwas wilden Rosengeruch.

Blkre. Rosenroth, bei 1 $^2/_3$ Z. br. einfach; *Kelchbl.* 3 gefiedert, 2 einfach; *Fruchtk.* Länglichtrund; *Blumenstand* von 1 bis 3 Blumen beisammen; *Blumenstiel.* Borstig; *Deckblätter.* Keine; *Afterbl.* Blattständig; *Stamm.* bis 8 S. hoch; *Stblatt.* Eirund, auf beiden Seiten glatt, grob gezahnt, am Rand drüsig; *Blattstiel.* Rückwärts dornig; *Dorne.* Gerade, bei den Blättern gepaart; *Blüthezeit.* Juni und Juli; *Vaterland.* Deutschland; *Pflege.* Ist eine wildwachsende Feldrose.

Montana ***Trachyphylla.*** — Die Rauchblättrige.

Blkre. Lichtrosenroth mit gelben Nägeln, bei 1 $^2/_3$ Z. br. einfach; die Blättchen dick, lederartig; *Kelchbl.* Ungleichförmig, borstig und drüsig; *Stamm.* Nur bei 2 — 3 S hoch; *Blattstiel.* Behaart, oft mit Dornen; zwischen den grosen finden sich auch Spitzstacheln. Das Uibrige hat sie wie die vorige Rose.

Montana ***Eglanteria sub rubra.*** Mit wildem Rosengeruch.

Blkre. Blasskirschroth, gegen die Nägel zu grünlich, bei 2 Z. br. einfach; *Stamm.* 2 — 3 S. hoch; *Stammbl.* Graugrün; *Blattstiel.* Glatt; *Dorne.* Nieder, strohgelb, die blüthetragenden Zweige ohne Dornen; sonst gleicht sie der kurz vorher gegangenen Montana.

Montana ***Biserata***

Blkre. Sehr blassrosenroth, bei 1 $^2/_3$ Z. br. einfach; *Kelchbl.* Gefiedert, wenig getheilt; *Fruchtk.* Fast rund;

Blattstiel. Glatt; *Afterblätter.* Sehr drüsig; *Stamm.* 3 — 4 S. hoch; *Stammbl.* Eirund, über 1 Z. lang $^{2}/_{3}$ br. auf beiden Seiten glatt, doppelt grob gezahnt, und jeder Zahn mit einer Drüse; *Dorne.* An der Basis breit, nieder, hakenförmig; *Vaterland.* Das nördliche Frankreich. Sonst gleicht sie der kurz voraus gegangenen Montana.

Cynorrhodensis ***Canina globosa.*** — Die Hunds - Rose.
Die Gefullte schön — mit süssen Geruch.

Blkre. Sehr blassrosenroth, beinahe weiss, bei 1 $^{2}/_{3}$ Z. br. einfach, halb auch ganz gefüllt. *Kelchbl.* Ungleichförmig, 3 getheilt, 2 einfach; *Frucktk.* Rund; *Blumenstand.* In Afterdolden, selten einzeln; *Blattstiel.* Glatt; *Deckbl.* Gegenüber stehend, am Rande drüsig; *Afterbl.* Blattständig; *Stamm.* Bis 8 S. hoch, mit lichtgrünen, auf der Sonnenseite rothbraunen Zweigen; *Stblatt.* Eiförmig, auf beiden Seiten glatt, spitzig gezahnt; *Blattstiel.* Stachlich; *Dorne.* Stark, hakenförmig; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Deutschland. *Pflege.* Wächst als eine wilde Rose im freien Felde.

Cynorrhod. ***Canina globosa glauca macrophylla.***

Wie die vorige Rose nur die Stammblätter sind graugrün und gross.

Cynorrhod. ***Canina globosa glauca microphylla.***

Wie die vorige Rose nur das Stammblatt ist kleiner.

Cynorrhod. ***Verticillacantha*** alias ***Canina globulosa.***
Mit süssem wilden Rosen Geruch.

Blkre. Blassrosenroth, 1 $^{1}/_{2}$ Z. br. einfach; *Fruchtk.* Rund, borstig; *Stamm.* Bis 6 S. hoch, sehr verwunden; sonst wie die canina globosa.

Spinulifolia ***Foxina.***

Ist wie die Spinulif. demetratiana im folgendem §. 2 nur sind ihre Fruchtknoten kugelartig, und die Dorne sichelförmig.

Zweite Unterabtheilung.

Vom Lichtrothen, bis zum Dunkelrothen,

§. 2. *Mit eirunden, oder birnförmigen Fruchtknoten.*

Spinosissima **Redouteana rubra.** Schön, mit gutem Geruch.

Blkre. Lebhaftroth, die Nägel etwas gelb, bei 1 2/3 Z. br. gefüllt; *Fruchtk.* Länglich; *Stbl.* Oberhalb glänzend unten matt, wird im Herbste roth; *Dorne.* Roth. Uibrigens gleicht sie der redouteana glauca.

Spinosis. **Acicularis** alias **Davurica,** v. **alpina acicularis.**

Blkre. Blassrosenroth, bei 1 2/3 Z. br. einfach, etwas riechend; *Deckblätter.* Sehr klein; *Stamm.* 8 S. hoch; *Stbl.* Eiförmig, oberhalb blasslichtgrün, unterhalb graugrün, fast unbehaart; *Blattstiel.* Gar nicht oder wenig borstig; *Dorne.* Am Stamme wenige, die Zweige voll dünner, gerader Spitzstacheln; *Blüthez.* Mit Ende Aprill; *Vaterl.* Sibirien. Uibrigens gleicht sie der spinosissima involuta

Hispida **Candolleana rosea pendula.** Etwas riechend.

Blkre. Zartrosenroth, bei 2 Z. br. einfach; Früchte hängend; *Stamm.* Nieder. Im Uibrigen der candolleana alba striata gleich.

Hispida. **Stricta.**

Blkre. Leuchtendroth, bei 2 Z. br. einfach, mit wildem Rosen-Geruch; *Stamm.* Bei 5 S. hoch mit aufrechtstehenden blassgrünen Zweigen, Die mit Dornenborsten umlegt sind; *Dorne.* Keine, *Vaterland.* Nordamerika. Das Uibrige wie die hispida argentea.

Americanensis **Wodsii,** alias **lutea nigra.**

Blkre. Rosenroth, kaum 2 Zoll breit einfach, etwas riechend; *Fruchtk.* Eirund, glatt, dunkelgrün; *Blumenstiel.* Unbehaart; *Stamm.* Bei 2 S. hoch, mit dunkelrothen Zweigen; *Stblatt.* 7 bis 9 glänzende, glatte, eirunde, einfach gezahnte Blättchen am Stiele; *Dorne.*

Häufig, zerstreut stehend. Das Uibrige hat sie mit der americanensis parviflora gemein.

American. Laxa alias *Lindleyi* vel *pseudo Lucida.* — Die Schlaffe.

Blkre. Rosenroth, etwas riechend, über 2 Z. br. einfach, oben herzförmig eingeschnitten; *Griffel.* Frei; *Kelchbl.* Ungetheilt, länglich lanzettförmig, an der Spitze sind die Blättchen schmal, und reichen weit über die Knospe hinaus, mit niedern Borsten besetzt; *Fruchtk.* Birnförmig, borstig; *Blumenstand.* Meistens gepaart; *Blumenstiel.* Drüsig; *Deckbl.* Eiförmig; *Afterbl.* Blattständig, bleibend; *Stamm.* Bei 3 S. hoch, mit glänzenden rothbraunen Zweigen; *Stblatt.* Nicht viel über einen Zoll lang, kaum $1/_2$ Z. br. graugrün, unten matt, grob, gesägt, holpericht und häufig gerollt; *Blattstiel.* Rückwärts mit kleinen Dornen; *Dorne.* Wenig gebogen, afterblattständig, an den jungen Zweigen fast keine; *Blüthezeit.* Im Juni; *Vaterland.* Nordamerika; *Pflege.* Freies Land, wie alle wilde Feldrosen.

Alpina pallida — alias *plena* — *sine spina* — Die Blassrothe, Stachellose Alpenrose. Schön, schwachen Geruch.

Blkre. Sehr blassrosenroth, fast weiss, $1^2/_3$ Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut; *Fruchtk.* Fast eirund; *Dorne.* Keine am Stamme, nur an den Nerven der Stammblättchen rückwärts sind kleine krumme Dorne; *Stamm.* 6 — 7 S. hoch mit ruthenartig aufrechtsehenden Zweigen. Das Uibrige wie Alpina laevis.

Alpina lillacea rosea, alias *coronata.* Wilden Rosen-Geruch.

Blkre. Bläulichrosenroth, fast 2 Z br. doppelt; *Kelchbl.* Reichen über die Knospe hinaus; *Fruchtk.* Wie ein Flaschen-Kürbis, oben gerundet unten mit verlängertem Halse; *Stamm* bei 5 S. hoch, sonst wie alpina laevis.

Alpina ***cerasina*** — alias ***pendulina*** **Die kirschrothe Alpenrose, mit hängender Frucht.** Wilden Rosen-Geruch.

Blkre. Kirschroth, $1^2/_3$ Z. br. einfach; *Fruchtk.* Länglich, unten bauchig, abwärts hängend; *Stamm* bei 6 S. hoch; sonst wie alpina laevis.

Alpina ***hircina*** — Die Alpenrose mit rauchem Stiele und Fruchtknoten. Schwach riechend.

Blkre. Kirschroth, bei $1^1/_2$ Z. br. einfach, mit wildem Rosen Geruche. *Fruchtk.* Borstig eiförmig; *Blumenstiel.* Rauchhaarig; *Stamm.* bei 5 S. hoch. Das Uibrige hat sie von der Alpina laevis.

Alpina ***pimpinellifolia*** alias ***debilis.*** Schwach riechend

Blkre. Kirschroth, bei $1^1/_2$ Z. br. einfach; *Fruchtk.* Eirund; *Stamm.* Mit vielen dünnen Zweigen; *Stblatt.* Kaum $^1/_2$ Z. lang $^1/_3$ Z. br. 7 bis 9 spitzig lanzettförmige, graugrüne Blättchen am Stiele.

Alpina ***Reclinata carnea*** alias ***Florida*** vel ***la Georgine.*** Prächtig, wenig riechend.

Blkre. Mitten fleischfarb, Umgebung weiss, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt; *Stam.* Mit sehr hoch rankenden, dunkel purpurrothen dornenlosen Zweigen. Im Uibrigen gleicht sie der Reclinata alias Boursault im 2ten Hefte.

Alpina ***Reclinata reversa purpurea,*** alias ***Heritier pourpre.*** Sehr schön, schwachriechend.

Blkre. Purpurkarmoisinroth, fast bei jedem Blatte geht in der Mitte von Obenherab ein weisser Streif: Anfangs ist die Blume hellviolett nüancirt, und wird dann hell, oder rosa-purpurroth, bei 2 Z. br. halbgefüllt; *Blumenstand.* In Dolden; *Stamm.* Hochrankend. Das Uibrige wie reclinata alias Boursault im 2ten Hefte.

Alpina ***Reclinata maxima.*** Sehr prächtig, wenig Geruch.

Diese Rose gleicht der vorigen, nur ist sie etwas grösser und gefüllter, und hat oft viel sammetartiges an sich.

Alpina Reclinata Cypris. Schön, guten Geruch.

Blkre. Lebhaft rosenroth, bei 2 Z. br. doppelt; *Stamm.* Rankend und voll Dorne; *Stammblatt.* Gelbgrün, rauch anzufühlen, sonst wie die Reclinata im 2ten Hefte

Sericea alias ***Wallachii.*** Die Seidenhaarige.

Blkre. Blassrosenroth, gegen die Nägel zu weiss, 1 1/2 Z. br. einfach, wenig riechend; *Griffel.* Frei, mit grünlichen Narben; *Staubgefässe.* Häufig; *Kelchblatt.* Ungetheilt; *Fruchtk.* Längliche eiförmig; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Glatt; *Deckblätter.* Keine; *Afterbl.* Sie bilden mit dem Blattstiele eine Pfeilspitze; *Stamm.* Strauchartig, mit geraden, braunen Zweigen; *Stblätter.* 7 — 11 an einem Stiele; *Blattstiel.* Rückwärts mit kleinen Dornen; *Dorne.* Gross, an der Basis breit, mit nach oben zu gekrümmter Spitze, meistens gepaart; *Blüthezeit.* Im Frühjahre; *Vaterland.* Gossan Than; *Pflege.* Im Orangerie-Hause, vermehrt sich durch Ableger.

Turbinata alias ***Francofurtiana.*** — Die Kreisel - auch Tapeten - Rose genannt. Schön, wohlriechend.

Blkre. Stark rosenroth ins Bläuliche fallend, 2 1/3 Z. br. ziemlich gefüllt. Die Rose liegt tellerförmig offen, die mittleren Blätter sind verschieden geformt, und um die Staubfäden herum gedreht; *Griffel.* Frei, zottig und sehr viele; *Staubgefässe.* Weder hoch noch zahlreich; *Kelchbl.* Meistens ungetheilt, kürzer als die Knospe; *Fruchtk.* Kreiselförmig, oben sehr erweitert, unten spitzig birnförmig zulaufend, an der Basis etwas haarig; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Borstig; *Deckbl.* Ungetheilt, eirund, spitzig, am Rande wimperig; *Afterbl.* Blattständig, etwas drüsig; *Stamm.* 4 — 6 S. hoch, bildet einen starken, buschigen Strauch, die jungen Zweige graugrün, glatt; *Stblätt.* Eirund, spitzig, oben grasgrün und glatt, unten matt, filzig, runzlich und tief gezahnt; *Blattstiel.* Rauchhaarig; *Dorne.* Gerade und krumme, von verschie-

dener Grösse stehen an den ältern Zweigen zerstreut; je älter aber das Holz ist, um so näher stehen die Dorne beisammen; *Blüthezeit.* Mai; *Vaterland.* Deutschland; *Pflege.* Wie die Feldrosen im Freien.

Turbinata parviflora. Sie ist wie die vorige Rose, nur sind ihre Blumen und ihre übrigen Bestandtheile alle kleiner, und an einem Stiele immer 3 Rosen.

Turbinata poeoniaeflora. Schön, guten Geruch.

Blkre. In der Mitte lebhaftrosenroth, am Rande lichter, bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt; Die innern Blätter sind etwas stehend, theilweis gerollt, und bilden so die schöne Form einer Poeonie; *Fruchtk.* Kreiselförmig, dick, kurz, glatt.

Turbinata papaverina major. Die mohnartige Kreisel-Rose. Schön, wohlriechend.

Blkre. Lebhaft bläulichrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, mohnartig gebaut; *Fruchtk.* Kreiselförmig, doch unten nicht sehr gespitzt, glatt.

Turbinata Valerie. Schön, guten Geruch.

Blkre. Blassrosenroth bei 1 $^1/_3$ Z. br. gefüllt; *Fruchtk.* Kreiselförmig, klein.

Turbinata rappa alias *turgida* — vel *fraxinifolia* franz. Rosier Turneps ou Chompton. Die rübenblättrige Kreisel Rose.

Blkre. Bläulichrosenroth, einfach, klein, oder grösser und halbgefüllt, gut riechend; *Kelchbl.* Sehr lang mit einigen Einschnitten; *Fruchtk.* Kreiselförmig, die Frucht wird dann rund, nieder und stachlich; *Blumenstiel.* Mit Spitzstacheln und Drüsen bedeckt; *Stamm.* Ein 5 — 6 S. hoher Strauch mit braunen Zweigen; *Stammbl.* Länglich eirund, glänzend, glatt, dunkelgrün; *Blattstiel.* Röthlich mit kleinen Stacheln; *Dorne.* Nur an den ältern Zweigen einige wenige; *Blüthezeit.* Juli; *Vaterland.* Amerika.

Turbinata ***rappa plena*** alias ***Die liebenswürdige Eleonore.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Dunkelrosenroth, oder lichtkirschroth, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt.

Turbinata ***rappa pendula plena.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Mitten roth, Umgebung fleischfarb, bei 2 Z. br. etwas gefüllt; *Blumenstand.* Sehr zahlreiche Blüthen; *Zweige.* Hängende.

Turbinata ***rappa Acelin.*** Schön, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt.

Turbinata ***inermis rosea*** alias ***alpina turbinata.*** Die Dornenlose Kreisel - Rose. Schön, wohlriechend.

Blkre. Zartrosenroth, bei 2 1/2 Z. br. etwas gefüllt; *Kelchbl.* Länger als die Knospe, 3 sind getheilt, 2 einfach; *Afterbl.* Blattständig bleibend, etwas gezahnt, ausgebreitet; *Stammbl.* 7 bis 9 Blättchen am Stiele, oben grün, unten matt, auf beiden Seiten glatt, stumpf, eirund, ungleich gezahnt; *Dorne.* Selten, hie und da eine am alten Holze.

Trubinata ***inermis sub alba.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Sehr blassrosenroth, fast weiss, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt; Im Uibrigen ist sie der vorigen Rose gleich.

Turbinata ***Rosenbergiana*** alias ***Muscade noire.*** Schön, wohlr.

Blkre. Die äussern Blätter fast weiss, die Mitte zartrosenroth, oft lilla gestriechelt, bei 2 1/2 Z. br. halbgefüllt; *Kelchbl.* Ungetheilt, von Aussen mit kleinen Dornen besetzt; *Blumenstand.* Fast in Dolden; *Deckbl.* Länglich; *Stamm.* Bis 3 S. hoch, buschartig; *Stblätter.* Eirund, oben glatt unten filzig, tief gesägt; *Dorne.* Fast gerade, gelblich, von verschiedener Länge; *Blüthezeit.* Juni; ein grosser Theil der Knospen wird schwarz

und fällt ab, daher soll ihr französischer Name stammen; *Vaterland.* Süd-Europa.

Turbinata **campanulata.** Wohlriechend.

Blkre. Die äussern Blätter fast weiss, in der Mitte rosenroth, gegen die Nägel zu gelb, bei 1 1/4 Z. br. halbgefüllt; Der Rand der Blätter ungleich eingeschnitten; *Kelchbl.* Manchmal ungetheilt, oft mit Federchen besetzt, am Rand drüsig; *Fruchtk.* Glockenförmig, unten an der Basis etwas rauch und drüsig; *Blumenstand.* In Dolden; *Deckbl.* Länglich, gerollt; *Stamm.* Bis 3 S. hoch, buschartig: *Stammblätter.* Bis 9 am Stiele, oben glatt und grün, unten matt, eirund, einfach gezahnt; *Dorne.* An den blüthetragenden Zweigen gerade, am alten Holze etwas gekrümmte Stachel.

Turbinata **Orbessanea.** Wohlriechend.

Blkre. Zartrosenroth, über 2 1/4 Z. br. halbgefüllt; *Stamm.* Bis 1 1/2 S. hoch, buschig; *Stblätter.* 7 bis 9 am Stiele, stumpf eirund, unten matt; *Vaterland.* Frankreich.

Turbinata **Ventenatiana.** Wohlriechend.

Blkre. Zartrosenroth mit gelben Nägeln, bei 2 Z. br. halbgefüllt. Die Kronblätter oben herzförmig eingeschnitten; *Stamm.* Bei 2 1/2 S. hoch; *Stblätter.* Fallen von den untern Theilen der Zweige bald ab, jene aber um den Blumen herum sind bleibend und hüllen den Fruchtknoten fast ein, so dass die Blume zwischen Blättern sitzt; *Stblatt.* Stumpf. eirund, nicht gross, glatt, dunkelgrün, unten matt, fein gezahnt; *Dorne.* Gerade, ungleich, nahestehend; *Vaterland.* Frankreich.

Synstyla **Stylosa.** Die eingriffeliche Rose. Wohlriechend.

Blkre. Zartrosenroth, erbleicht aber bald in der Sonne, klein, die *Blumenbl.* oben herzförmig eingerundet, einfach; *Griffel.* In ein glattes, langes Säulchen ver-

wachsen; *Kelchbl.* 2 einfach, 3 etwas gefiedert, reichen über die Knospe hinaus.

Synstyla ***Brownii rosea*** alias ***Brunonii rosea.***

Blkre. Hellroth, mittelmässig gross, halbgefüllt, schwachriechend.

Synst. ***brevistyla pallida rosea.***

Blkre. Weisslichrosenroth; sonst wie die brevistyla leucochora.

Synst. ***multiflora rosea simplex*** alias ***Diffusa.*** Schwachriechend, wenig Werth.

Blkre. Starkrosenroth bei 1 Z. br. einfach.

Synst. ***multiflora rosea plena*** alias ***micrantha florida.*** Prächtig, schwachriechend.

Blkre. Zartrosenroth, wenig über 1 Z. br. gefüllt, mit Rosettenforme; *Blumenstand.* In Dolden von 3 bis 10 Röschen.

Synst. ***multiflora rosea macrantha plena*** alias ***platyphylla.*** Prächtig, swachriechend.

Blkre. Wie die vorige Rose, nur mit grössern Blummen.

Synst. ***multiflora carnea.*** Sehr schön, etwas riechend.

Blkre. Rosenroth-fleischfarb, 1 Z. br. gefüllt.

Synst. ***multiflora Grevilli major*** oder ***coccina multiflora.*** Sehr schön, schwachriechend.

Blkre. Hochroth oft mit Lilla gemischt, über 2 Z. br. gefüllt, halbkuglicht gebaut.

Synst. ***multiflora Grevilli minor.*** Schön, schwachriechend.

Blkre. Blassrosenroth, karminroth nüancirt, nicht viel über 1 Z. br. halbgefüllt, plattgebaut.

Anmerkung. Es gibt noch einige Arten der multiflora, die aber, da sie fast gar nicht von den in diesem Buche beschriebenen unterschieden sind, keine eigene Benennung verdienen.

Villosa ***tomentosa carnea*** alias ***canina tomentosa.*** —
Die fleischfarbe, filzige Rose. Die Gefüllte ist schön, wohlriechend.
Blkre. Blassfleischfarb, fast weiss, bei 2 Z. br. einfach, oder gefüllt; übrigens gleicht sie der villosa albicans.

Villosa ***tomentosa rhodantha*** vel ***rosea.*** Die Gefüllte schön, mit Geruch.
Blkre. Hellrosenroth, bei 2 Z. br. einfach, oder gefüllt.

Villosa ***tomentosa microcarpa*** alias ***villosa minuta.***
Die filzige Rose mit kleinen Früchten.
Blkre. Hellrosenroth, bei 2 Z. br. doppelt, wohlriechend; *Fruchtknoten.* Länglich, oft kugelartig, klein.

Villosa ***Évrathiana*** alias ***Muscade rouge de Hollande.***
Die Muscat-Rose. Schön, wohlriechend.
Blkre. Zartrosenroth, kaum 2 Z. br. gefüllt, öffnet sich schwer; *Blumenstand.* In vielblumigen Endrispen; *Afterbl.* Lang, in spitzige Oerchen auslaufend; *Stamm.* Ein starcker Strauch, bis 10 S. hoch; *Stblatt.* 5, 7 — 9 Blättchen am Stiele, oben dunkelgrün und glatt, unten matt und rauchhaarig; *Blumenstiel.* Nur zuweilen etwas drüsig; *Dorne.* An den alten Zweigen häufig starke, krumme, an dem jüngern Holze selten eine Stachel; *Vaterland.* Holland; *Pflege.* Freies Land.

Villosa ***farinosa*** — Die bestaubte — mehlige Rose.
Blkre. Blassrosenroth, bei 2 Z. br. einfach, mit wildem Rosen-Geruche; *Kelchbl.* Getheilt, innen mit weisslichem Filze belegt; *Blumenstiel.* Oben glatt, unten filzig; *Fruchtk.* Eiförmig, glatt; *Deckbl.* Länglich, spitzig, am Rande drüsig; *Afterbl.* Lanzettförmig, spitzig, oberhalb glatt, unterhalb drüsig und haarig, am Rande gezahnt; *Dorne.* Kurz, steif, fast gerade; die jüngern Zweige haben von unten hinauf kleine etwas gekrümmte Dorne, gegen die Spitze zu gar keine; *Vaterland.* Deutschland, bei Würzburg herum. Von Weitem scheint dieser Strauch wie mit Mehl bestaubt.

Villosa ***caucasica.***

Blkre. Lichtrosenroth, bei 3 Z. br. einfach; *Blumenstiel.* Glatt; *Stamm.* Stark, bis 8 S. hoch; *Dorne.* Fast keine, einige hakenförmige; *Vaterland.* Sibirien.

Collina alias ***canina collina*** — Die Hügel-Rose.

Blkre. Rosenroth, bei 2 Z. br. etwas gefüllt; mit wildem Rosengeruche; *Kelchbl.* 3 gefiedert, 2 einfach; *Fruchtk.* Eirund, glatt; *Blumenstand.* In Dolden; *Blumenstiel.* Borstig. Eine Abart hat glatte Blumenstiele. *Deckbl.* Länglich, schmal; *Afterbl.* Blattständig; *Stamm.* 7 — 8 S. hoch, die jungen Zweige sind glatt und an der Sonnenseite röthlich; *Stammbl.* Eirund oben glatt glänzend dunkelgrün, unten matt und haarig; *Blattst.* Borstig, rückwärts bedornt; *Dorne.* Unten breit, die Spitze stark gekrümmt; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Europa; *Pflege.* Ist eine Feldrose.

Diese Rose hat mehrere Spielarten, die sich aber wenig von einander und zwar bloss in den Blumenstielen und Blättern unterscheiden.

Collina ***eglanteria pumilla.*** Die kleine Hügelrose. Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Blassrosenroth, bei 1 ½ Z. br. gefüllt; *Fruchtk.* Kurz, kreiselförmig, oft erscheint gar kein Fruchtknoten; *Zweige.* Dünn; *Dorne.* Zerstreut stehend, gross und klein, selbst mit Dornenborsten untermischt.

Collina ***Scarlet*** — alias ***eglanteria flore coccineo semi pleno,***

Blkre. Hochroth, bei 2 Z. br. halbgefüllt, etwas riechend; *Zweige.* Dünn, lang, gebogen, purpurroth.

Collina ***foetida*** — Die stinkende Hügelrose.

Blkre. Blassrosenroth, wird immer blässer, bei 1 ½ Z. br. einfach; *Griffel.* Nieder, frei, wollig; *Kelchbl.* Dornenborstig *Fruchtk.* Länglich, eirund, klein, haarig. Die

orangegelbe Frucht, hat einen stinkenden Geruch; *Blumenstand.* Einzeln, selten mehrere Blumen beisammen; *Blumenstiel.* Borstig; *Deckblätter.* Klein; *Afterbl.* Drüsig; *Stamm.* Bis 8 S. hoch, mit vielen glatten Zweigen; *Stblätter.* 5 bis 9 Blättchen am Stiele, die oben glatt, unten wollig und doppelt gezahnt sind; *Blattstiel.* Drüsig, rückwärts bedornt; *Dorne.* Ziemlich gerade, lang röthlich; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Frankreich; *Pflege.* Im Freien wie die Feldrosen.

Anmerkung. Um bei der grosen Anzahl der nun folgenden lichtrothen Centifolien eine derselben leichter aufzufinden, habe ich sie, wie folgt, in 5 Abtheilungen geschieden.

A. *Centifolien,* die der bekannten centifolia rosea gleichen, nur etwas grösser oder kleiner, mehr oder weniger gefüllt oder etwas anders gefärbt und gebaut sind.

B. „ mit ganz fremdartig gestalteten Blumenkronen, Kelchblättern, oder Fruchtknoten.

C. „ mit bedeutend kleinen Blumen, aber ziemlich hohem Stamme.

D. „ mit sehr kleinen Blumen; und ganz niedern, nicht viel über 1 Schuh hohen Stamme.

E. „ welche sich durch ihre Stamm-Rinde, durch das Stammblatt, oder ihre Dorne auszeichnen.

A. Centifolien, die der bekannten centifolia rosea gleichen.

Centifolia rosea alias ***vulgaris.*** Prächtig, mit sehr süssem Geruch. *Blumenkrone.* Lebhaftrosenroth, bei 3 Z. br. einfach, doppelt, oder stark gefüllt, halbkuglicht gebaut. Die einfache scheint die Mutterrose aller gefüllten centifolien gewesen zu sein; *Kelchblatt* Eirund, 3 gefiedert, 2 einfach, von Aussen drüsig; *Fruchtk.* eirund, dick, borstig; *Blumenstand.* Von 1 bis 3 Rosen am Stiele;

Cenlifolien, ***welche der bekannten centifolia rosea gleichen.***

Blumenst. Borstig, drüsig; *Deckbl.* Fast immer mit kleinen Blättchen besetzt; *Afterbl.* Blattständig; *Stamm* Bis 8 Schuh hoch, kräftig mit vielen Zweigen und gelbgrüner Rinde; *Stammbl.* Eirund anfangs grasgrün, werden bald gelbgrün, unterhalb matt und wollig, bei 1 $\frac{1}{3}$ Z. lang 1 Z. br. kurzgespitzt, auch abgerundet tief, grob gezahnt am Rande drüsig; *Blattstiel.* Weichhaarig; *Dorne.* Von ungleicher Länge, die grössern etwas gekrümmt, sehr zahlreich; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Persien. *Pflege.* Sie hält im freien Felde ohne Bedeckung im Winter aus, muss im Februar ziemlich kurz geschnitten werden.

„ ***Agnes Sorel.*** Ich fand diese Rose wie die vorige, nur noch etwas schöner gebaut.

„ ***Die Maler-Rose*** alias ***Rose des peintres — Gros major — Descemet.*** Prächtig, mit süssem Geruch.

Blkre. Lebhaftrosenroth, bei 3 $\frac{2}{3}$ Z. br. nicht so gefüllt, als die centif. rosea.

„ ***Maxima*** alias ***hollandica.*** Prächtig, mit süssem Geruch.

Wie die vorige Rose, nur noch grösser, oft über 4 Z. br. und mehr gefüllt, doch platter gebaut.

„ ***De Nancy.*** Prächtig, süssriechend.

Blkre. Feurig rosenroth, bei 3 $\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt.

„ ***De Cumberland.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Rosenroth, bei 3 Z. br. schüsselförmig gebaut.

„ ***Samson.*** Prächtig, mit gutem, starken Geruch.

Blkre. Rosenroth, bei 3 Z. br. stark gefüllt, nieder und platt gebaut.

„ ***Van Spaendonk.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig dunkelrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Centifolien, *welche der bekannten centifolia rosea gleichen.*

„ ***De Laken.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth über 3 Z. br. gefüllt, tellerförmig geb.**

„ ***Belle splendens.*** Schön, guten Geruch.

Blkre. **Lebhaftrosenroth, bei 2 $^1/_3$ Z. br. gefüllt.**

„ ***Byron.*** Wohlriechend.

Blkre. **Tiefrosenroth, bei 3 Z. br. Als ich diese Rose sah, blühte sie nur halbgefüllt.**

„ ***Princessin*** von ***Hohenzollern.*** Sehr schön, schwachriechend.

Blkre. **Lichtkarminroth, wird dann bläulichrosa, und endlich fast lillafärbig; bei 2 $^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut.**

„ ***D' Auteuil.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Lebhaft und starkrosenroth, oder bläulich rosenroth, zu Zeiten etwas punktirt, bei 4 Z. br. gefüllt, abgeplattet gebaut;** ***Stamm, Stblätter.*** **und** ***Dorne.*** **Sind mehr jenen der gallischen Rosen ähnlich.**

„ ***Bolina macrophylla.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth, bei 3 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut;** ***Stammblatt.*** **Sehr gross.**

„ ***Belle Hebe.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. **Hell — oft bläulich — rosenroth bei 2 $^1/_2$ Z. br. halbgefüllt, blüht sehr häufig.**

„ ***Vermillon.*** Sehr schön. guten Geruch.

Blkre. **Feurig ins Hochrothe, oder cochenillefärbig, bei 3 Z. br. halbgefüllt.**

„ ***Lideric.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth, bei 2 $^1/_2$ Z. br. ganz gefüllt, abgeplattet gebaut;** ***Stammblatt.*** **Dick, oben dunkelgrün, unten weisslichgrün — matt und filzig; übrigens sieht das Blatt sehr jenem der gallischen Rosen ähnlich, und scheint daher eine Erzeugung der Rosa gallica mit der centifolia zu seyn.**

Centifolien, welche der bekannten centifolia rosea gleichen.

„ ***De Bar sur Aube.*** Wohlriechend.

Blkre. Ich sah solche nur einmal roth, 3 ½ Z. br. doppelt blühen. Ich möchte vermuthen, dass sie sonst schöner zu blühen pflegt.

„ ***La grande Bercam rose.*** Wohlriechend.

Blkre. Libhtkarminroth, bei 3 ½ Z. br. doppelt.

„ ***Gloire de France.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Lebhaft karminroth, oft ins Bläuliche übergehend, bei 4 Zoll breit, stark gefüllt, kuglicht gebaut.
In Paris soll sich auch eine rosa gallica mit diesem Namen vorfinden, und ich habe eine weisse, prachtvolle Hybride mit dieser Benennung.

„ ***Montecuculi.*** Prächtig, wohlrichend.

Blkre. Feurig purpuroth, bei 3 Z. br. gefüllt, Kuglicht gebaut.

„ ***Unica rosea*** alias ***unique admirable,*** vel ***unica spectabilis.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Feurig rosenroth, bei 2 ½ Z. br. mit gedrängtem platten Baue; ***Fruchtknoten.*** Kurz; ***Stammblatt.*** Lichtgrün, breit; ***Dorne.*** Denen der weissen Rosen ähnlich.

„ ***Duc d'Angouléme*** alias ***Duc de Bavière, Reine de Prusse*** vel ***Triomphe de Brabant.*** Prächtig, guten Geruch

Blkre. Dunkelrosenroth, bei 3 ½ Z. br. gefüllt. Ich besitze eine Rose mit dem Namen duc d' Angouléme als gall. provinc., die weiss blüht.

„ ***Chateaubriant.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Dunkelrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt.

„ ***Carnea*** alias ***Vilmorin-Transparente,*** Sehr schön wohlriechend.

Blkre. Sehr blass rosafleischfarb, beinahe weiss, zart; die Blätter fast durchsichtig, bei 2 ⅓ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Centifolien, *welche der bekannten centifolia rosea gleichen.*

„ *Vilmorin sans épines.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Zartrosenroth, bei 3 Z. br. halbgefüllt; *Dorne.* Keine.

„ *Clelie.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Licht und lebhaft-rosenroth, bei 4 Z. br. doppelt.

„ *Regia.* Prächtig, mit süssem Geruch,
Blkre. Tiefrosenroth, bei 4 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *Anglica.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, bei 4 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht geb.

„ *Le Comte.* Prächtig, mit gutem Geruch.
Blkre. Sie blüht fast weiss mitten rosenroth, wird aber bald blass und zartrosenroth, und nur die äussersten Blätter bleiben weisslich, bei 3 Z. br. ganz gefüllt, gewölbt gebaut.

„ *Vandale.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. In der Mitte lebhaft rosenroth, die Umgebung fast weiss, bei 3 $^1/_3$ Z. br. ganz gefüllt. Die innern Blätter sind etwas aufwärts gerollt, sonst platt gebaut.

„ *Delcourt.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Zartrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt.

„ *Imperatrice de France.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth die Umgebung fast weiss, bei 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt.

„ *Virginale.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Sehr zart fleischfarb, bei 4 Z. br. gefüllt.

„ *Regina.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Rosafleischfarb, bei 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, tellerförmig gebaut.

„ *Polidamia.* Prächtig, gutriechend.
Blkre. Bläulichfleischfarb, bei 4 Z. br. stark gefüllt, etwas erhoben gebaut.

Centifolien, *welche der bekannten centifolia rosea gleichen.*

„ ***Rubra pallida.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Blassrosenroth, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut.

„ ***Caucasica.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Blassrosenroth, selten 2 Z. br. meistens kleiner, ranunkelförmig gebaut.

„ ***Cleopatra.*** Schön, guten Geruch.

Blkre. Zartrosenroth, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt.

B. Centifolien, mit ganz fremdartig gestalteten Blumen, Kelchblättern und Fruchtknoten.

„ ***Cristata***, false ***Muscosa cristata.*** Sehr prächtig, süssriechend.

Blkre. Lebhaft rosenroth, bei 3 Z. br. stark gefüllt,halbkuglicht gebaut; *Kelchblätter.* 2 einfach, 3 am Rande mit moosartigen, wohlriechenden, kleinen Büscheln wie mit Franzen besetzt, welche sich an der aufgehenden rothen Knospe anlegen, und so derselben eine ungemein schöne Gestalt geben.

„ ***Anemoneflora*** alias ***La coquille.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Lichtroth, über 2 1/2 Z. br. wenig gefüllt, tellerförmig gebaut.

„ ***Prolifera*** Nicht werthvoll, wohlriechend.

Blkre. Lebhaftkarminroth, bei 2 1/3 Z. br. gefüllt. Aus der Mitte der Blume kommt meistens eine zweite Knospe, die aber selten aufblüht. Die ganze Rose ist meistens missgestaltet.

„ ***Cariophylla pallida*** alias ***unquiculata***, franz. ***Ocillet.*** Die Nelkenrose. Schön, wenig Geruch.

Blkre. Sehr blassrosenroth, fast weiss, der Rand der Blätter etwas karminroth markirt, 1 1/2 Z. br. gefüllt. Die schmalen Kronblätter sind an der Spitze gezackt und gefranzt, wie die Nelke.

Centifolien, mit ganz fremdartig gestalteten Blumen, Kelchblättern und Fruchtknoten.

„ *Muscosa rosea* alias *musc. comunis* — franz. *mousseuse rose*. Die rosenrothe Moos-Rose. Prächtig, süssen Geruch. *Blkre.* Lebhaft egalrosenroth, bei 2 1/2 Z. br. einfach doppelt, oder gefüllt. Letztere mit dem Baue der centif. rosea; *Kelchblätter.* Zusammengesetzt, mit braungrünem, klebrigen, wohlriechendem Moose belegt; *Fruchtk.* mit niederm Moose umgeben, eirund; *Stamm.* 3 — 5 S. hoch, kräftig; *Stammbl.* Eirund, oben gelblichgrün, unten matt und haarig, am Rande drüsig, und ungleich gezahnt; *Blattstiel.* Mit niederm klebrigen Moose besetzt; *Dorne.* Sehr häufig, nicht stark, fein gespitzt, klein und gross unter einander; *Blumenstand.* Einzeln, auch 2 — 3 am Stiele; *Blumenstiel.* Mit besagtem Moose umlegt; *Blüthezeit.* Im Juni und Juli; *Vaterland.* Vermuthlich Persien; *Pflege.* Freies Land — wie die centif. rosea.

„ *Muscosa minor.* Ist wie die vorige Rose, nur ihre Blumenkrone ist kleiner, nur bei 1 2/3 Z. br. und gefüllt.

„ *Muscosa de Neully* alias *muscosa semi plena*, franz. *Demi double d' Angleterre.*
Blkre. Lebhaftrosenroth, wird späther bläulich, 2 1/2 Z. br. mehr als doppelt.

„ *Muscosa prolifera*, franz. *mousseuse prolifére.* Sehr schön, süss riechend.
Blkre. Sie gleicht ganz der muscosa rosea, nur kommt, mitunter aus der Mitte der Blume eine zweite Knospe heraus, die aber selten schön aufblüht.

„ *Muscosa Zoe* alias *a' feuilles chagrinées.* Prächtig, guten Ger.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt, tellerförmig gebaut. Sie kommt der musc. rosea sehr nahe.

Centifolien, *mit ganz fremdartig gestalteten Blumen, Kelchbl"ttern und Fruchtknoten.*

„ *Muscosa* ***coccinea*** franz. *a' fleurs rouge vif - écarlate* — Die Hochrothe Moosrose. Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Feurig dunkelrosenroth, wird dann hoch — oder scharlachroth, bei 2 Z. br. gefüllt, leicht, doch etwas gewölbt gebaut.

„ *Muscosa* ***rose foncée.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Wie die muscosa rosea, nur dunkelrosenroth.

„ *Muscosa* ***rosea foliis glaucis.*** Die graublättrige Moosrose. Schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, bei $2\,^1/_4$ Z. br. einfach. Es soll auch eine gefüllte geben; *Stammblatt.* Graugrün.

„ *Muscosa* ***férrugineuse.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaft weichselroth, bei $2\,^1/_4$ Z. br. gefüllt, platt gebaüt.

„ *Muscosa* ***salvifolia,*** franz. *a' feuilles de Sauge.* — Die Salbeiblätterige Moosrose. Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Lebhaftrosenroth, die Blumenblätter schmal, mehr länglich als rund, bei $1\,^2/_3$ Z. br. gefüllt; *Stammblatt.* 2 Z. lang, 1 Z. br. lichtgrün, tiefgezahnt, und jeder Z ahn ist wieder 3 Mal eingesägt.

„ *Muscosa* ***cum foliis et ramis muscosis.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei $2\,^1/_2$ Z. br. gefüllt; Knospe, Stamm und Stammblatt, welches letztere lang und aufwärts gerollt ist, sind mit bräunlichem, klebrigen Moose belegt; *Dorne.* Häufig und lang.

„ *Muscosa* ***de la Fléche,*** alias ***Anemone*** — Wenig riechend.
Blkre. Karminroth, zu Zeiten ins Bläuliche, bei $1\,^1/_2$ Z. br. kaum halbgefüllt; *Kelchbl.* und *Blumenstiel.* Voll braunem klebrigen Moose. Stamm und Zweige mit braunrother Rinde und eben so gefärbten Dornen, die gross und klein

Centifolien, *mit ganz fremdartig gestalteten Blumen, Kelchblättern und Fruchtknoten.*

unter einander den ganzen Stamm von der Spitze bis zu seiner Basis gedrängt bedecken.

„ *Muscosa purpurea*, franz. *Velours pourpre.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Purpurroth, oft etwas sammetartig, bei 2 Z. br. gefüllt.

„ *Muscosa pallida rosea* alias *Veillard.* Schön, guten Geruch.
Blkre. Blass und zartrosenroth, bei 2 ½ Z. br. doppelt.

„ *Muscosa minima*, alias *Pompon de Dijon mousseuse.* Sehr prächtig, süssen Geruch.
Blkre. Rosenroth, die äussern Blätter blässer, fast weiss, 1 Z. br. gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen. Alle übrigen Bestandtheile hat sie sehr klein und nieder.

„ *Coronata* alias *foliacea — Princesse Caroline, Caroline de Berry et centif. flore magno.* Prächtig guten Ger.
Blkre. Sie blüht wie die centifolia rosea, und nur ihre Kelchblätter sind ausgezeichnet, am Rande beblättert, und an der Spitze haben sie ein federähnliches Blättchen. Diese Blättchen sammeln sich oben über der Knospe und bilden so eine Art Krone.

„ *Die Circaserin.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Egal lebhaftrosenroth, oft über 3 Z. br. gefüllt. *Stamm.* Üppig wachsend mit langen Zweigen; *Blumenstand.* In Dolden; *Blumenstiel.* Lang.

„ *D' Anjou.* Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt; *Fruchtk.* Lang und klebrig.

C. Centifolien mit bedeutend kleinen Blumen, aber ziemlich hohem Stamme.

„ ***Kingston*** alias ***centifolia minor — parviflora et Pompon Kingston.*** Prächtig, vorzüglich, voll Geruch.

Blkre. Rosenroth, nur 1 ⅓ Z. br. gefüllt, wie die centif. rosea gebaut, der sie auch im Geruch ganz gleicht. Diese liebliche Rose sollte in keinem Garten fehlen. *Blüthestand.* Der Stock ist oft ganz mit kleinen niedlichen centifolien bedeckt, ist eine der ersten blühenden Rosen mit Anfange Juni, und blüht oft noch im August. Auch blüht sie gleich, wenn man sie im Winter im Treibhause veredelt. *Blumenstand.* Buschig bei 2 ½ S. hoch, mit vielen Zweigen. Ihre übrigen Bestandtheile sind wie jene der Centif. rosea, nur in Allem kleiner.

„ ***Heeven.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Diese Rose gleicht der vorhergehenden Kingston so sehr, dass ich sie für die nämliche halten wollte, nur die äussern Blätter fand ich bei der Heeven blässer, welches aber die vorige Rose auch zu Zeiten hat.

„ ***Hollandica minor*** alias ***normandica — petit de Hollande-Pompon des Dames.*** Schön, wohlriechend

Blkre. Blassrosenroth 1 ½ Z. br. gefüllt, etwas erhaben gebaut; *Stamm.* Bei 3 ½ S. hoch.

D. Centifolien mit bedeutend kleinen Blumen und sehr niederm Stamme.

„ ***La mignar de rose*** alias ***miniatre, mignonne rose.*** Sehr schön, wenig Geruch.

Blkre. Rosenroth, oft lilla aschgrau schattirt, bei 1 ½ Z. br. ziemlich gefüllt; *Stamm.* Bei 2 S. hoch; *Stblatt.* Klein.

„ ***La mignarde pourple*** alias ***mignonne pourple.*** Sehr schön. wenig Geruch.

Blkre. Ist wie die vorige Rose, nur die Blume lichtpurpurroth.

Centifolien, ***mit bedeutend kleinen Blumen und sehr niederm Stamme.***

„ ***Centifolia minima*** alias ***Centifolia Francisci*** — franz. ***pompon royal — rose de Meaux.*** Prächtig, vorzüglich, guten Geruch.
Blkre. Starkrosenroth mit blassem Rande, nur bei $^2/_3$ Z. br. gefüllt, ungemein schön, wie eine sehr kleine centifolia gebaut, riecht auch wie die centifolia rosea. *Stamm.* Ein nicht viel über 1 Schuh hoher Busch, mit vielen dünnen Zweigen.

„ ***Pompon rose pâle*** alias ***Centif. Sultane — Guirlande.*** Die Putzrose. Sehr schön, schwachriechend.
Blkre. blassrosenroth, wenig über $^2/_3$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Pompon Ivins.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, kaum $^2/_3$ Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut; *Stamm.* Kaum 1 Schuh hoch; *Stblatt.* Sehr klein

„ ***Pompon Iris*** alias ***Varin — centifeuille nain.*** Schön, wohlriechend.
Blkre. In der Mitte hochroth, die Umgebung rosenroth, kaum 1 Z. br. doppelt.

„ ***Pompon rose.*** Wohlriechend.
Blkre. Hellrosenroth, kaum 1 Z. br. halbgefüllt.

„ ***Pompon de Bordeaux*** alias ***Gros pompon — Rose de Bourgone a' grand fleur.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Lebhaft rosenroth, bei 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, kuglicht gebaut; *Stamm.* Nieder, vielästig; *Stammblatt.* Weidenblätterförmig.

„ ***Fastigiata.*** Schön, wohlriechend.
Blkre. Rosenroth, bei 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt; *Stamm.* Nieder.

E. Centifolien, welche sich durch ihre Stammrinde, durch das Stammblatt oder durch ihre Dorne auszeichnen.

„ *Bullata rosea*, alias *a' feuilles de laitue* — Die Salatblättrige. Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Lebhaft egalrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, mit dem Baue der centif. rosea; *Stammblatt.* Zwischen 3 bis 4 Z. lang, 2 Z. br. gerollt, ungleich voll Höcker, wie das Blatt des Kopfsalats.

„ *Cordice striata*, alias *a' bois et feuilles marbrées de jaune* — Die Rose mit gestreifter Rinde. Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Rosenroth, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, die Blumen hängend; Die Rinde ist grün und gelb gestreift; *Stammblatt.* Ebenso gestreift.

„ *Quercifolia*, alias *centif. grandidenta* — Die Eichenblättrige. Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth, bei 2 ¼ Z. br. stark gefüllt, platt gebaut. Nur wenn man dieser Rose fette, nicht zu leichte Erde gibt, und sie beim Aufblühn, wenn nöthig begiesst, blüht sie gut, sonst aber schwer und unvollkommen auf. *Stammblatt.* Gleicht etwas dem Eichenblatte.

„ *Ulmifolia*, alias *centfeuille d' orme* — Die Ulmenblättr. Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Blassrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut; *Stammblatt.* Gleicht dem Ulmenblatte.

„ *Bipinata*, alias *apiifolia*, franz. *centfeuille a' feuilles pipinées, ou de Céleri* — Die Seleriblätterige. Wenig riechend, hat nur wegen seines Stamm-Blattes einen Werth.

Blkre. Hellrosenroth, bei 1 ½ Z. br. ziemlich-gefüllt, platt gebaut; *Stammblatt.* Wie ein kleines Seleri-Blatt.

„ *Crenata* — Die Rose mit gekerbten Blättern.

Blkre. Rosenroth, bei 1 ½ Z. br. gefüllt, — blüht wenig; *Stammblatt.* Rund, tief und grob ausgezahnt.

Burgundica rosea alias ***parvifolia divionensis — pomponiana remensis rosea.*** **Die Burgunder-Rose.** Sehr schön, fast ohne Geruch.

Blkre. **Lebhaftrosenroth, kaum 1 Z. br. Eine Art ist ziemlich, die andere ganz gefüllt, ranunkelförmig gebaut;** ***Kelchblätter.*** **Selten ungetheilt, gefiedert, zurückgebogen;** ***Fruchtk.*** **Sehr klein eiförmig, auch fingerhutartig, fast immer glatt;** ***Blumenstand.*** **Einzeln;** ***Blumenstiel.*** **Glatt, oft auch drüsig, lang mit einigen Dornen;** ***Afterbl.*** **Blattständig;** ***Deckbl.*** **Keine;** ***Stamm.*** **Ein niederer, höchstens 1 S. hoher Busch, mit vielen aufrechtstehenden, glatten Zweigen;** ***Stblatt.*** **Kaum 1/2 Z. lang, 1/4 Z. br. länglich eirund, oben dunkelgrün, glatt, unten matt und filzig, am Rande behaart, und fein gezahnt;** ***Dorne.*** **Klein, fast rund, gerade, zerstreut;** ***Blüthezeit.*** **Juni;** ***Vaterland.*** **Frankreich in der Gegend von Dijon;** ***Pflege.*** **Freies Land, im Winter ohne Bedeckung, vermehrt sich durch Wurzelausläufer und Ableger.**

Burgundica purpurea alias ***parvifolia divionensis purpurea — pomponiana remensis purpurea.*** Sehr schön, fast ohne Geruch.

Blkre. **Wie die vorige Rose nur purpurroth.**

Anmerkung. Die nun folgenden, lichtrothen gallischen Rosen habe ich nach ihrer schwächern, oder stärkern Färbung getheilt, und zur Erleichterung beim Aufsuchen, zusammen geschrieben.

Gallica. — Rosenroth.

„ ***Gallica rosea*** — **Die Gallische-Essig-oder Zucker-Rose.** Die Gefüllte ist sehr schön, mit gutem Geruch.

Blkre. **Mehr oder weniger Rosenroth, bei 2 1/3 Z. br. einfach, doppelt und gefüllt, sie ist platt und locker gebaut;** ***Kelchbl.*** **2 ungetheilt, 3 gefiedert;** ***Fruchtk.*** **Fast eirund,**

Gallica — ***Rosenroth.***

etwas mit Dornenborsten und Drüsen besetzt; *Blumenstand.* Zu Zweien, selten einzeln, zu Zeiten aber nicht oft 3 Blumen am Stiele; *Blumenstiel.* Mit Dornenborsten und Drüsen besetzt; *Afterbl.* Blattständig; *Stamm.* Stark, bis 5 S. hoch, mit vielen steifen, geraden Zweigen; *Stammblatt.* Oben dunkelgrün, unten weisslich blaugrün, und wollig, dick, steif, eirund, auch herzförmig; *Blattstiel.* Kurzhaarig, etwas dornig; *Dorne.* Häufig, klein, gerade und gekrümmte; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Frankreich; *Pflege.* Im freiem Felde, im Winter ohne Decke, wird im Februar beschnitten.

„ ***Boieldieu.*** Rosenroth, oft tiefrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Ornement de parade.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, bei 3 ½ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Monstrosa.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Hochrosenroth, über 4 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

„ ***Niope.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Dunkelrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.

„ ***Grandesse royale*** alias ***triomphe royal — grandeur royale — pivoine.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Lebhaft rosenroth, mit blassem Rande wird später etwas bläulich, ganz gefüllt, gewölbt, pivonienartig geb.

„ ***Virgilius.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei 3 Z. br. ganz gefüllt, schön, kugelartig gebaut.

„ ***Hercules.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Starkrosenroth, bei 3 ½ Z. br. gefüllt.

Gallica — *Rosenroth.*

„ *La désirée.* Ist wie die obige gallica rosea, nur das Stammblatt ist mehr dunkelgrün, und sehr dick.

„ *Baronin* von *Stael.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Lebhaft und starkrosenroth, über 2 Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.

„ *Souvenir de Navarin.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Lebhaft rosenroth; meistens kommt aus der Mitte der Blume noch eine Knospe hervor, bei 3 Z. br. gefüllt, mohnartig gebaut.

„ *Bouquet charment* alias *superbe.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaft rosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, mit Rosettenforme. *Blumenstand.* In schönen, vielblumigen Sträussern.

„ *Belle Desbrosses.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, bei 4 Z. br. stark gefüllt, platt gebaut; *Stammblatt.* Über 2 Z. lang 1 Z. br. länglich eirund, spitzig; *Blattstiel.* Borstig; *Dorne.* Keine. Diese Rose hat viel fremdartiges an sich, doch nähert sie sich noch am meisten der Rosa gallica.

„ *La grandeur.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Feurig starkrosenroth, fast hochroth, bei 4 Z. br. gefüllt. Aus ihrer Mitte kommt häufig noch eine zweite Knospe, die sich bei üppigem Stande entfaltet; schüsselförmig gebaut; *Fruchtknoten.* Oft kugelartig.

„ *Grand primo.* Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Lichtrosenroth, bei 4 Z. br. gefüllt.

„ *Vandael.* Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Die Mitte tief rosenroth die Umgebung etwas blässer, bei 3 Z. br. stark gefüllt.

Gallica — *Rosenroth.*

„ *Archiduc Louis.* Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Lebhaft rosenroth, fast hochroth, bei 2 $^1/_4$ Z. br. gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

„ *Comte Melisino.* Ist von der vorigen Rose oft gar nicht zu unterscheiden.

„ *Comte de Foy.* Sehr schön schwachriechend.
Blkre. Rosenroth, bei 4 Z. br. gefüllt; *Dorne.* Die drüsigen Zweige sind fast dornenlos.

„ *Capricorna* alias *coeur de Venus — gorge de Venus.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, in der Mitte eine grüne Laubspitze, nicht viel über 1 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, nieder rosettenförmig gebaut.

„ *Belle chiffronie - L' inconnue de Dasso - Durham.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaft rosenroth bei 3 $^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt, locker gebaut. Unter obiger Benennung fand ich zwar 3 gesonderte Rosen, allein sie sahen sich einander ganz ähnlich.

„ *Adeline.* Schön, wohlriechend.
Blkre. Egalrosenroth, bei 2$^1/_4$ Z. br. gefüllt.

„ *Madame Goursac.* Schön, wohlriechend.
Blkre. Rosenroth, 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *Princesse de Galles.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Dunkelrosenroth, bei 1 $^2/_3$ Z. br. gefüllt.

„ *Aimable Hortense.* Schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut. Ich glaube, dass diese Rose nach der Regel schöner blüht.

„ *Fontenelle.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Egal - lebhaft - dunkelrosenroth, bei 3 Z. br. regelmässig gebaut, blüht sehr häufig.

Gallica — *Rosenroth.*

„ ***Honneur de Flandre*** alias ***gloire de Flandre.*** Prächtig guten Geruch.
Blkre. Leuchtend-Rosenroth, wird dann etwas bläulich, bei 3 1/2 Z. br. stark gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen.

„ ***Sophie Cottin.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Lebhaft dunkelrosenroth, oft hochroth, bei 3 1/4 Z. br. ganz gefüllt, schüsselförmig gebaut.

„ ***Labbey de Pompiéres.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Feurig rosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt.

„ ***Regina rosea.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth bei 2 1/2 Z. br. sehr gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Foucher.*** Prächtig, guten Geruch
Blkre. Feurig-egalrosenroth, wird dann blässer, bei 1 1/2 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ ***La Constance.*** Schön, wohlriechend.
Blkre. Rosenroth, über 2 Z. br. nur halbgefüllt, baut sich vielleicht nach der Regel voller.

„ ***Van Speyck.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Feurig rosenroth, zu Zeiten in der Mitte der Blätler einen weissen Streif, bei 3 1/2 Z. br. gefüllt.

„ ***Palais de Laken.*** Sehr schön, guteu Geruch.
Blkre. Lebhaft rosenroth, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt.

„ ***Imbricata rubra splendens*** alias ***L'enfant de France nouveau*** vel ***tout aimable,*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Leuchtend - egal - tiefrosenroth, bei 2 Zoll br. stark gefüllt. Die Blätter liegen dachziegelförmig übereinander.

Gallica — *Rosenroth.*

„ ***Pompon rose*** alias ***Elise — ranunculoides minima rosea.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Lichtrosenroth, bei 1 ¼ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

„ ***Hyacinthiana.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Starkrosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt.

„ ***Cecille Boirot.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Rosenroth, oft hortensienroth, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Petite favorite.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Lebhaft tiefrosenroth, bei 1 ½ Z. br. gefüllt mit schmalen, niedern Blättchen und Rosetten-Form.

„ ***Roggedrobin.*** Schön, etwas Geruch.

Blkre. Egalrosenroth, 3 ½ Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.

„ ***Jenny Verbret.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig-rosenroth, bei 2 ½ Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.

„ ***Princesse de Salm.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Lebhaft starkrosenroth, mit weissen Nägeln und einer grünen Laub-Spitze in der Mitte, bei 4 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Royale Virgine.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Zartrosenroth, über 3 Z. br. etwas gefüllt, platt gebaut.

„ ***Princesse Marianne.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Dunkelrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ ***Précieuse.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Lebhaft rosenroth, wird dann bläulich, 2 ½ Z. br. gefüllt, locker gebaut.

Gallica — **Rosenroth.**

„ ***Red Thomles.*** Schön, guten Geruch.
Blkre. **Lebhaft rosenroth mit Zinnober gemischt — oder hochroth, 3 Z. br. doppelt.**

„ ***Duc de Reichstadt.*** Sehr schön, guten Geruch,
Blkre. **Rosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Large perfect.*** Schön, guten Grruch.
Blkre. **Rosafleischfarb, bei 4 Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Athalie.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. **Blüth schön rosenroth auf, wird späther etwas bläulich, 2½ Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Beauté insurmontable - beauté supréme - parfaite.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. **Lebhaft rosenroth bei 2½ Z. br. ziemlich gefüllt, rosettenförmig.**

„ ***Amoena.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. **Rosenroth mit etwas Zinnober gemischt, bei 2 Z. br. gefüllt, rosettenförmig.**

„ ***Pontiana gallica ranunculiformis rosea.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. **Rosenroth, kaum 2 Z. br. gefüllt, nieder, ranunkelförmig gebaut.**

„ ***Sinzendorfia.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. **Starkrosenroth, mit dunkelblauer Asche etwas belegt und geadert, bei 2½ Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.**

Gallica — ***Hoch-scharlach-oder karminroth.***

„ ***Pompon Ametiste.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. **Schön leuchtend-hochroth, bei 2¼ Z. br. gefüllt, mohnartig gebaut.**

„ ***Punicea.*** Wohlriechend.
Blkre. **Karminroth, bei 2¼ Z. br. halbgefüllt.**

Gallica* — *Hoch-scharlach-oder karminroth.

„ ***Rose de Jericho.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurigroth, bei 1 ½ Z. br. gefüllt, schön gebaut; *Stamm.* Nieder und schwach.

„ ***Das prachtvolle Diadem.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig — egalkarminroth, die mittleren Blätter gedreht und gefaltet, bei 2 ⅓ Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ ***Rubra splendens ranunculiformis.*** Sehr schön, schwachriech.

Blkre. Egalhochroth, bei 1 ⅔ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

„ ***Moses.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig-dunkel hochroth, bei 3 Z. br. ganz gefüllt, schön gebaut.

„ ***Heureuse surprise.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Sie blüht feurigkarminroth auf, wird dann immer blässer, bei 2 ½ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Naturelle.*** Sehr prächtig, wohlriechend.

Blkre. Feurigkarminroth mit Sammet überzogen, beinahe 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Bien aimée.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Feurig hochroth, bei 2 ½ Z. br. gefüllt.

„ ***Pumilla regalis.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Schön karminroth, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.

„ ***Abbesse.*** — Die Aebtissin. Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Feurig karminroth oder hochroth, bei 3 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ ***Belle Catalani.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Die innere Seite der Blätter karminroth, die Kehrseite ist matt, weissroth. Sie bringt noch eine zweite

Gallica — *Hoch-scharlach-oder karminroth.*

Knospe aus ihrer Mitte. Später wird sie purpurviolett, bei 3 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Roi des éscarlates.*** **König der Scharlachrothen.** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig hochroth, wird dann bläulich, bei 2 $\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt.

„ ***Royal crimson.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig karminroth, bei 2$\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut.

„ ***Prinz de Ligne.*** Ist die vorige Rose selbst, oder ihr sehr ähnlich. Ich fand sie höchstens etwas grösser.

„ ***Prinz Eszterhazy.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig dunkelkarminroth, sammetartig, 2$\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt, etwas gewölbt gebaut.

„ ***Primas von Ungarn.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Hochroth, oder feurig karminroth, ins Blaue und Gelbe spielend, bei 2$\frac{1}{2}$ Z. br. etwas gewölbt gebaut.

„ ***Pegasus.*** Schwachriechend.

Blkre. Schmutzig karminroth — ins Kupferfärbige, 2$\frac{1}{2}$ Z. br. mehr als doppelt.

Gallica. *Blassrosenroth und fleischfärbig.*

„ ***Rosea semi plena*** alias ***Minerva.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Sehr zart — blassrosenroth, die äusseren Blätter fast weiss, bei 3 Z. br. etwas gefüllt, pivonienartig geb.

„ ***Mon extase.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Zart und blassrosenroth, bei 4 Z. br. gefüllt, tellerförmig gebaut.

„ ***Ornement des Roses*** alias ***éclat des Roses.*** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. Sehr blassrosenroth, bei 4 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Gallica. ***Blassrosenroth und fleischfärbig.***

„ *Antigone.* Schön, etwas Geruch.
Blkre. Sehr blass rosenroth mit stark rosa getuscht, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *Mademoiselle Sonntag* alias *Henriette Sonntag.* Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Zartrosenroth, $2^1/_5$ Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.

„ *Nova.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Sehr blass - rosenroth, fast weiss, bei $2^1/_2$ Z. br. gefülllt, schön mohnartig gebaut.

„ *Pamela.* Sehr schön, etwas Geruch.
Blkre. Blassrosenroth, wird bald bläulich, bei $2^1/_4$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *Valérie.* Sehr schön, schwachen Geruch.
Blkre. Blassrosenroth, bei $1^2/_3$ Z. br. gefüllt.

„ *Belle de Pierrefitte.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Bläulich fleischfarb, mitten etwas karminroth, bei 3 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ *Clementine.* Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Fleischfarb, die Umgebung zu Zeiten blässer und rosenroth gefleckt, bei 3 Z. br. stark gefüllt, gewöllbt gebaut; *Dorne.* Fast keine.

„ *Romulus.* Sehr schön, wohlrieehend.
Blkre. Fleischfarb, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *Ponjatowsky.* Schön, schwachriechend.
Blkre. Blüht zartfleischfarb auf, der Rand wird aber bald fast weiss, bei 2 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.

„ *Fany Bias* alias *Duchesse de Reggio.* Prächtig, guten Ger.
Blkre. Rosafleischfarb, macht sich bald bläulich, der Rand etwas lichter, bei 3 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

Gallica. ***Blassrosenroth oder Fleischfärbig.***

„ ***Soeur Joseph.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. **Rosenroth, weiss schatirt bei $2^1/_4$ Z. br. gefüllt.**

„ ***Gallica Stassar.*** — Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Zartrosenroth bei $2^1/_3$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Nelson.*** Sehr schön, wenig Geruch.

Blkre. **Blassrosenroth, $2^1/_4$ Z. br. ganz gefüllt, gewölbt gebaut.**

Gallica ***Bläulichrosenroth.***

„ ***Reine de Prusse.*** Sehr schön, schwachen Geruch.

Blkre. **Bläulich rosenroth — hortensienroth, bei $2\,^1/_2$ Z. br. gefüllt, tellerförmig.**

„ ***Duc de Guiche.*** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. **Bläulichrosenroth, oft mit silbergrauer Asche belegt, bei $3\,^1/_2$ Z. br. gefüllt;** *Stammblatt.* **Länglich, sehr spitzig.**

„ ***Regalis maxima.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Bläulichrosen - oder hortensien - roth, $3^1/_4$ Z. br. gefüllt, regelmässig gebaut.**

„ ***Pivoine.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Bläulichrosenroth, mit Hochroth gemischt, bei 3 Z. br. gefüllt, mit stehenden Kronblättern, pivonienartig gebaut.**

„ ***Double Scoth.*** **Ist die vorige Rose selbst unter einem andern Namen, oder ihr doch ganz ähnlich.**

„ ***Placide*** alias ***Ranunculoides eramoisi.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. **Bläulichrosenroth, $1^1/_3$ Z. br. gefüllt, mit Ranunkelbaue.**

Gallica ***Bläulichrosenroth.***

„ ***Louis XIV.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Bläulichrosenroth bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt geb.**

„ ***Reine des amateurs.*** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. **Bläulichrosenroth, in der Mitte dunkler, bei 3 Z. br. gefüllt, schön gewölbt gebaut.**

„ ***Gracieuse de Hollande.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Sie blüht schön rosenroth auf, tuscht sich aber bald mit schieferblau, 2 Z. br. gefüllt platt gebaut.**

„ ***Enchanteresse*** alias ***Enchantée — la grand Henriette.*** Prächtig, etwas Geruch.

Blkre. **Feurig starkrosenroth, mit violetter Asche belegt, wird bald ganz lilla, bei 3 Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut;** *Stammblatt.* **Gelbgrün, klein, hybridenartig.**

„ ***Anemoneflora.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. **Bläulichrosenroth, bei $^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt geb.**

„ ***Princelly.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth mit blauer Asche belegt, $1^2/_3$ Z. br. gefüllt, rosettenförmig.**

„ ***Cassimir Delavigne.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Blassrosenroth bläulich getuscht, bei 4 Z. br. gef.**

„ ***Atenophylla.*** Schön, wenig Geruch.

Blkre. **Bläulich rosenroth, mit weissen Nägeln, $1^1/_2$ Z. br. etwas gefüllt, locker gebaut.**

„ ***Grand Mogull*** alias ***grand Sultan.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Lebhaft — bläulichrosenroth, bei 4 Z. br. stark gefüllt, schön etwas mit stehenden Blättern gebaut.**

„ ***Tendresse aimable - ranunculoides lillacea rosea.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre **Bläulich rosenroth, oft pfirsichblüthenroth, mit weissen Nägeln, $1^1/_2$ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.**

Gallica *Bläulichrosenroth.*

„ ***Amusante imbricata lillacea.*** Prächtig, schwachriechend.
Blkre. Bläulich - starkrosenroth, fast lilla, bei $1^1/_2$ Z. br. gefüllt. Die Blätter liegen dachziegelartig aufeinander.

„ ***Marguerite de Valois.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Bläulichrosenroth, bei 4 Z. br. gefüllt, tellerförmig.

„ ***Gigant*** alias ***Geant — gallica maxima.*** Prächtig, guten Gr.
Blkre. Bläulichrosenroth, über 4 Z. br. etwas gefüllt, locker gebaut.

„ ***Palatinalis.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Bläulich-starkrosenroth, viel mit silbergrauer Asche belegt, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Hypocrate.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Bläulich — s‚arkrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, tellerförmig gebaut.

„ ***Septime.*** Sehr shhön, guten Geruch.
Blkre. Bläulich — starkrosenroth, hat zu Zeiten in der Mitte einige weissgestreifte Blätter, bei 2 Z. br. gefüllt. Sie blüht sehr häufig.

„ ***Great englisch.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Starkrosenroth mit violettgrauer Asche gefleckt, oft gestrichelt, zu Zeiten blühen einige Rosen egalkarminroth, über 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Adéle Heu.*** Sehr prächtig, guten Geruch.
Blkre. Bläulichrosenroth, oder lichtkarmoisinroth, mit violettaschgrau schattirt und geadert, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Majesteuse.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Starkrosenroth mit blaugrauer Asche belegt, wird endlich lilla, bei $3^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.

Gallica Karmoisinroth.

„ ***Belle forme — gallica cremoisina.*** Sehr schön, guten Geruch. *Blkre.* Feurig-karmoisinroth, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, schön gebaut.

„ ***Belle sans pareille.*** Sehr prächtig, wenig Geruch. *Blkre.* Blüht feurig-karmoisinroth auf, wird dann lilla, mit Violett gestreift, 4 Z. br. etwas gefüllt, bleibt lange kugelartig geschlossen.

„ ***Cramoisi brillant.*** Prächtig, guten Geruch. *Blkre.* Karmoisinroth, mitten feurig-karminroth, bei 3 Z. br. ganz gefüllt, schön gebaut.

„ ***Cramoisi triomphant*** ist vermuthlich die vorige Rose, wenigstens fand ich keinen Unterschied zwischen beiden.

„ ***Florentin.*** Sehr schön, schwachriechend. *Blkre.* Feurig-karmoisinroth, wird dann trübkardinalroth, mit grauer Asche belegt, die Kehrseite der Blätter matt, fast weiss, bei 2 Z. br. gefüllt, etwas ranunkelförmig gebaut.

„ ***Grand Bercam cramoisi.*** Prächtig, guten Geruch. *Blkre.* Dunkelkarmoisinroth, mit schieferfärbiger Asche belegt, die Kehrseite der Blätter matt, fast weiss. 3 Z. br. gefüllt etwas gewölbt gebaut.

„ ***Temple d' Apollo.*** Sehr schön, guten Geruch. *Blkre.* Karmoisinroth-sammetartig, bei 3 Z. br. doppelt.

„ ***Maheca semi double*** ist die vorige Rose selbst, oder ihr doch sehr ähnlich.

„ ***Pyramide pourpre*** — Blühte mir ganz wie die vorige Rose.

„ ***Cramoisi Tanneque.*** Blühte, als ich sie sah, ebenfalls wie die Maheca semi double.

Gallica **Karmoisinroth.**

„ ***Riche en fleurs.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Sie blüht karminroth auf, wird dann dunkelkarmoisinroth, mit viollettgrauer Asche belegt, oft über 3 Z. br. gefüllt, regulair und schön gebaut; *Blumenstand.* Reich an Blumen.

„ ***Marguerite.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. Sie blüht karmoisinroth auf, wird dann ganz lilla mit violettgrauer Asche belegt, $1\frac{2}{3}$ Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.

„ ***Madame Mayranques.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Karmoisinroth, sammetartig, bei 3 Z. br. gefüllt, mit stehenden Blättern pivonienartig gebaut.

Gallica ***Kirschroth.***

„ ***Walter Scott.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Rosapurpurroth, ins weichselrothe, bei 4 Z. br. stark gefüllt, schön gebaut.

„ ***Bijou des amateurs.*** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. Lebhaftkirschroth, bei 4 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ ***Madame Dacier.*** Sehr schön, wohlrirchend.

Blkre. Kirschroth, bei $2\frac{1}{3}$ Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ ***Rien ne me surpasse*** alias ***non plus ultra.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Kirschroth, oft mit dunkeln Sammet-Flecken belegt, bei $2\frac{1}{2}$ Z. br. stark gefüllt. Die Blätter stehen unordentlich unter einander, doch schön gebaut; *Dorne.* Fein, gross und klein, fast ohne Schild.

Gallica **Purpurroth.**

„ ***Purpurea globosa.*** Schön, guten Geruch.
Blkre. Lichtpurpurroth, bei 2 ½ Z. br. gefüllt, schön kuglicht gebaut.

„ ***Nanette.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Lichtpurpurroth, bei 2 ½ Z. br. gefüllt.

„ ***Pourpre semi double*** recte ***pourpre semi plein*** Schön, etwas Geruch.
Blkre. Lebhaft-lichtpurpurroth, bei 2¼ Z. br. halbgefüllt.

„ ***Ladi Hamilton*** blühte mir wie die vorige Rose. — Ob sie wohl echt?

„ ***Gloire des pourpres*** alias ***pourpre ponceau.*** Sehr schön guten Geruch.
Blkre. Feurig-lichtpurpurroth, bei 2 Z. br. gefüllt, etwas gewölbt gebaut.

„ ***Purpurea plena*** alias ***Don des Dames.*** Sehr schön, wohlr
Blkre. Lebhaft purpurroth, bei 2⅓ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Claris*** alias ***Clara.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Feurigpurpurroth, sammetartig, belegt sich später mit schieferfärbiger Asche, bei 2¼ Z. br. halbgefüllt.

„ ***Daphne*** Blühte mir wie die vorher beschriebene pourpre double, nur etwas mehr gefüllt.

„ ***Ypsilanti.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Lichtpurpurroth, am Rande blässer, mehr lilla, bei 2½ Z. br. stark gefüllt, die Kronblätter in der Mitte gedreht und gefaltet, tellerförmig gebaut.

„ ***Reine de Hongrie.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Hell-oft dunkelpurpurroth mit Violett gemischt, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Gallica *Purpurroth.*

„ ***Amabilis.*** Sehr schön, schwachriechend.

Blkre. Mitten purpurroth, nach Aussen zu lillapurpurroth gestrichelt, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut; *Stblatt.* Gross.

„ ***Roi des pourpres*** alias ***pourpre carmin.*** Prächtig, mit gutem Geruche.

Blkre. Egal und feurig-purpurroth, bei $2^1/_3$ Z. br. ganz gefüllt, schön platt gebaut.

„ ***Bleod*** hat mir ganz wie die vorige Rose geblüht.

„ ***Splendens.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Feurig purpurroth, sammetartig, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

„ ***Lesbos.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Purpurroth, mit blaugrauer Asche belegt, bei 3 Z. br. mehr als doppelt.

„ ***Velours pourpre*** alias ***Aricie*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. In der Mitte feurigpurpurroth, die Umgebung violettkarmoisinroth, sammetartig, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Roi d' Angleterre - ranunculiformis purpurea.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Mitten feurig purpurroth, die Umgebung blasslilla, bei 2 Z. br. ranunkelförmig.

„ ***Léontine Fay.*** Sehr schön, wohlriechend,

Blkre. Purpurroth, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt.

„ ***Couronne de Brabant*** alias ***la grande couronne cramoisie — grande couronne pourprée.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Mitten feurig-purpurroth, nach Aussen mit violettgrauer Asche belegt, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig. Unter diesen drei Namen fand ich gesonderte Rosen, ich halte sie aber für einerlei.

Gallica. Lichtroth mit blasser, oder anders gefärbter Umgebung.

„ ***Diadem der Flora.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Bläulichrosenroth, mit blassem Rande, bei 3 Z. br. gefüllt, schön gebaut.**

„ ***Pericles.*** Schön, mit süssem Geruch.

Blkre. **Rosenroth am Rande weiss, bei 2½ Z. br. gefüllt, tellerförmig.**

„ ***Fany Elsler.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Mitten rosenroth, die Umgebung fast weiss, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Triumph der Flora.*** Sehr schön, guten Grruch.

Blkre. **Rosenroth mit blassem Rande, bei 2½ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut;** ***Stamm.*** **Mit dicken, oben etwas röthlichen Zweigen;** ***Dorne.*** **Keine.**

„ ***Duc de Savoie.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. **Rosenroth die Umgebung fast weiss, bei 3 Z. br. gefüllt.**

„ ***Belle Emilie.*** Schön, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth mit etwas blassem Rande, wird immer blässer, bei 3 Z. br. gefüllt, leicht gebaut.**

„ ***Archevéque de Chambry*** **alias** ***gallica crassa.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Mitten rosenroth, Umgebung blässer, bei 2½ Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Eucharis.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Lichtrosenroth mit blassem Rande, bei 3 Z. br. gefüllt, schön gebaut.**

„ ***Cire d' Espagne.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Hochroth, wird später bläulich, mit einer grünen Laubspitze in der Mitte, ob dieses jederzeit, weiss ich nicht, 2⅓ Z. br. ranunkelförmig.**

Gallica. ***Lichtroth, mit blasser, oder anders gefärbter Umgebung.***

„ ***Die Berühmte*** alias ***illustre, - la glorieuse - la précieuse - la triomphante.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Mitten rosenroth, am Rande blässer, bei 3 Z. br. gefüllt, und schön gebaut.

„ ***Sevigné.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Dnnkelrosenroth, mit blassem Rande, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt.

„ ***Bachelier Beck.*** Schön, wenig Geruch.
Blkre. Mitten zartrosenroth, die Umgebung blässer, fast weiss, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***L' infante.*** Prächtig, etwas Geruch.
Blkre. In der Mitte dunkelroth, mit einer grünen Laubspitze, die Umgebung bläulichrosenroth, bei 4 Z. br. stark gefüllt, platt gebaut.

„ ***Pluto.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Mitten feurig karminroth, die äusseren Blätter lichtkarmoisinroth, mit silbergrauer Asche belegt, bei 2 Z. br. gefüllt, rosettenförmig; *Stammblatt.* Etwas lichter, schmaler und spitziger als das der gallica rosea.

„ ***Prinz Carignan.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Hellpurpurroth, die Umgebung lichter, bläulichrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Imperiale.*** Schön, guten Geruch.
Blkre. Mitten rosenroth, die Umgebung fast weiss, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut. Ich glaube, dass diese Rose zu Zeiten besser blühen mag. Auch soll eine Rose, mit dieser Benennung, karmoisinroth blühen.

„ ***Honneur des jardins.*** Prächtig, wohlriechend.
Blkre. Feurig hochroth, die Umgebung dunkler, bei 4 Z. br. stark gefüllt.

Gallica. ***Lichtroth, mit blasser, oder anders gefärbter Umgebung.***

„ ***De Lille.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Feurig lichtkarminroth, die Umgebung lichtpurpurviolett, bei 2 $^1/_2$ Z. br. halbgefüllt.

„ ***Imperatrice.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Mitten blass, die Umgebung stark lillarosenroth, bei 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Le Ballon — purpurea globosa.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Hellpurpurroth am Rande blässer, bei 2$^1/_2$ Z. br. gefüllt, ganz halbkuglicht geformt, da sie ihre unterste Blätter schön ab und einwärts rollt.

„ ***Buringe.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Lebhaftkarminroth, die Umgebung sehr blass, bei 2$^1/_3$ Z. br. gefüllt, nieder ranunkelförmig gebaut. Sie bringt häufig aus ihrer Mitte noch eine zweite Knospe.

„ ***Jaqueline.*** Schön, wenig Geruch.
Blkre. Bläulichkarminroth, die äussern Blätter am Rande weiss, kaum 2 Z. br. etwas gefüllt mit Rosettembau.

„ ***Rodogune.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Mitten karminroth, die Umgebung lichtviolett aschgrau, bei 2$^1/_4$ Z. br. ranunkelförmig.

„ ***Polipré.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Bläulichrosenroth, mit blassem Rande, und karminroth geadert, bei 1$^1/_2$ Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut; *Dorne.* Sehr selten.

„ ***Papaverina major.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Mitten rosenroth, die Umgebung blässer, fast weiss, etwas mit silbergrauer Asche belegt, bei 3 Z. br. gefüllt, mohnartig, schön gebaut.

„ ***Papaverina minor.*** Ist wie die vorige Rose nur kleiner.

Gallica. *Lichtroth, mit blasser, oder anders gefärbter Umgebung.*

„ *Die schöne Holländerin*, franz. *Belle Hollandaise.* Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Mitten rosenroth, die Blätter etwas gefaltet, oder gedreht, die Umgebung sehr blass, fast weiss, auch über 4 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ *Normandica.* Sehr schön, wenig Geruch.
Blkre. Blassrosenroth, die Umgebung fast weiss, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Gallica a g a t h a.

„ *Agathe royale* alias *Bouquet parfait.* Schön, mit wenig Geruch.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei $2^1/_2$ Z. br. stark gefüllt, platt gebaut. Die Kronblätter liegen in der Mitte so gehäuft, dass sie die Staubgefässe bedecken.

A n m e r k u n g. Diese und alle Agatrosen gehören zu den gallischen Rosen, unterscheiden sich jedoch von der gallica rosea durch Nachfolgenden; *Blumenstand.* Doldenartig; *Stamm.* Nicht so hoch wie bei der gallica rosea, die Zweige dünner, die Rinde mehr blaugrün, mit schwärzlichen Drüsen besetzt; *Stammblatt.* Meistens spitziger, sehr dick und rauch; *Dorne.* Nicht so häufig.

„ *agatha Léontine* alias *agatha rosea.* Ist wie die vorige Rose nur etwas kleiner.

„ *agatha Piramidalis.* Wie die vorigen Rosen, doch viel grösser und nur doppelt — sonst hat sie Alles von der Agatrose.

„ *agatha Lustre d' eglise.* Scheint die vorhergegangene Léontine unter einem andern Namen zu seyn, wenigstens sehen sich beide sehr ähnlich.

Gallica a g a t h a.

„ *agatha* ***Ninon de Lenclos mambrée*** alias ***Josephine et aimable de Stors.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Lichtrosenroth, dunkel marmorirt, bei 2 ½ Z. br. gefüllt, etwas gewölbt gebaut; *Stammblatt.* schwach gelb marmorirt.

„ *agatha* ***Ninon de Lenclos rose.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Dunkelrosenroth aufblühend, wird bald lichter bei 2 Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut.

„ *agatha* ***Grand Suwarow.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Lebhaft rosenroth Umgebung blässer, bei 3 Z. br. stark gefüllt, mit gedrängtem, platten Baue.

„ *agatha* ***De Brésil.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Fleischfarb etwas bläulich, bei 4 Z. br. ganz gefüllt, mit gedrängtem, platten Baue.

„ *agatha* ***De Provence.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Blassrosenroth, bei 2 ½ Z. br. gefüllt, platt geb.

„ *agatha* ***A' couleur de soie.*** Prächtig, etwas Geruch.

Blkre. In der Mitte rosenroth, die Umgebung weisser, bei 3 Z. br. gefüllt, kugelartig gebaut.

„ *agatha* ***Louis XVI de Lijon.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Mitten lebhaftrosenroth, die Umgebung blässer, bei 3 Z. br. stark gefüllt, nach der Mitte zu gedrängt und platt gebaut.

„ *agatha* ***Ceres.*** Prächtig, riechend.

Blkre. Mitten karminroth, die Umgebung blässer, bei 3 Z. br. gefüllt.

„ *agatha* ***Gloire des agathes.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Bläulichrosenroth mit etwas gelbweiss gemischt, bei 2 ½ Z. br. stark gefüllt, gedrängt gebaut.

***Gallica* agatha.**

„ *agatha* ***Belle Parure.*** Sie sieht der vorhergegangenen Ninon de Lenclos rose so ähnlich, dass man sie für die nämliche halten möchte.

„ *agatha* ***Athenais.*** Sieht der vorigen und der Ninon de Lenclos rose ganz ähnlich.

„ *agatha* ***Sky.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Bläulich karminroth, bei 2 $^1/_2$ Z. br. stark gefüllt, gewölbt gebaut. Sie sieht zu Zeiten auch der Ninon de Lenclos rose ähnlich, indem sie das Blaue weglässt.

„ *agatha* ***En plumet.*** Sehr schön, etwas Geruch.
Blkre. Lebhaftrosenroth bei 2 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, die mittleren Blätter stehend, die äusseren zurückgebogen.

„ *agatha* ***Prolifera.*** Schön. wohlriechend.
Blkre. Rosenroth, bei 2$^1/_2$ Z. br. gefüllt. Sie bringt oft aus ihrer Mitte noch ein oder zwei Knospen, die aber selten aufblühen.

„ *agatha* ***Maria Louise.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Fleischfarb, mit rosenroth schattirt, wird immer blässer und endlich fast weiss, kaum 2 Z. br. gefüllt gewölbt gebaut.

„ *agatha* ***Rosea ranunculiformis.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt nieder, ranunkelförmig gebaut

„ *agatha* ***de Francfort.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth, bei 2$^1/_2$ Z. br. stark gefüllt, blüht häufig in Dolden.

„ *agatha* ***Aurelie.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei 2 /$_2$ Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.

Gallica *agatha.*

„ *agatha* **Incomparable** alias **invincible** — **crispa.** Sehr schön, wohlriechend.

Bkre. Blüht lebhaft karminroth auf, wird dann lilla, bei 3 Z. br. stark gefüllt, die innern Kronblätter stehen zerknittert aufwärts.

„ *agatha* **Belle Mannet.** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Hortensienroth, die äussern Blätter blässer, 3 $^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Gallica *provincialis.*

„ *provincialis* **Beauté carnée.** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Rosafleischfarb, bei 2 $^1/_3$ Z. br. gefüllt schön geb.

Anmerkung. Diese und alle vorkommende Provinz-Rosen gehören zum Geschlechte der rosa gallica, unterscheiden sich aber von den gallischen Rosen durch Nachfolgenden: *Blumenkrone*; diese hat einen leichtern Bau, die *Stammblätter* sind gelbgrün, grösser, spitziger, nicht so dick und rauch, die *Dorne* sind nicht so häufig aber grösser.

„ *provincialis* **Beauté pale.** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Blassrosenroth, bei 2$^1/_2$ Z. br. gefüllt; *Blumenstand.* In Dolden.

„ *provincialis* **Compressis floribus.** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Blassfleischfarb, fast weiss, bei 2 $^1/_3$ Z. br. stark gefüllt, oben eckig, gewölbt gebaut.

„ *provincialis.* **Pallida intus cremesina** alias **gall. hybr. nouvelle.** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Sehr blassrosenroth, fast weiss, gegen die Mitte zu wird sie karmoisinroth, bei 3 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

Gallica provincialis.

„ *provincialis* ***Aspasia.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Mitten fleischfarb, Umgebung fast weiss, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* ***Belle de Vaucresson.*** Sehr schön, schwachriechend.
Blkre. Rosafleischfarb, bei $2^1/_3$ Z. br. gefüllt.

„ *provincialis* ***Fortune.*** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Schön rosafleischfarb, 4 Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* ***Princessin Amalie.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Egal zartrosenroth, bei $3^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut; *Stammblatt.* Gross, damascenerrosenartig; *Fruchtknoten.* Eirund.

„ *provincialis* ***Celestine.*** Sehr schön, etwas Geruch.
Blkre. Lichtrosenroth, bei 3 Z. br. gefüllt, leicht gebaut.

„ *provincialis* ***Dahliaeflora.*** Schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth mit etwas Zinnober gemischt, fast hochroth, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt, pivonien- oder dahlienartig gebaut.

„ *provincialis* ***Brillant*** alias ***Provence éclatante.*** Prächtig, wohlriechend.
Blkre. Feurig hochroth, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt geb.

„ *provincialis* ***Belle Florentine.*** Sehr prächtig, guten Geruch.
Blkre. Mitten rosenroth, die Umgebung sehr blass, fast weiss, bei $3^1/_2$ Z. br. ganz gefüllt, mit niedern Kronblättchen, rosettenförmig gebaut.

„ *provincialis* ***Belle d' Aunay.*** Sehr schön, wohlriechend.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei 4 Z. br. doppelt.

„ *provincialis* ***Daedatea.*** Schön, guten Geruch.
Blkre. Rosenroth die Umgebung blässer, bei $2^1/_2$ Z. br. stark gefüllt, etwas gewölbt gebaut.

Gallica *provincialis.*

„ *provincialis* ***Philomene*** — ***gall. provin. rosea ranunculiformis.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth, kaum 2 Z. br. gefüllt, nieder, ranunkelförmig gebaut.**

„ *provincialis* ***Nadiska.*** Sehr schön schwachriechend.

Blkre. **Feurig rosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt, regelmässig gebaut.**

„ *provincialis* ***Maria Stuart.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Die ersten Blumen sind gewöhnlich stark rosenroth, die folgenden blässer; öfters lauft auch ein ganzes, oder halbes weisses Blatt mitunter, über 3 Z. br. gefüllt platt gebaut;** *Fruchtknoten.* **Oft kugelartig;** *Stammblatt.* **Kurzstielig;** *Dorne.* **Nicht häufig, wenig gekrümmt.**

„ *provincialis* ***Königin*** von ***Dänemark***, franz. ***Reine de Danemarc.*** Sehr prächtig, süssen Geruch.

Blkre. **Beim Aufblühen feurig hochroth, die Umgebung sehr blass fast weiss, bei 2 ½ Z. br. stark gefüllt, bleibt lange kuglicht geschlossen;** *Fruchtknoten.* **Fast apfelförmig;** *Dorne.* **häufig, oft gepaart. Es soll auch eine Rosa alba mit diesem Namen geben, die fleischfarb blüht.**

„ *provincialis* ***Rede niger.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth etwas mit Bläulich — aschgrau belegt, bei 2 ½ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.**

„ *provincialis* ***Dugeselin.*** Sehr prächtig, mit süssem, fremdartigen Geruch.

Blkre. **Dunkelrosenroth, kaum 2 Z. br. sehr gefüllt, bleibt lange kuglich geschlossen.**

„ *provincialis* ***Josephine de Hohenzollern*** alias ***galli. provin. ranunculiformis rosea.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth, 2 Zoll breit gefüllt, ranunkelförmig gebaut.**

Gallica provincialis.

„ *provincialis* ***La majesteuse.*** Sehr prächtig, schwachriechend.
Blkre. Starkrosenroth, bei 4 Z. br. ziemlich gefüllt, mit etwas stehenden Blättern pivonienartig gebaut; *Fruchtk.* Birnförmig; *Stammblatt.* Gross.

„ *provincialis* ***Felicité.*** Schön, wohlriechend.
Blkre. Rosenroth, oft in der Mitte etwas lichter, bei $2\frac{1}{3}$ Z. br. tellerförmig gebaut.

„ *provincialis* ***Duchesse de Berry,*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaft lichtrosenroth, oft bei 4 Z. br. gefüllt, schön gewölbt gebaut.

„ *provincialis* ***Beauté criante.*** Sehr schön wohlriechend.
Blkre. Blüht starkrosenroth auf, wird dann immer blässer, bei 2 Z. br. gefüllt, mit Rosetten-Baue.

„ *provincialis* ***Penciled mignone.*** Schön, guten Geruch.
Blkre. Starkrosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut.

„ *provincialis* ***Bérénice rose.*** Sehr prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt; *Blumenstand.* In Dolden.

Anmerkung. Ich fand auch eine Rose mit diesem Namen rein violetfärbig blühen, und werde sie auf ihrem Platze beschreiben.

„ *provincialis* ***Quitterie — gall. prov. imbricata rosea.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Lebhaftrosenroth, bei $2\frac{1}{2}$ Z. br. stark gefüllt, gedrängt, kugelartig gebaut.

„ „ ***Acana*** „ „ ***Lodoiska*** „ „ ***Harlem*** „ „ ***Marschal Bertrand***	Diese Rosen sehen der vorigen Quitterie so ähnlich, dass ich sie für die nähmliche unter andern Namen halten möchte.

Gallica *provincialis.*

„ *provincialis* **Pucelle d' Enghien.** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Mitten starkrosenroth, die Umgebung blässer, fast weiss, die mittleren Blätter stehend, die andern zurükgebogen, gefüllt, bei 3 Z. br. sehr schön gebaut.

„ *provincialis* **Belle Jenny.** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth, wird oft bläulich bei 1 ½ Z. br. gefüllt, etwas rosettenförmig gebaut; *Blumenstand.* In Büscheln.

„ *provincialis* **L' espiègle anaisée.** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth, bei 3 ½ Z. br. gefüllt. Die Blätter meistens etwas stehend geben der Rose eine majestätische, schöne, pivonienartige Form; *Stammblatt.* Gross, lichtgrün.

„ *provincialis* **Pivoine de Lille** alias **incomparable de Lille — nouvelle de Lille.** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. Rosenroth ins Fleischfarbe, in der Mitte fast karminroth, bei 2 ½ Z. br. gefüllt, mit stehenden Blättern pivonienartig gebaut.

„ *provincialis* **Louis XVIII.** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Rosenrothfleischfarb, die Kehrseite fast weiss, 3 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht aber schön gebaut; *Stambl.* Gross, lichtgrün.

„ *provincialis* **Orphise.** Schön, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth, die Umgebung blässer fast weiss, bei 2 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

„ *provincialis* **Casimir Perrier.** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Feurig hochroth in der Mitte, bläulichrosenroth am Rande, bei 3 Z. br. gefüllt, tellerförmig gebaut.

„ *provincialis* **La parfaite** alias **perfecta.** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth, bei 2 ½ Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.

***Gallica** provincialis.*

„ *provincialis* ***Lee.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Feurig egalrosenroth, wird bald blässer, bei 3 Z. br. gefüllt; *Stamm.* Mit dünnen Zweigen.

„ *provincialis* ***Anacreon.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig karminroth, kaum 2. Z. br. gefüllt, schüsselförmig gebaut.

„ *provincialis* ***Belle Hermine.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Feurig karminroth, bei 3 Z. br. ganz gefüllt, centifolienartig gebaut.

„ *provincialis* ***Charles dix.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. In der Mitte feurig karminroth, sammetartig, gegen Aussen zu werden die Blätter am Rande besonders immer blässer, und nur gegen den Nagel zu bleiben sie karminroth. Oft findet man auch dunkle Flecken auf einigen Blättern, bei 2 $^1/_2$ Z. br., gefüllt, schön gebaut.

„ *provincialis* ***Carmin royal.*** Wenig Geruch, schön.

Blkre. Karminroth, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut. Eine Art dieser Rose blüht einfach.

„ *provincialis* ***Bold.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Feurigkarminroth, oft bei 3 Z. br. gefüllt, die mittleren Blätter nieder und schmal, die äussern breiter, mohnartig gebaut.

„ *provincialis* ***Province Ramsaut** — gall. prov. rosea ranunculiformis.* Schön, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth mit lilla-aschgrau belegt, 1 $^2/_3$ Z. br. gefüllt, mit Ranunkelbaue.

„ *provincialis* ***Magnifique*** alias ***rouge admirable** — **Grand Pompadour** — **pourpre charmante**, — **Regulus.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Karminroth, der Rand der Blätter mit blaugrauer

Gallica provincialis.

Asche belegt und geadert, bei 2 1/4 Z. br. gefüllt, platt gebaut; *Fruchtknoten.* Fast kugelartig; *Stammblatt.* Breit, stumpf, ungleich.

„ *provincialis* **Archiduc Charles.** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Karmoisinroth mit Aschgrau schatirt, bei 3 Z. br. gefüllt; *Stammblatt.* Gross 2 1/2 Z. lang, fast 2 Z. breit.

„ *provincialis* **Abyla** Schön, guten Geruch.

Blkre. Karmoisinroth mit silbergrauer Asche bestaubt, 2 1/2 Z. br. doppelt.

„ *provincialis* **Dingy.** Prächtig, schwachrirchend.

Blkre. Lichtkarmoisinroth, mit schiefergrauer Asche belegt, 2 1/3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* **Heinrich prolifera — gall. prov. ranunculiformis cremoisina.** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Karmoisinroth, hat in der Mitte meistens eine zweite Knospe, bei 2 1/4 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

„ *provincialis* **Mervilton.** Prächtig, wenig Geruch.

Blkre. Sie blüht karminroth auf, wird aber bald karmoisinroth, mit blauer Asche belegt, bei 3 Z. br. etwas gefüllt, locker gebaut.

„ *provincialis* **Antonie.** Schön, wohlriechend.

Blkre. Bläulichrosenroth, die Umgebung blässer, 2 1/2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* **Roi des Pays Bas** alias **merveille du monde.** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Lilla mit etwas purpurroth gemischt, nur 1 1/2 Z. br. gefüllt, abgeplattet, schön gebaut.

„ *provincialis* **La boulotte.** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Purpurroth, bei 2 Z. br. gefüllt. Die breiten Blätter

Gallica *provincialis.*

dachziegelförmig gestellt, sind oben eingebogen, und bilden so eine Kugel.

„ *provincialis* ***Unquiculata.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Mitten feurig purpurroth, die Umgebung blässer bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* ***L' Empereur.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Karmoisinroth, in der Mitte feurig, sammetartig, bei 2 1/3 Z. br. ganz gefüllt, mit Rosettenbaue.

„ *provincialis* ***Validatum.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Dunkelkarmoisinroth, mit blasser, fast weisser Umgebung, bei 2 1/2 Z. br. ganz gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* ***Aimable rouge.*** Prächtig. guten Geruch.

*Blkre.*Rosenroth die Umgebung blässer, bei 2 Z. br. ganz gefüllt, etwas pivonienartig mit stehenden Blättern gebaut.

„ *provincialis* ***Pumilla.*** Sehr prächtig, wohlriechend.

Blkre. Schön rosenroth, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt. Die Kronblätter stehend, gedreht, bilden in der Mitte eine merkwürdige Höhle, worin man die weissen Nägel und etwas Sammengefässe sieht, halbkuglich gebaut; *Stamm.* Nieder.

„ *provincialis* ***Pumilla ranunculiformis.*** Sehr schön, gutriechend.

Blkre. Rosenroth, 1 1/3 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig gebaut.

Montana ***Malmudariensis*** alias ***canina ambigua*** Wilden Rosengeruch.

Blkre. Blassrosenroth, bei 1 2/3 Z. br. einfach, mit herzförmig eingeschnittenen Kronblättern; *Kelchblätter.* Drüsig, gefiedert; *Fruchtk.* Eirund, glatt; *Blumenstand.* 1 bis 3 Blumen am Stiele; *Blumenstiel.* Glatt, selten drüsig; *Stamm.* Bis 7 S. hoch; *Stblatt.* Eirund, oben glänzend, unten matt, auf beiden Seiten glatt, ungleich ge-

zahnt; *Blattstiel.* Drüsig, rückwärts bedornt; *Dorne.* Afterblattständig, oft gepaart, krumm und gerade untereinander, an der Basis breit, nieder; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Das nördliche Frankreich; *Pflege.* Im Freiem wie alle Feldrosen.

Cynorrhodensis **Canina ovata.** Diese Rose gleicht der canina globosa, nur ist ihr Fruchtknoten eirund. Sie hat viele Spielarten, mit schmälern, breitern, auch lederartigen, dicken Blättchen.

Cynorrhodensis **Montezuma.** Mit sehr süssem Geruch.

Blkre. Hellrosenroth, 1 $^1/_2$ Z. br. einfach; *Kelchblätter.* Gefiedert, von Aussen etwas haarig, und röthlich; *Fruchtknoten.* Eirund, graugrün, glatt; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Kurz und glatt; *Deckblätter.* Graugrün, glatt; *Afterbl.* Blattständig, graugrün, am Rande mit rothen Drüsen; *Stamm.* 3 — 4 S. hoch, Zweige glattrindig; *Stblatt.* Eirund, bei 1 Z. lang, $^2/_3$ Z. br. oben graugrün, unten matt, auf beiden Seiten glatt; *Blattstiel.* Oben haarig, unten etwas bedornt; *Dorne.* Am Stamme und den Zweigen fast keine, und diese wenige vorfindliche sind kurz und gekrümmt; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Mexiko; *Pflege.* Im Winter im Orangerie - Hause; vermehrt sich durch Ableger.

Cynorrhodensis **Andegabensis vulgaris, macrophylla.** *Blkre.* Blassrosenroth wird ganz weiss, 1 $^2/_3$ Z. br. mit 5 herzartig eingeschnittenen Blumenblättern; *Kelchblätter.* 3 Gefiedert, 2 einfah; *Fruchtk.* Eirund, borstig; *Afterblatt.* Blattständig, am Rande drüsig; *Stamm.* 8 — 10 S. hoch. *Stblatt.* Bald glatt, oder rauch, selbst stachlich, grasgrün; *Blattstiel.* Glatt; *Dorne.* Wenige, an den jungen Zweigen gerade, an den andern gebogen; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Frankreich; *Pflege.* Im Freien, ist eine Feldrose.

Cynorrhodensis ***Andegabensis microphylla.***
Ist wie die vorige Rose, nur ihr Stammblatt ist kleiner.

Cynorrhodensis ***Andegabensis glauca macrophylla.***
Ist wie die obige Andega. vulgaris macrophylla, nur ihr Stammblatt ist graugrün.

Cynorrhodensis ***Andegabensis glauca microphylla.***
Ist wie die vorige Rose, nur hat sie das Stammblatt kleiner.

Glandulosa ***Rubiginosa vulgaris.*** Schwachriechend.
Blkre. Blassrosenroth, bei $1\,{}^1/_2$ Z. br. einfach; *Kelchbl.* Ungleichförmig, gefiedert; *Fruchtk.* Eirund; *Blumenstand.* Meistens einzeln; *Blumenstiel.* Borstig; *Afterblätter.* Blattständig drüsig; *Stamm.* Bei 7 S. hoch, buschig; *Stammbl.* Matt, dunkelgrün, rauch, runzlich, weichhaarig, unterhalb mit rostfärbigen, schmutzigen Drüsen, die, wenn mann sie reibt, einen Reinette - Apfel - Geruch von sich geben; *Blattstiel.* Drüsig; *Dorne.* Zahlreich, hakenförmig, zerstreut stehend, von ungleicher Höhe; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Deutschland, und das nördliche Frankreich; *Pflege.* Im Freien als wilde Rose, darf nicht beschnitten werden.

Glandulosa ***Rubiginosa major.***
Ist wie die vorige Rose, nur ist die Blumme grösser, und halbgefüllt.

Glandulosa ***Rubiginosa umbellata*** alias ***Zabeth.*** Schwach wohlriechend.
Blkre. Rosenroth gegen die Nägel zu weiss, $1\,{}^1/_2$ Z. br. halbgefüllt; *Blumenstand.* In Dolden; *Stblatt.* von beiden Seiten spitzig; *Dorne.* An den Blüthetragenden Zweigen fast keine, am ältern Holze lange, gebogene Dorne.

Glandulosa ***Rubiginosa olivina.***

Blkre. Roth, $1\frac{1}{2}$ Z. br. einfach; *Fruchtknoten.* Olivenförmig; *Blattstiel.* Borstig.

Glandulosa ***Rubiginosa Briar*** alias ***new. sweet briar.***

Blkre. Bläulichrosenroth, bei $1\frac{2}{3}$ Z. br. gefüllt; *Fruchtk.* Länglich eiförmig, rauch und drüsig; *Kelchblätter.* Drüsig; *Stblätter.* 7 Blättchen am Stiele, auf beiden Seiten etwas wollig; *Dorne.* Stark, gebogen, zerstreut, auch gepaart am Afterblatte.

Glandulosa ***Rubiginosa rosea lucida.***

Blkre. Lebhaft dunkelrosenroth, bei 2 Z. br. halbgefüllt, platt gebaut; *Blumenstand.* In Dolden; *Stammblätter.* Rund, hohl, unten filzig.

Glandulosa ***Rubiginosa Sabini*** alias ***cretica Sabini,*** vel ***Isaurae.***

Blkre. Rosenroth, bei 2 Z. br. einfach, etwas riechend; *Fruchtknoten.* Eirund, an der Basis verengt, fast glatt.

Glandulosa ***Rubiginosa cretica*** alias ***glutinosa.***

Blkre. Blassrosenroth, die Nägel gelb, $1\frac{1}{2}$ Z. br. einfach, wohlriechend; *Fruchtk.* drüsig; *Blattstiel.* Borstig; *Stamm.* Ein niederer, graugrüner Strauch; *Stammblatt.* Graugrün, stumpf, eirund, auf den Seiten mit klebrigen, wohlriechenden Drüsen besetzt; *Dorne.* Nieder, gebogen.

Glandulosa ***Rubiginosa cretica semi plena.*** Schön, wohlriech.

Blkre. Lebhaft hellrosenroth, bei 2 Z. br. halbgefüllt; *Blumenstand.* In Dolden; *Stamm.* Nieder; *Stammblatt.* Dunckelgrün, 5 bis 9 Blättchen am Stiele, klebrig; *Dorne.* Zahlreich, ungleich, lang, stark, braunroth.

Glandulosa ***Rubiginosa flore multiplici.***

Blkre. Rosenroth, die Nägel weiss, bei $1\frac{2}{3}$ Z. br. gefüllt; *Fruchtknoten,* und *Blumenstiel.* Borstig; *Stblatt.* Gross.

Glandulosa ***Rubiginosa rosea hessica.*** **Sieht der vorigen Rose ganz ähnlich.**

Glandulosa ***Rubiginosa lillacea hessica.*** **Sehr schön, etwas Ger.**
Blkre. **Hell-lillarosenroth, bei 1 $^{2}/_{3}$ Zoll breit gefüllt** ***Fruchtk.*** **Eirund, bei der Basis verengt, mit riechenden Drüsen;** ***Blumenstiel.*** **Drüsig;** ***Stamm.*** **Bei 3 S. hoch.**

Glandulosa ***Rubiginosa pimpinellifolia*** **alias** ***Grevery.*** **Wohlriechend.**
Blkre. **Hellrosenroth 1 $^{1}/_{2}$ Z. br. halbgefüllt;** ***Fruchtk.*** **Rauch, rostfärbig;** ***Stamm.*** **Nicht hoch, Zweige gebogen und sehr stachlich;** ***Stblatt.*** **Länglich eiförmig, oben glatt, unten feinwollich, der mittlere Nerve mit wohlriechenden Drüsen besetzt.**

Glandulosa ***Rubiginosa marmorea.***
Blkre. **Rosenroth, braungeadert, bei 2 Z. br. einfach.**

Glandulosa ***Rubiginosa aculeatissima.***
Blkre. **Rosenroth, die Nägel gelb, bei 1 $^{1}/_{2}$ Zoll breit einfach.**

Glandulosa ***Rubiginosa nemoralis.***
Blkre. **Lichtrosenroth mit gelben Nägeln, bei 1 $^{1}/_{2}$ Z. br. einfach;** ***Fruchtknoten*** **und** ***Blumenstiel.*** **Borstig.**

Glandulosa ***Rubiginosa villosa*** **alias** ***muscosa.***
Blkre. **Rosenroth, bei 1 $^{2}/_{3}$ Z. br. einfach;** ***Fruchtknoten.*** **Mit langen weichen Haaren besetzt;** ***Blattstiel.*** **Borstig. Sonst hat sie nichts Moosartiges.**

Glandulosa ***Rubiginosa anemoneflora.***
Blkre. **Purpurroth, bei 1 $^{2}/_{3}$ Z. br. halbgefüllt, anemonienartig gebaut;** ***Fruchtknoten.*** **Glatt;** ***Blumenstiel.*** **Borstig.**

Glandulosa ***Rubiginosa vera.***
Blkre. **Roth, 1 $^{2}/_{3}$ Z. br. einfach,** ***Fruchtknoten.*** **Glatt;** ***Blumenstiel.*** **Borstig;** ***Stblatt.*** **Gross.**

Glandulosa ***Rubiginosa triflora.***

Blkre. Roth, bei 2 Z. br. einfach; *Fruchtknoten.* Glatt; *Blumenstand.* Von 3 bis 5 Blättchen am Stiele; *Blumenstiel.* Borstig.

Glandulosa ***Rubiginosa tenuiglandulosa.***

Blkre. Röthlich bei $1\,^2/_3$ Z. br. einfach; *Stammblätter.* Grösser als die der andern Arten, weniger drüsig.

Glandulosa ***Rubiginosa microcarpa.*** Mit kleinen Früchten.

Blkre. Röthlich, bei $1\,^1/_2$ Z. br. einfach; *Fruchtknoten* und *Frucht.* Sehr klein, erbsenförmig, fast kugelartig, nur an der Basis beim Stiele etwas verlängert, glatt; *Stblatt.* Lanzettförmig; *Blumenstand.* In Büscheln; *Blattstiel.* Borstig.

Glandulosa ***Rubiginosa rotundifolia.*** Die Rundblättrige.

Blkre. Röthlich $1\,^2/_3$ Z. br. einfach; *Stammblatt* klein, fast rund; *Blumenstand.* Einzeln; *Stamm.* Mit schwachen, hängenden Zweigen.

Glandulosa ***Rubiginosa glabra.***

Blkre. Röthlich, $1\,^1/_2$ Z. br. einfach; *Stammblätter.* Eirund, von unten bräunlich rostfärbig, klebrig, voll Drüsen.

Glandulosa ***Rubiginosa précieuse.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Lichtfleischfarb, bei 2 Z. br. gefüllt, die mittleren Blättchen gefaltet, platt gebaut; *Stamm.* Mit glatten hellgrünen Zweigen; *Stammblätt.* Gross, glänzend dunkelgrün, 7 an einem Stiele, wohlriechend; *Dorne.* Gros, gebogen.

Glandulosa ***Sepium rosea simplex.***

Blkre. Blüht rosenroth auf, wird aber gleich weiss, bei $1\,^1/_2$ Z. br. einfach.

Glandulosa ***Sepium rosea submultiplici.***

Blkre. Rosenroth, bei 2 Z. br. fast gefüllt.

Glandulosa Rubiginosa nouvelle Redoute. Sehr prächtig, schwachen Geruch.

Blkre. Starkrosenroth, wird dann purpurröthlich, bei 3 $^1/_3$ Z. br. gefüllt, bleibt lange kugelartig geschlossen; *Fruchtk.* Keulenförmig; *Dorne.* Klein, und gleich gross, stecknadelförmig, röthlich, am jungen Holze ziemlich viele, seltener am alten Holze; *Stblatt.* bei 2 Z. lang, 1 $^1/_2$ Z. br. vorne fast gerundet, holperich und rauch, wird im Herbste röthlich; *Blumenstand.* Einzeln oder zu zweien; *Bltstiel* sehr kurz. Diese Rose ist vermuthlich ein schön ausgearteter Abkömmling der R. rubiginosa.

Spinulifolia dematratiana. Die Dornblättrige mit Terpentin - Geruch.

Blkre. Zartrosenroth, bei 1 $^2/_3$ Z. br. einfach; *Kelchbl.* Selten ungetheilt; *Frucktk.* Eirund, borstig; *Blumenstand.* Einzeln; *Blumenstiel.* Borstig; *Afterbl.* Blattständig, gespitzt am Rande drüsig; *Stamm.* Bis 5 S. hoch mit rothbraunen nicht dicken Zweigen; *Stammblatt.* Eirund, oben und unten gespitzt, oberhalb hellgrün auf der Kehrseite sehr matt und blass. Alle Nerven des Blattes sind mit kleinen Dornen besetzt, ungleich gezahnt, am Rande drüsig nach Terpentin riechend; *Dorne.* Gerade, an der Basis etwas breiter, einzeln, oft einander gegenüber; *Blüthezeit.* Juni und Juli; *Vaterland.* Die Schweitz; *Pflege.* Ist eine ausdauernde Feldrose.

Pumilla filipina. Schön. wohlriechend.

Blkre. Karminroth, kaum 2 Z. br. gefüllt, etwas gewölbt gebaut; *Stamm* nieder.

Pumilla aurelianensis. Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Bläulich karminroth, bei 1 $^1/_2$ Z. br. ganz gefüllt, ranunkelförmig.

Fünftes Heft.

Fortsetzung
Der einmalblühenden Rosen.

Dritte Unterabtheilnng.

Dunkelroth.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel-oder fingerhut-förmigen Fruchtknoten.

Spinosissima pimpinellifolia. Pourpre foncé. Sehr schön, ohne Geruch,
Blkre. Dunkelpurpurroth, bei $1\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Spinosis. pimpinellifolia Claudine. Ohne Geruch.
Blkre. Dunkelroth, bei $1\frac{2}{3}$ Z. br. halbgefüllt.

Spinosis. pimpinellifolia Perette. Ohne Geruch.
Blkre. Dunkelroth, bei $1\frac{1}{2}$ Z. br. halbgefüllt.

Spinosis. Involucrata purpurea plena. Die Eingerollte. Schön, etwas riechend.
Blkre. Dunkelpurpurroth, zu Zeiten etwas licht schattirt, $1\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt.

Dritte Unterabtheilung.

Dunkelroth.

§ 2. Mit Eirunden, *oder* birnförmigen Fruchtknoten.

Alpina ***Reclinata fulgens.*** Sehr schön, ohne Geruch.

Blkre. Blutroth mit weissen Nägeln, 1 1/2 Z. br. einfach; *Stamm.* Hochrankend.

Pomponiana ***Remensis atro purpurea*** alias ***Parvifolia dijonensis — Burgundica atro purpurea,***

Die Dunkelrothe Burgunder-Rose. Sehr schön, ohne Geruch.

Blkre. Dunkelroth, 1 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig geb.

Pomponiana ***Remensis atro purpurea minima,*** alias ***Parvifolia dijonensis*** a.nz ***Burgundica minima atro purpurea — Pompon St. Francois.***

Sehr schön, ohne Geruch.

Blkre. Dunkelpurpurroth, nur 3/4 Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut.

Pomponiana ***Remensis atro purpurea muscosa*** alias ***Parvifolia dijonensis — Burgundica muscosa.***

Sehr schön, selten etwas riechend.

Blkre. Dunkelpurpurroth, bei 1 Z. br. gefüllt, rosettenförmig gebaut; *Kelchblätter* und *Fruchtknoten* mit Moos belegt.

Pomponiana ***Remensis atro purpurea major,*** alias ***Parvifolia dijonensis — Burgundica major*** vel ***Rose de Portugal.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Dunkelpurpurroth, bei 1 1/2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Gallica. Sammetartige.

„ *Maheca purpurea simplex* franz. *Veloutée pourpre simple.* Die einfache Sammetartige. Schön, wohlriechend. *Blkre.* Lichtblutroth, gegen die Mitte zu schattirt, reich mit Sammet belegt, bei 2 Z. br. einfach.

„ *Veloutée pourpre charmant* alias *Veloutée pourpre — Belle charmant pourpre.* Prächtig, guten Geruch. *Blkre.* Lichtblutroth, mit Sammet überzogen, bei $^2/_3$ Z. br. ziemlich gefüllt, schön platt gebaut.

„ *Macheca semi plena cramoisina.* Schön, wohlriechend. *Blkre.* Karmoisinroth bei 3 Z. br. halbgefüllt.

„ *Cerise foncé.* Sehr schön, guten Geruch. *Blkre.* Glänzend dunkelkirschroth, sammetartig, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt.

„ *Velutée pourpre nouvelle.* Prächtig, guten Geruch. *Blkre.* Feurig purpurroth, sammetartig, bei $1^2/_3$ Z. br. gefüllt, gewölbt gebaut.

„ *Royal Red.* Sehr prächtig, guten Geruch. *Blkre.* Feurig purpurroth, sammetartig, bei 3 Z. br. gefüllt, schön platt gebaut.

„ *Velutée pourpre á grande fleur.* Prächtig, guten Geruch. Ist wie die vorige Rose, nur sind ihre Blumen grösser.

„ *Jean Bart.* Prächtig, guten Geruch, *Blkre.* Feurig dunkelkarmoisinroth, sammetartig, bei 4 Z. br. gefüllt, regelmässig gebaut.

„ *Proserpina.* Sehr prächtig, guten Geruch. *Btkre.* Schwarzpurpurroth, sammetartig, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt.

Gallica Sammetartig.

„ ***Superbe en brun.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Purpurroth, in der Mitte feurig, nach Aussen zu werden die Blätter mit dunkelbraunem Sammet belegt, bei $2^1/_3$ Z. br. gefüllt.**

„ ***Roi des negres.*** Sehr prächtig, wohlriechend.

Blkre. **Purpuroth mit dunkelbraunem Sammet belegt, $2^1/_3$ Z. br. gefüllt.**

„ ***Ombre sans pararélle.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Purpurroth dunkel schattirt, sammetartig, kaum 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut,**

„ ***Ma plus belle.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Dunkelpurpurroth, mit braunem Sammet belegt, bei 2 Z. br. gefüllt. Sieht der vorhergegangenen superbe en brun sehr ähnlich.**

„ ***Grand Papa.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Feurig dunkelpurpurroth, sammetartig, bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt.**

„ ***Dupuytren.*** Sehr prächtig, etwas Geruch.

Blkre. **Dunkelpurpurroth, sammetartig, meistens etwas mit blauer Asche belegt, bei $2^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Maheca nigrorum.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. **Purpurroth mit dunkelvioletter Asche bestaubt, wird späther ganz lichtviolett, bei $1^2/_3$ Z. br. ziemlich gefüllt, rosettenförmig gebaut.**

„ ***Tombeau de Napoleon.*** Prächtig, etwas Geruch.

Blkre. **Sehr dunkel purpurviolett, sammetartig, $2^1/_2$ Z. br. stark gefüllt, gewölbt gebaut.**

Gallica *Sammetartig.*

„ ***Gloria mundi.*** Prächtig, etwas Geruch.

Blkre. Dunkelpurpurroth, violettsammetartig schattirt, bei 1 $^{2}/_{3}$ Z. br. gefüllt.

„ ***Nigrorum superbissima.*** Prächtig, schwachriechend.

Blkre. Sehr dunkelpurpurviolett, sammetartig, bei 1 $^{1}/_{2}$ Z. br. gefüllt.

„ ***Obscurité*** alias ***velours brillant.*** Schön, guten Geruch.

Blkre. Egalpurpurviolett, sammetartig, bei 2 $^{1}/_{3}$ Z.br.doppelt.

„ ***Velours noir.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Sehr dunkel purpurviolett, sammetartig, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Gloriosa superba*** alias ***Geheimer Rath*** von ***Reider.*** Sehr prächtig, wohlriechend.

Blkre. Schwarz purpurroth, mit violetter Asche belegt, sammetartig, 2 $^{1}/_{3}$ Z. br. ganz gefüllt, gewölbt gebaut.

Gallica.

„ ***Pourpre violette semi plein*** alias ***trés pourpre violette.*** Schön, guten Geruch.

Blkre. Mitten feurigpurpurroth, nach Aussen mit violettgrauer Silberasche belegt, bei 2 $^{1}/_{2}$ Z. br. mehr als doppelt.

„ ***Violette maculée, Boule de feu, Janus, Beauté pourpre, Saccomani, belle pourpre, Cilio, Triomphe de Cremer, Violette de Cremer.***

Diese Rosen unter diesen Namen sehen alle mehr oder weniger der vorigen Rose pourpre violette semi plein ähnlich.

„ ***Pourpre violette plein.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Purpurviolett, bei 2 $^{1}/_{2}$ Z. br. stark gefüllt, platt gebaut.

Gallica.

„ ***Rouge singuliére.*** Prächtig, guten Geruch

Blkre. Purpurroth, mit dunkelvioletter Asche belegt, 2 ½ Z. br. gefüllt. Sie ist ein Abkömmling der vorigen Rose, und ihr sehr ähnlich.

„ ***Statthalter.*** Ist den beiden vorhergehenden Rosen, wenn nicht ganz gleich, doch sehr ähnlich.

„ ***Duc de Berry*** — Wie die vorige Rose.

„ ***Peddy.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. In der Mitte purpurroth, nach Aussen zu karmoisinroth, mit Aschgrau belegt und geadert, unten sind die Blätter matt, und am Rande herzförmig eingeschnitten, über 2 Z. br. gefüllt, mohnartig gebaut.

„ ***Aigle noire double — aigle brun — aquila nigra.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Der purpurrothe Grund ist mit blauer Asche ganz überzogen, bei 3 ½ Z. br. doppelt.

„ ***Pompon bicolor.*** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. Feurig purpurroth, bald werden die untern Blätter mit bläulicher Asche belegt, bei 2 Z. br. gefüllt ranunkelförmig gebaut.

„ ***Episcopalis*** alias ***le grand Evéque.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Dunkelroth mit etwas blauen Schimmer, oft auch bläulich gestreift, über 2 Z. br. wenig gefüllt.

„ ***provincialis Naurica — violacea ranunculiformis.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Purpurroth, violettaschgrau schattirt, 2 ½ Z. br. ziemlich gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Gloire des Négres — Gloria nigrorum.*** Sehr schön, guten Grruch.

Blkre. Dunkelpurpurviolett, bei 2 ⅓ Zoll breit gefüllt; *Blumenstiel.* Kurz, dick, drüsig; *Fruchtknoten.* Eirund, drüsig.

Gallica.

„ ***Manteau pourpre*** engl. ***Mantle purple*** alias ***Manteau imperiale — obscur, — Lady Thenermill-Britannia — Renuncule violette veloutée.*** Prächtig, wohlr.
Blkre. Feurig purpurviolett, legt hie und da etwas Sammet auf, bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt, ranunkelförmig. Die Rosen mit diesen verschiedenen Namen habe ich so gleich blühend getroffen, dass ich sie für eine Rose halte.

„ ***Karaiskaki.*** Prächtig, wohlriechend.
Blkre. Blüht dunkelpurpurroth auf, wird dann lichtkarmoisinroth mit blauer Asche belegt, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt, platt gebaut; *Stamblatt.* 1 1/4 Z. lang 2/3 br. länglich eirund.

„ ***La Négrette.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Blüht dunkelpurpurroth auf, wird aber dann immer lichter, bei 2 1/2 Z. br. gefüllt, platt gebaut. Sie kommt der vorigen Rose sehr nahe.

„ ***Roi de Rome*** alias ***Enfant de France.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Dunkelpurpurviolett, in der Mitte feurig, die äusseren Blätter mit violetter Asche belegt, bei 2 1/3 Z. br. gefüllt, schön gebaut.

„ ***Gloire des jardins.*** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Schwarzpurpurviolett, oft blüht sie auch viel lichter, bei 2 1/3 Z. br. gefüllt, etwas gewölbt gebaut.

„ ***Die Trauer.*** Prächtig, wohlriechend.
Blhre. Sehr dunkelpurpurviolett, zu Zeiten lichter geflekt, und gerandet, bei 2 1/2 Z. br. ziemlich gefüllt

„ ***La noire de Hollande.*** Prächtig, wohlriechend.
Blkre. Schwarzpurpurviolett, bei 2 1/3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

Gallica.

„ ***Aigle bleu.*** **Prächtig, guten Geruch.**

Blkre. **Purpurviolett mit einem lichtblauen Schatten überzogen, bei 1²/₃ Z. br. stark gefüllt, ranunkelförmig.**

„ ***Coeur aimable.*** **Prächtig, guten Geruch.**

Blkre. **Dunkelpurpurviolett, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Reine des roses*** **alias** ***Renuncule noire.*** **Prächtig, wohlr.**

Blkre. **Sehr dunkelpurpurroth, lichter nuanzirt, bei 1½ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.**

„ ***Renuncule pourpre violette parfait.*** **Prachtig, guten Geruch.**

Blkre. **Purpurviolett bei 2⅓ Z. br. gefüllt, ranunkelförm.**

„ ***Atro purpurea ranunculiformis.*** **Sehr schön, gutriechend.**

Blkre. **Schwärzlich dunkelpurpurroth, bei 1½ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.**

„ ***Luisante pourpre brun.*** **Sehr schön, guten Geruch.**

Blkre. **Glänzend purpurroth mit braun gemischt, bei 3 Z. br. gefüllt.**

„ ***La mére brune.*** **Sehr schön, gutriechend.**

Blkre. **Dunkelpurpurroth ins braune, bei 2¼ Z. br. gefüllt.**

„ ***Manthyon.*** **Prächtig, wohlriechend.**

Blkre. **Der Grund purpurroth, schieferfärbig nuanzirt, bei 3 Z. br. gefüllt.**

„ ***Chapeau noir.*** **Prächtig, wohlriechend.**

Blkre. **Sehr schwarzpurpurroth, bei 2½ Z. br. gefüllt.**

Vierte Unterabtheilung.

Gelb.

§ 1. Mit kugelartigen, apfel-oder fingerhut-förmigen Fruchtknoten.

Berberifolia alias ***simplicifolia.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Gelb mit einem purpurrothen Flecken am Nagel der Kronblätter, bei $1^1/_2$ Z. breit, einfach; *Kelchbl.* Einfach, nicht gefiedert; *Fruchtknoten* Kugelrund, borstig; *Blumenstand.* Mit einzelnen Endblumen; *Blumenstiel.* Kurz, etwas borstig; *Afterbl.* Keine; *Stamm.* Kaum 2 S. hoch, mit vielen weichhaarigen, ausgespreitzten Zweigen; *Stblatt.* Eirund, klein, graûgrün, grob gezahnt; *Blattst.* Sehr kurz; *Dorne.* Häufig, hakenförmig, weislich, oft gepaart; *Blüthezeit:* Im May; *Vaterland.* Persien; *Pflege.* Die Rose hält im Winter, wenn sie trocken steht, mit einer guten Strohdecke im Freien aus, vermehrt sich durch Ableger, seltener durch Stupfer, auch durch Wurzelausläufer.

Bancsia lutea. Prächtig, mit etwas Geruch.

Blkre. Blasszitronengelb, oft nur $^2/_3$ Z. br. gefüllt, rosettenförmig. Das Uibrige ist wie bei der Bancsia alba. Seite 1.

Spinosissima ***Pimpinellifolia, die Blassgelbe.*** Schön, geruchlos

Blkre. Blassschwefelgelb, bei $1^1/_2$ Z. br. einfach, halb, oder ganz gefüllt. Letztere ist etwas breiter. Eine Abart von ihr ist gelber.

Turbinata ***Sulphurea grandiflora*** alias ***glaucophylla — Hemispherica,*** franz. ***R. jaune soufré,*** engl. ***Double yellow*** — Die Schwefelgelbe Prächtig, ohne Geruch

Blkre. Starkschwefelgelb, bei 3 Z. br. ganz gefüllt, platt

gebaut. Diese Rose blüht nur schön auf, wenn man sie an einer Mauer setzt, wo sie vor Regen geschützt, nicht die brennende Mittags-Sonne hat. Sie verlangt fetten nicht zu leichten Boden; *Kelchbl.* Ungetheilt — doch zuweilen mit ein paar Blättchen zur Seite; *Fruchtk.* Etwas kreisel, oft apfel-förmig, dornenborstig; *Blumenstand.* Meistens einzelne Blumen; *Blumenstiel.* Kurz, glatt; *Deckbl.* Keine; *Afterbl.* Blattständig; *Stamm.* Bis 7 — 8 S. h. mit glatten, langen und schwachen Zweigen; *Stblatt.* Eirund, 1 guten Zoll lang 1/2 Z. br. oben blassgrün, unterhalb matt, fein gezahnt; *Blattstiel.* Dornig; *Dorne.* Häufig, zerstreut stehend, stark, gekrümmt, rothbraun. *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland.* Der Orient; *Pflege.* Hält im Freien ohne Decke im Winter aus; — Das Übrige siehe hier oben bei der Beschreibung der Kronblätter.

Turbinata ***Sulphurea pumilla*** franz. ***nain — pompon jaune.*** Ist wie die vorige Rose, nur in Allem kleiner und nieder; da die Blume noch gefüllter, als die vorige Rose ist, blüht sie auch weit schwerer auf.

Montana ***Eglanteria fruticosa*** alias ***eglan. foetida-lutea*** engl, ***single yellow.*** Die gelbe Rose. Uibel riechend. *Blkre.* Gelb, öfters etwas mit Zinnoberroth behaucht, bei 2 Z. br. einfach. (Nach Selbstherr giebt es auch eine gefüllte) *Kelchbl.* Ungleichförmig, getheilt, drüsig; *Fruchtknoten.* Apfelförmig; *Blumenstand.* 1 — 2 Blumen am Stiele; *Blumenstiel.* Lang, glatt; *Afterblätter.* Blattständig, drüsig; *Stamm.* 8 — 10 S. h. buschartig; *Stblätter* von 7 bis 11 Blättchen am Stiele, fast rund, nur 2/3 Z. lang 1/2 Z. br. auf beiden Seiten glatt, glänzend und etwas wohlriechend, grob gezahnt, am Rande drüsig. *Blattstiel.* Dornig; *Dorne.* Gerade, von verschiedener Grösse; *Blüthezeit.* Mai und Juni; *Vaterland.*

Das südliche Europa; *Pflege.* Freies Land, ohne Decke im Winter, darf nicht beschnitten werden.

Montana ***Eglanteria fruticulosa*** alias ***Eglant. luteola.*** *Blkre.* Grünlich gelb, 1 1/3 Z. br. einfach; *Stamm.* Nur 3 S. hoch; *Dorne.* Sehr häufig, gerade und von verschiedener Länge.

Montana ***Eglanteria lutea pallida semi plena.*** Die blassgelbe Halbgefüllte. Diese Rose sieht der eglan. fruticosa in Allem ähnlich, nur ist sie blassgelber und ihr Stamm schwächer, viel niederer.

Vierte Unterabtheilung.

G e l b.

§ 2. Mit eirunden, oder birnförmigen Fruchtknoten.

Candoleana flavescens alias ***ochroleuca*** vel ***lutescens.*** *Blkre.* Blass schwefelgelb, bei 2 Z. br. doppelt.

Fünfte Unterabtheilung.

Zweifärbig, scheckig oder gestreift.

§. 1. Mit kugelartigen, apfel-oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

Spinosissima Pimpinellifolia Hardy. Sehr schön, ohne Geruch.
Blkre. Weiss, roth gestreift, nicht viel über 1 Z. br. gefüllt.

Spinosis. Pimpinellifolia — Die Weisse Marmorirte Schön, ohne Geruch.
Blkre. Weiss, lichtpurpurroth marmorirt, bei $1^1/_2$ Z. br. halbgefüllt.

Spinosis. Pimpinellifolia. Die Weisse roth bordirt. Schön, ohne Geruch.
Blkre. Weiss, rosenroth bordirt, bei $1^1/_2$ Z. br. halbgefüllt.

Spinosis. Pimpinellifolia. Die Rosenrothe, weiss bordirt. Schön, ohne Geruch.
Blkre. Rosenroth weiss bordirt, bei $1\,^1/_2$ Z. br. halbgefüllt.

Spinosissima Involuta bicolor. Schön, etwas riechend.
Blkre. Die Blätter sind von Innen ganz roth, von Aussen matt, weissroth, bei 2 Z. br. gefüllt.

Cinamomea coccinea striata. Wohlriechend.
Blkre. Lichtscharlachroth, dunkel gestreift, bei $2\,^1/_4$ Z. br. einfach; *Dorne.* Nur am Stamme.

Cinamomea rosea striata. Wohlriechend.
Blkre. Lichtrosenroth, dunkler gestreift, einfach, bei 2 Z. breit.

Alpina Reclinata variegata.
Blkre. Auf rosenrothem Grunde karminrothe Streife, kaum 2 Z. br. einfach.

Alpina* Reclinata vel *reversa striata. Sehr schön, ohne Geruch

Blkre. Blassviolett, die innern Blätter weiss gestreift, bei 2 Z. br. gefüllt, blüht sehr häufig.

Synstyla* Arvensis *marmoreata. Prächtig, süss riechend.

Blkre. Auf blassrothem Grunde karminroth marmorirt. Bei 2 Z. br.

Villosa marmorea semi plena. Schön, etwas riechend.

Blkre. Weiss, roth marmorirt, bei 2 Z. br. halbgefüllt.

Fünfte Unterabtheilung.

Zweifärbig, scheckig oder gestreift.

§. 2. Mit eirunden oder birnförmigen Fruchtknoten.

Hispida* Candolleana *alba elegans. Wohlriechend.

Blkre. Weiss von Aussen rosenroth gestreift, oft marmorirt, bei 2 Z. br. einfach; *Griffel.* Frei; *Staubgefässe.* Zahlreich; *Kelchbl.* Einfach; *Fruchtk.* Eirund, glatt; *Blumenstand.* Fast immer einzeln; *Blumenstiel.* Borstig; *Afterbl.* Blattständig bleibend; *Stamm.* 5—6 S. hoch, mit rothbraunen Zweigen; *Stblätter.* Unterhalb matt und etwas wollig, ungleich grob gezahnt; *Dorne.* *Stamm* und *Zweige* sind voll Dornenborsten, selten zeigt sich eine grössere Stachel; *Blüthezeit.* Juni; *Vaterland,* England; *Pflege.* Im Freien als wilde Rose.

Alba bipartita. Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Milchweiss, zu Zeiten ist ein Blatt, auch eine halbe Blume blassrosenroth $1^1/_2$ Z. br. mehr als halbgefüllt; *Blumenstand.* In Büscheln; *Stammblatt.* Das der Alba, nur oben etwas matter.

Alba Jane Gray. Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. **Rosenroth weiss punktirt, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.**

Turbinata ***Fraxinifolia — á fleur panachée.***

Blkre. **bläulichrosenroth, dunkler geschäckt, bei 2 Z. br. halbgefüllt.**

Centifolia ***rubro radiata*** **alias** ***crispa.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Lichtrosenroth, karminroth geadert und jaspirt, bei 3 Z. br. gefüllt. Die Blätter sind gekraust; mohnartig gebaut.**

Centifolia ***Unica variegata*** **alias** ***variabilis, versicolor,*** **franz** ***Unique panachée - Tulipe.*** Sehr prächtig, guten Geruch,

Blkre. **Weiss, in der Sonne mit rosenrothen, im Schatten mit karmoisinrothen Streifen und Flecken, zu Zeiten auch wieder ganz weiss; bei 2 ½ Z. br. gefüllt, tellerförmig gebaut.**

Centifolia ***Roi de Rome*** **alias** ***Centifotie maculée.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Lichtkarminroth, sehr schön, regulair weiss getupft, oder punktirt, ganz getigert, bei 3 Z. br. doppelt.**

Centifolia ***á fleurs panachées*** **alias** ***Centif. variegata.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Fleischfarb, rosenroth gestreift, bei 2 Zoll breit, gefüllt, tellerförmig gebaut.**

Centifolia ***Muscosa variegata*** **— alias** ***mousseuse panachée.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Fast weiss rosenroth gestreift, bei 2 ⅓ Z. br. halbgefüllt;** ***Stammblatt.*** **Graugrün. Sie hat wenig moosartiges an sich.**

Centifolia ***Muscosa punctata*** **franz.** ***a' fleurs ponctuées.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Bläulichrosenroth, mit ziemlich grossen, weisslichen Flecken getigert, 1 ½ Zoll breit, gefüllt.**

Kelchblätter, *Blumenstiel* und *Fruchtknoten* mit Moos belegt; *Stamm.* Mit dünnen, stark bedornten dunkelrothbraunen Zweigen; *Dorne.* Ungleich lang.

Gallica agatha **Duc d' Orleans.** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. In der Mitte karminroth, wird nach Aussen zu immer blässer, und mit weissen Flecken fast getigert, bei 3 Z. br. etwas gefüllt, gewölbt gebaut.

„ **Tigrina.** Prächtig, etwas Geruch.
Blkre. Licht purpurroth, weisslich gefleckt, oder marmorirt, bei 3 Z. br. halbgefüllt; *Stammblatt.* Nur 3 S. hoch, pyramidenförmig.

„ **Marmorea nova.** Prächtig, etwas Geruch.
Blkre. Lichtpurpurroth mit weisslichen Flecken, bei 3 Z. br. halbgefüllt, sieht der vorigen Rose gleich, oder sie ist es selbst.

„ **St. Adelgonde.** Prächtig, wohlriechend.
Blkre. Rosenroth mit weisslichen Flecken und Strichen, bei 2 Z. br. gefüllt.

„ **Belle de Fontenay.** Prächtig, wohlriechend.
Blkre. Dunkelrosenroth, die äussern Blätter lichter, weissgefleckt und marmorirt, in der Mitte eine grün Spitze, bei 3 Z. br. gefüllt.

„ **Purpurea albo striata** alias **R. Panzerea.** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Purpurviolett, am Rande der Blumenblätter fein weiss gestriechelt, bei 2 Z. br. gefüllt, die Kronblätter etwas stehend und gerollt, nelkenartig gebaut.

„ **Charlotte de la Charme.** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Rosa purpurroth, mit blassrosenrothen, fast weissen Punkten, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt.

Gallica ***Striata roseum cum albo*** **alias** ***Nouvelle panachée.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. **Rosenroth weiss gestreift, bei 2 1/2 Z. br. halbgef.**

„ ***Striata album cum roseo*** **alias** ***variegata, vittata,*** **franz.** ***Panachée.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. **Weiss starkrosenroth gestreift, bei 2 1/2 Z. br. halbgefüllt.**

„ ***Beauté*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Beim Aufblühen sehr blass bläulichrosenroth, fast weiss, karminroth gestrichelt und gefleckt, oft sind halbe und ganze Blätter karminroth, welche aber späther karmoisinroth werden, bei 3 Z. br. doppelt. Sie sieht zu Zeiten ganz der vorigen Rose ähnlich.**

„ ***Porcelaine royal.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. **Rosenroth, bläulichrosa gefleckt und geadert, bei 2 Z. br. etwas gefüllt.**

„ ***Hermine á fleur double.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. **Weiss karminroth gefleckt, und getigert, 2 1/2 Z. br. halbgefüllt.**

„ ***Belle Hermine.*** Peächtig, guten Geruch.

Blkre. **Rosenroth, blass lilla punktirt, bei 2 Z. br. doppelt.**

„ ***Mexicana aurantiaca*** **false** ***tricolor.*** Sehr prächtig, guten Gr.

Blkre. **Lichtkarmoisinroth, violettgetuscht. Jedes Blatt ist oben herzförmig eingeschnitten, und mitten durch das Blatt läuft ein weisser Streif gegen den Nagel zu, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ ***Adrienne Lecouvreur.*** Schön, wohlriechend.

Blkre. **Karmoisinroth, rosenroth punktirt, bei 2 Z. br. doppelt.**

Gallica ***Marmorea uniflora*** alias ***Waterloo-Rose.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth, karminroth marmorirt, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Belle Alliance*** alias ***Rosa tricolor.*** Prächtig, wenig Ger.

Blkre. Purpurroth, der Rand der Blätter gelb bei $1/^2/_3$ Z. br. gefüllt ranunkelförmig. So sah ich eine Rose unter diesem Namen blühen. Eine zweite, welche die nämliche Benennung führte, fand ich Purpurroth, durch die Mitte jedes Blattes ging ein gelb weisser Streif bis zum Nagel herab, oben die Blätter herzförmig eingeschnitten, bei 2 Z. br. ziemlich gefüllt, leicht gebaut; allein ich erkannte in dieser Rose jenseits beschriebene mexicana aurantiaca.

„ ***Cramoisi zébrée brun.*** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. Karmoisinroth, braun gestrichelt, bei 2 Z. br. gefüllt.

„ ***Belle rubanée.*** alias ***panaché double — la villagoise.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Rosenroth, licht- und dunkelroth gestreift, bei 2 Z. br. gefüllt, platt gebant.

„ ***Fleur d' amour.*** Sehr schön wohlriechend.

Blkre. Kirschroth, dunkel marmorirt, bei 2 Z. br. gefüllt.

„ ***Toutain*** alias ***Tontain.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Violett schieferfärbig, lillarosenroth punktirt, bei 2 Z. br. doppelt.

„ ***Pourpre violet marbre.*** Prächtig, wohlriechend.

Blkre. Dunkelpurpurroth, violettschieferfärbig und roth marmorirt, und getuscht, bei $2^1/_4$ Z. br. stark gefüllt, gewölbt gebaut.

Gallica ***Manteau rouge.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Lichtroth, schieferfärbig gestrichelt, bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt.

„ ***Camaieu.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Blasslillarosenroth, fein karminroth gestrichelt, bei 3 Z. br. stark gefüllt, mit gedrängtem, platten Baue.

Gallica provincialis ***Raucourt.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Dunkelpurpurroth mit einem breiten karmoisinrothen Streif in der Mitte der Blätter, bei $2^1/_3$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* ***Rubanée.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Milchweiss mit dunkelkarmoisinrothen Streifen schön, oft regulär durchzogen und gestrichelt, bei $2^1/_4$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* ***Diana de Portiers.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Schön rosenroth mit weissen Punkten, die Kehrseite der Blätter matt, fast weiss, bei 4 Z. br. ziemlich gefüllt, pivonienartig gebaut.

„ *provincialis* ***Insigne d' Estekles ponctue.*** Sehr prächtig, guten Geruch.

Blkre. Karminroth, weiss punktirt, getigert, $2^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.

„ *provincialis* ***Pluquet.*** Sehr prächtig, wenig Geruch.

Blkre. Rosenroth, weiss punktirt, getigert, 4 Z. br. etwas gefüllt, locker gebaut.

Montana ***Eglanteria bicolor*** alias ***Punicea***, engl. ***Red and yellow Rose.*** Die Feuerrose — Kapuziner — Rose genannt.

Blkre. Die innere Seite der Bläter dunkelfeuerroth

sammetartig, die Nägel weiss, die Kehrseite ist blass citronengelb, zu Zeiten sind auch einige Blätter, selbst ganze Rosen auch von Innen, und so nach von beiden Seiten gelb. Öfters sind die Blätter auch gelb gestrichelt, oder gefleckt, bei 2 Zoll breit, einfach; *Stamm*, Bei 10 S. hoch mit rothbraunen Zweigen; *Dorne*, häufig, gerade. Das Übrige hat sie wie die eglanteria lutea.

Montana ***Eglanteria Tutipe.***

Blkre. Citronengelb, mit einzelnen feuerfärbigen Streifen durchzogen, bei 2 Z. br. einfach. Selbstherr führt in seiner Beschreibung der Rosen eine eglanteria Tulipe gefüllt auf.

Glandulosa ***Rubiginosa Jay — hessica.*** Sehr schön.

Blkre. Weiss, in der Mitte, die Umgebung dunkelrosenroth, bei 1 $^2/_3$ Z. br. halbgefüllt.

Alba — ***Albida roseo punctata.***

Blkre. Weisslich, rosenroth punktirt, bei 2 Z. br. etwas gefüllt; *Stamm* nieder.

Sechste Unterabtheilung.

Unbestimmte, und alle noch nicht vorgekommene Farben.

§ 1. Mit kugelartigen, apfel - oder fingerhutförmigen Fruchtknoten.

Spinosissima pimpinellifolia ***Belle Camille.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Lilla, bei 1$^1/_2$ Z. br. halbgefüllt.

„ *pimpinellif.* ***Lillacea plena.*** Schön, ohne Geruch.

Wie die vorige Rose, nur gefüllt und etwas grösser.

Spinosissima pimpinellif. ***Bifera.*** Schön, ohne Geruch.

Blkre. Lilla ins Rosenrothe, bei 1 $1/2$ Z. br. halbgefüllt.

„ *pimpinellif.* ***Die Violette.*** Die Gefüllte, sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Hellviolett von $1\frac{1}{4}$ bis 2 Z. br. einfach, halb — oder ganz gefüllt.

Spinosissima ***Kamschatica.*** Schön, süssriechend.

Blkre. Licht-oder dunkelpurpurviolett, oft über 2 Z. br. einfach. Eine Art hat 3 Z. breite Blumen und heisst daher grandiflora; *Kelchbl.* Ungetheilt, borstig; *Fruchtk.* und Frucht. Braun, kugelartig; *Blumenstand.* 1 — 2 Blüthen am Stiele; *Blumenstiel.* Kurz, glatt, röthlich; *Afterbl.* Blattständig mit röthlichen Drüsen; *Stamm.* Bis 4 S. hoch; *Zweige* sehr dornig, mit brauner Rinde; *Stblatt.* Eirund, oben dunkelgrün, unten matt, wollig und drüsig; *Blattstiel.* Wollig, mit einigen Dornen; *Dorne.* Sehr häufig, gross und klein, weissgelb, sehr spitzig zulaufend. *Blüthezeit.* Im Juni; auch im Herbste finden sich zuweilen noch Blumen; *Vaterland.* Kamtschatka; *Pflege.* Im Freien, ohne Decke im Winter, wird im Frühjahre beschnitten.

Sechste Unterabtheilung.

Unbestimmte, und alle noch nicht vorgekommene Farben.

§ 2. Mit eirunden, oder birnförmigen Fruchtknoten.

Alpina ***Reclinata violacea rosea.*** Die Gefüllte sehr schön, schwachriechend.

Blkre. Violettrosenroth, die Nägel gelblich, bei 2 Z. br. einfach, halb, oder ganz gefüllt.

Alpina ***Reclinata hybrida.*** Sehr schön, fast ohne Geruch.

Blkre. Blassviolett, aschgrau gestrichelt, bei 2 Z. br. gefüllt; *Stamm.* Hoch und rankend.

Alpina ***Amadis.***

Blkre. Hellpurpurviolett, bei 2 Z. br. doppelt; *Stamm.* Hoch, aber nicht rankend.

Alpina ***Arethuse.***

Blkre. Purpurviolett, bei 2 Z. br. doppelt; *Stamm.* Hoch, doch nicht rankend.

Sinstyla ***Multiflora Achille.*** Schön, etwas Geruch.

Blkre. Blasslilla, 1 ½ Z. br. etwas gefüllt.

Centifolia. ***Le grand Triomphe.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Purpurviolett, bei 4 Z. br. gefüllt, etwas gewölbt gebaut. Die Blumen hängend, der Blumenstiel lang.

Gallica ***Marmorea crassa*** alias ***gallica marmorea.*** Sehr prächtig, wohlriechend.

Blkre. Karminroth mit bläulicher, silbergrauer Asche belegt und geadert, bei 4 Z. br. ziemlich gefüllt, platt gebaut.

„ ***Lagerstroemiaeflora.*** Schön, guten Geruch.

Blkre. Blüht feurig purpurroth auf, wird dann immer bläulicher, lichter und endlich lichtpurpurlilla, bei 3 Z. br. etwas gefüllt, die Blätter gekraust.

„ ***Belle Evéque.*** alias ***cardinalis.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Violett mit kleinen weissen Punkten, bei 2⅔ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Napoleon*** alias ***grand Alexander.*** Ist eine Abart der vorigen Rose mit noch schönern Blumen.

Gallica ***Wassington.*** Prächtig, guten Geruch.

Blkre. Dunkelviolett, hellkarmoisinroth getuscht, mit einer grünen Laubspitze in der Mitte, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Empereur de Russie.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Lillaroth, schieferfärbig schattirt, bei 3 Z. breit, stark gefüllt.

„ ***Bloemrik.*** Schön, wenig Geruch.

Blkre. Blüht lillafärbig auf, wird dann blässer, bläulich-rosenroth, bei 2 Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Mon plaisir*** alias ***violacea ranunculiformis.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Lichtviolett mit aschgrau schattirt und einer Laubspitze in der Mitte, bei 1 ²/₃ Zoll breit gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Renuncule violette — lillacea ranunculiformis.*** Sehr schön, mit gutem Geruch.

Blkre. Blüht purpurroth auf, wird dann immer lichter, und endlich kardinalroth, oder lilla, 1 ¹/₂ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Diable boiteux.*** Sehr schön, wohlriechend.

Blkre. Lillarosenroth, bei 3 Z. br. ziemlich gefüllt.

„ ***Duc de Bordeaux.*** Prächtig, schwachriechend.

Blkre. Lichtlillarosenroth, die äussern Blätter fast weiss, 1 ²/₃ Z. br. oft mit einer zweiten Knospe in der Mitte, gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Ultra marin.*** Sehr schön, guten Geruch.

Blkre. Rothviolett, 2¹/₂ Z. br. etwas gefüllt.

„ ***General Büllow.*** Sehr schön, etwas Geruch.

Blkre. Mitten karmoisinroth, die Umgebung dunkel und

hellviolett gemischt, bei 2 Z. br. stark gefüllt, mit dachziegelartig gelegten Blättern.

Gallica ***Christine*** von ***Orleans.*** Sehr schön, fast ohne Geruch.
Blkre. Lilla mit violettaschgrau schattirt, dunkel geadert, bei $2^1/_3$ Z. br. halbgefüllt.

„ ***Barba nera.*** Prächtig, wohlriechend.
Blhre. Das Herz ist feurig purpurroth, mit violetter, schieferfärbiger Umgebung, bei $2^1/_3$ Z. br. gefüllt.

„ ***Mort de Bisson.*** Prächtig, wenig Geruch.
Blkre. Violett mit lichtblau gemischt, bei $2\,^1/_2$ Zoll breit, gefüllt.

„ ***Ornement des violettes.*** Sehr schön, wenig Geruch.
Blkre. Lichtviolett, bei $1\,^1/_2$ Z. br. gefüllt, die mittleren Blätter sind klein und gerollt, schön gebaut.

„ ***Belle violette.*** Sehr schön, etwas Geruch.
Blkre. Violett mit himmelblau gemischt, bei 2 Z. breit ziemlich gefüllt.

„ ***Atro violacea ranunculiformis.*** Prächtig, etwas Geruch.
Blkre. Dunkelviolett, wird dann lichter und belegt sich mit Asche, bei $1\,^1/_2$ Z. br. stark gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Der grosse,*** oder ***der neue Triumph*** von ***Brabant.*** Prächtig, etwas riechend.
Blkre. Lichtpurpurviolett, bei $3^1/_2$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Couronne des rouges.*** Schön, wenig Geruch.
Blkre. Schmutzig karmoisinroth, mit dunkelviolettaschgrau so belegt, dass nur bei den Nägeln noch etwas rein roth zu sehen, $2^1/_2$ Z. br. mehr als doppelt.

Gallica ***Lucille Dubourg.*** Sehr schön, riechend.
Blkre. Dunkelviolett, sammetartig, bei $2\frac{1}{3}$ Z. br. gefüllt.

„ ***Purpurea violacea ranunculiformis.*** Prächtig, schwachriechend.
Blkre. Sehr dunkelviolett, etwas mit purpur gemischt, sammetartig, bei $1\frac{2}{3}$ Z. br. gefüllt, ranunkelförmig.

„ ***Triomphe d' Europe.*** Sehr schön, etwas Geruch.
Blkre. Dunkel weinhefenroth mit violett aschgrau schattirt, oft auch dunkelgeadert, bei $2\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt.

„ ***Herzog*** von ***Fitz - James,*** Sehr prächtig riechend.
Blkre. Bläulich schieferfärbig, bei $3\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt, platt gebaut.

„ ***Jeanne Maillot.*** Sehr schön, etwas Geruch.
Blkre. Lilla, bei 3 Z. br. stark gefüllt.

Gallica provincialis ***Marjolin.*** Sehr prächtig, schwachriechend.
Blkre. Lichtviolett, oder lilla aschgrau, die Kehrseite fast weiss, $2\frac{1}{2}$ Z. br. gefüllt, regelmässig gebaut.

„ *provincialis* ***Cordon bleu.*** Sehr prächtich, guten Geruch.
Blkre. Der Grund der Rose ist karmoisinroth, mit silbergrauer Asche stark belegt, bei 4 Z. br. gefüllt. Die Blätter liegen dachziegelförmig aufeinander, etwas gewölbt.

„ *provincialis* ***Cuprea.*** Scheint ganz die vorige Rose zu seyn.

„ *provincialis* ***Saphyrine.*** Sehr prächtig, guten Geruch.
Blkre. Karmoisinroth, mit silbergrauer Asche überzogen, 4 Z. br. gefüllt — Ist die Cordon bleu selbst, oder ihr oft ganz ähnlich.

Gallica provincialis **Duc de Treviso.** Prächtig, guten Geruch.
Blkre. Der Rand der Blätter, wie die Blume in der Mitte, lichtpurpurroth, das Übrige blauviolettaschgrau, bei 3 Z. br. gefüllt. Sie sieht der Cordon bleu oft ähnlich.

„ *provincialis* **Hospitalienne** alias **seur.** Prächtig, riechend.
Blkre. Dunkelblau mit röthlichaschgrau belegt, die Umgebung röthlicher und lichter, $3^1/_4$ Z. br. gefüllt, kommt der Cordon bleu nahe.

„ *provincialis* **Berénice violacea.** Sehr prächtig, guten Geruch.
Blkre. Rein dunkelviolett, bei $2^1/_4$ Zoll breit gefüllt, gewölbt gebaut.

„ *provincialis* **Ornement de Park.** Sehr schön, wenig Geruch.
Blkre. Karmoisinroth, violettaschgrau schattirt, bei 2 $/_4$ Z. br. halbgefüllt.

„ *provincialis* **Pilgrim.** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. Blüht bläulich karminroth auf, wird dann lilla mit violettaschgrau bedekt, nur gegen die Mitte zu bleibt sie karminroth, $2^1/_2$ Z. br. ziemlich gefüllt.

„ *provincialis* **Schönbrunensis.** Prächtig, schwachriechend.
Blkre. Lillapurpurroth, stark mit silbergrauem, glänzenden Schmelze belegt, bei 3 Z. br. gefüllt, etwas gewölbt gebaut.

„ *provincialis* **Balusiana,** hier von Samen erzeugt, gleicht der vorigen Rose ganz, nur ist sie etwas kleiner und nicht so stark gefüllt.

„ *provincialis* **Carolina Augusta.** Ist der Schönbrunensis gleich — ich fand keinen Unterschied.

Gallica provincialis **Tourque nera.** Sehr prächtig, schwachen, guten Geruch.
Blkre. **Purpurroth sammetartig, mit schwarz violett aschgrau, oder schieferfärbig überzogen; Die Kehrseite ist weisslich purpurroth, matt, bei 3 Z. br. gefüllt, platt gebaut.**

„ *provincialis* **Coeur noire.** Sehr schön, guten Geruch.
Blkre. **Der purpurrothe Grund ist mit schieferfärbiger Asche belegt, bei 4 Z. br. mehr als doppelt.**

Alphabetischer Inhalt.

Seite | Seite